



Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Haldensleben 2030

Teilbericht A: Analyse

Auftraggeberin



Stadt Haldensleben
Stadtverwaltung
Bauplanung

Markt 20-22
39340 Haldensleben

www.Haldensleben.de

Bearbeitung

BÜRO FÜR URBANE PROJEKTE

Gottschedstraße 12
04109 Leipzig

www.urbaneprojekte.de

Andreas Paul
Anna Kunath

9. Februar 2022

Inhalt Teilbericht A

1.	INSEK HALDENSLEBEN	5
1.1.	ZIELSTELLUNG STADTENTWICKLUNG 2030	5
1.2.	AUFBAU DES INSEK	5
1.3.	METHODIK, FORMATE UND PROZESS	6
1.3.1.	Arbeitsgremien und Abstimmungsformate	6
1.3.2.	Expertengespräche und Fragebogen	6
1.3.3.	Digitale Themenworkshops	7
1.3.4.	Beteiligung der Öffentlichkeit	7
1.3.5.	Prozessablauf	9
2.	RAHMENBEDINGUNGEN UND SELBSTVERSTÄNDNIS	11
2.1.	ROLLE IN DER STADTREGION UND REGIONALE VERFLECHTUNGEN	12
2.1.1.	Die Region, ihre Planungsräume und zentralörtliche Funktionen	12
2.1.2.	Kooperationsräume und regionale Verflechtungen	13
2.1.3.	Einbettung in die regionale Landschaft	14
2.2.	DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG UND PERSPEKTIVE	15
2.2.1.	Bevölkerungsentwicklung mit Blick auf Land und Region	15
2.2.2.	Die Stadt Haldensleben im Vergleich mit ausgewählten Kommunen und Landkreisen in der Region	16
2.2.3.	Bevölkerungsentwicklung mit Blick auf die Stadt und ihre Ortsteile	18
2.2.4.	Bevölkerungsprognose	22
2.2.5.	Zwischenfazit	23
2.3.	SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND STADTSTRUKTUR	24
2.3.1.	Historische Entwicklung	24
2.3.2.	Siedlungs- und Baustruktur	25
3.	ANALYSE – HALDENSLEBEN HEUTE UND PERSPEKTIVE 2030	29
3.1.	WOHNEN UND STÄDTEBAU	30
3.1.1.	Wohnen in Haldensleben	30
3.1.2.	Abschätzung des Wohnbedarfs bis 2030	34
3.1.3.	Neubaubedarf und Wohnbaupotenziale	35
3.1.4.	Baukultur und Denkmalpflege	40
3.1.5.	Stadtsanierung und Städtebauförderung	41
3.2.	WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG, HANDEL UND VERSORGUNG	43
3.2.1.	Wirtschaftskraft und Beschäftigtenentwicklung	43
3.2.2.	Gewerbe- und Industriestandorte	46
3.2.3.	Weitere Standbeine des Wirtschaftsstandorts	48
3.2.4.	Forschung und Innovation	48
3.2.5.	Einzelhandel und Nahversorgung	49
3.3.	SOZIALES, BILDUNG, TEILHABE	52
3.3.1.	Ausgewählte Sozialdaten – Haldensleben im regionalen Vergleich	52
3.3.2.	Kinderbetreuung	53
3.3.3.	Bildungslandschaft	55
3.3.4.	Daseinsvorsorge und soziale Teilhabe	58
3.3.5.	Vereinslandschaft und Ehrenamt	60
3.3.6.	Dörfliches Miteinander	62
3.3.7.	Freizeit und Sport	62

3.4.	KULTUR UND TOURISMUS	64
3.4.1.	Kulturprofil und Angebote	64
3.4.2.	Tourismusstandort	67
3.5.	LANDSCHAFT, FREIRAUM UND UMWELT	70
3.5.1.	Elemente der Grün- und Freiraumstrukturen	70
3.5.2.	Gewässer	72
3.5.3.	Schutzgebiete	74
3.5.4.	Klimaschutz und Klimaanpassung	76
3.6.	MOBILITÄT, TECHNISCHE INFRASTRUKTUREN, DIGITALISIERUNG	77
3.6.1.	Mobilität	77
3.6.2.	Technische Ver- und Entsorgung	84
3.6.3.	Digitalisierung	85
4.	TEILRÄUMLICHE BETRACHTUNGEN	89
4.1.	MABNAHMENGEBIETE	90
4.1.1.	Altstadt und Bahnhofsvorstadt	90
4.1.2.	Rolandgebiet	92
4.1.3.	Süplinger Berg	94
4.1.4.	Althaldensleben	96
4.2.	ORTSTEILE	98
4.2.1.	Uthmöden	98
4.2.2.	Satuelle	100
4.2.3.	Süplingen und Bodendorf	102
4.2.4.	Hundisburg	105
4.2.5.	Wedringen	107
5.	SWOT-ANALYSE – KONSEQUENZEN UND AUFGABENFELDER FÜR DIE STADTENTWICKLUNG	109

1. INSEK HALDENSLEBEN

1.1. ZIELSTELLUNG STADTENTWICKLUNG 2030

Anknüpfend an das vorangegangene INSEK¹ liegt hiermit das neu aufgestellte Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2030 vor. Aufgabe des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ist, Ziele, Strategien und Maßnahmen zu identifizieren, die für eine richtungsweisende und nachhaltige Stadtentwicklung verfolgt bzw. umgesetzt werden sollen. Damit bereitet sich die Stadt Haldensleben auf die vielfältigen Herausforderungen vor, die sich insbesondere aus dem Strukturwandel, Klimawandel, demographischen Wandel, der Digitalisierung sowie der zunehmenden Flexibilisierung der Lebens- und Arbeitswelt ergeben. Das INSEK betrachtet dabei sowohl die Kernstadt Haldensleben als auch die zugehörigen Ortsteile (Uthmöden, Satuelle, Hundisburg, Wedringen und Süplingen mit Bodendorf).

Hierfür bedarf einer ressortübergreifenden und integrierten Gesamtplanung, welche die Rahmenbedingungen, Stärken und Schwächen Haldenslebens aufgreift und daraus Chancen und Entwicklungspotenziale ableitet. Zudem gilt es, künftige räumliche und inhaltliche Handlungsschwerpunkte herauszustellen und strategisch wichtige Vorhaben für die Stadtentwicklung zu benennen. Dies gelingt nur unter Einbindung verschiedenster kommunaler und zivilgesellschaftlicher Akteure, die sich mit ihrem Wissen und Engagement einbringen.

Als bewährtes informelles und strategisches Instrument der Stadtentwicklung greift es Themen auf, die grundlegend für eine zukunftsweisende Planung sind. Dabei werden Aspekte wie Gemeinschaft, demographische Entwicklungen und Zielsetzungen, digitale Transformation sowie Klimaschutz- und -anpassung als Querschnittsthemen berücksichtigt.

Das INSEK wird durch den Stadtrat beschlossen und bildet damit eine wichtige Planungsgrundlage für künftige kommunalpolitische Entscheidungen. Zudem ist es wesentliche Voraussetzung für Planung, Finanzierung und Realisierung städtischer Investitionsvorhaben sowie Grundlage für die Gewährung von Fördermitteln aus Bund, Land und EU.

1.2. AUFBAU DES INSEK

Das INSEK Haldensleben 2030 besteht aus zwei Teilberichten:

- Teilbericht A: Analyse; Bestandsaufnahme nach Themenfeldern sowie Analyse zu Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken
- Teilbericht B: Strategie; Leitlinien und Projektorientiertes Handlungsprogramm mit Maßnahmenübersicht und Schwerpunkträumen

Im hier vorliegenden **Teilbericht A** werden im Kap. 2 zunächst die Rahmenbedingungen und das Selbstverständnis mit Blick auf die Stadt, die Ortsteile und die Region beleuchtet.

Danach werden im Kap. 3 für sechs Themenfelder die wichtigsten Aspekte der integrierten Stadtentwicklung betrachtet und so Aussagen zum derzeitigen Status quo und zu zukünftigen Aufgaben getroffen.

Im Anschluss erfolgt im Kap. 4 eine teilräumliche Vertiefung der Haldensleber Städtebaufördergebiete sowie der fünf Ortsteile.

In der abschließenden SWOT-Analyse in Kap. 5 erfolgt eine Zusammenfassung der in den Analysen gewonnenen Erkenntnisse bzw. der aus ihnen abgeleiteten Schlussfolgerungen.

Der **Teilbericht B** schließt mit den Zielen und Leitlinien für die Haldensleber Stadtentwicklung an und konkretisiert diese in direkten inhaltlichen wie räumlichen Empfehlungen in Form eines Projektorientierten Handlungsprogramms. Darin finden sich neben den strategischen Zielen der einzelnen Handlungsfelder die jeweiligen Maßnahmenbündel und Projekte, die in den nächsten Jahren Umsetzung erfahren sollen.

¹ 3. Fortschreibung Stadtentwicklungskonzept Stadt Haldensleben, Büro für Siedlungserneuerung Dessau, 2016

1.3. METHODIK, FORMATE UND PROZESS

Mit der Neuaufstellung des INSEK ging der Anspruch einher, mit verschiedenen Methoden und Formaten einen großen Kreis von Akteuren einzubeziehen.

Daher wurden einerseits Expertinnen und Experten sowie maßgebliche Akteure und Interessensgruppen des öffentlichen Lebens der Stadt befragt. Andererseits wurden durch verschiedene Beteiligungsformate Kontakte zur Stadtöffentlichkeit und Bürgerschaft hergestellt und aktiv in den INSEK-Prozess einbezogen. So konnten die verschiedenen Positionen und das Know-how vor Ort aufgegriffen und für die Erarbeitung des INSEK 2030 genutzt werden.

Aufgrund der im Frühjahr 2020 aufkommenden SARS-CoV-2-Pandemie und damit einhergehenden Schutzverordnungen lag der Fokus der Beteiligung auf digitalen Informations- und Arbeitsformaten.

1.3.1. ARBEITSGREMIEN UND ABSTIMMUNGSFORMATE

INTERNE ARBEITSGRUPPE „KERNTEAM“

Das Kernteam setzte sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung Haldensleben sowie dem Bearbeiterteam des Büros für urbane Projekte zusammen. Es bildete die zentrale Arbeits- und Abstimmungsebene mit Blick auf das Projektmanagement, den Prozess und die Bearbeitung des Entwicklungskonzeptes. Auf Arbeitsebene setzte sich das Kernteam vor allem aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des federführenden Fachbereichs Planung und Umwelt sowie aus der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation zusammen. Hier wurden sämtliche Arbeitsphasen und Vorgehensweisen, Beteiligungsformate, Bausteine und Publikationen besprochen. In einem erweiterten Kreis aus Vertreterinnen und Vertretern zusätzlicher Fachämter wurden die jeweiligen Zwischenergebnisse der einzelnen Arbeitsschritte in mehreren Sitzungen intensiv diskutiert und präzisiert. Dadurch wurden alle wichtigen Ressorts und Abteilungen in den Prozess einbezogen.

INSEK-BEIRAT

In diesem Arbeitsgremium waren die mehr als 20 Beirätinnen und Beiräte eingeladen, einen intensiven Dialog zu Inhalten und Ergebnissen der Analyse, zur Zielstellung und Strategie sowie zu den aufgestellten Projekten und Maßnahmen zu führen. Der Beirat verstand sich somit als strategische Rückkopplungs- und Beratungsebene für den federführenden Fachbereich sowie die Bearbeiter des gemeinsamen Entwicklungskonzeptes.

Als wichtige Multiplikatoren der Stadtgesellschaft wurden so vielfältige lokale Akteure aus verschiedenen Bereichen wie Wohnungswirtschaft, Handel und Gewerbe, Bildung und Soziales, Kultur und Tourismus sowie Vertreterinnen und Vertreter aus den Haldensleber Ortsteilen und Partner der Stadt(teil)entwicklung unmittelbar in den Erarbeitungsprozess einbezogen. Im Vorfeld wurde bereits ein Großteil des INSEK-Beirates im Rahmen von Expertengesprächen befragt.

Der INSEK-Beirat ist im Rahmen eines ersten Online-Treffens konstituierend zusammengelassen, um über die wesentlichen Ziele und Aufgaben für die Entwicklung der Stadt nachzudenken und diese zu präzisieren. In drei darauffolgenden Online-Workshops wurde in kleineren Runden mit ausgewählten Vertreterinnen und Vertretern des INSEK-Beirates zu spezifischen Themenfeldern diskutiert (vgl. Kap. 1.3.3). Dieses Wissen ist in die Themen- und Handlungsfelder des INSEK eingeflossen.

1.3.2. EXPERTENGESPRÄCHE UND FRAGEBOGEN

Für die Analysen in den verschiedenen Themenfeldern sowie die Erhebung erster Meinungsbilder und Einschätzungen wurden von Vertretern des Büro für urbane Projekte zwischen Juli und September 2020 zahlreiche Gespräche mit ausgewählten Partnern und Akteuren der Stadtentwicklung geführt. Dabei wurden gezielt Fachressorts der Stadtverwaltung als auch Schlüsselakteure wie Vertreter der Ortsteile, von Institutionen, Vereinen, Initiativen etc. interviewt.

Die Gesprächspartnerinnen und -partner sollten ihre Einschätzungen und Meinungen insbesondere zu den Meilensteinen der letzten Jahre, zum Status Quo sowie zu den Herausforderungen und Chancen für die kommenden Jahre äußern. Dafür wurde ein Fragebogen erstellt, der zunächst zehn einführende, themenübergreifende und die Gesamtstadt betreffende Fragen aufwarf, um anschließend je nach Themengebiet oder Arbeitsbereich zehn weitere vertiefende Fragen stellte. Im Rahmen dieser Gespräche wurden mehrere Hundert Aussagen erfasst, die für den weiteren Prozess stets erneut herangezogen wurden.

Eine Liste der befragten Personen sowie die Ergebnisse der Expertengespräche wurden in einem Informationsbeitrag zusammengefasst und veröffentlicht (siehe Anlagen zum INSEK).

1.3.3. DIGITALE THEMENWORKSHOPS

Um die Diskussion zu den einzelnen Themenfeldern zu vertiefen, fanden im Mai 2021 mehrere digitale Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern des INSEK-Beirats statt. Die Gesprächsrunden wurden in einem kleineren Personenkreis und mit Fokus auf jeweils nur ein, max. zwei Themen abgehalten.

Aufgabe der Workshops war es, sich zu den strategischen Zielen der künftigen Stadtentwicklung Haldenslebens auszutauschen und insbesondere von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihre ganz praktischen Vorhaben und Vorschläge zu erfahren, die letztlich auch Eingang in das projektorientierte Umsetzungsprogramm finden sollten. Kurzum, es ging um ein Brainstorming, ein gemeinsames Nachdenken in kleiner Arbeitsrunde. Die im Rahmen der Online-Beteiligung aufgenommenen Meinungsbilder, Zielvorstellungen und Projektideen sind in diese Workshops eingeflossen.

Die Workshops fanden zu folgenden Themen statt:

- Digitaler Workshop #1: Stadtstruktur, Städtebau und Wohnen
- Digitaler Workshop #2: Soziales und Bildung / Kultur und Tourismus
- Digitaler Workshop #3: Wirtschaft, Beschäftigung und Handel

In den kleineren Runden haben sich intensive Diskussionen entsponnen. Daneben konnten auf einem interaktiven Whiteboard Fragen beantwortet, Notizen gemacht und räumliche Skizzen angefertigt werden. Im Ergebnis wurden viele lösungsorientierte Ansätze erarbeitet, konkrete Maßnahmen und Projekte gesammelt und auch erste Schwerpunkträume identifiziert.

1.3.4. BETEILIGUNG DER ÖFFENTLICHKEIT

Ein zentraler Baustein für die Erarbeitung des INSEK war die Beteiligung der Haldensleber Öffentlichkeit. Sie ermöglichte in mehreren Schritten über Inhalt, Ziele und Themen des INSEK zu informieren, Ideen und Vorschläge seitens der Bürgerschaft für die zukünftige Stadtentwicklung zu sammeln und mit eigenen Vorschlägen, Beiträgen und Kommentaren die einzelnen Themen des Umsetzungsprogramms zu diskutieren.

ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG PHASE 1 – „MEIN WUNSCH FÜR UNSER HALDENSLEBEN VON MORGEN“

Im November 2020 startete die erste Bürgerbeteiligungsphase. Die Stadtgesellschaft war aufgerufen, Wünsche und Ideen für Ihr „Haldensleben von Morgen“ abzugeben. Die Antworten sind als erster Gradmesser zu verstehen, wie die Bürgerinnen und Bürger ihre Stadt sehen und welche Themen und Aufgaben im weiteren INSEK-Prozess berücksichtigt werden sollten.

Die Wünsche konnten über die Mitmachseite im Internet (civocracy.org/haldensleben) abgegeben werden. Parallel wurden Postkarten mit derselben Abfrage verteilt, um die Beteiligung weiter zu streuen und gleichzeitig auf die Online-Plattform aufmerksam zu machen. Die Einwohnerinnen und Einwohner wurden auf der städtischen Website, den Social Media Kanälen, im Haldensleber Stadtanzeiger sowie in der Tageszeitung (Volksstimme) über die Beteiligungsaktion informiert und zur Teilnahme eingeladen.

Aus den Antworten sollten wichtige Themen und Aufgabenfelder der Stadtentwicklung identifiziert werden. Wo gibt es Bedarfe und Leerstellen? Gibt es erkennbare Schwerpunkte für die Bürgerinnen und Bürger? Was ist den Haldensleberinnen und Haldenslebern wichtig und was kann daraus abgeleitet werden?

Bis Ende 2020 sind rund 200 Wünsche und Ideen eingegangen. Die Auswertung zeigt, dass einzelne Themenfelder und Bereiche eine besondere Rolle spielen. So sind vor allem freizeit- und kulturbezogene Themen Freizeit und Kultur für die Haldensleberinnen und Haldensleber von großer Bedeutung. Aspekte der Attraktivität des öffentlichen Raums sowie die Ausstattung und Pflege von Frei- und Grünflächen ließen sich als weiteren Schwerpunkt ausmachen. Im Hintergrund standen dagegen die Themen Wirtschaft und Arbeit.

Die Ergebnisse und Interpretation der ersten Beteiligungsphase sind ebenfalls in einem Dokument zusammengefasst.²

² INSEK Haldensleben 2030, Anlagen, Büro für urbane Projekte

Abb. 1 Gesammelte Beiträge zur Mitmachaktion „Mein Wunsch für unser Haldensleben von Morgen“



Darstellung: Büro für urbane Projekte

ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG PHASE 2 – „WAS IST IHNEN WICHTIG FÜR DAS HALDENSLEBEN DER ZUKUNFT?“

In der zweiten Beteiligungsphase wurden die Haldensleberinnen und Haldensleber dazu eingeladen, sich mit den verschiedenen Themen der Stadtentwicklung auseinanderzusetzen und gemeinsam zu diskutieren. So sollte deutlich werden, was den Stadtbewohnern in den jeweiligen Bereichen besonders wichtig ist.

Dazu wurde auf der Online-Plattform ein mehrwöchiges Diskussionsforum eingerichtet. Insgesamt standen acht Handlungsfelder zur Debatte, die mit einem Kurztext beschrieben wurden. Um den Diskussionseinstieg zu erleichtern, wurden anschließend konkrete Fragen gestellt; unabhängig davon konnten aber auch freie Beiträge eingereicht werden.

Das Diskussionsforum startete Ende April zunächst mit den ersten beiden Handlungsfeldern. Nach und nach wurden jeweils zwei weitere Themen zugeschaltet. Durch interaktive Features konnten die Teilnehmenden Beiträge von anderen befürworten und kommentieren. Die Moderatoren der Plattform haben aus den Meinungsbildern und Diskussionen Schlüsselwörter und Kernaussagen als „Idee“ bzw. „Problem“ identifiziert und als solche gut sichtbar hervorgehoben.

Insgesamt 50 Beiträge wurden in den Online-Foren zur Diskussion gestellt, wobei die Themen Städtebau und Wohnen sowie Kultur, Tourismus, Freizeit und Sport mit Abstand am meisten diskutiert wurden.

Die Beiträge wurden gesammelt, zusammengefasst und im weiteren Erarbeitungsprozess des INSEK berücksichtigt. So gehen auch zahlreiche Projekte und Maßnahmen auf die Inhalte des Diskussionsforums zurück.

Abb. 2 Die acht Handlungsfelder des Online-Diskussionsforums



Darstellung: Büro für urbane Projekte

1.3.5. PROZESSABLAUF

Das vorliegende INSEK Haldensleben 2030 wurde in mehreren Phasen und Arbeitsschritten gemeinsam mit der Stadtverwaltung und den Ortschaften, dem INSEK-Beirat und den Haldensleber Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet.

Der gesamte Prozess erstreckte sich über einen Zeitraum von rund anderthalb Jahren.

Tabelle 1 Prozessfahrplan INSEK Haldensleben 2030

Arbeitsschritt	Datum / Zeitraum
Auftakttreffen Abteilungsleitung Stadtplanung	19. Mai 2020
Erstes Gespräch Kernteam	11. Juni 2020
Videokonferenz Anbieter digitale Beteiligungsplattform	18. Juni 2020
Workshop zum Prozessfahrplan	24. Juni 2020
Arbeitsrunde Kernteam zur Prozessplanung	26. Juni 2020
Expertengespräche	Sommer 2020
Vorstellung im Stadtrat	17. September 2020
Abstimmungsrunde erste Beteiligungsphase	20. Oktober 2020
Erste Runde Beteiligung (Postkarten und Online)	Herbst / Winter 2020
Arbeitsrunde Kernteam (kleiner Kreis), Abstimmung zum Analysebericht und zu den Informationsbeiträgen	24. Februar 2021
Arbeitsrunde Kernteam zum Arbeitsstand, Entwurf Leitbilder und Handlungsfelder	18. März 2021
Abstimmungsrunde zweite Beteiligungsphase	8. April 2021
INSEK-Beirat (online)	27. April 2021
Digitaler Workshop „Stadtstruktur, Städtebau und Wohnen“ (Mitglieder INSEK-Beirat)	10. Mai 2021
Digitaler Workshop „Soziales und Bildung / Kultur und Tourismus“ (Mitglieder INSEK-Beirat)	25. Mai 2021
Digitaler Workshop „Wirtschaft, Beschäftigung und Handel“ (Mitglieder INSEK-Beirat)	26. Mai 2021
Interner Workshop mit Abteilung Stadtplanung	9. Juni 2021
Stadtratssitzung	3. Februar 2022

2. RAHMENBEDINGUNGEN UND SELBSTVERSTÄNDNIS

Das städtebauliche und demographische Erscheinungsbild der Stadt Haldensleben steht für eine charakteristische Kleinstadt im ländlich geprägten Raum. Ihre historische Entwicklung, die spezifischen teilräumlichen Lagen der Stadtteile sowie die Besonderheiten der einzelnen Ortsteile haben das städtische Gefüge maßgeblich geprägt und spielen auch bei der gegenwärtigen und zukünftigen Stadtentwicklung eine Rolle.

Die einzelnen Epochen der Haldensleber Entstehungsgeschichte sowie die sich vom historischen Stadtzentrum vollzogenen Erweiterungen lassen sich vom Stadtgrundriss prototypisch ablesen. Die daraus in Erscheinung tretenden Strukturtypen gliedern das Stadtgebiet in einzelne, mehr oder weniger homogene Quartiere.

Mit Blick auf die soziodemographische Situation lässt sich feststellen, dass die Stadt Haldensleben mit Veränderungen und Wandelprozessen zu tun hat, die im Grunde für viele Klein- und Mittelstädte zutreffen. Junge Menschen verlassen die Stadt, die Einwohnerzahl nimmt tendenziell ab und das Durchschnittsalter der Stadtbevölkerung steigt.

2.1. ROLLE IN DER STADTREGION UND REGIONALE VERFLECHTUNGEN

2.1.1. DIE REGION, IHRE PLANUNGSRÄUME UND ZENTRALÖRTLICHE FUNKTIONEN

Die Stadt Haldensleben liegt im nördlichen Teil Sachsen-Anhalts im Landkreis Börde. Nach landesplanerischer Zuordnung gilt Haldensleben als Mittelzentrum.³ Mit Magdeburg ist das nächste Oberzentrum in rund 30 Minuten Fahrzeit zu erreichen. Wolfsburg und Braunschweig befinden sich in jeweils 40 bzw. 60 Minuten Fahrzeit im westlich gelegenen Niedersachsen. Weitere Mittelzentren im näheren Umkreis sind das niedersächsische Helmstedt, die Städte Oschersleben und Stendal sowie die Gemeinde Burg.

Die Stadt ist Bestandteil des sich südöstlich erstreckenden Einzugsgebietes der Landeshauptstadt, liegt dabei aber außerhalb ihres Verdichtungsraumes.⁴ Dennoch zeichnet sich die Lage in diesem sogenannten Ordnungsraum durch vielfältige Verflechtungsbeziehungen aus, die wiederum gute wirtschaftliche Entwicklungschancen bieten.

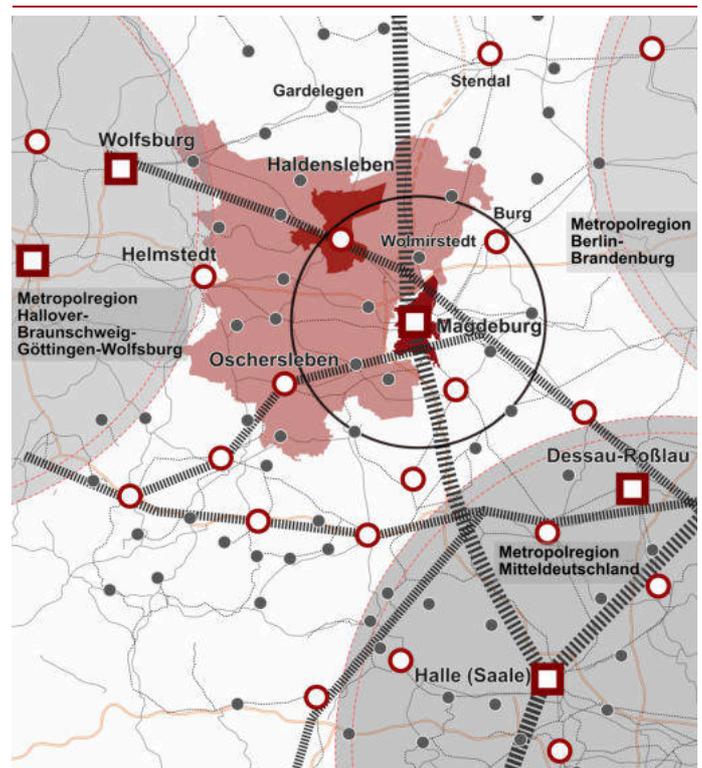
Die sich in entgegengesetzter Richtung anschließenden Regionen sind dagegen stark ländlich geprägt und nur von einzelnen Grundzentren durchzogen.

Als Mittelzentrum stellt Haldensleben die Versorgung des qualitativen Grundbedarfs für seine Bewohnerinnen und Bewohner sicher. Gleichzeitig erfüllt die Stadt mittelfristige Versorgungsfunktionen für benachbarte Gemeinden und Kommunen sowie für den ländlichen Raum. Sie ist Standort wichtiger zentraler Einrichtungen und Angebote im wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Bereich. Darüber hinaus ist Haldensleben im Bördekreis der wichtigste Gewerbe- und Industriestandort mit einer hohen Arbeitsplatzdichte.

Haldensleben ist der Planungsregion Magdeburg zugehörig. Im Rahmen dieser in Zweckverbänden organisierten Planungsgemeinschaft erfüllen die Mitglieder Aufgaben der Regionalplanung. Dazu gehört die Aufstellung, Änderung und Ergänzung des Regionalen Entwicklungsplanes, der sich derzeit in der Fortschreibung befindet. Darin werden Leitbilder und Ziele zur Ordnung, Entwicklung und Sicherung der Planungsregion festgelegt. Das Zentrum bildet dabei die Landeshauptstadt Magdeburg und deren Verdichtungsraum als wirtschaftlicher und kultureller Kern in einer überwiegend ländlich geprägten Region.

Haldensleben ist neben Oschersleben Kreisstadt im Landkreis Börde und wurde im Zuge der Kreisgebietsneuregelung 2007 zum Hauptverwaltungssitz bestimmt. So liegt auch die Kreisverwaltung mit zahlreichen Ämtern und Stabsstellen an diesem Standort. Von hier aus unterstützt der Landkreis als Träger öffentlicher Aufgaben, die von überörtlicher Bedeutung sind, seine ihm angehörigen sechs Städte und 34 Gemeinden mit insgesamt rund 173.000 Einwohnern.⁵

Abb. 3 Zentrale Orte und Metropolregionen



Darstellung: Büro für urbane Projekte, Kartengrundlage: Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt, 2010

³ Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt, vgl. Kap. 2.1, 2010

⁴ Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg, 1. Entwurf, Erläuterungskarte 4 „Ländliche Räume“, 2016

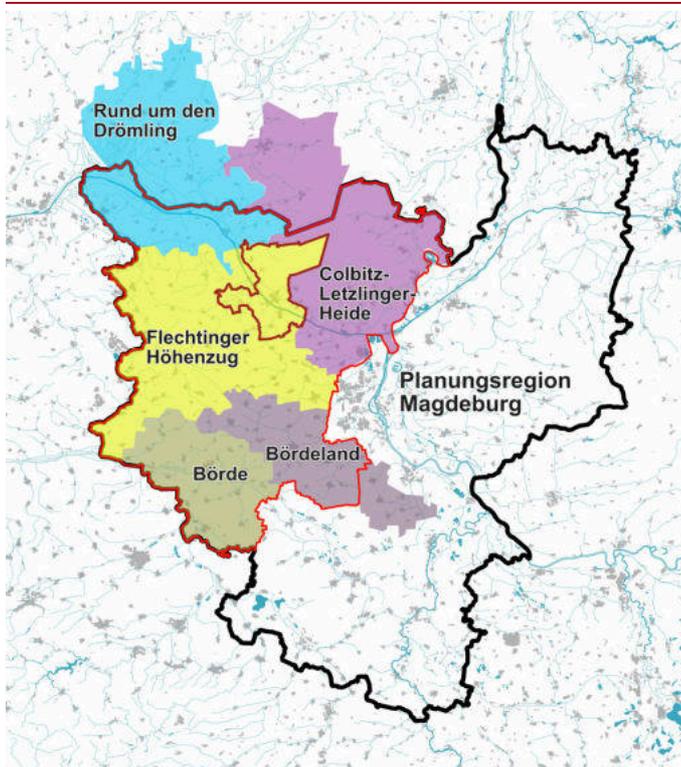
⁵ <https://www.landkreis-boerde.de/landkreis/ueber-den-landkreis/staedte-und-gemeinden/>, 29.09.2020

2.1.2. KOOPERATIONSRÄUME UND REGIONALE VERFLECHTUNGEN

Ein Blick auf die überregionale Einbindung zeigt, dass Haldensleben auf bedeutsamen Entwicklungsachsen von europäischer bzw. Bundes- und Landesbedeutung liegt.⁶ Diese breiten Korridore stellen Bündelungen von Verkehrs- und technischen Infrastrukturtrassen dar und haben die Aufgabe, „Verdichtungsräume, Metropolregionen und zentrale Orte untereinander zu verknüpfen und peripher gelegene Gebiete an die Verdichtungsräume anzuschließen“.⁷ Dabei profitiert die Stadt von der Nähe zu Magdeburg und von seiner eigenen günstigen Lage und Anbindung im Raum. Wesentliche Relationen bestehen in den Verbindungen Halle-Magdeburg-Wolfsburg sowie Hannover-Magdeburg-Potsdam/Berlin.

Gleichzeitig ist der Magdeburger Raum keiner Metropolregion zugehörig, seitdem die Landeshauptstadt Ende 2013 aus der Metropolregion Mitteldeutschland ausgetreten ist. Seitdem liegt er vielmehr im Zwischenraum dreier Metropolregionen. Diese Aktionsräume fassen große Gebiete zusammen, deren Zentren und ländliche Räume durch wirtschaftliche Verflechtungen und Pendlerströme miteinander verbunden sind.

Abb. 4 LEADER-Regionen um Haldensleben



Darstellung: Büro für urbane Projekte, Kartengrundlage: Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, 2019

Auf Ebene der LEADER-Regionen bestehen vielfältige überregionale Kooperationen und Verflechtungen. Insbesondere im Bereich der touristischen Entwicklung gibt es zahlreiche gemeinsame Projekte und Konzepte benachbarter Landkreise und Lokaler Aktionsgruppen. Die LEADER-Region „Flechtinger Höhenzug“ ist dabei in verschiedenen Vorhaben vertreten, wobei Haldensleben einen der Siedlungsschwerpunkte darstellt. Mit der gleichnamigen Lokalen Aktionsgruppe (LAG) soll unter anderem die kulturelle und touristische Erschließung, Vernetzung und Vermarktung der eher dünn besiedelten Region vorangetrieben werden. So gibt es beispielsweise ein gemeinsames Tourismuskonzept des Bördekreises, des Landkreises Helmstedt und der Gemeinde Cremlingen⁸ (vgl. Kap. 3.4.2).

Als einziger Landkreis in Sachsen-Anhalt unterstützt der Bördekreis mit einem eigenen Förderprogramm kleine Projektvorhaben in der LEADER-Region.⁹

⁶ Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt, Beikarte 1 „Raumstruktur“, 2010

⁷ Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt, vgl. Kap. 4.5.1, 2010

⁸ Tourismuskonzept für das Kooperationsgebiet Landkreis Börde, Landkreis Helmstedt und Gemeinde Cremlingen, 2018

⁹ Pressemitteilung der LAG Flechtinger Höhenzug im Europäischen CLLD/LEADER-Prozess vom 24.04.2020

2.1.3. EINBETTUNG IN DIE REGIONALE LANDSCHAFT

Natur- und Landschaftsräume prägen wesentlich lokale und regionale Identitäten. Der Bördekreis im oberen Mittel von Sachsen-Anhalt liegt folglich wie ein Bindeglied zwischen dem südlichen Mittelgebirgsland des Harzes und der norddeutschen Tiefebene. Vielfältige Natur- und Kulturlandschaften charakterisieren die flachwellige Hügellandschaft.

Haldensleben, im Norden des Landkreises, wird so Teil sehr unterschiedlicher Landschaftstypen und lässt sich nicht einem bestimmten Naturraum zuordnen:

- Im Süden liegt die fruchtbare Magdeburger Börde als größtes zusammenhängendes Schwarzerdegebiet Deutschlands.
- Der waldreiche und hügelige Flechtinger Höhenzug im Westen mit dem 179m über NN hohem Butterberg reicht ebenfalls bis in das Haldensleber Stadtgebiet.
- Im Norden schließt sich mit der Altmark eine der ältesten Kulturlandschaften Deutschlands an, die an ihren südlichen bzw. östlichen Ausläufern von der Ohreniederung mit ihren ausgedehnten Grünflächen und dem Elbetal mit seinen typischen Auenlandschaften abgegrenzt wird.
- Die Wiesen- und Sumpflandschaft des Drömling, des größten deutschen Binnenlandfeuchtgebietes, liegt im Südwesten der Altmark und damit in unmittelbarer Nähe zur Stadt Haldensleben.
- Und nicht zuletzt hat Haldensleben mit der Colbitz-Letzlinger Heide Anteil am größten zusammenhängenden Heidegebiet Mitteleuropas, an der größten nicht landwirtschaftlich genutzten Freifläche Deutschlands sowie am größten geschlossenen Lindenwaldbestand Europas.

Haldensleben liegt also eingebettet zwischen einer Vielzahl von bedeutsamen Natur- und Kulturlandschaften, die einerseits eine Fülle von landschaftlichen Reizen bereitstellt, sich dadurch aber einer eindeutigen natur- und kulturräumlichen Identität entzieht.

Für viele gilt Haldensleben dennoch als die „Stadt zwischen den Wäldern“. Das stimmt insofern, da zwei größere Waldgebiete, der Flechtinger Höhenzug im Westen und der Colbitzer Lindenwald im Nordosten, das Stadtgebiet flankieren und teilweise große Flächen einnehmen. Mit knapp 2.500 ha ist die Stadt auch der größte kommunale Waldbesitzer in der Region.¹⁰ Gleichzeitig bestimmt landwirtschaftlich genutzte Fläche das Landschaftsbild und schafft somit einen landschaftlichen Kontrast und klare Raumkanten zu den bewaldeten Gebieten.

Abb. 5 Natur- und Kulturlandschaften



Darstellung: Büro für urbane Projekte, Kartengrundlage: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2020

¹⁰ Stadt Haldensleben. Integriertes Klimaschutzkonzept, 2019

2.2. DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG UND PERSPEKTIVE

Die verschiedenen Prozesse des demographischen Wandels bestimmen die Entwicklung und Zusammensetzung der Bevölkerung. In Deutschland geht der Trend schon seit einiger Zeit in Richtung *weniger, älter* und *heterogener*. Einerseits sinkt die Bevölkerungszahl aufgrund anhaltend niedriger Geburtenraten bei gleichzeitig hoher Sterberate. Andererseits nimmt der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung insbesondere durch die kontinuierlich steigende Lebenserwartung weiter zu. Zudem wird die Gesellschaft in Folge von Wanderungsbewegungen und einer stetigen Ausdifferenzierung individueller Lebensstile und Lebensentwürfe immer vielfältiger.

Insbesondere in den Klein- und Mittelstädten Ostdeutschlands sind die Folgen der rückläufigen und überalternden Gesellschaft zunehmend sichtbar und werden durch sich ändernde Ansprüche und Anforderungen an die eigenen vier Wände, das Wohnumfeld oder die eigene Fortbewegung auch immer konkreter. Wie also können generationenübergreifend gute und gleichwertige Lebensverhältnisse sowohl in den Städten als auch auf dem Land geschaffen werden? Alltägliche Aspekte wie Wohnen, Nahversorgung und Mobilität bedürfen somit notwendiger struktureller und planerischer Maßnahmen, um sich den verändernden Bedarfen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen anzupassen. Die Ausprägungen der demographischen Veränderungen setzen also grundlegende Rahmenbedingungen für zukünftige Entwicklungen.

2.2.1. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG MIT BLICK AUF LAND UND REGION

Die Bevölkerung **Sachsen-Anhalts** altert zunehmend und nimmt zugleich zahlenmäßig ab. Auch wenn die Abwanderungswelle der 1990er Jahre, welche die neuen Bundesländer nach der politischen Wende hart getroffen hat, längst vorüber ist, verlieren viele Regionen Ostdeutschlands weiter an Bevölkerung. So auch in Sachsen-Anhalt, wo der Bevölkerungsanteil zwischen 2010 und 2019 um weitere 6,0 % gesunken ist.¹¹

Wesentlicher Grund für diese Entwicklung sind vor allem die Auswirkungen demographischer Veränderungen. Einerseits ist der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung im selben Zeitraum von 24,2 % auf 27,0 % gestiegen. Zudem liegt die Altenquote mittlerweile bei 39,3¹², d.h. auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (von 20 bis unter 65 Jahren) entfallen fast 40 Personen im Rentenalter (65 Jahre und älter). Gemessen am Durchschnittsalter von 47,9 Jahren ist Sachsen-Anhalt somit das älteste Bundesland.¹³ Dies bedingt andererseits den anhaltend negativen natürlichen Saldo, also die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen. Im Schnitt sind 2019 fast doppelt so viele Menschen gestorben als geboren wurden.

Nichtsdestotrotz lässt sich im Zusammenhang mit der räumlichen Bevölkerungsbewegung seit einigen Jahren ein anderer Trend beobachten. Sachsen-Anhalt ist für zahlreiche Menschen neuer Wohn- und Lebensstandort geworden. Der Wanderungssaldo, also die Bilanz zwischen Zuzügen und Wegzügen, ist nach einer langen Phase der zahlenmäßig höheren Weg- als Zuzüge in den letzten Jahren wieder positiv. Einen außerordentlich hohen Ausschlag gab es mit Beginn der im Jahr 2014 einsetzenden, besonders ausgeprägten internationalen Migrationsströme, die letztlich auch in Sachsen-Anhalt eine hohe Zahl von Schutzsuchenden zur Folge hatten.¹⁴ Ein Indikator dafür ist beispielsweise der von 2,7 % im Jahr 2014 auf 5,1 % im Jahr 2019 gestiegene Anteil an Menschen aus dem Ausland.¹⁵

Diese Wanderungsgewinne können das Geburtendefizit aber bei Weitem nicht aufheben. Die Bevölkerungsverluste sollen sich laut der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalts fortsetzen (vgl. Kap. 2.2.4).¹⁶ Gleichzeitig wird Sachsen-Anhalt auch künftig immer älter. Bis auf die beiden größten Städte Halle (Saale) und Magdeburg soll das Durchschnittsalter im Jahr 2030 in Sachsen-Anhalt flächendeckend bei über 50 Jahren liegen.

Die demographischen Entwicklungen vollziehen sich in den Städten und Landkreisen von Sachsen-Anhalt aber nicht gleichermaßen. Insbesondere die Oberzentren und urbanen Verdichtungsräume stellen nach wie vor attraktive Anziehungs- und Lebensmittelpunkte für viele, vor allem junge Menschen, dar und können von Einwohnerzuwächsen profitieren (vgl. Tabelle 2 und Abb. 6). Dies hängt mit den dortigen Arbeits- und Infrastrukturangeboten zusammen. Halle (Saale) und Magdeburg können darüber hinaus von ihrem Status als Universitätsstadt profitieren. Auch die größeren Städte der Landkreise weisen oftmals eine positivere Bevölkerungsentwicklung auf. Die ländlichen bzw. peripheren Regionen Sachsen-Anhalts haben in der Vergangenheit hingegen teilweise dramatisch an Einwohnerinnen und Einwohnern verloren, wobei auch hier zumindest in Teilräumen leichte Stabilisierungstendenzen zu erkennen sind.

¹¹ <http://www.demografiemonitor.de/>, 07.10.2020

¹² Die Altenquote gibt die Anzahl älterer Menschen (65 Jahre und älter) je 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahre wieder. Im Jahre 2011 lag sie mit 32,7 deutlich niedriger.

¹³ Pressemitteilung Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Nr. 159/2020, Halle (Saale)

¹⁴ Damals lag der Wanderungssaldo bei knapp 24.500 Menschen.

¹⁵ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2020

¹⁶ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose, Annahmen und Ergebnisse, Halle (Saale), 2016

2.2.2. DIE STADT HALDENLEBEN IM VERGLEICH MIT AUSGEWÄHLTEN KOMMUNEN UND LANDKREISEN IN DER REGION

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

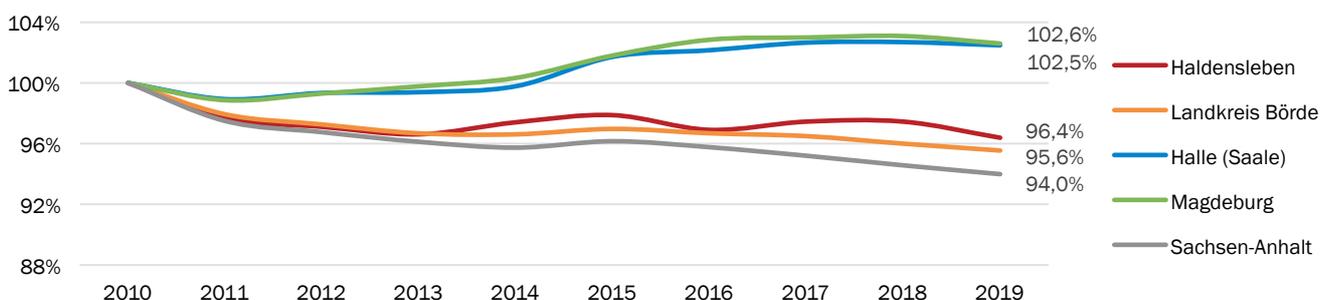
Von den elf Landkreisen Sachsen-Anhalts ist der **Bördekreis**, nach dem Landkreis Stendal, der flächenmäßig größte Landkreis. Mit 170.923 Einwohnerinnen und Einwohnern kommt er aber nur auf eine vergleichsweise geringe Bevölkerungsdichte von rund 72 EW/km².¹⁷ **Haldensleben** ist mit einer Bewohnerschaft von 19.143 nach Oschersleben (Bode) (19.483 EW) die zweitgrößte Kommune im Landkreis. Seit der Volkszählung im Jahr 1964 mit noch 24.051 Bewohnerinnen und Bewohnern hat die Bevölkerung von Haldensleben kontinuierlich abgenommen, dies bei kleinerem Stadtgebiet und ohne die späteren Eingemeindungen.¹⁸

Dennoch: ein Blick auf die jüngste Vergangenheit zeigt, dass sich die negative Bevölkerungsentwicklung in den jeweiligen Betrachtungsräumen abgeschwächt hat. Diese Trendumkehr hat vor allem etwas mit Wanderungsgewinnen zu tun, die sich fast überall im Land positiv auf die Bevölkerungsentwicklung niederschlagen. Auch im Bördekreis gibt es seit 2014 einen positiven Wanderungssaldo, der in Teilen mit den seitdem hinzugekommenen, mehr als 2.600 Ausländerinnen und Ausländern zusammenhängt.

Tabelle 2 Einwohnerentwicklung in ausgewählten Städten und Landkreisen 2010, 2015 und 2019¹⁹

	2010	2015	2019	Entwicklung 2010-2015 (%)	Entwicklung 2015-2019 (%)
Haldensleben	19.859 EW	19.439 EW	19.143 EW	-2,1 %	-1,5 %
Landkreis Börde	178.880 EW	173.473 EW	170.923 EW	-3,0 %	-1,5 %
Magdeburg	231.525 EW	235.723 EW	237.565 EW	1,8 %	0,8 %
Halle (Saale)	230.494 EW	236.991 EW	238.762 EW	2,8 %	0,7 %
Sachsen-Anhalt	2.335.006 EW	2.245.470 EW	2.194.782 EW	-3,8 %	-2,3 %

Abb. 6 Einwohnerentwicklung in ausgewählten Städten und Landkreisen 2010 bis 2019



ENTWICKLUNG DER ALTERSSTRUKTUR

Hinsichtlich ihrer Zusammensetzung nach Alter wurde die Bevölkerung in drei Gruppen aufgeteilt: Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre, Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 65 Jahre) sowie Seniorinnen und Senioren (älter als 65 Jahre) (vgl. Tabelle 3).

Demzufolge lebten im Jahr 2010 in Haldensleben 2.470 Kinder und Jugendliche.²⁰ Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung ist bis 2019 um 2,3 % gestiegen. In allen anderen Betrachtungsräumen gab es 2019 ebenfalls mehr Kinder und Jugendliche, deren Zahl vor allem in den letzten fünf Jahren gestiegen ist. Ursächlich hierfür sind teils die geburtenstarken Jahrgänge der Mitte 1970er bis Anfang 1980er Jahre, die selbst vielfach Nachwuchs bekommen und so zur positiven Entwicklung dieser Alterskohorte beigetragen haben. Teils dürfte auch hier die internationale Zuwanderung wirken.

¹⁷ Demografiemonitor Sachsen-Anhalt, <http://demografiemonitor.de/>, 11.2020

¹⁸ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2012

¹⁹ Die Daten stammen aus dem Demografiemonitor Sachsen-Anhalt (<http://demografiemonitor.de/>), 12.11.2020. Für das niedersächsische Helmstedt wurde die Online Datenbank des Landesamtes für Statistik Niedersachsen herangezogen.

²⁰ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2019

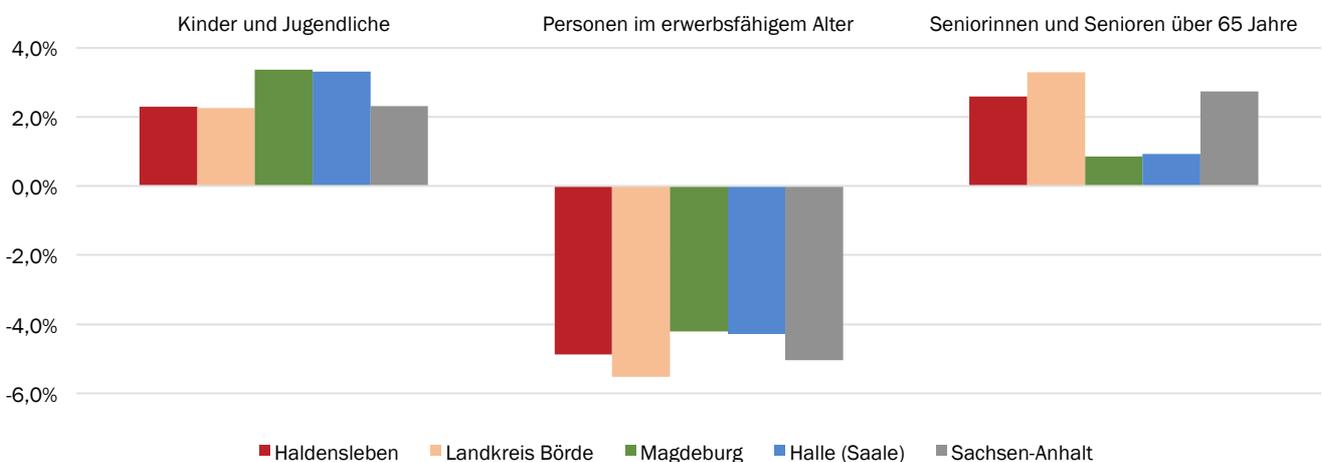
Die Entwicklung des Anteils der älteren Bevölkerung vollzog sich nicht überall gleich. Während er in den Großstädten nur moderat zugenommen hat, ist er fernab der urbanen Zentren wesentlich deutlicher angestiegen. Dabei spielt die Gruppe der Hochbetagten, das heißt der Personen, die älter als 80 Jahre sind, eine große Rolle, da vor allem deren Anteil stetig zugenommen hat.

Während die Alterskohorten der Jüngeren und Älteren in allen Vergleichsräumen gestiegen sind, hat der Anteil der Menschen im erwerbsfähigen Alter dagegen überall abgenommen, am stärksten im Landkreis Börde mit -5,5 %. Ein genauerer Blick in die Daten zeigt, dass insbesondere die 20 bis 30-Jährigen sowie die 40 bis 50-Jährigen fehlen. Diese Gruppen wandern oftmals aus bildungs- und arbeitsbezogenen Gründen in andere Regionen sowie Großstädte ab.

Tabelle 3 Entwicklung der Altersstruktur in ausgewählten Städten und Landkreisen 2010 bis 2019²¹

	Altersstruktur 2010 (Anteil an Gesamtbevölkerung in %)			Altersstruktur 2019 (Anteil an Gesamtbevölkerung in %)			Entwicklung der Altersstruktur 2010-2019 (in %)		
	0-20 Jahre	20-65 Jahre	über 65 Jahre	0-20 Jahre	20-65 Jahre	über 65 Jahre	0-20 Jahre	20-65 Jahre	über 65 Jahre
Haldensleben	13,8	63,1	23,1	16,1	58,2	25,7	2,3	-4,9	2,6
Landkreis Börde	14,9	64,1	21,0	17,2	58,6	24,3	2,2	-5,5	3,3
Magdeburg	13,7	62,6	23,7	17,0	58,4	24,5	3,4	-4,2	0,9
Halle (Saale)	14,6	61,9	23,4	17,9	57,7	24,4	3,3	-4,3	0,9
Sachsen-Anhalt	14,0	61,7	24,2	16,3	56,7	27,0	2,3	-5,0	2,7

Abb. 7 Prozentuale Entwicklung der Altersstruktur 2010 bis 2019



Die **Stadt Haldensleben** steht mit ihrer demographischen Entwicklung im landesweiten Trend vergleichsweise gut da. Um diese in Bezug auf vergangene, gegenwärtige und zukünftige Tendenzen besser einordnen zu können, werden an dieser Stelle Vergleiche mit umliegenden und in ihrer Größenordnung ähnlich ausgeprägten Kommunen herangezogen.

Mit Blick auf den Zeitraum 2010 bis 2019 weisen alle Vergleichskommunen sinkende Einwohnerzahlen auf (vgl. Abb. 8). Die größten Verluste gibt es mit -9,9 % in Schönebeck (Elbe), gefolgt von Stendal mit -7,9 % und Gardelegen mit -7,2 %. Haldensleben dagegen hat in den vergangenen zehn Jahren „nur“ 3,6 % an Einwohnerinnen und Einwohnern verloren. Damit stellt sich die Entwicklung der Stadt gegenüber den ausgewählten Städten und Gemeinden positiver dar.

Auch hier zeigt die Analyse, dass sich die Negativentwicklung der Bevölkerung abgeschwächt hat (vgl. Tabelle 4). Bis auf Gardelegen setzt sich der rückläufige Trend der Einwohnerentwicklung in allen Vergleichskommunen seit Mitte der 2010er Jahre weniger stark fort.

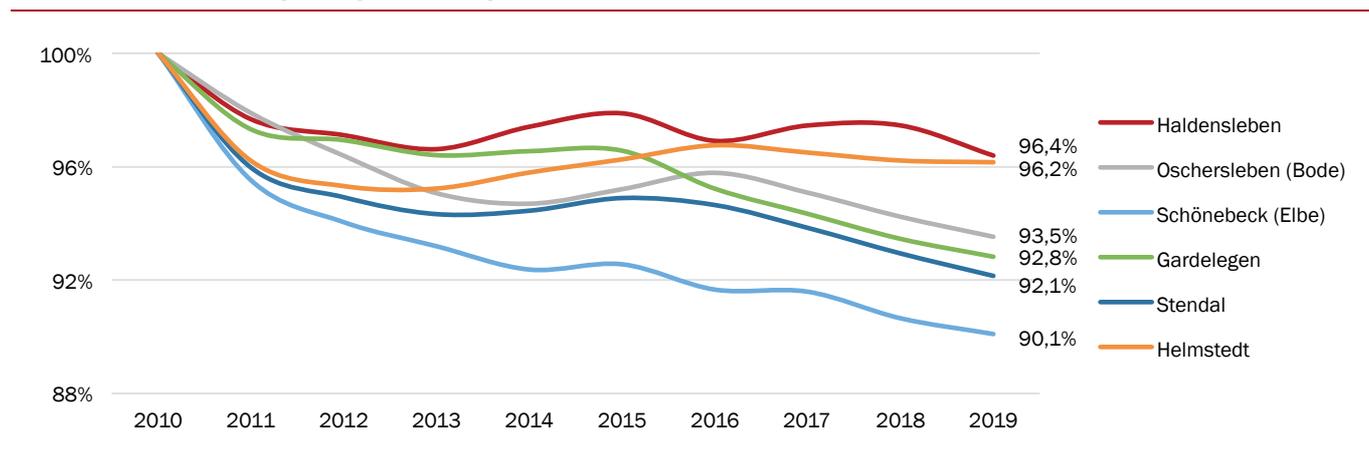
²¹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2019

Vor allem in der niedersächsischen Grenzstadt Helmstedt stagnierte die rückläufige Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren. Ihre günstige Lage in unmittelbarer Nähe zu den Oberzentren Wolfsburg und Braunschweig sowie stadteigene, wirtschaftsfördernde Entwicklungen haben das Wachstum positiv beeinflusst.

Tabelle 4 Einwohnerentwicklung mit ausgewählten Kommunen 2010, 2015 und 2019²²

	2010	2015	2019	Entwicklung 2010-2015 (%)	Entwicklung 2015-2019 (%)
Haldensleben	19.859 EW	19.439 EW	19.143 EW	-2,1 %	-1,5 %
Oschersleben (Bode)	20.831 EW	19.883 EW	19.483 EW	-4,6 %	-2,0 %
Schönebeck (Elbe)	33.888 EW	31.366 EW	30.532 EW	-7,4 %	-2,7 %
Gardelegen	23.971 EW	23.148 EW	22.251 EW	-3,4 %	-3,9 %
Stendal	42.435 EW	40.269 EW	39.103 EW	-5,1 %	-2,9 %
Helmstedt	26.739 EW	25.739 EW	25.712 EW	-3,7 %	-0,1 %

Abb. 8 Einwohnerentwicklung im Vergleich mit ausgewählten Kommunen 2010 bis 2019



2.2.3. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG MIT BLICK AUF DIE STADT UND IHRE ORTSTEILE

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Für die kleinräumige Betrachtung der Einwohnerentwicklung werden im Folgenden Monitoringdaten der Stadt Haldensleben verwendet. Diese unterscheiden sich aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmethoden von denen des Statistischen Landesamtes und zeichnen grundsätzlich ein insgesamt etwas positiveres Bild auf. Die Bevölkerungsdaten gliedern sich dabei in die Kernstadt mit den vier Fördergebieten (Altstadt, Althaldensleben, Süplinger Berg, Rolandgebiet) sowie in die fünf dörflich geprägten Ortsteile. Das restliche Stadtgebiet wird in einer gemeinsamen Datenreihe erfasst und der Kernstadt zugeordnet.

Den kommunalen Einwohnerdaten zufolge lebten im Jahr 2019 insgesamt 19.642 Menschen in Haldensleben.²³ Davon entfielen 16.525 Einwohnerinnen und Einwohner bzw. rund 84 % auf die Siedlungsbereiche der Kernstadt (vgl. Tabelle 11). Die übrigen 3.117 Menschen bzw. 16 % verteilen sich auf die fünf Ortsteile. Dort zeigt sich Hundisburg am einwohnerstärksten (862 EW), gefolgt von Süplingen mit dem Ortsteil Bodendorf (843 EW). Satuelle stellt mit 397 Einwohnerinnen und Einwohnern den kleinsten aller Ortsteile dar.

Im Hinblick auf die vergangenen zehn Jahre hat Haldensleben mit -1,1 % nur geringfügig an Bevölkerung verloren. Dabei konzentrierte sich der Rückgang vor allem auf die Ortsteile. Insbesondere Uthmöden und Süplingen haben dabei gravierend an Einwohneranteilen verloren.

²² Die Daten stammen aus dem Demografiemonitor Sachsen-Anhalt (<http://demografiemonitor.de/>), 12.11.2020. Für das niedersächsische Helmstedt wurde die Online Datenbank des Landesamtes für Statistik Niedersachsen herangezogen.

²³ Stadt Haldensleben, Kommunale Monitoringdaten zur Bevölkerung (bereinigt), August 2020

In der Kernstadt wiederum hat sogar ein leichter Bevölkerungszuwachs stattgefunden. Insgesamt 94 Personen wurden 2019 im Vergleich zu 2010 zusätzlich gezählt. Dabei scheint vor allem die Altstadt ihre Attraktivität und Ausstattung zu nutzen und profitiert von neuen Bewohnerinnen und Bewohnern. Die anderen drei Fördergebiete Althaldensleben, Süplinger Berg und Rolandgebiet dagegen verlieren an Bevölkerung, wenn auch nur moderat. Einen leichten Zuwachs können auch die restlichen Gebiete der Kernstadt verbuchen, der sich auf einzelne Standorte verteilt und zum Beispiel mit der Entwicklung von Eigenheimstandorten zusammenhängt.

Tabelle 5 Entwicklung der Einwohnerzahl von 2010 bis 2019²⁴

	Einwohnerzahl										Entwicklung 2010-2019	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	absolut	in %
<i>Kernstadt</i>												
Altstadt und Bahnhofsvorstadt	2.976	3.022	3.050	3.050	3.024	3.044	3.023	3.125	3.182	3.155	179	6,0 %
Althaldensleben	2.719	2.672	2.666	2.640	2.613	2.632	2.664	2.646	2.670	2.638	-81	-3,0 %
Süplinger Berg	2.393	2.396	2.362	2.391	2.420	2.409	2.355	2.397	2.398	2.370	-23	-1,0 %
Rolandgebiet	2.032	2.030	2.027	2.014	2.045	2.074	2.012	2.005	1.998	2.027	-5	-0,2 %
restliches Stadtgebiet	6.311	6.256	6.310	6.547	6.432	6.457	6.452	6.445	6.321	6.335	24	0,4 %
Zwischensumme	16.431	16.376	16.415	16.642	16.534	16.616	16.506	16.618	16.569	16.525	94	0,6 %
<i>Ortsteile</i>												
Uthmöden	524	521	499	481	478	471	468	446	448	446	-78	-14,9 %
Satuelle	432	431	417	109	407	395	400	411	400	397	-35	-8,1 %
Süplingen mit OT Bodendorf	959	940	916	920	904	900	889	875	850	843	-116	-12,1 %
Hundisburg	942	922	910	888	896	885	874	896	874	862	-80	-8,5 %
Wedringen	571	579	568	548	548	552	549	565	571	569	-2	-0,4 %
Zwischensumme	3.428	3.393	3.310	2.946	3.233	3.203	3.180	3.193	3.143	3.117	-311	-9,1 %
Gesamtstadt	19.859	19.769	19.725	19.588	19.767	19.819	19.686	19.811	19.712	19.642	-217	-1,1 %

²⁴ Stadt Haldensleben, Kommunale Monitoringdaten zur Bevölkerung (bereinigt), August 2020 sowie eigene Berechnungen

NATÜRLICHE UND WANDERUNGSBEDINGTE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNGEN

Am Ende jeden Jahres stehen den durch Geburten und Zuzügen hinzugekommenen Einwohnerinnen und Einwohnern die Gestorbenen und Weggezogenen gegenüber. Dieser Gesamtsaldo unterliegt in den letzten zehn Jahren deutlichen Schwankungen.

Dabei ist der natürliche Bevölkerungssaldo durchweg negativ. Im Mittel fallen jährlich auf jede Geburt rund zwei Sterbefälle, wobei dieser Überhang an Sterbefällen vor einem Jahrzehnt noch weniger stark ausgeprägt war. Ursächlich dafür sind die heute niedrige Geburtenrate sowie der zunehmend hohe Anteil an Senioren (über 65 Jahre) und Hochbetagten (80 Jahre und älter).

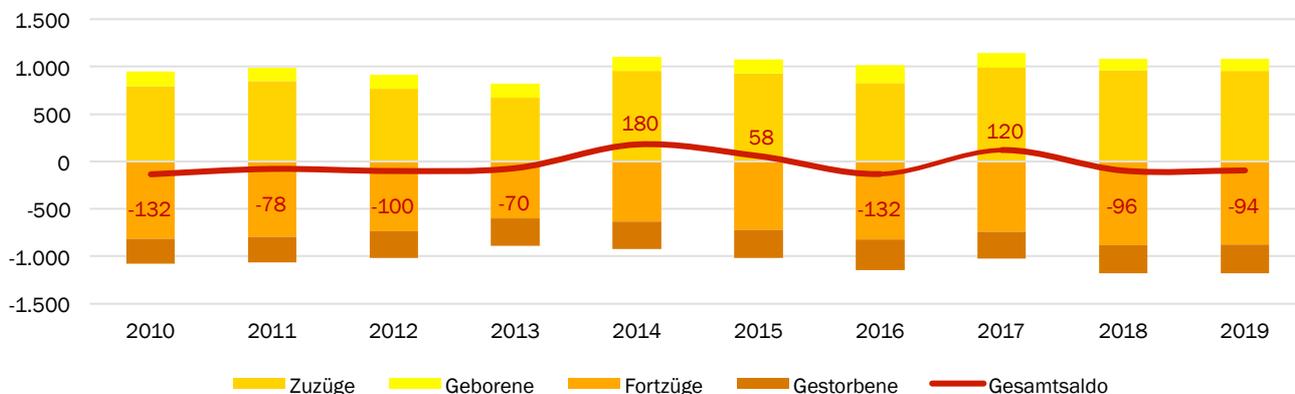
Die Bilanz aus Zu- und Wegzügen dagegen zeigt zwar immer wieder erhebliche Schwankungen, ist aber in der vergangenen Dekade grundsätzlich positiv. Vor allem in den Jahren 2014, 2015 und 2017 sind bedeutend mehr Menschen nach Haldensleben gezogen als aus der Stadt weggegangen sind. Das lässt sich zum Teil durch die Entwicklung der Ausländerinnen und Ausländer erklären (vgl. Tabelle 6). Hier wird deutlich, dass mit den 2014 verstärkt einsetzenden Wanderungsströmen auch in Haldensleben die Anzahl von Ausländerinnen und Ausländern zugenommen hat. Im Jahr 2019 waren es in Summe 1.414 Menschen in Haldensleben, die keine deutsche Staatsbürgerschaft hatten. Das entspricht einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 7,2 %.

Tabelle 6 Entwicklung Ausländerinnen und Ausländer von 2010 bis 2019²⁵

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ausländer aus EU-Staaten	71	69	88	115	193	207	240	411	618	648
Ausländer aus Nicht-EU-Staaten	183	197	206	247	455	667	688	772	713	766
Ausländer gesamt	254	266	294	362	648	874	928	1.183	1.331	1.414
Anteil an Gesamtbevölkerung (%)	1,3 %	1,3 %	1,5 %	1,8 %	3,3 %	4,4 %	4,7 %	6,0 %	6,8 %	7,2 %

Die stärkere Zuwanderung in den vergangenen Jahren beschert der Stadt einen positiven Wanderungssaldo. Bis auf wenige Ausnahmen spiegelt sich dieser demographische Trend auch innerhalb der einzelnen Stadtgebiete wider. Dabei kann vor allem die Altstadt punkten. Ihre Wanderungsbilanz ist seit 2011 durchweg positiv, was sich an der Einwohnerentwicklung ablesen lässt (vgl. Tabelle 11). Aber auch die Fördergebiete Althaldensleben, Süplinger Berg und Rolandgebiet dokumentieren fast jedes Jahr Wanderungsgewinne statt -verluste. Dagegen sind in den Ortsteilen im betrachteten Zeitraum mehr Einwohnerinnen und Einwohner fort- als zugezogen, wenn auch in verhältnismäßig kleinerer Zahl.

Abb. 9 Natürliche und wanderungsbedingte Bevölkerungsbewegungen 2010 bis 2019



²⁵ Stadt Haldensleben, Datenauszug aus dem Einwohnermonitoring, Dezember 2020

VERÄNDERUNG DER ALTERSSTRUKTUR

Mit Blick auf die gesamtstädtische Entwicklung der Bevölkerungszusammensetzung nach Alter zeigt sich, dass sich die einzelnen Kohorten zwischen 2011 und 2019 sehr unterschiedlich entwickelten und mehrere Kennzeichen einer alternder Bewohnerschaft aufweisen. Während die Zahl der Kinder bis 6 Jahre - infolge der anhaltend niedrigen Geburtenrate - insgesamt leicht gesunken ist, hat die Gruppe der Kinder und Jugendlichen beträchtlich zugenommen (vgl. Tabelle 7). Im Jahr 2019 lebten rund 18 % mehr Menschen zwischen 6 und 18 Jahren in Haldensleben als noch 2011.

Noch drastischer ist die Zunahme der über 80-Jährigen Haldensleberinnen und Haldensleber. Fast 30 % mehr Hochbetagte gab es 2019 im Vergleich zu 2011; in Konsequenz demographischer Veränderungen wie die zunehmende Lebenserwartung von Frauen und Männern. Die Zahl der 65- bis 80-Jährigen hat dagegen leicht abgenommen.

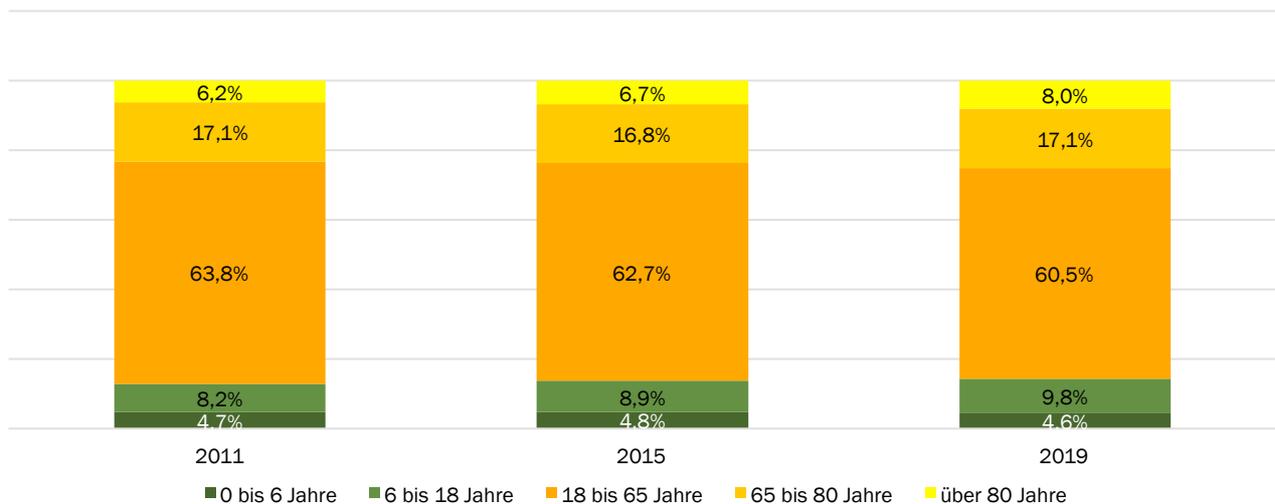
Die Gruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter verzeichnet einen Rückgang von knapp 6 %.

Grundsätzlich zeigt sich eine sukzessive Verschiebung des Anteils der Alterskohorte der 18- bis 65-Jährigen hin zu den Seniorinnen und Senioren (vgl. Abb. 10). Gleichzeitig ist die Zunahme der Kinder und Jugendlichen in der Stadtbevölkerung ein durchaus beachtenswerter Aspekt.

Tabelle 7 Entwicklung der Altersstruktur 2011 bis 2019

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Entwicklung 2011-2019 (%)
0 bis 6 Jahre	928	935	921	937	957	972	972	928	902	-2,8%
6 bis 18 Jahre	1.627	1.671	1.664	1.732	1.762	1.796	1.838	1.868	1.921	18,1%
18 bis 65 Jahre	12.616	12.502	12.378	12.432	12.428	12.205	12.169	12.173	11.882	-5,8%
65 bis 80 Jahre	3.381	3.397	3.391	3.366	3.336	3.335	3.394	3.381	3.361	-0,6%
über 80 Jahre	1.217	1.220	1.234	1.300	1.336	1.378	1.438	1.362	1.576	29,5%

Abb. 10 Entwicklung der Altersstruktur 2011 bis 2019



2.2.4. BEVÖLKERUNGSPROGNOSE

Prognosedaten für Sachsen-Anhalt und seine Landkreise stehen aktuell in der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose zur Verfügung.²⁶ Im Zusammenhang mit der gestiegenen Zahl an Schutzsuchenden ab Mitte der 2010er Jahre auch in Sachsen-Anhalt wurden zunächst zwei Prognosevarianten erstellt: eine mit moderaten Zuwanderungsannahmen und eine zweite mit erhöhter Zuwanderung. Die Landesregierung erklärte die erste Variante für wahrscheinlicher, da zu beobachten ist, dass ein nicht unerheblicher Teil der Zugezogenen das Bundesland nach nicht allzu langer Zeit wieder verlässt. Aufgrund dessen wird auch im vorliegenden INSEK diese Variante verwendet.

Der Bevölkerungsvorausschätzung zufolge wird bis 2030 von einem weiteren Bevölkerungsrückgang bei gleichzeitig zunehmender Alterung der Bevölkerung ausgegangen. Bis auf die beiden großen Städte Magdeburg und Halle (Saale) betrifft dies alle Landesteile. Im Gegensatz zur fünften Prognose aus dem Jahr 2010 wird sich der Bevölkerungsrückgang jedoch in deutlich abgeschwächter Form vollziehen. Die Gründe hierfür liegen in der weiterhin steigenden Lebenserwartung und den durchaus hohen Zuwanderungsraten nach Sachsen-Anhalt.

Tabelle 8 Entwicklung der Einwohnerzahl in ausgewählten Städten und Landkreisen bis 2030²⁷

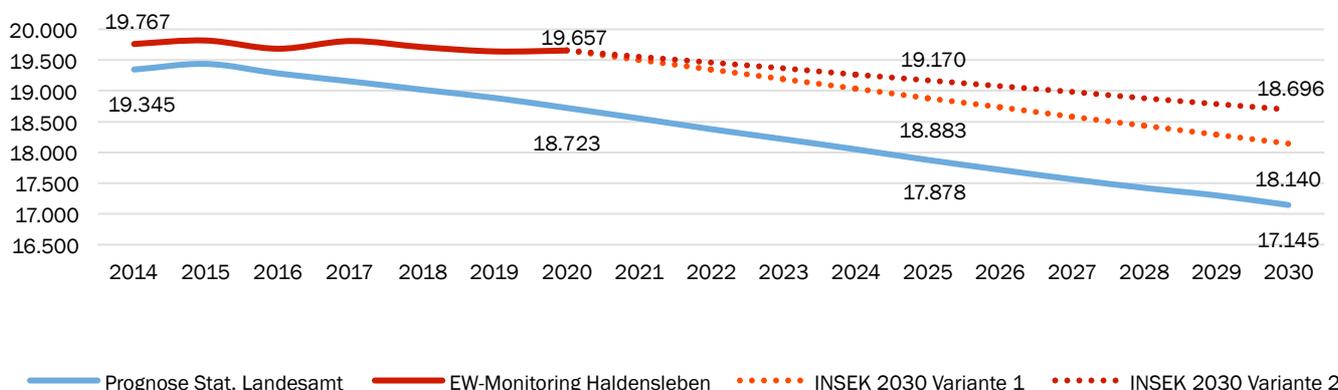
	Basisjahr 2014	2020	2025	2030	Entwicklung 2014-2020 (%)	Entwicklung 2014-2030 (%)
Haldensleben	19.345 EW	18.723 EW	17.878 EW	17.145 EW	-3,2 %	-11,4 %
Landkreis Börde	172.829 EW	167.262 EW	159.236 EW	151.375 EW	-3,2 %	-12,4 %
Magdeburg	232.306 EW	241.164 EW	242.376 EW	241.056 EW	3,8 %	3,8 %
Halle (Saale)	232.470 EW	240.182 EW	240.582 EW	238.551 EW	3,3 %	2,6 %
Sachsen-Anhalt	2.235.548 EW	2.179.892 EW	2.086.750 EW	1.990.324 EW	-2,5 %	-11,0 %

Gemessen am Ausgangsjahr 2014 wird für Haldensleben bis 2030 ein Bevölkerungsrückgang von -11,4 % erwartet. Damit liegt Haldensleben zwar unter der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Börde. Dennoch kann dabei von einem erheblichen Einwohnerschwund gesprochen werden. Als einzige Städte in Sachsen-Anhalt wird nur für Magdeburg und Halle (Saale) ein Einwohnerzuwachs prognostiziert.

Allerdings ist bereits jetzt festzustellen, dass die Prognose in Haldensleben unter der tatsächlichen Entwicklung liegt. So verzeichnet die Stadt selbst für das Jahr 2020 eine Einwohnerzahl von 19.657 Personen.²⁸ Damit lebten annähernd 930 Menschen mehr in der Stadt, als in der 2014 erstellten Prognose angenommen (vgl. Tabelle 8/ Abb. 11).

Zwar verzeichnet die kommunale Statistik durchgehend etwa 400 bis 600 Personen mehr als das Statistische Landesamt, dennoch fiel die Entwicklung weit günstiger aus, als ursprünglich berechnet. Dies kann und muss für den weiteren Verlauf bis 2030 berücksichtigt werden. In welcher Form genau, wird nachfolgend dargelegt.

Abb. 11 Bevölkerungsprognosen bis 2030 im Vergleich



²⁶ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose, Annahmen und Ergebnisse, 2016
²⁷ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose, Annahmen und Ergebnisse, 2016
²⁸ Stadt Haldensleben, Einwohnermeldeamt, Januar 2021

Nimmt die Bevölkerungsentwicklung der nächsten Jahre einen ähnlichen Verlauf, wie die Prognose des Statistischen Landesamtes annimmt, so wird die Einwohnerzahl von Haldensleben um jährlich 0,8 % zurückgehen und 2030 bei rund 18.100 Einwohnerinnen und Einwohnern liegen (Variante 1, vgl. Abb. 11).²⁹

Entwickelt sich die Einwohnerzahl in dem Maße fort, wie sie in den letzten fünf Jahren tatsächlich stattfand (Variante 2), nämlich mit einem jährlichen Einwohnerrückgang von 0,5 %, würden im Jahr 2030 rund 600 Menschen mehr in Haldensleben leben als in Variante 1.

Für das INSEK 2030 wird somit ein Korridor von 18.100 und 18.700 Personen im Jahr 2030 angenommen.

Neben der bloßen Einwohnerzahl ist der Blick auf die Entwicklung der Altersgruppen von Bedeutung (vgl. Tabelle 9). Diese wurden ebenfalls in der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose betrachtet. Dabei wird deutlich, dass insbesondere der Anteil der Seniorinnen und Senioren ab 67 Jahre noch erheblich zunehmen wird. Im Jahr 2030 soll es 11,5 % mehr Personen in dieser Alterskohorte geben als im Basisjahr 2014. Das gilt auch für den Landkreis, wohingegen der Anteil der Älteren in Magdeburg und Halle (Saale) nur geringfügig zunimmt.

Ebenfalls drastisch wird sich die Gruppe der 20- bis 67-Jährigen verändern. Rund 11,0 % weniger wird der Anteil an Menschen im erwerbsfähigen Alter in Haldensleben sein. Für ganz Sachsen-Anhalt fällt diese Entwicklung mit -8,0 % etwas und in Magdeburg und Halle (Saale) mit jeweils -3,3 % noch niedriger aus. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung dagegen nimmt bis 2030 nur geringfügig ab. In den urbanen Verdichtungsräumen der Großstädte und selbst für das gesamte Bundesland wird sogar eine leichte Zunahme prognostiziert.

Tabelle 9 Entwicklung der Altersstruktur in ausgewählten Städten und Landkreisen 2014 bis 2030

	2014 (Anteil an Bevölkerung in %)			2020 (Anteil an Bevölkerung in %)			2030 (Anteil an Bevölkerung in %)			Entwicklung 2014 bis 2030 (%)		
	0-20 Jahre	20-67 Jahre	ab 67 Jahre	0-20 Jahre	20-67 Jahre	ab 67 Jahre	0-20 Jahre	20-67 Jahre	ab 67 Jahre	0-20 Jahre	20-67 Jahre	ab 67 Jahre
Haldensleben	14,1	64,2	21,7	14,6	60,7	24,7	13,4	53,3	33,3	-0,7	-10,9	11,5
Landkreis Börde	15,3	65,3	19,3	15,9	62,1	22,0	14,9	55,2	29,9	-0,4	-10,1	10,6
Magdeburg	14,3	64,0	21,6	15,8	62,7	21,6	16,6	60,8	22,7	2,2	-3,3	1,0
Halle (Saale)	14,7	63,8	21,4	16,3	61,9	21,7	17,2	60,5	22,3	2,4	-3,3	0,9
Sachsen-Anhalt	14,3	63,2	22,5	15,2	60,5	24,3	15,2	55,2	29,6	0,9	-8,0	7,1

2.2.5. ZWISCHENFAZIT

Die Betrachtung der demographischen Entwicklungen in Haldensleben und in der Region zeigen, dass die Bevölkerungszahl grundsätzlich abnimmt und zugleich die Bewohnerschaften zunehmend älter werden. Durch die sich vor allem in den letzten Jahren vollzogene verstärkte Zuwanderung wurde dieser Trend zwar etwas abgeschwächt; mittel- und langfristig wird er sich jedoch fortsetzen.

Dabei gibt es regionale Unterschiede. Insbesondere die großen Städte Sachsen-Anhalts werden in den nächsten Jahren durch Wanderungsgewinne, wenn auch in geringem Maße, kontinuierlich an Einwohnern gewinnen. Die ländlichen Räume dagegen verlieren aufgrund der höheren Sterbe- und niedrigeren Geburtenraten zum Teil stark an Einwohnern.

Teilweise konnten auch Mittelzentren wie Haldensleben von Zuzügen profitieren. Sie befinden sich an der Schnittstelle urbaner Zentren und ländlicher Räume und verfügen selbst sowohl über verdichtete, urbane Strukturen als auch ländlich geprägte, dünn besiedelte Stadtgebiete. In Haldensleben zeigen sich die starke Wirtschaftskraft, die Lebensqualität vor Ort und familienfreundliche Angebote als qualitätsvolle Standortfaktoren.

Der negative natürliche Saldo ist in Haldensleben dennoch sehr hoch. Die rückläufige Einwohnerentwicklung wird sich auch in Zukunft auf verschiedene Räume und Themen der Stadt auswirken und die Stadtverwaltung und -politik vor strukturelle und planerische Herausforderungen stellen. Neben der zahlenmäßigen Entwicklung der Einwohner liegen die Herausforderungen dabei insbesondere in den Alterungsprozessen und sich damit verändernden Ansprüchen und Gewichtungen der jeweiligen Altersgruppen. Dies bezieht sich auf alle nachfolgend untersuchten Themenfelder der Stadtentwicklung, hier insbesondere in den Themen Wohnen, Arbeitskräfteentwicklung, Mobilität sowie soziale Teilhabe.

²⁹ In dieser Variante wird also die prognostizierte Entwicklung des Statistischen Landesamtes übernommen (durchschnittlich -0,8%/Jahr); allerdings beginnen die Berechnungen durch die Verwendung der realen Einwohnermeldedaten der Stadt Haldensleben auf einer veränderten Datenbasis.

2.3. SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND STADTSTRUKTUR

2.3.1. HISTORISCHE ENTWICKLUNG

Die Stadt Haldensleben wurde erstmals 966 als Grafschaft urkundlich erwähnt. Der Siedlungsursprung lag dabei in der Burganlage in Althaldensleben. Das 1228 gestiftete Zisterzienserinnenkloster bestimmte für lange Zeit das klösterlich und ländlich geprägte Leben. Nachdem im 12. Jahrhundert die Kaufmannssiedlung Neu-Haldensleben gegründet wurde, verlagerte sich der Schwerpunkt der Siedlung von Althaldensleben nach und nach in die heutige Altstadt.

Die planmäßige Anlegung von Neu-Haldensleben lässt sich noch heute am fast vollständig erhaltenen, frühmittelalterlichen Stadtgrundriss ablesen. Die Siedlung wurde mit einer durchgehenden Stadtmauer befestigt. Kennzeichnend sind die vier Stadttore, die an den jeweiligen Eingängen in das Stadtgebiet errichtet wurden. Von ihnen sind heute nur noch zwei erhalten. Der ebenmäßige, rechtwinklige Stadtgrundriss in der sonst tropfenförmigen Altstadt wird von vier sich kreuzenden Straßen, der Magdeburger, Bülstringer-, Hagen- und Stendaler Straße geprägt, die sich am Marktplatz treffen.

Die Entwicklung der Stadt fand im Mittelalter zunächst nur innerhalb des Befestigungsringes statt. Im Laufe des 18. Jahrhunderts kam es zu ersten Siedlungserweiterungen, die sich zunächst südlich der Stadtmauer ausbreiteten.

Wesentliche Impulse für die Stadtentwicklung wurden mit der Gründung einer Vielzahl von Gewerbe- und Produktionsstätten durch Johann Gottlob Nathusius im frühen 19. Jahrhundert gesetzt. Dieser erwarb auch die Schlossanlage Hundisburg und ließ den benachbarten Landschaftspark anlegen. Die verschiedenen Wirtschaftszweige insbesondere auf Althaldensleber Gebiet bescherten der Stadt eine solide wirtschaftliche Grundlage und damit auch städtisches Wachstum. Insbesondere die Keramikindustrie konnte sich etablieren. In Neu-Haldensleben wurden ebenfalls verschiedene Produktionsstätten gegründet und damit wichtige Erwerbszweige geschaffen.

Die Lage der Stadt an der landesbedeutsamen Straßenverbindung zwischen Magdeburg und Hamburg sowie der 1872 erfolgte Bahnanschluss an die Strecke Magdeburg-Oebisfelde bescherten der Stadt weitere Impulse für die wirtschaftliche und städtische Entwicklung. Eine große Rolle spielte dabei auch der 1938 erfolgte Anschluss Haldenslebens an den Mittellandkanal.

Im Zweiten Weltkrieg hat Haldensleben kaum Zerstörungen erlitten, so dass die Stadtstruktur und ihre Bausubstanz weitgehend erhalten blieben. Lediglich drei Brücken wurden in den letzten Kriegstagen noch gesprengt.

Mit der Gründung der DDR gingen einschneidende Veränderungen einher. Zahlreiche Betriebe wurden enteignet und in VEB überführt. Durch den Bau des IFA Gelenkwellenwerkes Ende der 1950er Jahre konnte sich Haldensleben als Standort der metallverarbeitenden Industrie etablieren. Knapp ein Jahrzehnt später setzte sich die Stadt als Sitz des Zuckerkombinates Altmark durch und erhielt dadurch erhebliche Investitionsschübe.

Nach der politischen Wende im Jahre 1990 setzten auch in Haldensleben umfassende wirtschaftliche und gesellschaftliche Transformationsprozesse ein. Der Übergang zur freien Marktwirtschaft kostete viele Betriebe ihre Existenz; durch Abwanderung und sinkende Geburtenzahlen sanken die Einwohnerzahlen stetig. Trotz der erheblichen Umbrüche konnten sich sowohl das IFA Gelenkwellenwerk als auch Teile der Keramikindustrie, die heute vom Unternehmen Geberit geführt wird, halten. Sie gehören zu den größten Arbeitgebern der Stadt. Zudem wurden sehr früh großflächige gewerbliche Erweiterungsflächen am östlichen Rand der Stadt zur Verfügung gestellt, was zu einer nennenswerten Ansiedlung neuer Unternehmen führte.

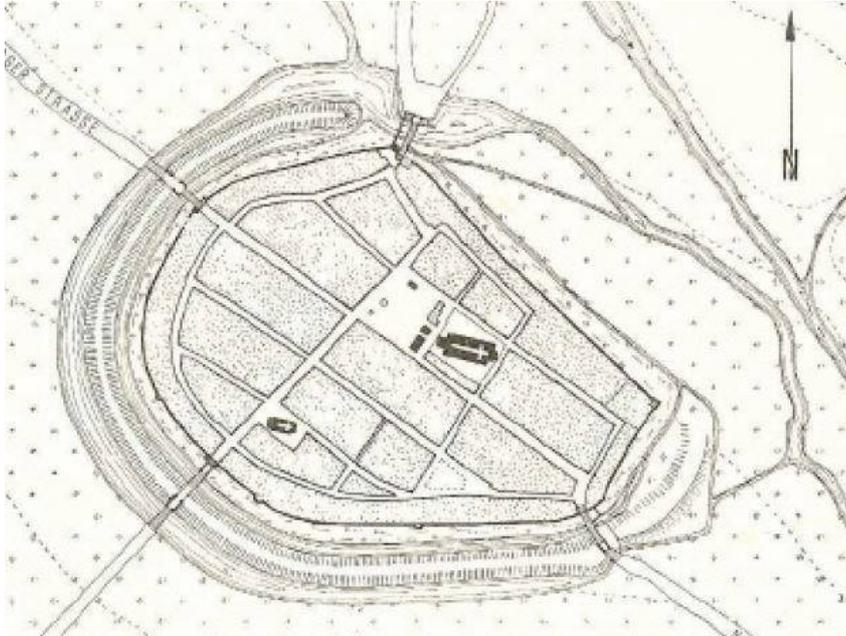
Als zentraler Ort gelten heute die Siedlungsgebiete von Neu- und Althaldensleben sowie der als Haldensleben III bezeichnete Siedlungsbereich um die ehemalige Landesheilanstalt und das heutige Gelände des Kreiskrankenhauses und der Einrichtungen der AMEOS Klinik. Eine Erweiterung des Stadtgebietes erfolgte durch die Eingemeindung der fünf Ortsteile Wedringen (1991), Satuelle (1992), Uthmöden (1992), Hundisburg (1994) und Süplingen mit seinem Ortsteil Bodendorf (2014), die sich als historisch gewachsene Dörfer um die Kernstadt gruppieren.

So erstreckt sich das Stadtgebiet derzeit über rund 156 km². Landwirtschaftlich genutzte Fläche macht dabei mit über 64 km² (40 %) den größten Anteil aus, gefolgt von 57 km² Waldfläche (37%), 15 km² Siedlungs- und Freifläche (10 %), knapp 6 km² Verkehrsfläche (4 %), rund 3 km² Gewässer (2 %) und 11 km² Flächen mit sonstiger Nutzung (7 %).³⁰

Auf etwa 22 km² Fläche im nordöstlichen Stadtgebiet in der Colbitz-Letzlinger-Heide liegt der südliche Ausläufer des militärischen Trainingsgebietes des Gefechtsübungszentrums Altmark.

³⁰ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistische Berichte - Bodenfläche nach Art der Nutzung, Halle (Saale), 2018

Abb. 12 Historischer Stadtgrundriss



Quelle: Museum Haldensleben

2.3.2. SIEDLUNGS- UND BAUKRUKTUR

ALTSTADT

Die mittelalterliche Altstadt wird von der etwa 1,6 km langen Stadtmauer und den ehemaligen Wallanlagen umschlossen. Das historische Stadtgefüge mit dem repräsentativen Marktplatz, dem Rathaus und der Marienkirche im Zentrum ist bis heute erhalten geblieben. Die Altstadt weist die ältesten Baualtersklassen auf, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen. So stellt das Templerhaus aus dem Jahr 1553 das älteste erhaltene Fachwerkhaus dar. Der Bülstringer Torturm und die Marienkirche aus dem 13. Jahrhundert repräsentieren die ältesten Bauwerke der Stadt.

Die Altstadt präsentiert sich mit überwiegend zwei- bis dreigeschossigen Gebäuden und setzt sich aus historischen Fachwerkhäusern, Geschäftshäusern und kleinstädtischen Bauformen zusammen. Im nördlichen Teil am Pfändegraben gibt es auch einige Villenbauten. Ausnahme bildet das Rolandkaufhaus am Markt, ein viergeschossiger Plattenbau aus den 1970ern, in dem sich ein Hotel, eine Gaststätte, eine Bar und ein Warenhaus befanden. Der unsanierte Zeilenbau soll nun abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Ein weiteres markantes Gebäude ist die geschichtsträchtige Villa Albrecht aus dem Jahre 1904/05, die sich an den südlichen Verlauf der Stadtmauer anfügt. Sie wurde 2012 von den Haldensleber Stadtwerken übernommen und als ihr neuer Unternehmenssitz saniert und ausgebaut.

Der Großteil der Gebäude, Plätze und Straßen befand sich zum Ende der DDR-Zeit in einem schlechten Bauzustand. Doch mit dem Bekenntnis, die Altstadt umfassend zu revitalisieren, erfolgte die Aufnahme in das Förderprogramm für städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen, die praktisch 1991 begonnen wurden. Seitdem wurden alle Straßen, Plätze und der Großteil der Gebäude saniert. Auch die ehemaligen Befestigungsgräben wurden erneuert und zu Gärten und Parkanlagen umgestaltet. Dadurch hat die Haldensleber Altstadt an zusätzlicher Aufenthaltsqualität gewonnen. Nach und nach sind auch die meisten Baulücken mit Ersatzneubauten gefüllt bzw. straßenseitig geschlossen worden, sodass die kompakte Siedlungsstruktur weiter gestärkt wurde. Die Sanierungsmaßnahmen sind weitgehend abgeschlossen; das mittelalterliche Stadtzentrum zeigt sich in neuem Glanz.

Heute zeichnet sich die Altstadt durch eine hohe Wohnfunktion aus. Daneben gibt es in den Erdgeschosslagen Handels- und kleine Handwerks- oder Dienstleistungsbetriebe sowie gastronomische und öffentliche Einrichtungen. Zudem sind in der Altstadt wichtige Adressen des Sozialen und der Kultur vertreten.

STADTERWEITERUNGEN

Die ersten Erweiterungen außerhalb der Stadtmauer gab es südlich der Altstadt. Ausgehend vom Hagentor entstand zunächst die sogenannte Kolonie. Weitere Siedlungsgebiete wurden mit der Bahnhofsvorstadt und entlang der Ausfallstraßen wie der Magdeburger und Bülstringer Vorstadt begründet. Hier wurden hauptsächlich ein- bis zweigeschossige, in der Bahnhofsvorstadt und der Kanalvorstadt auch häufiger dreigeschossige Gebäude errichtet.

Die Hagenstraße zwischen Markt und Bahngleisen stellt dabei eine zentrale Verbindung zwischen dem Stadtzentrum und südlichen Stadtgebiet dar. Dort gibt es viele Geschäfte, einen Wochenmarkt sowie den eigenständigen Neubaukomplex der Hagenpassage.

Ab den 1920er Jahren vollzog sich das städtische Wachstum weiter mit den Werkssiedlungen entlang des Bahngeländes sowie dem Pflgerdorf am Künneckenberg. Mit dem Quartier „Am Kanal“ zwischen Mittellandkanal und dem Süplinger Berg entstand in den 1930er Jahren ein typisches Vorstadtgebiet mit vorwiegend ein- bis zweigeschossigen Gebäuden.

STÄDTEBAU DER 50ER UND 60ER JAHRE

In den 50er und 60er Jahren wurde im Rolandgebiet Wohnungsbau in der damals typischen Zeilenbauweise betrieben. Die meist zwei- bis dreigeschossigen, zur Altstadt hin auch viergeschossigen Zeilenbauten ergänzen die vereinzelt errichteten Einfamilien- und Reihenhäuser sowie die Mehrfamilienhäuser aus der Gründerzeit. Als einziger fünfgeschossiger Bau sticht die Zeile in der Köhlerstraße besonders hervor.

Das Quartier liegt südlich der Altstadt und westlich der Bahnhofsvorstadt. Viele wichtige Versorgungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie der Haldensleber Bahnhof sind dadurch zu Fuß zu erreichen. Im Rolandviertel befinden sich einige Bildungs-, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen sowie kleinteilige Gewerbeflächen. Östlich schließen sich zunächst der städtische Friedhof und anschließend die großen Gewerbe- und Industriegebiete der Stadt an.

ALTHALDENSLEBEN

Etwa 4 km südlich der Altstadt liegt Althaldensleben, für Einheimische kurz „Olln“ genannt. Aufgrund seiner Lage und Größe wird dieses Stadtgebiet auch als eigenständiger Ortsteil mit „Kleinstadtflair“ definiert.³¹

Die Entwicklungsgeschichte von Althaldensleben spiegelt die Siedlungs- und Baustruktur wider. Ausgehend von der Stiftung des Nonnenklosters im 13. Jahrhundert im heutigen Ortskern entstanden zunächst Gehöfte und landwirtschaftlich genutzte Gebäude. Mit Einzug der Gewerbe- und Produktionsstätten im frühen 19. Jahrhundert verband sich ein städtisches Wachstum ausgehend vom historischen Ortskern, wobei ein- bis zweigeschossige Geschäftshäuser und kleinstädtische Bauformen dominieren. Nur vereinzelt gibt es dreigeschossige Gebäude. Ein sechszügiger Zeilenbau am Dammühlenweg stellt den einzigen Viergeschossiger dar.

Die Althaldensleber Ortsrandlagen werden größtenteils von Eigenheimgebieten aus unterschiedlichen Epochen flankiert. Im Norden gibt es ein kleines Gewerbegebiet bevor das Gebiet vom Mittellandkanal abgegrenzt wird.

SÜPLINGER BERG

Der zunehmende Wohnungsbedarf sowie die gezielte Ansiedlung von Arbeitskräften führten in den 1970er Jahren zur Errichtung des Wohngebietes Süplinger Berg. Bis Ende der 1980er Jahre entstanden hier vor allem langgezogene fünf- bis sechsgeschossige Zeilenbauten in bautypologischer Plattenbauweise des späten DDR-Wohnungsbaus. Die Bebauung wird am westlichen Übergang zum Wald von jeweils zwei Punkthochhäusern ergänzt. In den 1990er Jahren kam an der zentralen Achse ein Neubaukomplex mit Wohn- und Gewerbeeinheiten hinzu. Ebenfalls gibt es ein- bis zweigeschossige Gebäude, die als Schulen, soziale Einrichtungen oder für Versorgungs- und Gewerbebezüge genutzt werden.

Das Quartier entstand an topographischer Hanglage, die zu einer Terrassierung der Gebäudezeilen führte und das Erscheinen des Stadtteils stark prägt. Im Westen schließt sich ein Waldgebiet an. In nordöstlicher Richtung fließt hinter einer kleinen Siedlung der Mittellandkanal.

³¹ 3. Fortschreibung Stadtentwicklungskonzept Stadt Haldensleben, S. 2, 2016

EIGENHEIMGEBIETE

In Haldensleben gibt es zahlreiche Eigenheimgebiete aus unterschiedlichen Entstehungszeiten und in verschiedenen Wohnlagen. So entstanden zwischen 1920 und 1940 im Norden der Stadt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stadtpark Villen sowie größere Ein- und Zweifamilienhäuser mit teilweise großen Grundstücken.

Weitere, eher kleinteilige Eigenheimgebiete wurden im Anschluss an die Vorstadtbebauung angelegt. Ab den 30er Jahren wurden Einfamilienhäuser entlang des Mittellandkanals gebaut. Im Norden der Stadt entstanden seit den 1920er Jahren typische Einfamilienhaussiedlungen wie zwischen Ohre und Satueller Straße oder das Eigenheimgebiet „An der Brauerei“ an der Bornschen Straße und Feldstraße nördlich des Stadtparks.

Die Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern wurde nach 1990 durch die Ausweisung neuer Eigenheimgebiete bedient. In Haldensleben gibt es die Siedlung „An der Freischützwanne“ im Norden der Stadt als Erweiterung des bestehenden Siedlungsrandes in integrierter Lage. Eher abgelegen liegt die Siedlung „Am Klingteich“ zwischen Süplinger Berg und dem Areal des AMEOS Klinikums.

Die Dörfer weisen kleinere Eigenheimgebiete meist am Rande der Ortslagen auf. Grundsätzlich sind in den Eigenheimgebieten keine eigenen Versorgungs-, Bildungs- und Begegnungsstätten zu finden. Sie werden größtenteils als reine Wohngebiete genutzt.

ORTSTEILE

Die fünf eingemeindeten Ortsteile sind historisch gewachsene, in sich geschlossene Dörfer mit ihren jeweiligen charakteristischen Dorfstrukturen und Besonderheiten (vgl. Kap. 4). So ist die Bausubstanz in den nördlichen Straßendörfern eher von Back- oder Ziegelstein geprägt, während in den südlichen Ortsteilen überwiegend Fachwerk oder Naturstein vorkommen.

Grundsätzlich sind die Dörfer stark landwirtschaftlich geprägt und weisen mit ihren typischen Drei- und Vierseitenhöfen einen hohen städtebaulichen Zeugniswert für die Bau- und Lebensweise ihrer Entstehungszeit auf. Das Erscheinungsbild der teilweise sehr kompakten historischen Ortslagen wird durch typische Dorfplätze, Teichanlagen und Anger ergänzt, die vielfach als „gute Stuben“ das öffentliche Leben bestimmen.

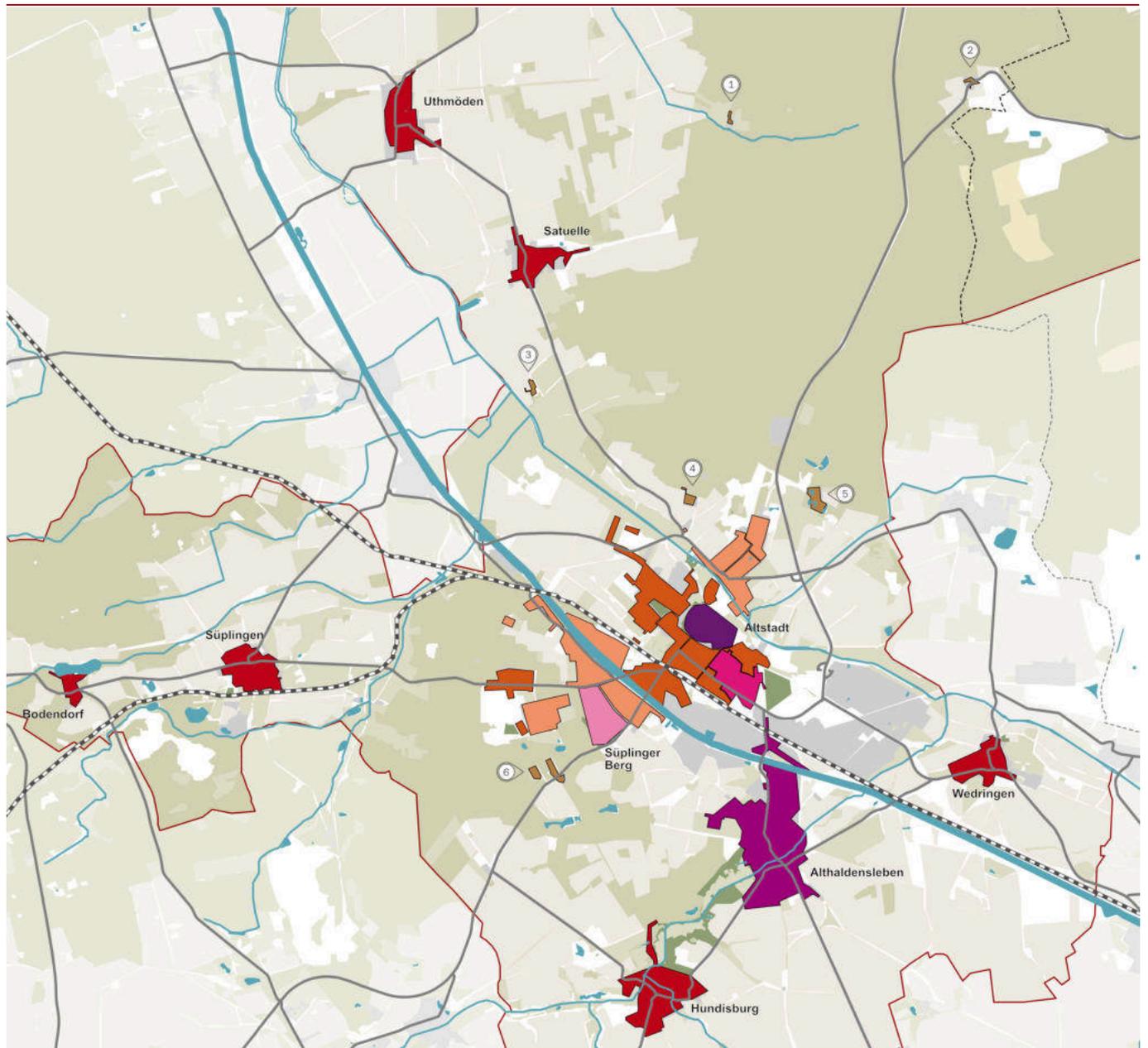
Im Laufe der späteren Dorfentwicklung werden kleinere und offenere Gebäudesituationen geschaffen. Teilweise entstehen auch einzelne mehrstöckige Wohngebäude, die jedoch eher eine Ausnahme bilden. An den Ortsrändern, seltener in integrierten Einzellagen sind dagegen kleinere und größere Einfamilienhausgebiete der DDR- und auch Nachwendezeit präsent.

Schon zu Beginn der 1990er Jahre sind für die Ortsteile Dorferneuerungskonzepte erstellt worden. Diese bildeten die Grundlage für umfassende Erhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie für die Freiraumgestaltung. Zudem leisteten die Konzepte einen wichtigen Beitrag, um die zahlreichen denkmalgeschützten Gebäude behutsam wiederherzustellen und zu erhalten.

SPLITTERSIEDLUNGEN

Im gesamten Stadtgebiet sind vereinzelt so genannte Splittersiedlungen zu finden, kleine Ansammlungen von zumeist Einfamilienhäusern, vereinzelt auch Mehrgeschossern und Gehöften. Benitz und Klausort sowie die Güter Detzel und Neuglützig stehen exemplarisch für diesen Typus.

Abb. 13 Siedlungs- und Baustruktur



Siedlungsstruktur

- | | |
|---|---|
| Altstadt | 1 Splittersiedlungen |
| Althaldensleben | 1 Lübbertitz |
| Rolandgebiet | 2 Hütten |
| Süplinger Berg | 3 Detzel |
| Stadterweiterungen | 4 Klüdener Weg |
| Eigenheimgebiete | 5 Benitz |
| Ortsteile | 6 Klausort |
| Splittersiedlungen | |

Darstellung: Büro für urbane Projekte

3. ANALYSE – HALDENSLEBEN HEUTE UND PERSPEKTIVE 2030

Grundlage für die gesamtstädtische und teilräumliche Positionierung ist die Bestandsanalyse verschiedener inhaltlicher Aspekte der Stadt Haldensleben. Im Einzelnen wird so den Fragen nachgegangen, was die Stadt heute ausmacht, wofür sie steht und was daraus konkret für die Zukunft abgeleitet werden kann. Auf dieser Basis können Stärken und Schwächen identifiziert sowie zukünftige Herausforderungen und Handlungsbedarfe abgeleitet werden.

Der inhaltliche Einstieg erfolgte mit einer Reihe von Gesprächen mit Vertretern der Stadtverwaltung, der Ortsteile und wichtigen Akteuren der Stadtgesellschaft. Zudem wurden vielfältige Planungs- und Datenmaterialien gesichtet und ausgewertet. In Konsequenz konnten so die wesentlichen Erfolgspositionen und Hemmnisse sowie Entwicklungstendenzen mit einer Perspektive auf 2030 ausgemacht werden.

In den folgenden Kapiteln geht es um die wichtigsten Themenfelder der integrierten Stadtentwicklung:

- Wohnen und Städtebau
- Wirtschaft und Beschäftigung, Handel und Versorgung
- Soziales, Bildung, Teilhabe
- Kultur und Tourismus
- Landschaft, Freiraum und Umwelt
- Mobilität, technische Infrastrukturen und Digitalisierung

Eine teilräumliche Vertiefung der Haldensleber Städtebaufördergebiete sowie der fünf Ortsteile folgt im anschließenden, vierten Kapitel.

3.1. WOHNEN UND STÄDTEBAU

Haldensleben ist eine typische Kleinstadt im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts. Bis auf die in Zeilen- bzw. Plattenbauweise errichteten Wohngebiete der 1950er bis 1980er Jahre (vorwiegend Rolandviertel und Süplinger Berg) besteht der überwiegende Teil des Gebäudebestandes aus Häusern mit einer oder zwei Wohnungen. Auch der Anteil an Privateigentum ist vergleichsweise hoch.

Der Sanierungsgrad ist in allen Wohngebieten als ebenfalls hoch zu bezeichnen, dennoch steht in Haldensleben fast jede zehnte Wohnung leer. Davon liegen – trotz erheblicher Erfolge in der Stadtsanierung – auch viele in der Altstadt. Gleichzeitig hält die Nachfrage nach Bauplätzen für Eigenheime an.

Das Stadtgebiet wurde im Rahmen der vergangenen INSEK in insgesamt 32 Quartiere eingeteilt (vgl. Abb. 15). Diese werden wiederum den Gebietskategorien Altstadt, Althaldensleben, Rolandgebiet, Ortsteile und Reststadt zugeordnet. Diese Unterscheidung wird, sofern die entsprechenden Daten für diese Ebenen vorhanden sind, fortgeführt. Die nachfolgenden Betrachtungen basieren vor allem auf kommunalen Daten zum Wohnungsbestand.³²

3.1.1. WOHNEN IN HALDENSLIBEN

BESTAND UND TYPOLOGIEN DER GEBÄUDE UND WOHNUNGEN

Zum Stichtag 30. Juni 2020 zählte der Gesamtgebäudebestand in Haldensleben rund 4.900 Gebäude.³³ Knapp die Hälfte davon sind Gebäude, die vor 1948 errichtet wurden, überwiegend in den ältesten Stadtteilen Althaldensleben und Altstadt sowie in den dörflichen Ortsteilen (vgl. Tabelle 10). Zwischen 1948 und 1989 sind etwa 1.000 Gebäude hinzugekommen, hier vor allem durch Geschosswohnungsbau in Süplinger Berg und im Rolandgebiet. Nach 1990 wurden 1.500 Gebäude errichtet, dabei insbesondere Ein- und Zweifamilienhäuser.

Über 45 % der Gebäude in Haldensleben sind 1- bis 1,5-geschossige Häuser. Weitere 45 % machen Gebäude mit 2- bis 2,5-Geschossen aus. In den Ortschaften sind es im Schnitt sogar über insgesamt 97 %. Drei- bis vierstöckige Gebäude sind mit etwa 7 % vertreten. Diese konzentrieren sich auf die Altbauten in der Altstadt sowie auf die Zeilenbebauung im Rolandgebiet. Gebäude mit fünf Geschossen und mehr sind nur am Süplinger Berg und im Rolandgebiet vorzufinden.

Damit einher geht der hohe Anteil an Gebäuden mit einer oder zwei Wohneinheiten (76,6 %). Gebäude mit drei und mehr Wohnungen machen nur ein Viertel des Bestandes aus.

Der Wohnungsbestand in Haldensleben umfasste im Juni 2020 insgesamt 10.883 Wohneinheiten.³⁴ Im Jahr 2011 wurden noch 748 Wohneinheiten weniger erfasst.³⁵ Der Bestand ist somit um 7,4 % angestiegen.

Innerhalb des Wohnungsbestandes sind Dreiraumwohnungen mit rund 38 % am häufigsten vertreten, gefolgt von Wohneinheiten mit zwei Räumen (rund 23 %) und vier Räumen (rund 20 %), wobei ein Großteil der Vierraumwohnungen auf dem Süplinger Berg vorhanden ist. Einraumwohnungen sind auf dem Haldensleber Wohnungsmarkt mit nur knapp 4 % unterrepräsentiert. Größere Wohneinheiten mit fünf und mehr Zimmern finden sich vor allem in den Wohngebäuden der ländlich geprägten Ortsteile.

Tabelle 10 Gebäudebestand nach Baustrukturen

Gebäude	absolut	in %
bis 1948 errichtet	2.428	49,6 %
zwischen 1949 und 1989 errichtet	912	18,6 %
ab 1990 errichtet	1.461	29,9 %
nach 1948 Plattenbau	91	1,9 %
Gesamt	4.892	100,0 %

³² Daten zum Wohnungsbestand der Stadt Haldensleben, Juni 2020 sowie Daten aus den Indikatorenkatalogen der Stadt Haldensleben 2011-2019

³³ Daten zum Wohnungsbestand der Stadt Haldensleben, Juni 2020

³⁴ Daten zum Wohnungsbestand der Stadt Haldensleben, Juni 2020

³⁵ Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Haldensleben, Kap. 3.1, 2016

EIGENTÜMERSTRUKTUR

Fast 95 % der Wohngebäude befinden sich in privatem Besitz. Dabei handelt es sich vorrangig um den Altbau sowie die Eigenheime. Die übrigen 5 % werden von der organisierten Wohnungswirtschaft unterhalten und beziehen sich vor allem auf den Geschosswohnungsbau der Nachkriegszeit ab 1949 sowie die Plattenbaubestände.

In Haldensleben gibt es zwei große Wohnungsbauakteure. Zum einen die Wohnungsbaugesellschaft Haldensleben mbH (WOBAU), die 1990 aus der kommunalen Wohnungsverwaltung hervorgegangen ist. Zum anderen die Wohnungsbaugenossenschaft „Roland“ Haldensleben eG, welche seit 1957 existiert. Mit rund 1.650 bzw. über 1.200 Wohnungen gehören ihnen insgesamt etwa 26 % des Haldenslebener Wohnungsbestandes.

SANIERUNGSSTAND

In Haldensleben wurde seit den frühen 1990er Jahren umfassend in die Sanierung der Gebäudesubstanz investiert. Schwerpunktgebiete der Sanierungsmaßnahmen waren dabei der historische Stadtkern und die einzelnen Fördergebiete (vgl. Kap. 3.1.5). Mittels kommunaler Sanierungsfördermittel wurden und werden zudem auch Maßnahmen der privaten Gebäudesanierung unterstützt.³⁶

Im Jahr 2020 waren 59,9 % der Gebäude in Haldensleben vollsaniert; 33 % befanden sich in einem teilsanierten Zustand. Demzufolge galten nur noch etwa 7 % des Bestandes als unsanierte Gebäude oder bautechnische Ruine.

Von den Altbaugebieten gilt besonders die Vorstadtbebauung entlang der Bülstringer Straße als größtenteils saniert. Auch die Bebauung in Althaldensleben und in der Bahnhofsvorstadt weisen einen hohen Sanierungsgrad auf. In der Altstadt ist laut Daten zum Wohnungsbestand etwa die Hälfte der Gebäude in einem vollsanierten, weitere 35 % in einem teilsanierten Zustand. Das Rolandgebiet und der Süplinger Berg weisen 36,8 % bzw. 32,6 % vollsanierter Gebäude auf. Der übrige Bestand gilt dort als teilsaniert.

Unsanierete und teilweise ruinöse Gebäude sind in der Altstadt (64) und in Althaldensleben (61) und dort jeweils vermehrt an den größeren Ausfallstraßen zu finden. Aber auch in den Ortsteilen gibt es insgesamt noch rund 100 unsanierte Gebäude, vor allem in Uthmöden (30), Hundisburg (25) und Wedringen (24). Der Rest verteilt sich auf das gesamte Stadtgebiet.

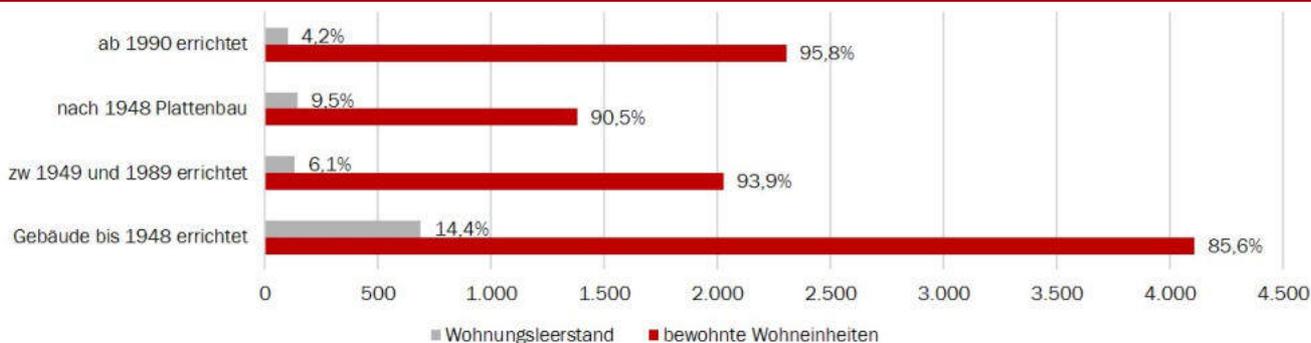
WOHNUNGSLEERSTAND

Von den 10.883 Wohneinheiten standen im Juni 2020 insgesamt 1.067 Wohneinheiten leer.³⁷ Das entspricht einem Anteil von 9,8 %. Im Vergleichsjahr 2011 standen 9,0 % des Wohnungsbestandes leer. Innerhalb dieses Zeitraumes gab es mit 10,9 % Leerstand im Jahre 2014 die höchste Leerstandquote.

Im Vergleich zu Sachsen-Anhalt (15,5 % im Jahr 2018³⁸) liegt Haldensleben damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Der Landkreis Börde wies 2016 insgesamt 8,2 % Leerstand auf.

Der Leerstand in Haldensleben verteilt sich unterschiedlich auf die Baualtersklassen (vgl. Abb. 14). Den höchsten Leerstand gibt es in Wohnungen, die vor 1948 gebaut wurden (14,4 %). Mit 9,5 % ist der Wohnungsleerstand im Geschosswohnungsbau der industriellen Bauweise am zweithöchsten. Nach 1990 errichtete Gebäude weisen den geringsten Leerstand auf.

Abb. 14 Bewohnte und leerstehende Wohneinheiten nach Baustrukturen



Daten zum Wohnungsbestand der Stadt Haldensleben, Stand Juni 2020

³⁶ <https://www.haldensleben.de/Bauen-Umwelt/St%C3%A4dtebauf%C3%B6rderung/Altstadtsanierung/F%C3%B6rdermittel>, 10.12.2020

³⁷ Daten zum Wohnungsbestand der Stadt Haldensleben, Juni 2020

³⁸ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/Tabellen/unbewohnte-wohnungen-nach-bundeslaendern.html>, 24.11.2020

Im räumlichen Bezug gibt es ebenfalls Unterschiede beim Wohnungsleerstand. Den höchsten Leerstand verzeichnet die Altstadt mit 19,3 % ihres Wohnbestandes. Dort sind es vor allem die Bestände an den großen Ausfallstraßen, die einen ausgeprägten Wohnungsleerstand aufweisen. Es folgen die Kanalvorstadt (13,9 %) und die Bahnhofsvorstadt (13,6 %). Althaldensleben und Süplinger Berg liegen mit jeweils 10,4 % bzw. 9,9 % Leerstand leicht über dem städtischen Durchschnitt. Im Rolandgebiet dagegen stehen nur 4,9 % aller Wohnungen leer.

Innerhalb der Ortsteile hat Uthmöden vergleichsweise viele leerstehende Wohneinheiten. Dort stehen 46 von 291 Wohneinheiten leer (15,8 %). In Süplingen und Bodendorf gibt es dagegen kaum leerstehende Wohneinheiten (2,1 %).

Tabelle 1.1 Bewohnte und leerstehende Wohneinheiten nach Stadtquartieren³⁹

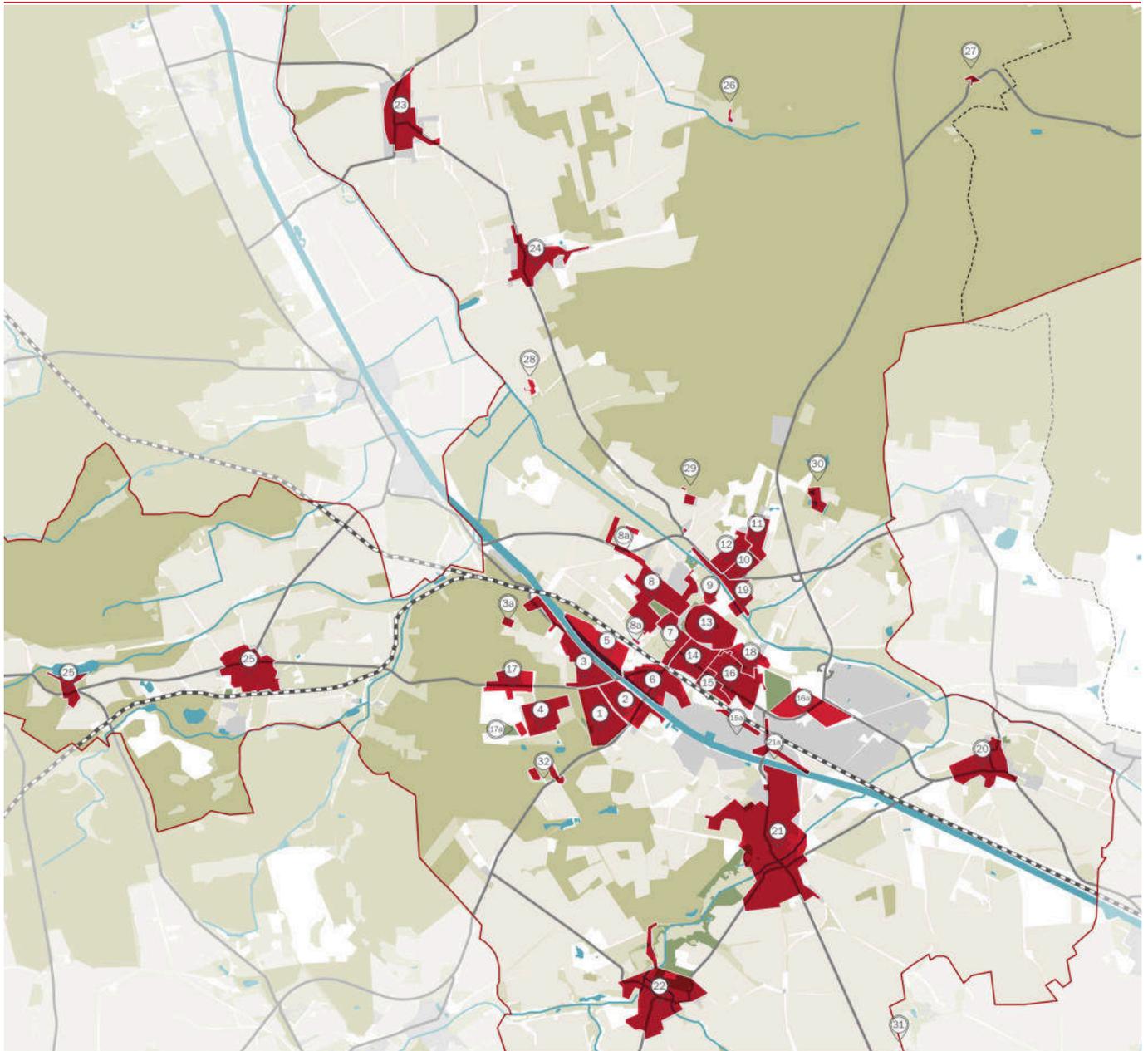
Stadtgebiet	WE gesamt	davon bewohnt	in %	davon unbewohnt	in %
Kernstadt					
Altstadt	1.074 WE	867 WE	80,7 %	207 WE	19,3 %
Althaldensleben	1.373 WE	1.230 WE	89,6 %	143 WE	10,4 %
Bahnhofsvorstadt	531 WE	459 WE	86,4 %	72 WE	13,6 %
Rolandgebiet	1.338 WE	1.272 WE	95,1 %	66 WE	4,9 %
Süplinger Berg	1.443 WE	1.300 WE	90,1 %	143 WE	9,3 %
Kolonie	211 WE	195 WE	92,4 %	16 WE	7,9 %
Am Kanal	250 WE	217 WE	86,8 %	33 WE	13,2 %
Am Klingteich	183 WE	182 WE	99,5 %	1 WE	0,5 %
Am Stadtpark	169 WE	159 WE	94,1 %	10 WE	5,9 %
An der Freischützwanne	124 WE	118 WE	95,2 %	6 WE	4,8 %
Blumensiedlung	190 WE	179 WE	94,2 %	11 WE	5,8 %
Bornsche Straße	95 WE	89 WE	93,7 %	6 WE	6,3 %
Bülstringer Vorstadt	666 WE	620 WE	93,1 %	46 WE	6,9 %
Eigenheimgebiet	152 WE	142 WE	93,4 %	10 WE	6,6 %
Kanalvorstadt	418 WE	360 WE	86,1 %	58 WE	13,9 %
Magdeburger Vorstadt	241 WE	211 WE	87,6 %	30 WE	12,4 %
Pflegerdorf	212 WE	197 WE	92,9 %	15 WE	7,1 %
Siedlung am Werk	234 WE	203 WE	86,8 %	31 WE	13,2 %
Zwischen Bahn und Kanal	231 WE	222 WE	96,1 %	9 WE	3,9 %
Splittersiedlungen (Quartiere 26-32)	11 WE	11 WE	100,0 %	0 WE	0,0 %
Zwischensumme	9.221 WE	8.304 WE	90,1 %	917 WE	9,9 %
Ortsteile					
Uthmöden	291 WE	245 WE	84,2 %	46 WE	15,8 %
Satuelle	203 WE	187 WE	92,1 %	16 WE	7,9 %
Süplingen mit OT Bodendorf	427 WE	418 WE	97,9 %	9 WE	2,1 %
Hundisburg	471 WE	415 WE	88,1 %	56 WE	11,9 %
Wedringen	270 WE	247 WE	91,5 %	23 WE	8,5 %
Zwischensumme	1.662 WE	1.512 WE	91,0 %	150 WE	9,0 %
Gesamtstadt	10.883 WE	9.816 WE	90,2 %	1.067 WE	9,8 %

Den Daten zum Wohnungsbestand zufolge gibt es in Haldensleben aktuell etwa 247 vollständig ungenutzte Gebäude. Dabei handelt es sich sowohl um vollsanierte (84) als auch teilsanierte (92) und unsanierte (71) Gebäude.

Bezogen auf das Stadtgebiet befinden sich die meisten leerstehenden Gebäude in der Altstadt (60) und in Althaldensleben (42). Die übrigen Totallerstände verteilen sich auf die Reststadt (89). In den Ortschaften gibt es insgesamt 55 leerstehende Gebäude.

³⁹ Stadt Haldensleben, Daten zum Wohnungsbestand, Juni 2020

Abb. 15 Stadtquartiere



Stadtquartiere

1 Süplinger Berg	8, 8a Bülstringer Straße	15 Siedlung am Werk	20 Wedringen	26 Lübberitz
2 Am Kanal	9 Stendaler Tor	16 Rolandgebiet	21, 21a Althaldensleben	27 Hütten
3, 3a Blumensiedlung	10 Am Stadtpark	15a,16a Gewerbegebiet Ost	22 Hundisburg	28 Detzel
4 Am Klingteich	11 An der Brauerei	17, 17a Pfliegerdorf	23 Uthmöden	29 Klüdener Weg
5 Zwischen Bahn und Kanal	12 Freischützwanne	18 Magdeburger Vorstadt	24 Satuelle	30 Benitz
6 Kanalvorstadt	13 Altstadt	19 Eigenheimgebiet	25 Süplingen mit Bodendorf	31 Glüsig, Neuglüsig
7 Kolonie	14 Bahnhofsvorstadt			32 Klausort

Darstellung: Büro für urbane Projekte / Quelle: Stadt Haldensleben, Stadtplanung/SG Umwelt

ENTWICKLUNG DER HAUSHALTE UND HAUSHALTSGRÖßE

Daten zur Haushaltsentwicklung auf Gemeinde- oder Kreisebene liegen nur rudimentär vor. Landesweit ist jedoch ein anhaltender Trend zu kleiner werdenden Haushalten zu beobachten. Lebten in Sachsen-Anhalt Anfang der 2010er Jahre im Durchschnitt noch 1,92 Personen in einem Haushalt, so waren es knapp zehn Jahre später nur noch 1,89 Personen.⁴⁰ Das lässt sich insbesondere auf die gestiegene Zahl der Einpersonenhaushalte bei gleichzeitigem Rückgang vor allem der Haushalte mit vier und mehr Personen zurückführen.

Prognosen zur Entwicklung der Privathaushalte gibt es zur Zeit nur auf Bundesebene.⁴¹ Ihnen zufolge wird sich die Entwicklung der Haushaltsverkleinerung fortsetzen. Die Trendvariante geht dabei von einer weiteren Abnahme der Haushaltsgrößen entlang bisher beobachteter Tendenzen aus. Für Sachsen-Anhalt würde dies eine Abnahme auf 1,83 Personen je Haushalt bis zum Jahr 2030 bedeuten. Die Status-Quo-Variante bezieht sich auf die durchschnittlichen Quoten der Jahre 2016 bis 2018, die bis 2040 konstant gehalten und mit der vorausgerechneten Bevölkerung in Privathaushalten kombiniert wird. Demzufolge würde bis 2030 die durchschnittliche Haushaltsgröße in Sachsen-Anhalt auf 1,88 Personen je Haushalt zurückgehen.

In Haldensleben leben im Durchschnitt 2,0 Personen in einem Haushalt (Stand 2019). Dies berechnet sich aus der Einwohnerzahl im Verhältnis zur Anzahl bewohnter Wohneinheiten, die als Berechnungsgröße einem Haushalt gleichzusetzen sind.

Werden die Annahmen zur Entwicklung der Privathaushalte in Sachsen-Anhalt auf Haldensleben übertragen, kann bis 2030 von einer durchschnittlichen Haushaltsgröße zwischen 1,94 Personen je Haushalt (Trendvariante) und 1,99 Personen je Haushalt (Status-Quo-Variante) ausgegangen werden.

3.1.2. ABSCHÄTZUNG DES WOHNBEDARFS BIS 2030

Die Wohnbedarfsabschätzung ermittelt, wie sich der künftige Bedarf an Wohnungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei wird die prognostizierte Einwohnerzahl der prognostizierten durchschnittlichen Haushaltsgröße gegenübergestellt.

Ist die Wohnungsnachfrage langfristig größer als die Anzahl vorhandener Wohnungen, ergibt sich daraus der Bedarf an neu zu errichtenden Wohneinheiten. Dagegen wird von einem strukturellen Wohnungsüberhang gesprochen, wenn die Anzahl der verfügbaren Wohnungen die Wohnungsnachfrage anhaltend und in erhöhtem Umfang übersteigt.

Der Abschätzung werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

- Es wird der tatsächliche Wohnraumbestand von insgesamt 10.883 Wohneinheiten aus dem Jahr 2019 zugrunde gelegt.
- Die Fluktuationsreserve (erforderlicher Wohnungsleerstand für Sanierungsmaßnahmen und Um- sowie Zuzüge) wird mit 3,0 % angesetzt.
- Die Entwicklung der haushaltsrelevanten Einwohnerzahlen bis zum Jahr 2030 wird der Variante 2 der Bevölkerungsprognose des INSEK 2030 entnommen (vgl. Kap. 2.2.4). Sie geht von 19.642 Einwohnerinnen und Einwohnern im Jahr 2019 aus und prognostiziert rund 18.700 in Haldensleben lebende Personen für 2030.
- Der Trend zu kleiner werdenden Haushalten wird sich auch in Zukunft fortsetzen (s.o.). Auf Grundlage des 2020 veröffentlichten Berichts zur Entwicklung der Privathaushalte wird sich die durchschnittliche Haushaltsgröße in Haldensleben bis 2030 voraussichtlich auf 1,99 (Status-Quo-Variante, nachfolgend Szenario 1) bzw. 1,94 Personen (Trendvariante, Szenario 2) verringern.

Auf Grundlage dieser Annahmen ergibt die Wohnbedarfsschätzung für das Szenario 1 annähernd 9.700 und für das Szenario 2 9.900 benötigte Wohnungen (vgl. Tabelle 12).

Aus der Wohnbedarfsschätzung ergibt sich für jedes Szenario ein Überangebot an Wohnungen, die den strukturellen Wohnungsleerstand darstellen. Bereits im Ausgangsjahr 2019 beträgt er 773 Wohneinheiten. Zuzüglich Fluktuationsreserve ergibt sich ein Leerstand von knapp 1.070 Wohnungen, was dem tatsächlichen Leerstand entspricht.

Bis 2030 wird sich der Wohnungsüberhang in Haldensleben unter Verwendung der getroffenen Annahmen und ohne veränderte Rahmenbedingungen voraussichtlich auf 960 bis 1.200 Wohneinheiten erhöhen.

Dennoch besteht auch in Zukunft ein Bedarf an Wohnungsneu- und -umbauten. Dieser ergibt sich zum einen aus ständigen Anpassungsmaßnahmen im Bestand (aufgrund veränderter Wohnbedürfnisse und Zielgruppen, seniorengerechtes bzw. barrierearmes Wohnen etc.) sowie aus der anhaltenden Nachfrage im Eigenheimsegment (vgl. Kap. 3.1.3).

⁴⁰ Statistisches Jahrbuch Sachsen-Anhalt, 2019

⁴¹ Statistisches Bundesamt (Destatis), Entwicklung der Privathaushalte bis 2040, Ergebnisse der Haushaltsvorausberechnung 2020, März 2020

Tabelle 12 Wohnbedarfsschätzung

Haushaltsfaktor	Haushaltsentwicklung Szenario 1 (1,99 Pers./HH)			Szenario 2 (1,94 Pers./HH)	
	Basisjahr 2019	2025	2030	2025	2030
Einwohnerprognose (Variante 2)	19.642 EW	19.170 EW	18.696 EW	19.170 EW	18.696 EW
Haushalte (Wohnbedarf netto)	9.816 WE	9.633 WE	9.395 WE	9.882 WE	9.637 WE
Fluktuationsreserve (3,0 %)	294 WE	289 WE	282 WE	296 WE	289 WE
Wohnbedarf brutto	10.110 WE	9.922 WE	9.677 WE	10.178 WE	9.926 WE
Wohnungsbestand (inkl. Leerstand)	10.883 WE			10.883 WE	
Wohnungsüberhang	773 WE	961 WE	1.206 WE	705 WE	957 WE

3.1.3. NEUBAUBEDARF UND WOHNBAUPOTENZIALE

BAUFERTIGSTELLUNGEN UND NEUBAUBEDARF

Da die Wohnbedarfsschätzung bis 2030 keine Zunahme der Haushalte ergibt, besteht rein rechnerisch auch kein quantitativer Bedarf an neuem Wohnraum. Dennoch steigen die Ansprüche an neue Wohnqualitäten und -formen wie altersgerechtes und barrierefreies Wohnen, moderne Grundrisse, ökologische Bauweisen, etc. Nicht immer können diese Ansprüche durch Umbau und Modernisierung bestehender Gebäude und Wohnungen erfüllt werden. So besteht weiterhin, trotz vorhandener Leerstände insbesondere im Mehrfamilienhaussegment, eine qualitative Zusatznachfrage, die sich auch zukünftig vor allem durch Neubau, Ersatzneubau oder Umnutzung bestehender Wohnungen decken lässt.

In den vergangenen Jahren gab es in Haldensleben Neubautätigkeiten, die in Folge zu einem leichten Anstieg des Wohnungsbestandes führten. Zwischen 2011 und 2019 sind insgesamt 436 neue Wohnungen errichtet worden; im Durchschnitt etwa 50 Wohnungen jährlich.⁴² Die Bautätigkeitsrate betrug somit etwa 2,5 Wohnungen je 1.000 Personen pro Jahr.

Die Fertigstellung von Wohneinheiten im **Geschosswohnungsbau** umfasste 2011 bis 2019 insgesamt 230 Wohnungen. Das entspricht einer durchschnittlichen Bautätigkeitsrate von 1,3 Wohnungen je 1.000 Personen. Dies ist neben Wolmirstedt die höchste Bautätigkeitsrate im Vergleich zum Land Sachsen-Anhalt, dem Landkreis Börde und anderen Vergleichskommunen (vgl. Tabelle 13).

Würde dieser Trend auf Grundlage der Bevölkerungsprognose (Variante 2) fortgeschrieben, wären bis 2030 etwa **270 neue Wohnungen** im Geschosswohnungsbau bzw. durchschnittlich 25 Wohnungen im Jahr notwendig.

Tabelle 13 Baufertigstellungen im Geschosswohnungsbau je 1.000 EW im regionalen Vergleich⁴³

Gebiet	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Mittelwert 2011-2019
Sachsen-Anhalt	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,6	0,4	0,7	0,4
Magdeburg	0,4	0,4	0,1	0,6	0,5	0,5	0,9	0,4	1,7	0,6
Landkreis Börde	0,5	0,2	0,4	0,3	0,7	0,2	0,7	0,9	1,0	0,5
Haldensleben	2,3	0,5	1,0	0,9	2,4	2,1	0,7	2,1	0,0	1,3
Oschersleben	1,1	0,0	1,5	0,0	0,0	0,1	1,3	2,1	1,5	0,8
Wolmirstedt	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	4,1	0,0	5,9	1,3
Altmarkkreis Salzwedel	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,1	0,0	0,0	1,1	0,2
Gardelegen	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	0,2
Stendal	0,0	1,0	1,0	0,2	0,5	0,9	1,7	1,1	0,8	0,8
Burg	1,0	0,0	0,5	0,3	0,1	0,7	0,0	0,1	0,0	0,3

⁴² Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, <https://www.regionalstatistik.de/>, 25.1.2021

⁴³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, <https://www.regionalstatistik.de/>, 25.1.2021

Der Wunsch nach einem eigenen (neuen) Eigenheim macht den zweiten Teil der qualitativen Zusatznachfrage aus. So hat der **individuelle Wohnungsbau** in Haldensleben zwischen 2011 und 2019 etwa 200 neue Häuser entstehen lassen. Das entspricht einer durchschnittlichen Baufertigstellungsrate von 1,2 Wohneinheiten je 1.000 Personen (vgl. Tabelle 14). Bezogen auf die Altersgruppe der 30-45-Jährigen sind es sogar 6,6 Wohnungen je 1.000 Personen. Hier zeigt sich, dass es vor allem diese Altersgruppe ist, die entscheidend zur Eigenheimbildung beiträgt (vgl. Abb. 16).

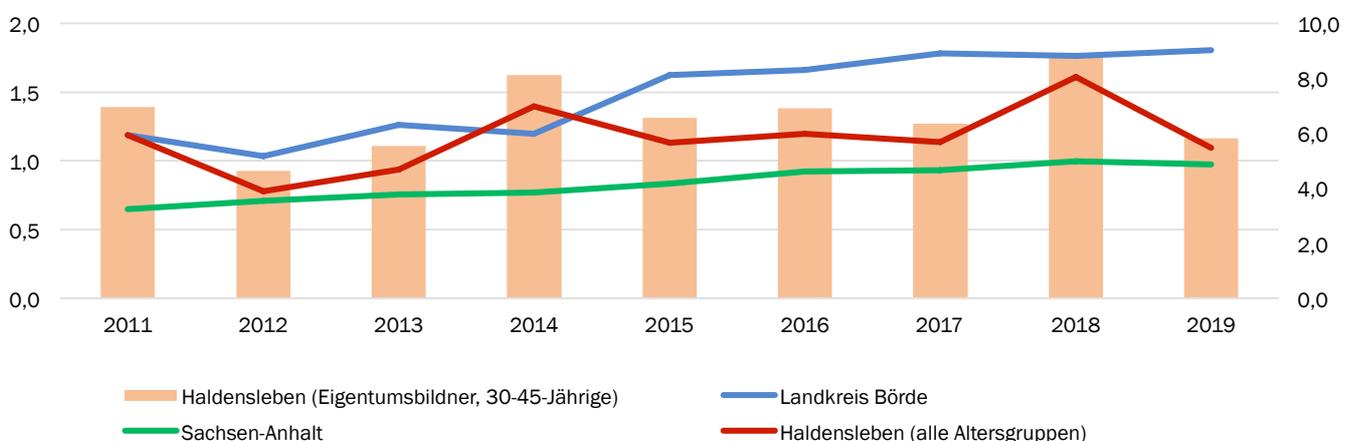
Im regionalen Vergleich liegt Haldensleben mit diesen Werten im vorderen Mittelfeld. Nur der Landkreis - und darin vor allem Wolmirstedt - weisen eine höhere Bautätigkeitsrate auf.

Wird der Wert der durchschnittlichen Haldensleber Bautätigkeit der letzten Jahre als konstant angenommen, würde sich unter den getroffenen Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung bis 2030 ein Bedarf von rund **250 zusätzlichen Wohnungen im Ein- und Zweifamilienhaussegment** ergeben. Das entspricht etwa 23 neu errichteten Eigenheimen jedes Jahr. Entscheidend dabei ist jedoch die Entwicklung der Bevölkerung in der Gruppe der Eigentumsbildner. Die entsprechende Prognose geht von einer rückläufigen Zahl dieser Altersgruppe aus, so dass sich letztlich auch die Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern abschwächen kann. Hier ist entscheidend, in welcher Größenordnung die erforderlichen Flächen zur Verfügung stehen werden und welche Zielsetzung die Stadt Haldensleben verfolgt. So kann die zurückgehende Anzahl der Eigentumsbildner durchaus durch Zuzüge in dieser Gruppe ausgeglichen werden.

Tabelle 14 Baufertigstellungen im Ein- und Zweifamilienhaussegment je 1.000 EW im regionalen Vergleich⁴⁴

Gebiet	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Mittelwert 2011-2019
Sachsen-Anhalt	0,6	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	0,8
Magdeburg	1,2	0,8	1,2	1,0	1,2	1,0	0,9	1,0	1,1	1,1
Landkreis Börde	1,2	1,0	1,3	1,2	1,6	1,7	1,8	1,8	1,8	1,5
Haldensleben (bezogen auf alle Altersgruppen)	1,2	0,8	0,9	1,4	1,1	1,2	1,1	1,6	1,1	1,2
Haldensleben (bezogen auf Gruppe der Eigentumsbildner, 30-45-Jährige)	7,0	4,6	5,5	8,1	6,6	6,9	6,4	8,9	5,8	6,6
Oschersleben	0,2	0,3	0,7	0,5	0,8	0,6	1,1	1,1	0,6	0,7
Wolmirstedt	1,5	1,6	1,0	1,0	1,8	1,3	1,8	3,1	3,2	1,8
Altmarkkreis Salzwedel	0,6	0,9	0,8	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	1,1	0,9
Gardelegen	1,0	1,2	1,3	1,2	1,0	1,1	1,1	0,8	1,4	1,1
Stendal	0,7	0,8	1,0	1,0	1,1	1,0	1,1	0,5	0,7	0,9
Burg	0,7	1,4	0,9	1,2	1,2	1,8	0,5	1,1	0,8	1,1

Abb. 16 Baufertigstellungsrate Ein- und Zweifamilienhäuser je 1.000 EW (2011-2019)



Datengrundlage Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

⁴⁴ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, <https://www.regionalstatistik.de/>, 25.1.2021

WOHNBAUPOTENZIALE

Für den ermittelten Neubaubedarf von **ca. 250 Ein- und Zweifamilienhäusern** bis 2030 besteht bei einer durchschnittlichen Grundstücksgröße von 650 bis 800 qm ein Wohnbauflächenbedarf von etwa 16 bis 20 ha.

Der Neubau kann und sollte vorzugsweise in erschlossenen Lagen (ausgewiesene Wohnbauflächen im Innenbereich, Baulücken, Brachflächen, untergenutzte Flächen und Nachverdichtungspotenziale) gelenkt werden.

In den ländlichen Ortsteilen gilt es, die Eigenentwicklung entsprechend der Eigenbedarfe zu fördern und, falls nötig und machbar, Bauland zur Verfügung zu stellen, um die Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern bedienen zu können.

Darüber hinaus besteht in erster Linie auch hier die Möglichkeit und der Anspruch, kleinteilige Flächenreserven im Bestand, welche für bestimmte Nutzergruppen attraktiv sein könnten, zu offenbaren und zu bewerben. Insbesondere die Ortskerne mit ihren teilweise aufgegebenen landwirtschaftlich genutzten Höfen und Anlagen erfordern mancherorts einen steten und nachhaltigen Entwicklungsschub, sodass diese Wohnbaupotenziale im Rahmen von §34 BauGB erschlossen werden können.

Um auch die innerörtlichen Potenziale ausschöpfen zu können, hat die Stadt Haldensleben im Juli 2019 ein Baulandkataster online gestellt, welches einen Überblick über potenziell verfügbares Bauland innerhalb des Stadtgebietes gibt.⁴⁵ Für jede Fläche wird ein Steckbrief mit Angaben unter anderem zu Größe, Anzahl der möglichen Baugrundstücke, Bebauungsziel und Bodenrichtwert ausgegeben. Das Baulandkataster soll der Innenentwicklung mehr Dynamik verleihen. Von den 200 Baulücken, die anfänglich untersucht wurden, konnten am Ende rund 50 Baulücken im Baulandkataster veröffentlicht und so der Vermarktung zugeführt werden. Zu diesen 50 Baulücken (Stand Dezember 2020) gingen 81 Anfragen ein.⁴⁶ Neun Grundstücke wurden bereits erfolgreich vermittelt.

Unter Berücksichtigung von in Aufstellung befindlichen Bebauungsplänen gibt es im Stadtgebiet aktuell 16 Standorte für die Ein- und Zweifamilienhausbebauung (vgl. Tabelle 15). Insgesamt umfasst das Wohnbaupotenzial in diesen Neubaugebieten 145 Wohneinheiten, wobei sich drei Viertel der Bebauungsreserven in den drei B-Plan-Gebieten „Am Klingteich“, „Gänsebreite/Neuenhofer Straße“ und „Bülstringer Straße/ Satueller Straße“ befinden.

Bereits im Rahmen der Bedarfsprognosen für die Neufassung des Flächennutzungsplanes im Jahr 2011 wurde ermittelt, dass in Haldensleben ein strukturelles Wohnungsdefizit an Einfamilienhausgrundstücken besteht und demnach mittelfristig weitere Baugebiete für den Einfamilienhausbau erfordert wären, um (auch) der Abwanderung der Bewohner in umliegende Gemeinden vorzubeugen. Die damals noch recht moderate Nachfrage nach Bauland ist bis in die Gegenwart stetig gestiegen, sodass sie heute als hoch eingeschätzt werden kann. Die zunehmende Dynamik lässt sich bspw. an der Erweiterung des Wohngebietes „Werderstraße“ ablesen, wo die fast 30 Baugrundstücke mehrheitlich innerhalb von zwei Jahren vermarktet und bebaut wurden.

Auch die vorliegenden 60 Interessensbekundungen an einem der 36 freien Baugrundstücke im Wohngebiet „Gänsebreite/Neuenhofer Straße“, die derzeit durch die Stadt vermarktet werden, machen deutlich, dass die Nachfrage nach Eigenheimgrundstücken auf einem anhaltend hohen Niveau liegt. Selbst die Vermarktung der Grundstücke im Wohngebiet „Am Klingteich“ durch einen externen Erschließungsträger, die zwischenzeitlich vermutlich aufgrund der Größe und der weniger attraktiven Lage des Gebietes ins Stocken geraten war, geht einer baldigen Auslastung des Gebietes entgegen. Zur Zeit der Neufassung des Flächennutzungsplanes im Jahr 2011 waren hier noch 121 freie Baugrundstücke zu verzeichnen; aktuell sind es noch 35.

Die Nachfrage nach Bauland in den Ortsteilen ist in den vergangenen Jahren ebenfalls stetig gestiegen. Hier muss im Zuge der ab ca. 2023 geplanten Fortschreibung des Flächennutzungsplanes den Ortsteilen eine Entwicklung gemäß deren Eigenbedarf ermöglicht werden. Die Fortschreibung sollte zudem weitere mögliche Entwicklungsflächen identifizieren und ggf. durch Änderung restriktiver Flächennutzungen perspektivisch neue Wohnbaupotenziale schaffen.

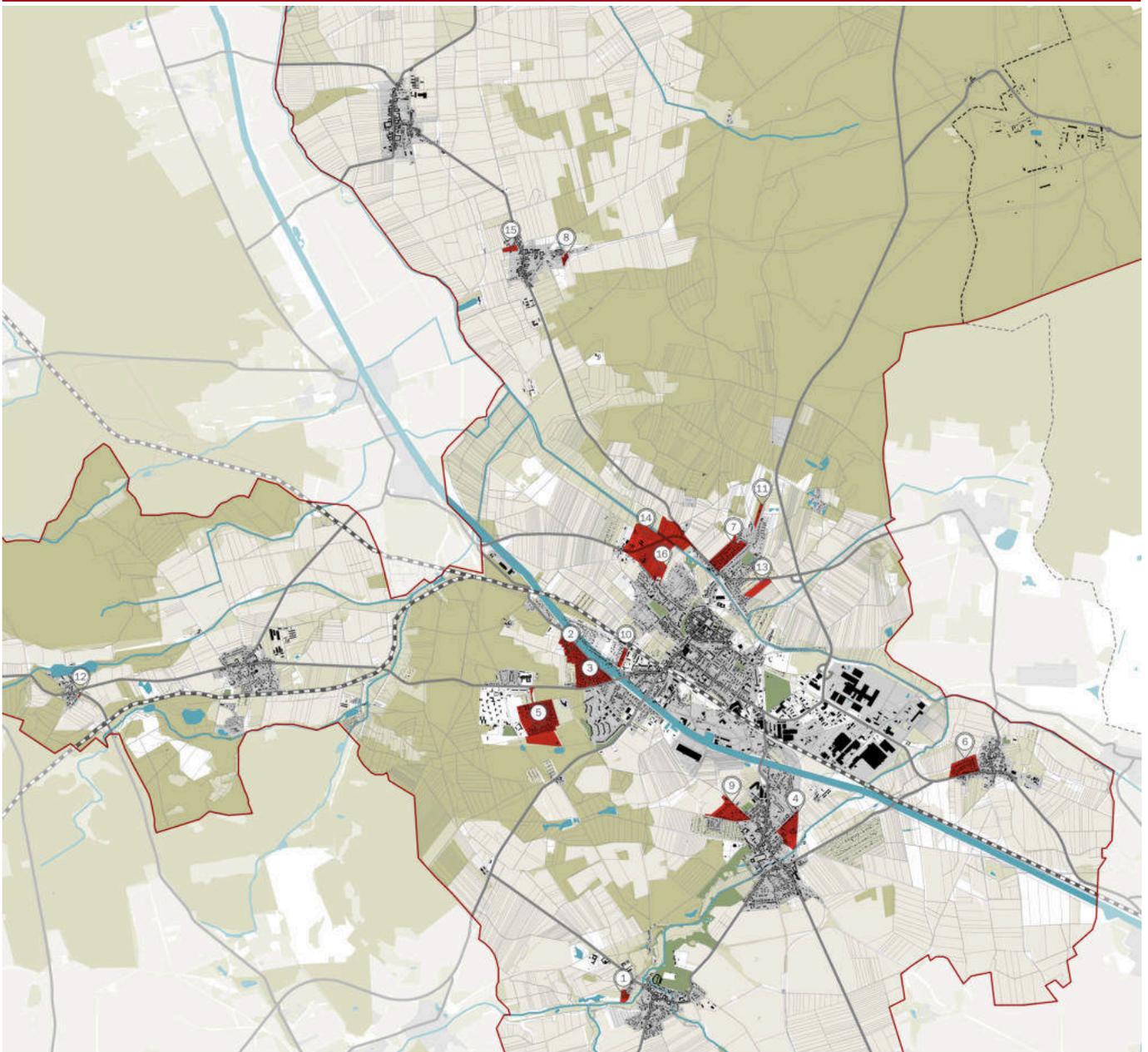
⁴⁵ <https://bauluecken-haldensleben.mutsave.de/baulueckenviewer/>

⁴⁶ Stadt Haldensleben, Bauamt, Abteilung Planung & Umwelt, März 2021

Tabelle 15 Wohnbauflächenpotenziale / Gebiete mit B-Plänen

Gebiet	In Kraft getreten	Gesamtfläche gemäß B-Plan in ha	davon noch verfügbar in %	verfügbare Fläche in ha	entsprechend noch mögliche Wohneinheiten
BP Steinbruchstraße Hundisburg	1992	0,3 ha	11,0%	0,0 ha (360 qm)	1 WE
BP Dessauer Straße	1993	2,7 ha	3,3%	0,1 ha	2 WE
BP Süplinger Str.-Dessauer Str.-Graseweg	1994	5,4 ha	3,6%	0,2 ha	3 WE
BP Dammühlenweg	1996	0,7 ha	8,7%	0,1 ha	2 WE
BP Wohngebiet Am Klingteich	1996	15,2 ha	6,8%	1,0 ha	35 WE
BP Am Wiesenweg / Wedringen	1996	2,7 ha	6,6%	0,2 ha	6 WE
BP Freischützwanne	1998	3,3 ha	5,0%	0,2 ha	2 WE
BP Am Windmühlenberg Satuelle	2001	0,3 ha	10,7%	0,0 ha (355 qm)	1 WE
BP Hinzenbergstr./Holzweg	2006	0,5 ha	36,2%	0,2 ha	3 WE
BP Schützenstraße	2006	0,8 ha	6,1%	0,0 ha (460 qm)	1 WE
B-Plan Sonnenhauspark	2009	0,4 ha	14,6%	0,1 ha	2 WE
ES Altenhäuser Weg 2. BA Bodendorf	2017	0,1 ha	51,1%	0,0 ha (382 qm)	1 WE
B-Plan Wohngebiet Gänsebreite/ Neuenhofer Straße	2018	1,4 ha	100,0%	1,4 ha	38 WE
B-Plan Bülstringer Straße/ Satueller Straße, 5. Änderung (noch unerschlossen)	2018	1,5 ha	100,0%	1,5 ha	36 WE
B-Plan Wohngebiet Bahnhofsweg Satuelle	vsl. 2022	0,5 ha	100,0%	0,5 ha	12 WE
VBP Wohnbebauung Bülstringer Straße (noch keine Anga- ben möglich)	/	/	/	/	/
Gesamt		32,6 ha	16,5 %	5,4 ha	145 WE

Abb. 17 B-Plan-Gebiete



Wohnbaupotenziale

■ rechtskräftige B-Pläne und Ergänzungssatzungen



B-Plan-Gebiete

- | | | |
|--|--|---|
| 1 BP Steinbruchstraße | 7 BP Freischützwanne | 14 B-Plan Bülstringer Straße/
Satueller Straße (5. Änderung) |
| 2 BP Dessauer Straße | 8 BP Am Windmühlenberg | 15 B-Plan Wohngebiet Bahnhofsweg |
| 3 BP Süplinger Str.-Dessauer
Str.-Grasweg | 9 BP Hinzenbergstr./Holzweg | 16 VBP Wohnbebauung
Bülstringer Straße |
| 4 BP Dammühlenweg | 10 BP Schützenstraße | |
| 5 BP Wohngebiet
Am Klingteich | 11 B-Plan Sonnenhauspark | |
| 6 BP Am Wiesenweg | 12 ES Althäuser Weg, 2. BA | |
| | 13 B-Plan Wohngebiet
Gänsebreite/ Neuenhofer Straße | |

Darstellung: Büro für urbane Projekte / Quelle: Stadt Haldensleben, Stadtplanung/SG Umwelt

3.1.4. BAUKULTUR UND DENKMALPFLEGE

In Haldensleben ist ein umfangreicher Bestand an Baudenkmalen und Denkmalbereichen sowie an archäologischen Kulturdenkmalen und Flächendenkmalen als zu schützendes und zu pflegendes Gut gelistet.

Das räumlich und quantitativ umfangreichste Gebiet dabei ist der Denkmalbereich Altstadt Haldensleben (1) innerhalb des Befestigungszugs. Als mittelalterliche Planstadt ist sie mit ihren geschützten Straßenzügen und zahlreichen Einzeldenkmalen von eminenter Bedeutung. Zudem unterliegen zahlreiche Einzelbaudenkmäler und Straßenzüge sowie kleinteilige Denkmalbereiche im Sanierungsgebiet sowie in den angrenzenden Lagen den Belangen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege.

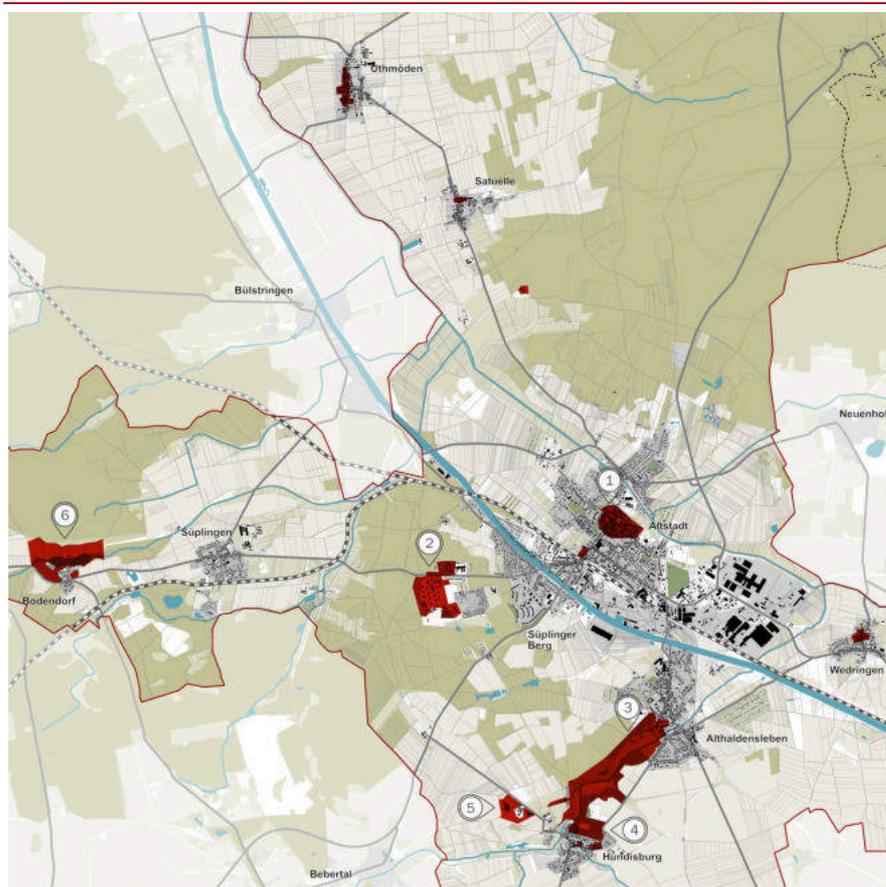
Weitere bedeutsame Denkmalbereiche bzw. Ensembles stellen dar:

- die ab 1927 errichtete Landesheilanstalt für psychisch Kranke (2)
- das Althaldenslebener Kloster St. Maria und St. Jakobus einschließlich angrenzende Gebäude und Landschaftspark Althaldensleben – Hundisburg (3)
- das Schloss Hundisburg mit Barockpark Hundisburg (4)
- Ziegelei Hundisburg einschließlich Tongruben und Feldbahn (5)
- Rittergut Schloss Bodendorf (6)
- zahlreiche Gebäude, das Orts- und Landschaftsbild dominierende Einzeldenkmale außerhalb der Denkmalbereiche, wie Schlossgebäude, Kirchen, Produktions- und Bildungsstätten

Daneben besteht eine große Anzahl an weiteren Baudenkmalern in allen Ortsteilen, hier überwiegend in den historischen Ortskernen in Form von Straßenzügen und Häuserreihen bzw. -gruppen. In allen Ortsteilen sind entsprechende Denkmalbereiche festgesetzt.

Im Stadtgebiet, insbesondere im westlichen zwischen Hundisburg und Bodendorf, befindet sich eine Vielzahl von Fundstellen und großen archäologischen Flächendenkmalen.

Abb. 18 Denkmalbereiche



Darstellung: Büro für urbane Projekte / Quelle: FNP 2013, Entwurf FNP Süplingen 2020

3.1.5. STADTSANIERUNG UND STÄDTEBAUFÖRDERUNG

DIE ALTSTADT IM PROGRAMM „STÄDTEBAULICHE SANIERUNGS- UND ENTWICKLUNGSMAßNAHMEN“

Bereits 1994 wurde das Sanierungsgebiet „Historischer Stadtkern“ förmlich festgelegt. Es ist etwa 39 ha groß, umfasst die historische Altstadt innerhalb der Stadtmauer, die sich anschließenden Wallanlagen sowie Bereiche entlang der Ausfallstraßen nach Norden und Süden. Zentrales Ziel lag in der strukturellen und funktionalen Grundsicherung der Altstadt. Bestehende Strukturen sollten erhalten und aufgewertet, vorhandene Fehlstellen durch Ergänzungen und Lückenschließung behoben sowie der Stadtgrundriss mit seinen geschlossenen Straßen- und Platzräumen wiederhergestellt werden. Diese Aufgaben wurden 1995 in einem ersten Rahmenplan festgelegt. Bis 2007 wurden über 500 Einzelmaßnahmen umgesetzt. Im selben Jahr wurde der Rahmenplan aktualisiert und das Leitbild der behutsamen Weiterentwicklung des städtebaulichen Gesamtensembles einschließlich seiner altstadttypischen Nutzungsmischung bestätigt. Die Gebäudesubstanz zeigt sich heute bis auf wenige verbleibende Leerstände in einem weitestgehend guten bis sehr guten Zustand.

GEBIETE IM PROGRAMM „STADTUMBAU OST“ (SEIT 2020 „LEBENDIGE ZENTREN“)

Drei Stadtteile wurden 2004 in das Förderprogramm aufgenommen: Süplinger Berg, Altstadt mit der Bahnhofsvorstadt und Althaldensleben. In Vorbereitung auf förderfähige Aufwertungsmaßnahmen wurden mittels Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes aus dem Jahr 2001 Schwerpunkte in diesen Gebieten gesetzt.

Mit dem eintretenden Bevölkerungsrückgang und zunehmendem Leerstand wurde der Süplinger Berg zum Schwerpunktgebiet für den Rückbau. Mehr als 450 Wohneinheiten wurden vor allem im nördlichen Bereich des 29 ha großen Fördergebietes zurückgebaut, was maßgeblich zur Stabilisierung des Haldensleber Wohnungsmarktes beigetragen hat. Die frei gewordenen Flächen wurden vorwiegend begrünt. Seit 2010 wurden nur noch einzelne Wohneinheiten entweder stillgelegt oder zurückgebaut, meist in den oberen Geschossen. Parallel erfolgt sukzessive die Anpassung der Wohninfrastruktur und Wohneinheiten aufgrund sich ändernder Ansprüche und Bedürfnisse.

In der Altstadt wurden neben weiteren Maßnahmen vor allem der Markt barrierefrei umgestaltet und wichtige Wegeverbindungen ausgebaut. In Althaldensleben erfolgte unter anderem die Gestaltung des Platzes „Klosterfreiheit“.

GEBIETE IM PROGRAMM „AKTIVE STADT- UND ORTSTEILZENTREN“ (SEIT 2020 „LEBENDIGE ZENTREN“)

Demographische Entwicklungen und zunehmende Konkurrenz durch Einzelhandelsstandorte außerhalb der Altstadt führten Anfang der 2000er zu Funktionsverlusten im historischen Stadtkern. Daher wurde ein mit dem Sanierungsgebiet deckungsgleicher Bereich 2008 in das Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren aufgenommen. Maßgebliche Förderziele sind der Erhalt und Ausbau der Funktionsvielfalt sowie die Stärkung der Kooperation zwischen den Einzelhändlern in der Innenstadt. Das Konzept zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Haldenslebener Innenstadt bildete dafür die Grundlage.⁴⁷ Viele Maßnahmen und Projekte wurden seitdem und insbesondere durch ein eigens eingerichtetes Innenstadtmanagement realisiert. Die Errichtung des Mehrgenerationenhauses EHFA – Ein Haus Für Alle als sozialer Begegnungsort und Anlaufstelle gilt als eines der erfolgreichen Projekte.

Seit 2012 ist zudem Althaldensleben in das Programm aufgenommen worden (133 ha). Ziel ist die Weiterentwicklung zu einem attraktiven und geschichtsträchtigen Wohn- und Arbeitsort mit einer zukunftsfähigen Infrastruktur. Als Grundlage wurde 2013 unter Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürgern ein Integriertes Handlungskonzept erstellt. In diesem sind zentrale Maßnahmen gelistet, die unter anderem von der Aufwertung des Bereiches um das Marktzentrum bis hin zur Neugestaltung ortsbildprägender Freiräume und Plätze reichen. Ein Bürgerbeirat berät und entscheidet über wichtige Projekte im Stadtteil und über die Mittelvergabe aus einem Verfügungsfonds. Ein Quartiersmanagement ist kontinuierlich eingerichtet.

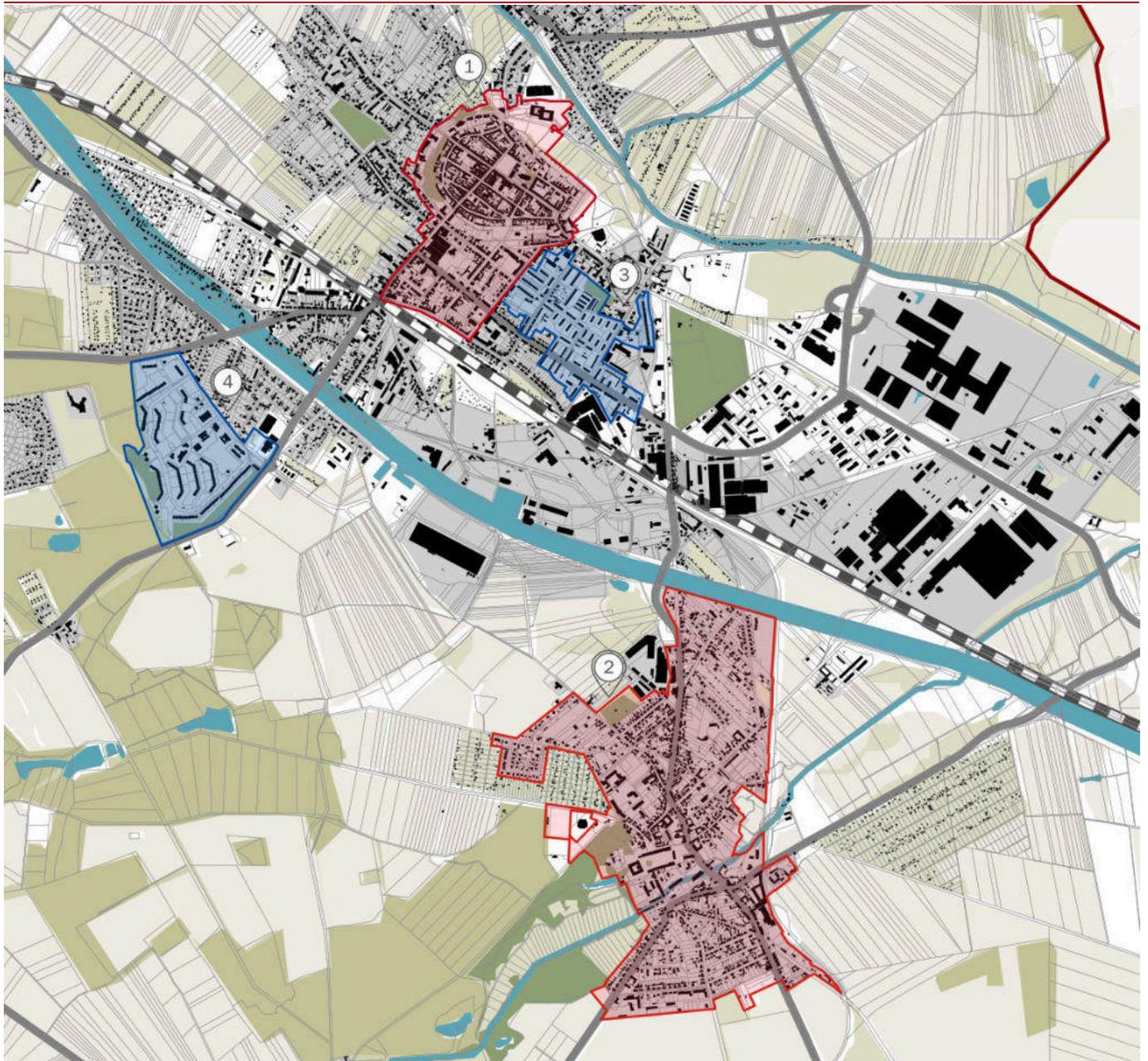
„STADTTEILE MIT BESONDEREM ENTWICKLUNGSBEDARF – DIE SOZIALE STADT“ (SEIT 2020 „SOZIALER ZUSAMMENHALT“)

Seit 2010 sind der Süplinger Berg und das Rolandgebiet Teil des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt. Mit der Förderung sollen diese Gebiete stabilisiert und aufgewertet werden, da sie von sozialen, wirtschaftlichen und städtebaulichen Veränderungen besonders stark betroffen sind. Grundsätzlich wird auch hier zunächst in die Erneuerung von Gebäuden sowie die Stärkung und Gestaltung des Wohnumfeldes und der Infrastruktur investiert. Damit sollen aber vor allem die sozialen Lebenslagen der Bewohnerschaft langfristig verbessert werden, ihre Chancen auf Teilhabe und Integration erhöhen und so eine lebendige Nachbarschaft entstehen.

In Haldensleben wurde im Zuge der Förderung ein Quartiersmanagement berufen, das sich seitdem um die Umsetzung der Förderziele und -maßnahmen in den zwei Stadtteilen kümmert. Auch wurde jeweils ein Bürgerbeirat gebildet. Der jährlich erscheinende Bericht dokumentiert die Fortschritte bei der Umsetzung der geplanten Projekte.

⁴⁷ Konzept zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Haldensleber Innenstadt, 2010

Abb. 19 Maßnahmegebiete 2021



Maßnahmegebiete 2021

- Lebendige Zentren –
Erhalt und Entwicklung der Orts- und Stadtkerne
- Sozialer Zusammenhalt –
Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten

- 1 Altstadt
- 2 Althaldensleben
- 3 Rolandgebiet
- 4 Süplinger Berg

Darstellung: Büro für urbane Projekte / Quelle: Stadt Haldensleben, Stadtplanung/SG Umwelt

3.2. WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG, HANDEL UND VERSORGUNG

Haldensleben gehört zu den bedeutsamsten Wirtschaftsstandorten Sachsen-Anhalts und nimmt mit dem überdurchschnittlich hohen Arbeitsplatzangebot eine herausgehobene Rolle in der Region ein. Dabei profitiert die Stadt von ihrer günstigen Lage zwischen den Oberzentren Magdeburg und Braunschweig/Wolfsburg, der sehr guten Verkehrsanbindung, die auch die Wirtschaftsräume Hamburg, Berlin und Halle-Leipzig in erreichbare Nähe rücken lässt sowie von der frühzeitigen Ausweisung großflächiger Industrie- und Gewerbegebiete und einer erfolgreichen Wirtschaftspolitik.

Die Industriegeschichte Haldenslebens reicht (sehr eng mit dem Wirken von Johann Gottlob Nathusius verbunden) bis in das 19. Jahrhundert zurück und vollzog sich stadträumlich vor allem in Althaldensleben, der Bahnhofsvorstadt und in der Ohreaue. Später folgten großflächige Erweiterungen vor den Toren der Stadt im Osten sowie in Richtung des Mittellandkanals. Der Schwerpunkt lag bis zum Ende der DDR in den Bereichen Zuckerverarbeitung (Zuckerfabrik), Keramik (Keramische Werke) und Kartoffelveredelung (KATRO).

Zu Beginn der 1990er Jahre startete die Entwicklung des Industrie- und Gewerbegebietes Haldensleben Ost und die Ansiedlung erster Unternehmen. Damit wurde der Grundstein für die nachfolgende wirtschaftliche Entwicklung der Stadt sowie eine großflächige Konzentration von Gewerbe und Industrie im Osten der Stadt und zwischen Bahnlinie und Kanal gelegt.

Im trimodalen Anschluss der Stadt (Schiene, Straße, Wasseranbindung) liegt ein weiterer wichtiger Standortfaktor. Die Haldensleber Hafenanlagen (Hafen Dessauer Straße, Stadthafen, Südhafen) stehen für ca. 28 % des gesamten Umschlagvolumens des Landes Sachsen-Anhalt⁴⁸ und gehören damit zu den bedeutendsten Binnenhäfen des Landes. Seit 2008 erfolgt mit dem Südhafen auch eine gewerbliche Flächenentwicklung südlich des Kanals.

3.2.1. WIRTSCHAFTSKRAFT UND BESCHÄFTIGTENENTWICKLUNG

Rund 15.250 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Personen hatten 2019 in Haldensleben ihren Arbeitsort. Dies ist etwa ein Viertel des gesamten Landkreises Börde und macht die Stadt zu einem der wichtigsten Arbeitsstandorte in der Region.

Dies unterstreicht auch der Pendlersaldo, nach dem über 6.000 Personen mehr zum Arbeiten nach Haldensleben kamen als auspendelten.

Zu den wichtigsten Handels-, Industrie- und Fabrikationsbetrieben zählt Hermes Fulfilment GmbH (Logistik-Unternehmen der Otto Group) mit ca. 3.000 Arbeitsplätzen in Haldensleben und somit größter Standort in Deutschland⁴⁹, IFA ROTORION - Holding GmbH (Automobilzulieferer, Produzent von Gelenken und Wellen für die internationale Fahrzeugindustrie) mit ca. 1.100 Arbeitskräften⁵⁰, KERAMAG Keramische Werke GmbH (Sanitärkeramik-Unternehmen der Geberit-Gruppe) mit ca. 350 Arbeitskräften⁵¹ sowie Euroglas GmbH (Glaswerk) mit ca. 320, Carcoustics GmbH (Automobilzulieferer) mit ca. 160 und UHH Umschlags- und Handelsgesellschaft Haldensleben mbH (Spedition, Umschlag, Lagerung, Containerlogistik, Baustoffhandel) mit ca. 60 Arbeitskräften.⁵²

Die Datenerhebungen der Bundes- und Landesstatistik (vgl. Tabelle 16) erlauben eine grobe Beschreibung der Positionierung Haldenslebens im regionalen Vergleich. So verfügte Haldensleben 2019 über den höchsten Anteil von am Wohnort Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gemessen an der Gesamteinwohnerzahl bzw. über einen der höchsten Anteile gemessen an der Anzahl erwerbsfähiger Personen bei zugleich geringer Arbeitslosenzahl.

⁴⁸ In Sachsen Anhalt 5,7 Mio. t Güter (Statistik Sachsen, Binnenschifffahrt 2019) / in Haldensleben 1,6 Mio. t Güter (UHH Umschlags- und Handelsgesellschaft Haldensleben, 2019)

⁴⁹ <https://www.hermesworld.com/de/karriere/unsere-gesellschaften/hermes-fulfilment/hermes-fulfilment/>, 11.01.2021

⁵⁰ Sachsen-Anhalt Report: Die 100 größten Unternehmen in Sachsen-Anhalt, 2019

⁵¹ <https://www.geberit.de/ueber-uns/>, 11.01.2021

⁵² Stadt Haldensleben

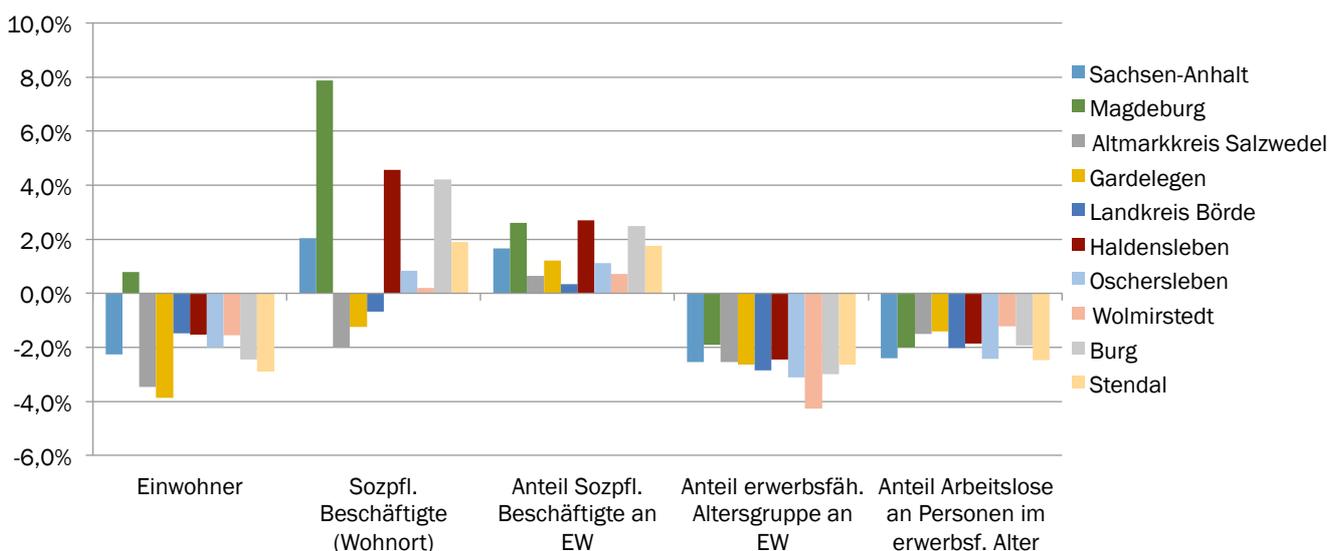
Tabelle 16 Haldensleben im regionalen Vergleich – Ausgewählte Sozial- und Arbeitsmarktdaten⁵³

	Einwohner	Sozialversicherungspfl. Beschäftigte am Wohnort	Anteil Sozialvers.spfl. Beschäftigte an Einwohnern	Anteil erwerbsfähige Altersgruppe an Einwohnern	Pendlersaldo	Arbeitslose	Anteil Arbeitslose an Personen im erwerbsf. Alter
Sachsen-Anhalt	2.194.782	866.834	39,5 %	58,3 %	-	80.608	6,3 %
Magdeburg	237.565	93.708	39,4 %	60,3 %	-	10.275	7,2 %
Landkreis Börde	170.923	73.639	43,1 %	60,1 %	-	4.745	4,6 %
Haldensleben	19.143	8.906	46,5 %	59,7 %	6.318	611	5,3 %
Oschersleben	19.483	7.714	39,6 %	58,4 %	-934	984	8,7 %
Wolmirstedt	11.441	4.810	42,0 %	58,0 %	-1.723	387	5,8 %
Altmarkkreis Salzwedel	83.173	35.297	42,4 %	59,5 %	-	2.908	5,9 %
Gardelegen	22.251	10.188	45,8 %	60,6 %	-2.025	713	5,3 %
Stendal	39.103	14.593	37,3 %	59,3 %	2.081	2.208	9,5 %
Burg	22.406	8.716	38,9 %	58,3 %	2.781	1.049	8,0 %

Die Entwicklung der oben betrachteten Sozial- und Arbeitsmarktdaten im Zeitraum 2015-2019 (Abb. 20) zeigt zudem an, dass:

- die Einwohnerzahl in Haldensleben zurückging, allerdings weniger stark als in den meisten Vergleichsräumen,
- die Anzahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort nach Magdeburg am zweitstärksten zunahm,
- der Anteil der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gemessen an der Einwohnerzahl von allen Vergleichsräumen in Haldensleben den höchsten Anstieg zu verzeichnen hatte und
- der Anteil an arbeitslosen Personen gemessen an den Einwohnern im erwerbsfähigen Alter mit den stärksten Rückgang aufweist.

Abb. 20 Haldensleben im regionalen Vergleich – Entwicklung ausgewählter Sozial- und Arbeitsmarktdaten 2015-2019⁵⁴

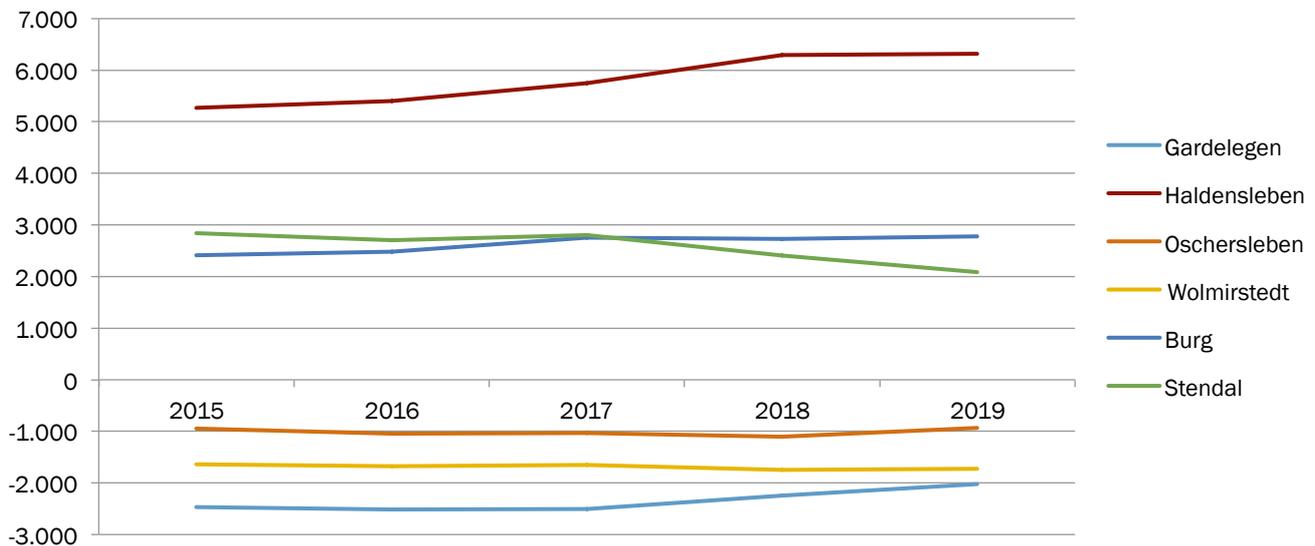


Die Abb. 21 zeigt außerdem, dass der vergleichsweise bereits extrem ausgeprägte Einpendlerüberschuss von 2015 bis 2019 kontinuierlich ausgebaut wurde und in fünf Jahren um fast 12 % angestiegen ist.

⁵³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, Januar 2021

⁵⁴ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, Januar 2021

Abb. 21 Haldensleben im regionalen Vergleich – Entwicklung des Pendlersaldos 2015-2019⁵⁵



Somit kamen auf der einen Seite in den vergangenen fünf Jahren sowohl mehr Haldensleberinnen und Haldensleber in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (dabei kann es sich teilweise auch um an Arbeitsorte außerhalb der Stadt Haldensleben auspendelnde Personen handeln). Auf der anderen Seite wurden zahlreiche neue Arbeitsplätze in Haldensleben geschaffen (siehe Anstieg Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Verbindung mit Anstieg Einpendler).

Dies darf jedoch nicht über sich parallel vollziehende Entwicklungen hinwegtäuschen.

Denn mit der älter werdenden Bevölkerung steigt ebenso die Anzahl derer, die altersbedingt aus dem Berufsleben aussteigen. Daneben rücken weniger junge Menschen im erwerbsfähigen Alter nach. Damit steht dem lokalen Arbeitsplatzangebot ein abnehmendes Erwerbspersonenpotenzial gegenüber, wodurch – neben den positiven Folgen des Wirtschaftswachstums – die Arbeitslosenzahl ebenfalls sinkt. So ist im gleichen Zeitraum 2015-2019 der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter gemessen an der Gesamteinwohnerzahl zurückgegangen.⁵⁶ Hierbei liegt Haldensleben zwar im Mittelfeld, dennoch ist der Anteil dieser Personen (11.436 im Jahr 2019 gegenüber 12.088 im Jahr 2015) um -2,4 % gesunken. In absoluten Zahlen sank die Anzahl der Personen erwerbsfähigen Alters in Haldensleben sogar um -5,4 %.

Landesweit liegt der Rückgang des Anteils bei -2,5 %, im Landkreis Börde bei -2,9 %. Zwar fallen die Verluste von allen Vergleichsräumen lediglich in der Landeshauptstadt Magdeburg (-1,9 % bzw. -2,3 %) günstiger aus als in Haldensleben, aber gemäß der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose (vgl. Kap. 2.2.4) wird sich die Abnahme dieser Bevölkerungsgruppe und damit der Mangel an Fachkräften weiter fortsetzen. Bis zum Jahr 2030 wurde für die Stadt Haldensleben ein weiterer Verlust von 6,4 % berechnet. Im Landkreis würde der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter laut Prognose um 4,9 % sinken.

Für diese negative Tendenz sorgen sowohl der demographische Wandel als auch der Wanderungsstrom der Bildungs- und Berufswanderer in die Großstädte. Junge Erwachsene, darunter Arbeitnehmer, Studierende und Auszubildende sind flexibel sowie mobil und dazu bereit, einem gut bezahlten Job, einem Studienplatz oder Ausbildungsplatz hinterher- bzw. entgegenzuziehen.

Den heute spürbaren Fachkräftemangel hat Haldensleben bereits erkannt und begegnet ihm gemeinsam mit den ansässigen Unternehmen und Initiativen mit großem Engagement. Dabei wird vor allem eine nach außen gerichtete Marketingstrategie sowie die Vernetzung von potenziellen Fachkräften, Bildungseinrichtungen und Unternehmen verfolgt.

Dennoch wird für die Zukunft eine der größten Herausforderungen in der Bewältigung des demographischen Wandels in der Arbeitswelt liegen.

⁵⁵ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 12.01.2021

⁵⁶ Teilweise ist der Rückgang der Arbeitslosenzahlen auch darauf zurückzuführen, dass erwerbslose Personen das Rentenalter erreichten.

3.2.2. GEWERBE- UND INDUSTRIESTANDORTE

Haldensleben verfügt über etwa 257 Hektar ausgewiesener Gewerbe- und Industriefläche, wovon ca. 39 Hektar frei für Standorterweiterungen oder neue Ansiedlungen sind. Die großflächigen Standorte weisen unterschiedliche Branchenausrichtungen und Lage- bzw. Ausstattungsprofile auf.⁵⁷

HALDENSLEBEN-OST – ALLGEMEINE GEWERBE- UND INDUSTRIEGEBIETE

Mit 187 Hektar ist das Gewerbe- und Industriegebiet Haldensleben Ost der größte Wirtschaftsstandort im Stadtgebiet und weitestgehend ausgelastet. Erste Teilflächen (Gewerbegebiet II/1. und 2. Bauabschnitt) wurden bereits 1992 bzw. 1993 planungsrechtlich gesichert und anschließend entwickelt. In Haldensleben Ost sind Unternehmen aus den Bereichen Logistik, Baustoff- und Automotive-Branche, wie Hermes Fulfilment GmbH (Otto Group), IFA Rotorion - Holding GmbH, Euroglas GmbH oder KERAMAG Keramische Werke GmbH (Geberit Gruppe) angesiedelt. Gemeinsam mit einer Vielzahl ansässiger Kleinunternehmen aus dem Bereich Handwerk und Gewerbe werden am Standort über 8.000 Arbeitskräfte beschäftigt.

SONDERGEBIET HAFEN – LOGISTIK- UND UMSCHLAGBETRIEBE MIT BEZUG ZUM WASSER- UND SCHIENENWEG

Das Sondergebiet Hafen Haldensleben wurde 1999/2000 erschlossen und umfasst etwa 36 Hektar. Zu großen Teilen besetzt es die Flächen der ehemaligen Zuckerfabrik Haldensleben und wird im Norden durch die Bahnlinie, im Osten durch die Althaldensleber Straße, im Süden durch den Mittellandkanal und im Westen durch die Zollstraße begrenzt. Die besondere Qualität besteht hier im vorhandenen Umschlagshafen. Entsprechend sind am Standort überwiegend Logistik- und Umschlagbetriebe mit hohen Flächenbedarfen, wie die UHH Umschlags- und Handelsgesellschaft, MEGA-Tierernährung, Vilomix Tierernährung, Agrar-Transporte oder HDL-Bau angesiedelt.

SÜDHAFEN – LOGISTIK- UND UMSCHLAGBETRIEBE MIT BEZUG ZUM WASSERWEG UND ZUR STRAÙE

Seit 2008 erfolgt die Ausweisung und Erschließung eines weiteren Gewerbe- und Industriegebietes für hafenauffine Ansiedlungen am neuen, sogenannten Südhafen. Begrenzt wird es durch den Mittellandkanal im Norden sowie – künftig – durch die geplante Ortsumgehung der Bundesstraße B 245n im Süden. Einen Großteil der bisher entwickelten Fläche nimmt die Hermes Fulfilment GmbH ein. Die angrenzende Gewerbefläche Neuhaldensleber Straße ist mit dem Gewerbehof der Polystal Composites und dem Innovationszentrum „InnComposites“ (s.u.) komplett belegt. Insgesamt verfügt der Standort über eine Fläche von rund 33 Hektar, wovon gegenwärtig 17 Hektar für weitere Industrie- und gewerbliche Ansiedlungen bereit stehen.

WEDRINGEN-SÜD – EIGNUNG FÜR EINEN GROßFLÄCHIGEN GEWERBE- UND INDUSTRIEBETRIEB

Südlich von Wedringen befindet sich mit Wedringen-Süd die größte Reservefläche mit einem Umgriff von annähernd 42 Hektar. Sie wurde 2002 als Erweiterungsfläche, vorzugsweise für die Ansiedlung eines Industrie-Großunternehmens, ausgewiesen. Impulse werden mit der Fertigstellung der das Gebiet unmittelbar tangierenden bzw. durchziehenden B71n (Ortsumfahrung Wedringen, vgl. Kap. 3.6.1) erwartet.

GEWERBLICHE BAUFLÄCHE ZIEGELEI HUNDISBURG

Das Gewerbegebiet in Hundisburg spielt wirtschaftlich eine untergeordnete Rolle und beherbergt das durch einen Förderverein betriebene technische Denkmal Ziegelei Hundisburg. Nördlich grenzt eine Fläche für Werkstätten für Behinderte der Lebenshilfe Ostfalen gGmbH an.

WEITERE GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN

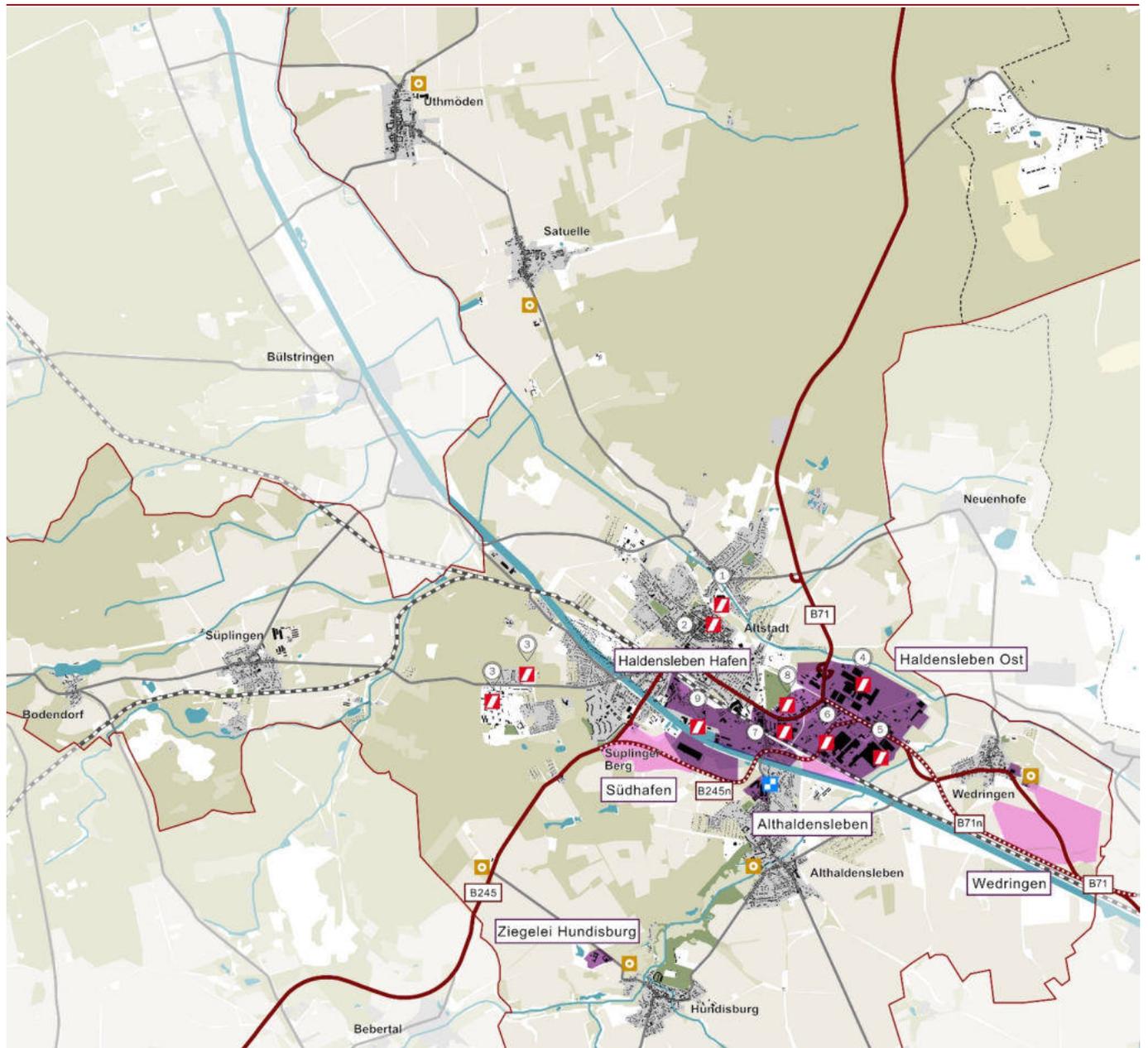
Neben den ausgewiesenen Industrie- und Gewerbeflächen sind zahlreiche Handwerks- und Kleinbetriebe sowie Dienstleister und Handelsunternehmen in Mischgebieten ansässig. Sie befinden sich schwerpunktmäßig im Stadtkern, westlich der Hagenstraße, entlang der Magdeburger Straße westlich und der Bornstraße östlich des Stadtkerns, im Bereich des Mittellandkanals sowie in Althaldensleben.

Die in den ländlichen Ortsteilen ausgewiesenen Mischgebiete dienen der Bestandssicherung der ortsprägenden landwirtschaftlichen Nutzungen.

Hauptproduktionsstandorte, insbesondere mit Tierhaltung, befinden sich außer der innerörtlichen Lage am Klosterhof Althaldensleben außerhalb der Siedlungsgebiete (nordwestlich von Hundisburg, B245 Abzweig Hundisburg, Ortsrand von Uthmöden, südlich von Satuelle, östlich von Wedringen).

⁵⁷ Stadt Haldensleben

Abb. 22 Gewerbestandorte



Wirtschaft und Beschäftigung

- | | | |
|---|---|---|
|  Industrie- und Gewerbenutzung |  Standorte Auswahl Arbeitgeber | |
|  Flächenreserve | 1 Landratsamt LK Börde | 8 Brömse |
|  Auswahl bedeutsame Arbeitgeber | 2 Stadt Haldensleben | 9 UHH Umschlags- und Handelsgesellschaft Haldensleben |
|  Regionales Digitalisierungszentrum Haldensleben | 3 AMEOS Klinikum Haldensleben | |
|  Agrarstandorte | 4 Hermes Fulfilment | |
| | 5 Euroglas | |
| | 6 KERAMAG Keramische Werke | |
|  Bundesstraße | 7 IFA Gruppe | |
|  Umgehungsstraße (in Bau bzw. in Planung) | | |

Büro für urbane Projekte, eigene Darstellung

BEDARF AN GEWERBEFLÄCHEN

Innerhalb der bestehenden Flächen Ost und Hafen sind, in unterschiedlichem Ausmaß, vereinzelte Reserveflächen vorhanden. Sie dienen vorrangig der Erweiterung ansässiger Unternehmen, lassen jedoch je nach genauer Lage auch die Ansiedlung kleiner Unternehmen zu.

Daneben bestehen vereinzelt Potenziale in den sogenannten „Brownfields“, kleinere, ehemals bereits baulich genutzte Flächen, wie im Bereich der ehemaligen Zuckerfabrik, der Zierkeramik Köhlerstraße und der KATRO. Aufgrund ihrer integrierten Lage bzw. Nähe zu Wohnnutzungen sind hier meist nur kleinere Ansiedlungen mit nichtstörenden Nutzungen möglich.

Die großen, strategisch bedeutsamen Reserveflächen bestehen aus zusätzlich im FNP definierten Erweiterungsflächen der Standorte Hafen und vor allem Südhafen sowie im gesamten Standort Wedringen-Süd. Beide Standorte stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Neutrassierung der B71n sowie der B245n (vgl. Kap. 3.6.1).

3.2.3. WEITERE STANDBEINE DES WIRTSCHAFTSSTANDORTS

Neben der Logistikbranche und Industrie verfügt Haldensleben als Mittelzentrum über weitere zentralörtliche Einrichtungen, die das Profil des Standortes erweitern und zugleich ebenfalls zahlreiche, gut ausgebildete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigen. Zudem sind in ihrem Umfeld weitere Kleinunternehmen und Dienstleister angesiedelt.

Hierzu gehören vor allem das Landratsamt des Landkreises Börde mit annähernd 400⁵⁸ sowie das AMEOS Klinikum Haldensleben mit ca. 650 Mitarbeitern in sechzehn Fachbereichen.⁵⁹

Weiterhin kann die Stadt durch ihr kulturelles und bauliches Erbe (vgl. Kap. 3.4) nicht nur gute Faktoren für die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger, sondern auch für eine durchaus regional ausstrahlende Erlebnisqualität des Freizeit- und Kulturtourismus vorweisen. Als besondere Anziehungspunkte mit wirtschaftlicher Bedeutung gelten hier das Schloss Hundisburg mit angrenzendem Landschaftspark Hundisburg-Althaldensleben, die Altstadt sowie die vorrangig dort angesiedelten Einrichtungen (z.B. Museum, KulturFabrik) und stattfindenden Veranstaltungen und Feste. So haben sich bspw. das Literaturfestival „Literatur findet Stadt“ oder das Gertrudium längst etabliert, mit denen Haldensleben auch nach außen Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Flechtinger Höhenzug (LEADER-Programm) sowie der Verein Kultur-Landschaft Haldensleben-Hundisburg e.V. sollen an dieser Stelle neben der Stadtverwaltung selbst als zwei der maßgeblichen Akteure genannt werden, die themen- und adressübergreifend das Ziel anstreben, das touristische und kulturelle Angebot zu entwickeln und Neues zu kreieren, und auch damit Fachkräfte zu sichern und neue Arbeitsplätze zu schaffen (vgl. Kap. 3.3.5).

3.2.4. FORSCHUNG UND INNOVATION

Im Bereich Forschung und Entwicklung sind die ansässigen Großunternehmen aktiv und betreiben hier eigene Entwicklungs- und Netzwerkarbeit. Herauszuheben ist das in den letzten Jahren rund um die Landeshauptstadt Magdeburg und Haldensleben entwickelte Cluster an Unternehmen, welche sich mit den Themen der innovativen Anwendung von Faserverbundwerkstoffen und Leichtbau beschäftigen.

So wurde 2008 das Innovationszentrum Faserverbunde „InnComposites“ als Plattform für effektive Forschung, Ausbildung und Entwicklung für Firmen dieser Branche errichtet. Im Norden Althaldenslebens ist es auf 3.200 m² ansässig und beherbergt moderne, technisch ausgestattete Büro-, Labor-, und Produktionsräume.

Weiterhin wurde mit dem Regionalen Digitalisierungszentrum Haldensleben das erste kommunale Digitalisierungszentrum Sachsen-Anhalts errichtet (vgl. Kap. 3.6.3). Es soll als Katalysator und Treiber für die Implementierung von digitalen Projekten in Verwaltung, Wirtschaft und Bildungseinrichtungen wirken und hat sich die drei Leitziele Zukunftsfeste Kommune, Zukunftsfester Wirtschaftsstandort und Zukunftsfester Lebensraum auf die Agenda gesetzt. Mit der Umsetzung der Arbeit hat die Stadt das Rationalisierungskuratorium der Deutschen Wirtschaft (RKW) Sachsen-Anhalt beauftragt.⁶⁰

⁵⁸ <https://www.volksstimme.de/lokal/haldensleben/kreisverwaltung-landratsamt-zieht-um>, Online-Artikel vom 13.10.2017

⁵⁹ <https://www.ameos.eu/standorte/ameos-ost/haldensleben/ameos-klinikum-haldensleben/ueber-uns/auf-einen-blick/> (Zahlen aus 2018), 12.01.2021

⁶⁰ <https://www.rkw-sachsenanhalt.de/innovation/digitalisierungszentrum-haldensleben/>, 12.01.2021

3.2.5. EINZELHANDEL UND NAHVERSORGUNG

Mit dem Status als Mittelzentrum übernimmt Haldensleben die Versorgungsfunktion für die eigenen Einwohner und stellt zugleich auch einen der wesentlichen Versorgungsstandorte für die umliegenden ländlichen Gebiete im mittelbaren Einzugsbereich sicher. Dieser Raum liegt ungefähr in der Lage zwischen den Zentren Oebisfelde und Helmstedt im Westen, Gardelegen im Norden, Burg und Magdeburg im Osten und Oschersleben im Süden, wobei es zu Überschneidungen der jeweiligen Einzugsbereiche kommt. Das mit Abstand dominierende Versorgungszentrum ist die lediglich 30 Minuten von Haldensleben entfernte Landeshauptstadt Magdeburg.

Zur Analyse der Angebotssituation im Haldensleber Stadtgebiet wurde 2019 eine flächendeckende Vollerhebung des Haldensleber Einzelhandelsbestandes durchgeführt. Aus der gegenwärtigen Bestandssituation heraus sowie mit Blick auf raumordnerische Regelungen und Entwicklungstrends im Handel wurden im **Kommunalen Einzelhandelskonzept** zudem Leitlinien für die künftige Entwicklung sowie konzeptionelle Empfehlungen formuliert. Nachfolgende Aussagen basieren zum Großteil auf dieser Konzeption⁶¹ und werden durch eigene Erhebungen sowie die Einschätzungen aus den Expertengesprächen (vgl. Kap. 1.3.1) ergänzt.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung in Haldensleben stellt das Einzelhandelskonzept zwar fest, dass die sozioökonomischen Rahmendaten als überdurchschnittlich im Landkreis bezeichnet werden können, die einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer mit rund 93,6 jedoch unter dem Bundesdurchschnitt von 100 liegt.

Weiterhin stellt das Einzelhandelskonzept in seiner **Bestandsanalyse** fest:

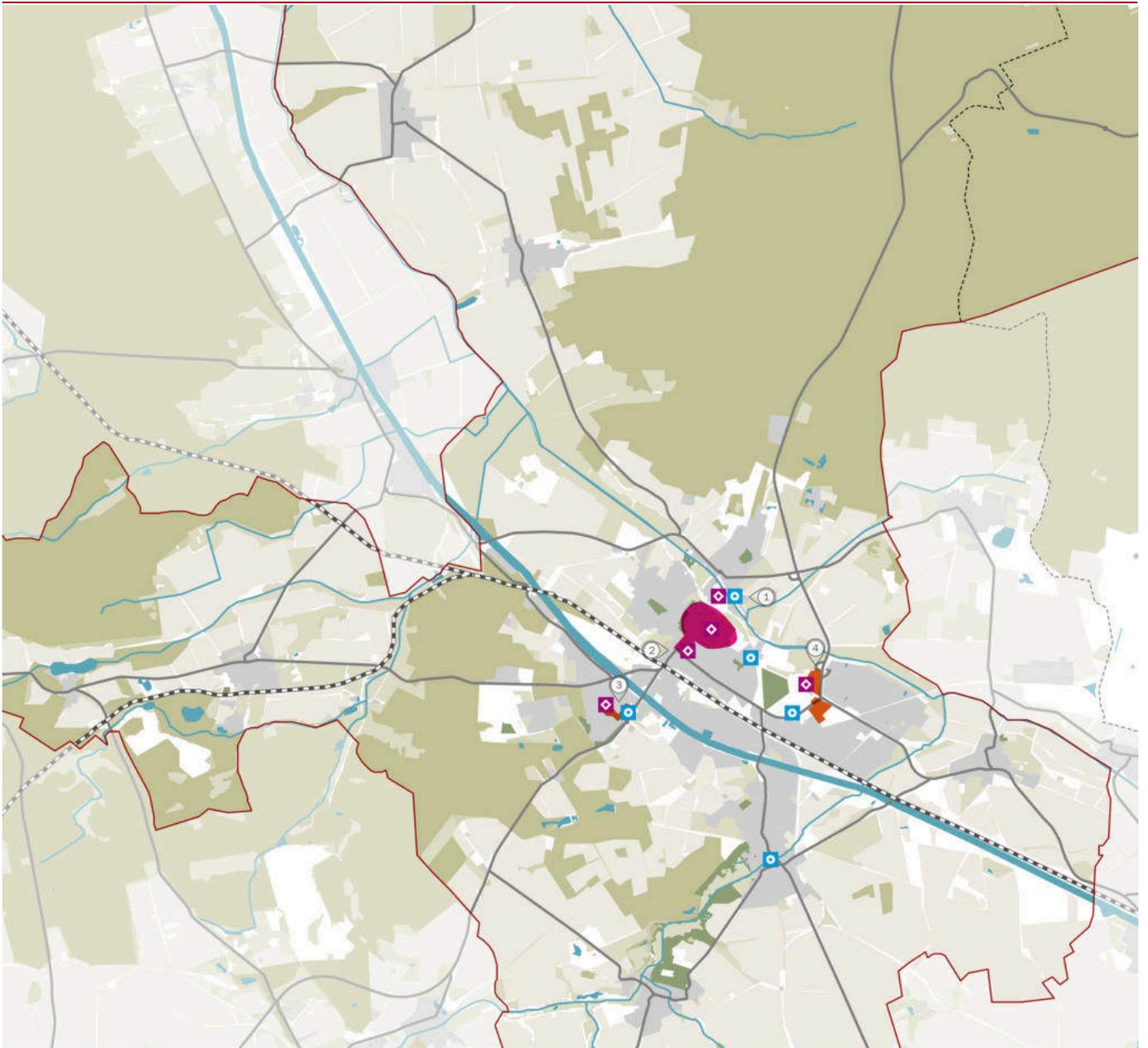
- Die Verkaufsflächenausstattung liegt mit rund 2,72 m² je Einwohner über dem Bundesdurchschnitt von rund 1,50 m² je Einwohner.
- Nur etwa 34 % der Verkaufsfläche befindet sich in städtebaulich integrierten Lagen (zentrale Versorgungsbereiche Innenstadt und Süplinger Berg).
- Hinsichtlich der Betriebsanzahl und des Angebotes ist der Einzelhandel für ein Mittelzentrum nur durchschnittlich.
- Für die Warengruppen Nahrungs- und Genussmittel und Drogerie/Parfümerie/Kosmetik und Apotheken verzeichnet Haldensleben deutliche Kaufkraftzuflüsse aus den umliegenden Regionen.
- Im mittel- und langfristigen Bedarfsbereich sind hingegen deutliche Kaufkraftabflüsse vor allem durch das nahe gelegene Oberzentrum Magdeburg sowie durch den Online-Handel festzustellen.
- Die quantitative Nahversorgungssituation in Haldensleben selbst ist überdurchschnittlich gut aufgestellt.
- Räumlich sind – bis auf die ländlichen Ortsteile – alle wesentlichen Wohnquartiere durch Angebote des alltäglichen Bedarfs versorgt.
- Handlungsbedarf besteht vor allem in der Sicherung und Weiterentwicklung der vorhandenen Einzelhandelsstrukturen in der Einkaufsinnenstadt als soziale, wirtschaftliche und kulturelle Mitte der Stadt (hier insbesondere im Hauptgeschäftsbereich um die Hagenstraße vom Markt bis zur Hagenpassage, aber auch in den weniger frequentierten Nebenlagen).
- Durch prognostizierte Einwohnerrückgänge und den Anstieg der Personengruppe der Senioren und Hochbetagten ist ein Rückgang des einzelhandelsrelevanten Kaufkraftpotenzials zu erwarten.

Folgende **übergeordnete Ziele** werden bei der Entwicklung des Haldensleber Einzelhandels verfolgt:

- Stärkung der Gesamtstadt durch die Sicherung und Stärkung der mittelzentralen Versorgungsfunktion Haldenslebens
- Stärkung der zentralen Versorgungsbereiche gemäß der jeweiligen funktionalen Ausrichtung durch Ergänzung des Angebotes und Etablierung leistungsfähiger Strukturen
- Sicherung und Stärkung der Nahversorgung durch Sicherung und Stärkung der vorhandenen Versorgungsstandorte in der Kernstadt Haldensleben sowie ortsteilspezifisch angepasste, alternative Nahversorgungsangebote in den Ortsteilen
- Ergänzung des städtischen Angebots mit nicht zentrenrelevantem und nicht zentren- und nahversorgungsrelevantem Einzelhandel

⁶¹ Kommunales Einzelhandelskonzept für Haldensleben, Fortschreibung 2019

Abb. 23 Handel und Versorgung



Handel und Versorgung

- Hauptzentrum Einkaufsinnenstadt
- Standortbereich Nahversorgung
- Supermarkt/Vollsortimenter
- Discounter

- Standorte
- 1 Am Gänseanger
- 2 Hagenpassage
- 3 Nahversorgungszentrum Süplinger Berg
- 4 Sonderstandort Ohreparat
Magdeburger Straße /
Johann-Gottlieb-Nathusius Straße

Darstellung: Büro für urbane Projekte / Quelle: Kommunales Einzelhandelskonzept für Haldensleben, Fortschreibung 2019

Konkretisiert werden diese Ziele im Einzelhandelskonzept Haldensleben durch teilträumig spezifische Entwicklungsziele (hier im INSEK verkürzt dargestellt). Diese beinhalten für den im Konzept definierten und prioritär zu entwickelnden Bereich „Einkaufsinnenstadt Haldensleben“ folgende Empfehlungen:

- Entwicklung des zentralen Versorgungsbereiches (Festigung der Funktion, höherwertiges und spezialisiertes Einzelhandelsangebot, Stärkung der Vielfalt, Erhöhung Einzelhandelsdichte im Hauptgeschäftsbereich)
- Multifunktionale Innenstadt (Funktionsmischung, Profilierung von Teillagen, Sicherung und Ansiedlung von „Ankerpunkten“ für mehr Frequenz und gegenseitige Kopplungseffekte, Stärkung (außen-gastronomischer) Angebote)
- Schaffung von marktadäquaten und zukunftsfähigen Flächen (Erschließung neuer/untergenutzter Flächen, Nachnutzung von Ladenleerständen, Einbeziehung der Eigentümer und Wirtschaftsförderung)
- Sicherung und Stärkung der Nahversorgungsfunktion (Sicherung und Stärkung Wochenmarkt, Sicherung und Stärkung Kleinteiligkeit im Lebensmittelbereich, Ausbau Nahversorgungsangebot regionale Produkte)
- Sicherung bestehender Branchenmix und Ergänzung mit Angeboten im mittelfristigen Bedarf (breiteres Angebot)
- Förderung „weicher“ Standortfaktoren (Nutzerqualität, Aufenthaltsqualität, Online-Shopping, Öffnungszeiten, Bushaltestellen und Radwege, ...)

Weiterhin wird aufgrund seiner Bedeutung und Sortimentsangebote der **Süplinger Berg als Nahversorgungszentrum** definiert. Die Entwicklungsziele lauten hier:

- Langfristige Sicherung der Angebote im zentren- und nahversorgungsrelevanten Sortimentsbereich
- Zurückhaltender Umgang mit Verkaufsflächenerweiterungen (bedarfsgerechte Weiterentwicklung jedoch ohne Neuan-siedlungen im zentrenrelevantem Hauptsortiment)
- Qualitative Weiterentwicklung mit zentrenergänzenden Funktionen
- Städtebauliche Aufwertung

Darüber hinaus werden Empfehlungen für die Sicherung und verträgliche Entwicklung der Nahversorgungsstandorte (NVS) Am Gänseanger, Haldensleben Süd (Althaldensleben) und Burgwall sowie für den ergänzenden Standort (Sonderstandort Magdeburger Straße/ Johann-Gottlieb-Nathusius-Straße) formuliert.

In den **ländlichen Ortsteilen** existieren aufgrund der begrenzten Einwohnerpotenziale keine Nahversorgungsmärkte. Sie sind daher auf die Versorgung über die o.g. Standorte bzw. die benachbarter Städte angewiesen. Um hier dennoch die Versorgungsqualität zu verbessern, empfiehlt das Einzelhandelskonzept, hier den Fokus auf die Stärkung bzw. Etablierung alternativer Vertriebskonzepte und -angebote zu legen (mobiler Handel, „gebündelter“ mobiler Handel (mehrere Anbieter mit verschiedenen Sortimenten), Liefer- und Bestellservice, Hofläden, Dorfläden).

3.3. SOZIALES, BILDUNG, TEILHABE

Das Themenfeld Bildung und soziales Miteinander umfasst neben der Betreuungs- und Bildungslandschaft auch Aspekte der Daseinsvorsorge und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dies meint einerseits die Möglichkeit, durch eine grundlegende Versorgung mit wichtigen Gütern und Dienstleistungen individuelle Bedürfnisse im sozialen Lebensraum gestalten zu können. Andererseits geht es darum, alle Mitglieder der Gesellschaft in Lebenssituationen einzubeziehen und daran teilhaben zu lassen.

In Haldensleben gibt es zahlreiche engagierte Akteure, Vereine und Institutionen sowie die Stadt selbst, die sich in der Vergangenheit als zuverlässige Partner gezeigt haben, wenn es um die sozialen Belange verschiedenster Gruppen der Zivilgesellschaft geht.

3.3.1. AUSGEWÄHLTE SOZIALDATEN – HALDENLEBEN IM REGIONALEN VERGLEICH

Kernaufgabe von Städten und Gemeinden ist die Bereitstellung und Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge. Dabei geht es im Wesentlichen um die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse für alle Bürgerinnen und Bürger, in dem durch Erbringung von Sozialleistungen soziale Gerechtigkeit und soziale Sicherheit gewährleistet wird. Jeder Mensch soll sich demnach frei entfalten und an der Gesellschaft teilhaben können. Besondere Belastungen sollen abgewendet und grundlegende Bedürfnisse gesichert werden.

Die Kommunen stehen dabei vor der Herausforderung, sich den verschiedenen gesellschaftlichen Veränderungen sowohl strukturell als auch finanziell anzupassen und so die Daseinsvorsorge auch langfristig zu sichern. Bereits heute sind die Folgen des Geburtenrückgangs, des steigenden Anteils der über 65-Jährigen und Hochbetagten bei gleichzeitigem Rückgang von Personen im erwerbsfähigen Alter oder der zunehmende Hilfebedarf für Alleinerziehende und ältere Menschen spürbar (vgl. Kap. 2.2).

Um bedarfsgerechte Maßnahmen und Instrumente gezielt und wirkungsvoll einsetzen zu können, bedarf es einer guten Sozialplanung, die auf der Analyse der sozialen Lage der Bevölkerung beruht. Dabei spielen beispielsweise Daten zu Einkommen und Transferleistungen, Arbeit und Beschäftigung sowie Gesundheit und Pflege eine Rolle. Für den Landkreis Börde wird dies durch den regelmäßig fortgeschriebenen Bericht zur Sozialplanung geleistet.⁶² Aus diesem Bericht lassen sich auch einige Erkenntnisse zur sozialen Situation der Haldensleberinnen und Haldensleber ableiten.

Auch wenn der Landkreis Börde als vergleichsweise starker Wirtschaftsraum in Sachsen-Anhalt gilt⁶³ und die Arbeitslosenzahlen in der Vergangenheit kontinuierlich gesunken sind (vgl. Kap. 3.2.1), gibt es zahlreiche Menschen, die soziale Transferleistungen benötigen, da sie ihren Lebensunterhalt nicht eigenständig bestreiten können. Insgesamt hat sich deren Anzahl in der Vergangenheit grundsätzlich rückläufig entwickelt. Dieser Trend lässt sich unter anderem auf die verschiedenen Landesförderprogramme sowie Maßnahmen und Projekte des Jobcenters Börde zurückführen.⁶⁴

So gab es in den vergangenen Jahren fast überall im Bördekreis immer weniger Menschen, die auf den vollumfänglichen sowie ergänzenden Bezug von ALG II angewiesen sind.⁶⁵ In Haldensleben ist deren Anzahl von 662 Personen im Jahr 2014 auf 458 Personen im Jahr 2017 zurückgegangen. Werden die Zahlen in Bezug zu den Einwohnerinnen und Einwohnern im erwerbsfähigen Alter gesetzt (18-65 Jahre), ist der Anteil der ALG II-Empfänger in Haldensleben von 5,3 % auf 3,8 % gesunken. Damit liegt die Stadt etwas über dem gesamten Bördekreis mit 3,4 % ALG II-Empfängern.

Auch der Bezug von Sozialhilfe soll zur Sicherung des Lebensunterhaltes beitragen und schließt unter anderem die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ein.⁶⁶ Im Landkreis Börde sind es die größten Städte Oschersleben und Haldensleben, die die meisten Menschen mit Anspruch auf Sozialhilfe vorweisen. Hilfen zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhielten in Oschersleben demnach 391 Personen und in Haldensleben insgesamt 231 Personen (Stand 2017). Dies entspricht rund 2,0 % bzw. 1,2 % der jeweiligen Gesamteinwohnerzahl.

In Zukunft werden die Folgen demographischer Veränderungen weiterhin Einfluss auf den Landkreis und seine Städte und Gemeinden ausüben. Insbesondere die Gruppe der über 65-Jährigen wird perspektivisch einen großen Teil der Gesellschaft ausmachen, während die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter sinkt. Dies wird sich auf vielerlei Aspekte der Infrastruktur sowie des bestehenden Sozialapparates auswirken. So rechnet die Sozialplanung mit einer steigenden Altersarmut und damit einhergehenden finanziellen Mehrbelastungen für die Kommunen und den Landkreis.

⁶² Sozialplanung für den Landkreis Börde, 3. Fortschreibung für den Planungszeitraum 2020/2021.

⁶³ Laut Sozialplanung hat der Bördekreis die drittstärkste Steuereinnahmekraft je EW im Land (Stand 2017) sowie eine vergleichsweise geringe Arbeitslosenquote von 5,5 % (Stand 2018).

⁶⁴ Sozialplanung für den Landkreis Börde, 3. Fortschreibung für den Planungszeitraum 2020/2021, S. 189.

⁶⁵ ALG II erhalten Personen, die über längere Zeit arbeitslos sind oder noch nie berufstätig waren und nur schwer eine Arbeitsstelle finden. Außerdem kann es von Geringverdienenden beantragt werden, um Unterstützung beim Aufkommen des Lebensunterhalts zu erhalten.

⁶⁶ Sie kann von Personen beantragt werden, die nach dem SGB II nicht leistungsberechtigt sind sowie von Menschen, deren Alterssicherung durch zu niedrige Rentenbezüge nicht ausreicht.

3.3.2. KINDERBETREUUNG

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Die Bedarfs- und Entwicklungsplanung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege der Stadt Haldensleben liegt in der Verantwortung des Landkreises Börde. Im aktuellen Sozialplan bekennt sich der Landkreis dementsprechend auch zur „Sicherung eines bedarfsgerechten Angebotes an Plätzen in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege“. ⁶⁷ Kommunalen Ansprechpartner im Bereich der Kinderbetreuung ist die Abteilung Bildung und Soziales im Amt für Bildung, Kultur, Soziales, Jugend und Sport der Stadt Haldensleben. Mit sieben kommunalbetriebenen Kitas ist die Stadt zugleich größter Akteur in Haldensleben.

Im Stadtgebiet gibt es insgesamt 12 Kindertagesstätten inklusive einer Kinderkrippe, darunter jeweils eine in den Ortsteilen Süplingen, Wedringen und Satuelle (vgl. Tabelle 17 und Abb. 24). Die Kinder aus Uthmöden werden zum Großteil in der Einrichtung in Satuelle betreut. Die Kinder aus Hundisburg verteilen sich weitestgehend auf die Einrichtungen in Althaldensleben.

Das Angebot reicht von kommunalen Kitas über Einrichtungen unterschiedlicher Trägerschaften, wie die Lebenshilfe Ostfalen mit drei Kitas sowie die katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist und die evangelische Kirchengemeinde Sankt Marien mit jeweils einer Einrichtung. Zudem gibt es verschiedene Schwerpunkte bei der pädagogischen Ausrichtung. So gibt es integrative, walddpädagogische oder auch spezielle Förderansätze. Daneben gibt es noch die Angebote privater Tagesstätten, die für bis zu fünf Kinder bis zu einem Alter von 6 Jahren angelegt sind.

Die Hälfte der zwölf Kindertageseinrichtungen befindet sich in einem sanierten Bauzustand. Bei den anderen sechs Einrichtungen besteht mittelfristiger Handlungsbedarf, wobei sowohl die Kita St. Johannes als auch die Kita Sonnenblume 2019 teilsaniert wurden. Die Einrichtungen Märchenburg sowie Max und Moritz bedürfen baldiger Sanierungsmaßnahmen. Laut der Abteilung für Bildung und Soziales ist dort jeweils ein zeitnahe Bauplanungsbeginn angesetzt.

In der Stadt Haldensleben lebten Ende 2019 insgesamt 418 Kinder, die unter drei Jahre alt waren. ⁶⁸ Für sie stehen 301 Krippenplätze zur Verfügung, von denen 241 belegt wurden (80,1 %). ⁶⁹ Im Alter zwischen drei und sechs Jahren wurden insgesamt 484 Kinder gezählt. Für sie stehen 734 Kindergartenplätze bereit, von denen 661 in Anspruch genommen wurden (90,1 %), d.h. in den Haldensleber Kitas werden auch Kinder von außerhalb betreut. Die Kita Wirbelwind im Ortsteil Süplingen bietet darüber hinaus 35 Hortplätze zur Nachmittagsbetreuung an.

Grundsätzlich sind die einzelnen Kindertageseinrichtungen gut aufgestellt und ausgelastet. Nur bei wenigen gibt es eine geringfügige Überschreitung der angebotenen Kapazitäten. ⁷⁰

Für die Standorte der Kitas sind keine Einzugsgebiete festgesetzt.

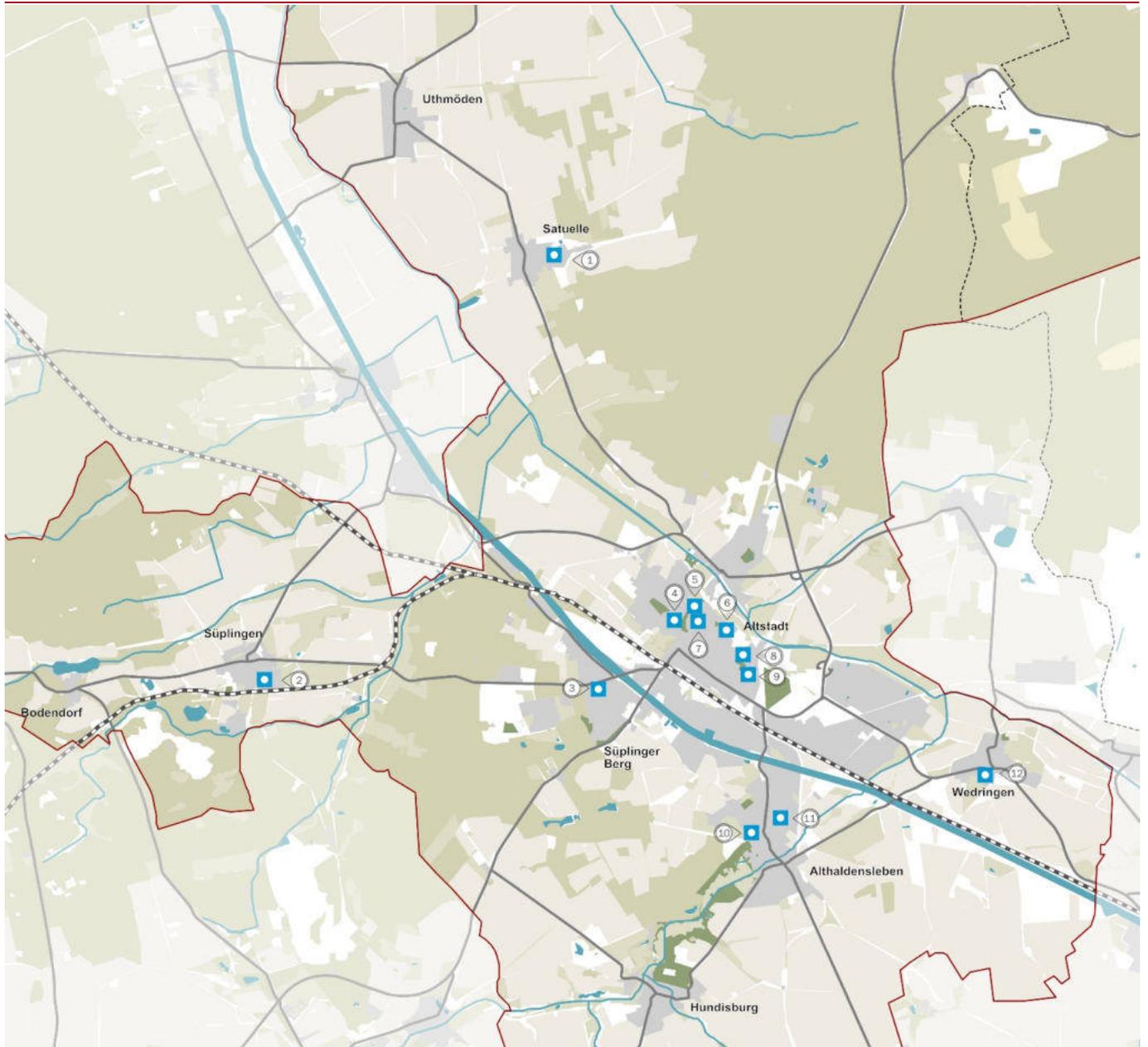
⁶⁷ Sozialplanung für den Landkreis Börde, 3. Fortschreibung für den Planungszeitraum 2020/2021, S. 121

⁶⁸ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2019

⁶⁹ Stadt Haldensleben, Amt für Bildung, Kultur, Soziales, Jugend und Sport, Dezember 2020

⁷⁰ Eine abschließende Planung zum zukünftigen Bedarf an Kitaplätzen lag zum Zeitpunkt der Erarbeitung des INSEK nicht vor.

Abb. 24 Kinderbetreuung



Kindertagesstätten

■ Kindertagesstätte

1 Standorte

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1 Birkenwäldchen | 9 Ratz und Rübe |
| 2 Wirbelwind | 10 Kath. Kindertagesstätte St. Johannes |
| 3 Max und Moritz | 11 Regenbogen |
| 4 Evang. Kindertagesstätte St. Marien | 12 Sonnenblume |
| 5 Märchenburg | |
| 6 Zwergenhaus | |
| 7 Flax und Krümel | |
| 8 Rappelkiste | |

Darstellung: Büro für urbane Projekte

Tabelle 17 Kindergärten und Krippen⁷¹

Einrichtung	Lage	Träger	Kapazität (Anzahl Plätze)		Auslastung (%)		Sanierungs-/ Bauzustand*
			Krippe	Kita	Krippe	Kita	
Märchenburg	Stadtzentrum	Stadt Haldensleben	4	108	100,0 %	99,1 %	2
St. Marien	Stadtzentrum	evang. Kirchengemeinde „St. Marien“	12	58	33,3 %	103,4 %	2
Zwergenhaus	Stadtzentrum	Stadt Haldensleben	60	/	95,0 %	/	2
Max und Moritz	Süplinger Berg	Stadt Haldensleben	60	200	91,7 %	68,0 %	2
Rappelkiste	nördlich Rolandgebiet	Lebenshilfe Ostfalen	13	54	92,3 %	100,0 %	1
Regenbogen	Althaldensleben	Stadt Haldensleben	43	60	53,5 %	95,0 %	1
St. Johannes	Althaldensleben	kath. Pfarrgemeinde „St. Johannes Baptist“	31	67	71,0 %	104,5 %	2
Ratz und Rübe	östlich Rolandgebiet	Lebenshilfe Ostfalen	17	30	88,2 %	96,7 %	1
Wirbelwind	Süplingen	Stadt Haldensleben	16	35	87,5 %	100,0 %	1
Sonnenblume	Wedringen	Stadt Haldensleben	15	36	93,3 %	83,3 %	2
Birkenwäldchen	Satuelle	Stadt Haldensleben	25	51	64,0 %	94,1 %	1
Flax und Krümel	Stadtzentrum	Lebenshilfe Ostfalen	5	35	100,0 %	100,0 %	1
Gesamt			301	734	80,1 %	90,1 %	

*Sanierungs- u. Bauzustand: 1=saniert, kein Handlungsbedarf / 2=teilsaniert, mittelfristiger Handlungsbedarf

3.3.3. BILDUNGSLANDSCHAFT

GRUNDSCHULEN, WEITERFÜHRENDE SCHULEN UND FÖRDERZENTREN

Im Haldensleber Stadtgebiet gibt es insgesamt zehn Schulen, wobei jede der maßgeblichen Schularten vertreten ist (vgl. Abb. 25). Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Lernangebote an den vier Grundschulen, zwei Sekundarschulen, dem Gymnasium sowie den drei Förderschulen.

Die Stadt Haldensleben unterhält drei Grundschulen: die Gebrüder Alstein-, die Otto Boye- und die Erich-Kästner-Grundschule. Die vierte Grundschule im Stadtgebiet, die Grundschule St.-Hildegard, gehört zur katholischen Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg.

In freier Trägerschaft befindet sich zudem die Evangelische Sekundarschule. Die übrigen Schulen sind dem Landkreis Börde zuzuordnen. Dazu gehören die Marie Gerike Sekundarschule sowie das Professor-Friedrich-Förster-Gymnasium. Ebenfalls in Landesträgerschaft befinden sich die drei Förderzentren Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule, Johanne-Nathusius-Schule und die Ohre-Schule. Sie bieten Kindern und Jugendlichen mit besonderem pädagogischem Förderbedarf entsprechenden Unterricht mit jeweils ausgerichteten Förderschwerpunkten.

Zuständig für die Bildungsplanung ist der Landkreis Börde. Aktuelle Grundlage dafür stellt der 2014 genehmigte Schulentwicklungsplan für die Allgemeinbildenden Schulen des Landkreises Börde für den Zeitraum der Schuljahre 2014/2015 bis 2018/2019 dar.⁷² Dieser wird derzeit fortgeschrieben und soll im Sommer 2021 erscheinen. Aus diesem Grund stehen aktuell keine validen Daten zu vergangenen und zukünftigen Entwicklungen der Schülerzahlen zur Verfügung.

Der aktuell vorliegende Schulentwicklungsplan des Landkreises trifft Aussagen zur mittel- und langfristigen Bestandsfähigkeit der Schulstandorte. Demzufolge ist eines der drei Förderzentren langfristig bestandsgefährdet, da die festgesetzte Regelgröße

⁷¹ Stadt Haldensleben, Amt für Bildung, Kultur, Soziales, Jugend und Sport, Dezember 2020

⁷² Mittelfristige Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2014/2015 bis 2018/2019 mit Prognose für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 für den Landkreis Börde, Oktober 2013

unterschritten werden wird.⁷³ Eine Sicherung kann, so Stand 2014, nur durch veränderte Einzugsbereiche oder einer ergänzenden Nutzung mit anderen Förderschwerpunkten gewährleistet werden.⁷⁴

Grundsätzlich wurde in der Vergangenheit viel in die räumliche sowie inhaltliche und materielle Fortentwicklung der einzelnen Schulstandorte investiert. Die meisten der Schulgebäude sind saniert. Teilweise besteht bei wenigen noch Sanierungs- oder Modernisierungsbedarf.

Neben baulichen und räumlichen Erneuerungen und Modernisierungsmaßnahmen spielt auch die Ausstattung mit digitalen Lernstrukturen und Werkzeugen eine zunehmend wichtige Rolle in den Bildungseinrichtungen. Auch wenn in der Vergangenheit bereits viel in die Digitalisierung und Ausstattung der Haldensleber Schulen investiert wurde, bleibt dies auch in Zukunft einer der Aufgabenschwerpunkte.

Zudem wird in Haldensleben, wie in vielen anderen Städten und Gemeinden Sachsen-Anhalts, ein spezifischer Lehrermangel konstatiert. Infolgedessen wird es zunehmend schwieriger, Lehrkräfte für Kommunen im ländlichen Raum, für bestimmte Schularten und Schulfächer zu gewinnen.

BERUFLICHE BILDUNG

In Althaldensleben befinden sich die Berufsbildenden Schulen Haldensleben, die in Trägerschaft des Landkreises Börde geführt werden. Der Standort liegt auf dem ehemaligen Klosterareal und besitzt eine traditionsreiche Geschichte. Nachdem das Kloster nach seiner Auflösung von Johann Gottlob Nathusius erworben wurde, war es unterschiedlichen Nutzungen ausgesetzt, u.a. als Samengärtnerei und Maschinenhof.⁷⁵ Später wurde es als Verwaltungs- und Schulstandort genutzt. Die heutigen Berufsbildenden Schulen wurden 1990 durch die Zusammenlegung der einzelnen Berufsschulen in Althaldensleben gegründet und nach dem Zusammenschluss der Landkreise Haldensleben und Wolmirstedt zu einem großen regionalen Standort aufgebaut. In Folge wurde die alte Bausubstanz saniert und einzelne Neubauten wie die Sporthalle errichtet. Im Jahr 2000 konnte die Gesamtanlage eingeweiht werden. Heute finden hier etwa 2.000 Schülerinnen und Schüler eine große Bandbreite an einzelnen Ausbildungsberufen im Voll- und Teilzeitbereich. So können sie sich in den Profilen Wirtschaft und Verwaltung, Technik und Soziales ausbilden lassen.

Der Landkreis betreibt zudem das Internat für Auszubildende der Berufsbildenden Schulen Haldensleben. Es befindet sich in der Zollstraße in unmittelbarer Nähe des Mittellandkanals und hat eine Kapazität von 39 Plätzen.

Zudem bietet die Landesfachschule für Landwirtschaft am Marienkirchplatz Bildungsgänge im Agrarsektor an. Darüber hinaus existiert mit den Euro-Schulen in der Hafenstraße ein privates Weiterbildungszentrum für Ausbildung, Berufsvorbereitung und Berufsorientierung in Haldensleben.

WEITERE SCHULEN / LEBENSLANGES LERNEN

In Haldensleben gibt es neben den Schul- und Ausbildungsorten auch einige Standorte des lebenslangen Lernens. So betreibt der Landkreis die in Haldensleben ansässige Kreisvolkshochschule, die gemeinsam mit umliegenden Kommunen ein breites Angebot an Kursen und Qualifikationen in verschiedensten Bereichen vorhält.

Die Kreismusikschule wird ebenfalls vom Landkreis unterhalten und ist ein Zusammenschluss der beiden Musikkabinette Wolmirstedt (Hauptstelle) und Haldensleben. Musik- und Nachhilfeunterricht gibt es zudem in der privat betriebenen Musikschule Musikus.

Weiterhin befindet sich in den ersten beiden Obergeschossen der KulturFabrik die Stadt- und Kreisbibliothek Haldensleben und bietet dort neben Bücher- und Medienverleih auch Veranstaltungen, Beratungen und Führungen an.

Als außerschulischer Lernort und in enger Zusammenarbeit mit dem Haus des Waldes im Schloss Hundisburg versteht sich die Ökoschule als besondere Bildungsstätte. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Themen naturnahe Bildung, Nachhaltigkeit und der Walderlebnisausstellung.

Im Zusammenhang mit dem Thema des lebenslangen Lernens ist außerdem das aktuelle Projekt des Aufbaus eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements des Bördekreises im Rahmen des Förderprogramms „Bildung integriert“ zu nennen.⁷⁶ Dabei geht es um die Erhebung bedarfsorientierter regionaler Bildungsangebote, eine erleichterte Zugänglichkeit zu Informationen über sie sowie die Schaffung langfristiger Strukturen zur internen Zusammenarbeit verschiedener Ämter und Akteure. Zurzeit findet im Zuge dessen eine Befragung zum digitalen Lernen an den Schulen des Landkreises statt.

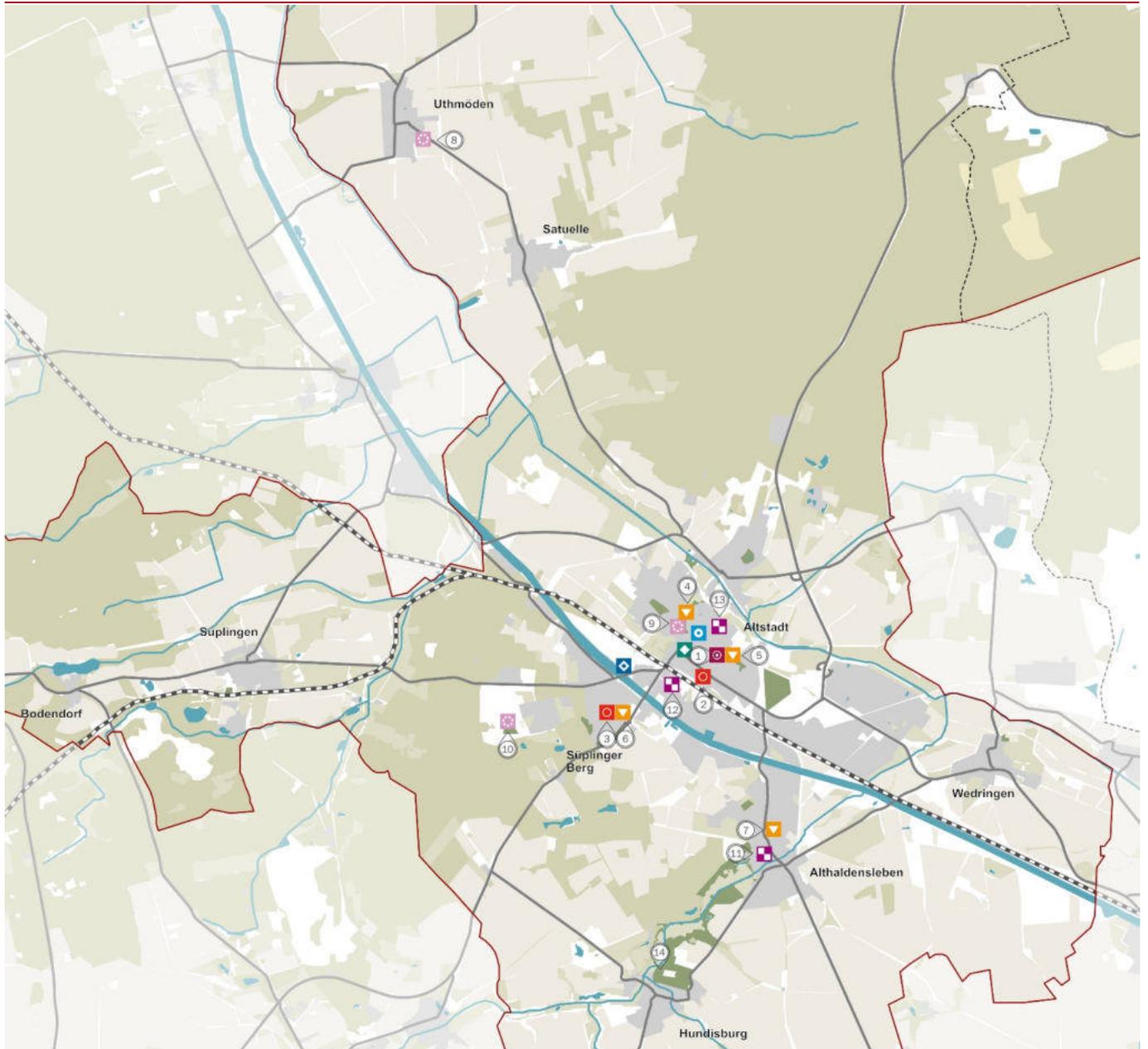
⁷³ Mittelfristige Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 mit Prognose für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 für den Landkreis Börde, Oktober 2013

⁷⁴ Förderschulskonzept für den Landkreis Börde, Juni 2015

⁷⁵ www.bbs-haldensleben.de/, 08.01.2021

⁷⁶ <https://www.landkreis-boerde.de/menschen/bildung-und-schule/kommunales-bildungsmanagement/>, 14.12.2020

Abb. 25 Bildungslandschaft



Bildungslandschaft

-  Gymnasium
-  Sekundarschule
-  Grundschule
-  Förderschule
-  Berufsbildende Schule
-  Kreisvolkshochschule
-  Kreismusikschule
-  Stadt- und Kreisbibliothek

 Standorte

- 1 Prof. Friedrich Förster Gymnasium
- 2 Marie Gerike Sekundarschule
- 3 Evang. Sekundarschule
- 4 Otto Boye Grundschule
- 5 Gebrüder Alstein Schule
- 6 Grundschule Erich Kästner
- 7 St. Hildegard-Grundschule
- 8 Ohre-Schule Uthmöden
- 9 Regionales Förderzentrum „Lernen“ J.-H.-Pestalozzi-Schule
- 10 Johanne-Nathusius-Schule
- 11 Berufsbildende Schulen Haldensleben des LK Börde
- 12 Internat des Landkreises Börde
- 13 Landesfachschule für Landwirtschaft
- 14 Haus des Waldes

Darstellung: Büro für urbane Projekte

3.3.4. DASEINSVORSORGE UND SOZIALE TEILHABE

KINDER UND JUGENDLICHE

Für Kinder und Jugendliche stehen in Haldensleben verschiedene Angebote der Freizeitgestaltung und Treffmöglichkeiten bereit. Dabei geht es neben Hausaufgabenbetreuung, sportlichen und musikalischen Aktivitäten sowie verschiedenen Kursangeboten vor allem darum, Kindern und Jugendlichen einen Ort für eigene kreative, freiwillige und gemeinsame Engagements zu ermöglichen. In der Stadt gibt es:

- den Kids & Co Elterninitiative Begegnungsstätte für Jugendliche e.V.,
- die Jugendmühle Althaldensleben e.V.,
- den JFZ „Der Club“/SONAB e.V. sowie
- den CVJM – Christlicher Verein Junger Menschen.

Die Abteilung Jugend und Sport der Stadt Haldensleben betreibt zudem eigene Jugendräume mit offenen Angeboten in den Ortsteilen. Darüber hinaus steht mit dem Streetworker und Stadtjugendpfleger ein Ansprechpartner für Probleme und Anregungen Jugendlicher bereit.

SENIORINNEN UND SENIOREN

Grundsätzlich ist Haldensleben bei der Versorgung mit Angeboten z.B. des altersgerechten Wohnens und der Pflege gut aufgestellt und nimmt dabei auch eine herausgehobene Versorgungsfunktion für die umliegende Stadtregion ein.

- Für die ältere Bewohnerschaft, die nicht mehr selbstständig Zuhause wohnen kann, gibt es sechs Seniorenpflegeheime mit insgesamt über 530 Plätzen
- Verschiedene Träger halten ein umfangreiches Angebot an Angeboten des betreuten Wohnens, mobiler und ambulanter Pflegeleistungen sowie Einrichtungen der Tagespflege vor.
- In Haldensleben gibt es zudem diverse Anlauf- und Beratungsstellen, die u.a. Hilfe bei Behördengängen anbieten und zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Beratungsstellen und Ämtern vermitteln.
- In verschiedenen Begegnungsstätten können sich Seniorinnen und Senioren für gemeinsame Stunden, Veranstaltungen sowie Sport- und Freizeitangebote treffen. Darunter zählen die Begegnungsstätte der Volkssolidarität im EHFA (siehe unten), die Sozialstation des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) im Klinggraben und die Sozialstation der Volkssolidarität in der Alsteinstraße.
- Der Kreisseniorinnenrat Börde hat seinen Sitz in Haldensleben. Seit 2014 befasst er sich als unabhängiges Gremium um die Belange der älteren Bevölkerung und tritt für eine interessengerechte Gestaltung der Lebensbedingungen älterer Menschen im Kreisgebiet ein.

Der Anteil älterer Menschen an der Stadtgesellschaft wird zunehmend größer (vgl. Kap. 2.2.3 und 2.2.4). So hat die Gruppe der über 65-Jährigen in Haldensleben einen Anteil an der Gesamteinwohnerschaft von mittlerweile über 25 %.⁷⁷ Dabei ist insbesondere die Anzahl der Hochbetagten gestiegen. Im Vergleich zu 2011 leben derzeit fast 30 % mehr über 80-Jährige in der Stadt.

Dies wirkt sich nicht nur auf die sozialen Sicherheitssysteme, sondern auf vielfältige Aspekte der Stadtentwicklung aus. So werden sich die Bereiche Wohnen, Mobilität, Teilhabe und Gesundheit auf die größer werdende Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren mit sich ändernden Ansprüchen einstellen müssen. Im Kern geht es vor allem um die Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens im Alter, welches im besten Falle im eigenen vertrauten Umfeld stattfindet. Ambulante Betreuung statt stationärer Pflege sowie barrierearmes Wohnen und Wohnumfeld sind dabei wesentliche Themen. Darüber hinaus geht es um vielfältige Aspekte der sozialen Teilhabe. Orte der Begegnung und seniorenfreundliche aber auch generationenübergreifende Freizeitangebote werden an Bedeutung zunehmen. Auch die Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten und der Nachbarschaftshilfe stellen sich als immer wichtiger werdende Aufgaben der Stadtgesellschaft dar. Als zentrale Akteure sind hierbei die Seniorinnenhilfe GmbH Haldensleben, die Wohlfahrtsverbände wie Caritas, DRK und Volkssolidarität sowie die Gesundheitsversorger der AMEOS-Gruppe und die eleos GmbH zu nennen.

MENSCHEN MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN / BARRIEREARMES LEBEN

Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder Handicaps sollte es möglich sein, sich einfach und unabhängig im öffentlichen Raum zu bewegen sowie Bildungs-, Betreuungs- und Kulturstätten aufzusuchen. Dies entspricht grundsätzlich der Vorstellung sozialer Inklusion und Chancengleichheit und soll selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen. Dabei

⁷⁷ Stadt Haldensleben, Kommunale Monitoringdaten zur Bevölkerung (bereinigt), August 2020 sowie eigene Berechnungen

werden verschiedene kommunale und Landkreisaufgaben wie die Schulplanung, Angebote für ältere Menschen, Gestaltung des öffentlichen Raumes, etc. in die Verantwortung gezogen.

Der Landkreis Börde bekennt sich mit seinem örtlichen Teilhabemanagement zum Ziel der Inklusion in öffentlichen wie privaten Lebensräumen.⁷⁸ Ein Aktionsplan informiert über Ziele und Maßnahmen unter anderem in den Bereichen Mobilität, Bildung, Arbeit und Beschäftigung und Wohnen. Einen kommunalen Aktionsplan für Haldensleben gibt es nicht.

Darüber hinaus bietet der Landkreis eine Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen im Sozialamt mit Sitz in Haldensleben an.

In Haldensleben betreibt der Gesundheitsdienstleister AMEOS ein Pflegehaus für Bedürftige mit geistigen und seelischen Beeinträchtigungen. Hier können über 50 Menschen betreut und gepflegt werden.

Der Flora e.V. unterstützt seelisch und mehrfach behinderte Menschen insbesondere bei der Entwicklung einer selbstbestimmten Lebensplanung, bei der Haushaltsführung und beim Aufbau und Erhalt sozialer Kontakte. Mit dieser Zielsetzung betreibt der gemeinnützige Förderverein sozialpsychiatrische Eingliederungsangebote und engagiert sich für die Weiterentwicklung bedarfsgerechter Betreuungsangebote im Landkreis Börde.

Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Projekt „Reisen für Alle“ stellt der Stadt Haldensleben ein insgesamt gutes Mobilitätszeugnis aus.⁷⁹ Demnach können Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer problemlos durch die Stadt kommen. Für Menschen mit Sehbehinderung und blinde Menschen sind viele Markierungen im Straßenraum vorhanden, wobei es an manchen Stellen noch Handlungsbedarf gibt. Allerdings fehlen für Menschen mit einer Hörbehinderung und für gehörlose Menschen sowie Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen fast jegliche Einrichtungen bzw. Abbringungen.

MEDIZINISCHE VERSORGUNG UND GESUNDHEIT

Im Bereich der medizinischen Versorgung weist Haldensleben eine Vielzahl von Angeboten auf, die für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt als auch der Region von Bedeutung sind. Das im westlichen Stadtgebiet liegende AMEOS Klinikum ist seit 2019 ein akademisches Lehrkrankenhaus der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Sie hat sich auf die Basis- und Spezialversorgung im psychiatrischen und somatischen Bereich spezialisiert. Eine angegliederte Institutsambulanz übernimmt die psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung von Patientinnen und Patienten.

Daran angegliedert ist das AMEOS Poliklinikum. Zusammen mit dem Medi-Center Haldensleben bilden sie zwei wichtige Standorte mit integrierten medizinischen Versorgungseinrichtungen, ambulanten Abteilungen und vielen Fachärzten ab.

Die Gesundheitsinfrastruktur wird von zahlreichen niedergelassenen Ärzten und Fachpraxen, mehreren Apotheken sowie Physiotherapeuten ergänzt.

INTEGRATION

Seit Mitte der 2010er Jahre hat die Zahl geflüchteter und schutzsuchender Menschen in Deutschland stark zugenommen. Im Landkreis Börde ist die Zahl der Zugewanderten von 3.066 im Jahr 2014 auf 5.678 im Jahr 2019 gestiegen.⁸⁰ Der Landkreis ist nach Ankunft der Schutzsuchenden aus der Landeserstaufnahmeeinrichtung dafür verantwortlich, die Menschen in den Aufnahmekommunen zu verteilen und unterzubringen. So ist auch in Haldensleben der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung von 3,3 % (2014) auf 7,2 % (2019) gestiegen.⁸¹

Mit Zunahme der Zahl an Schutzsuchenden ist auch die Integrationsarbeit zu einer zentraleren kommunalen Aufgabe geworden. So hat der Landkreis Börde Ende 2018 ein Integrationskonzept herausgegeben, welches neben der Integration in Einrichtungen und Strukturen des Bildungswesens sowie des Arbeitsmarktes auch die soziale Integration vor Ort beleuchtet.⁸²

Ziel ist es, Integration als fachübergreifende Aufgabe zu verstehen und in der Verwaltung zu verankern als auch die Kommunen bei der Entwicklung und Fortschreibung einer kommunalen Gesamtstrategie zu unterstützen. Darüber hinaus sollen die verschiedenen Integrationsbemühungen vernetzt und abgestimmt werden und Geflüchtete am sozialen Leben beteiligt werden.

Um die Maßnahmen des Integrationskonzeptes zu begleiten und umzusetzen und damit die Integration und Teilhabe von Neuzuwanderern in ländlichen Räumen zu fördern, nimmt der Bördkreis an dem von der Robert Bosch Stiftung ausgelobten Programm „Land.Zuhause.Zukunft“ teil.⁸³

⁷⁸ <https://www.landkreis-boerde.de/menschen/soziales/oertliches-teilhabemanagement/>, 14.12.2020

⁷⁹ https://www.reisen-fuer-alle.de/stadtinformation_haldensleben_249.html?action=detail&item_id=1640, 14.12.2020

⁸⁰ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2020

⁸¹ Wobei die Zahlen nicht zwischen Schutzsuchenden und Menschen anderer Staatsangehörigkeit unterscheiden.

⁸² Landkreis Börde, Integrationskonzept für den Landkreis Börde, November 2018

⁸³ <https://www.land-zuhause-zukunft.de/>, 14.12.2020

Viele der Maßnahmen und Projekte werden auch vom Café International in Haldensleben unterstützt. Die 2015 gegründete Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, neue und alteingesessene Bürgerinnen und Bürger aus Haldensleben zusammenzubringen, sich auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten durchzuführen.

DAS EHFA

Das Mehrgenerationenhaus EHFA (Ein Haus Für Alle) spielt in der Haldensleber Daseinsvorsorge eine bedeutende Rolle. Als zentrale Maßnahme des Förderprogramms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren sowie städte- und wohnungswirtschaftliches Modellprojekt in Sachsen-Anhalt wurde der Neubau Anfang 2015 eröffnet. In kurzer Zeit ist es zu einem wichtigen Anlaufpunkt für Haldensleben und Umgebung geworden und trägt damit zur Stärkung der sozialen Infrastruktur bei.

Unter seinem Dach in zentraler innerstädtischer Lage bündeln sich zahlreiche soziale Einrichtungen sowie verschiedene Wohn- und Nutzungsformen für unterschiedliche Alters- und Nutzergruppen, die mit diversen Betreuungs- und Dienstleistungsangeboten einhergehen. Das schließt Angebote verschiedener Wohlfahrtsverbände, Beratungsangebote sowie Vereins- und Netzwerkestellen ein. Im Haus befindet sich auch eine Seniorenbegegnungsstätte, eine Kindertagesstätte und ein Bistro, das von allen Besucherinnen und Besuchern gleichfalls genutzt werden kann.

3.3.5. VEREINSLANDSCHAFT UND EHRENAMT

Das gemeinschaftliche Miteinander in der Stadt Haldensleben und in den dörflichen Ortsteilen beruht auf einer Vielzahl von Vereinen und Initiativen. Dabei ist die Bandbreite der gemeinnützigen Tätigkeiten und Einsatzbereiche sehr groß und vielfältig. Sie reicht vom Brand- und Katastrophenschutz über politische und kirchliche Ehrenämter bis hin zu zivilgesellschaftlichen Aktivitäten im Bildungs-, Sozial-, Kultur- sowie Sportbereich.

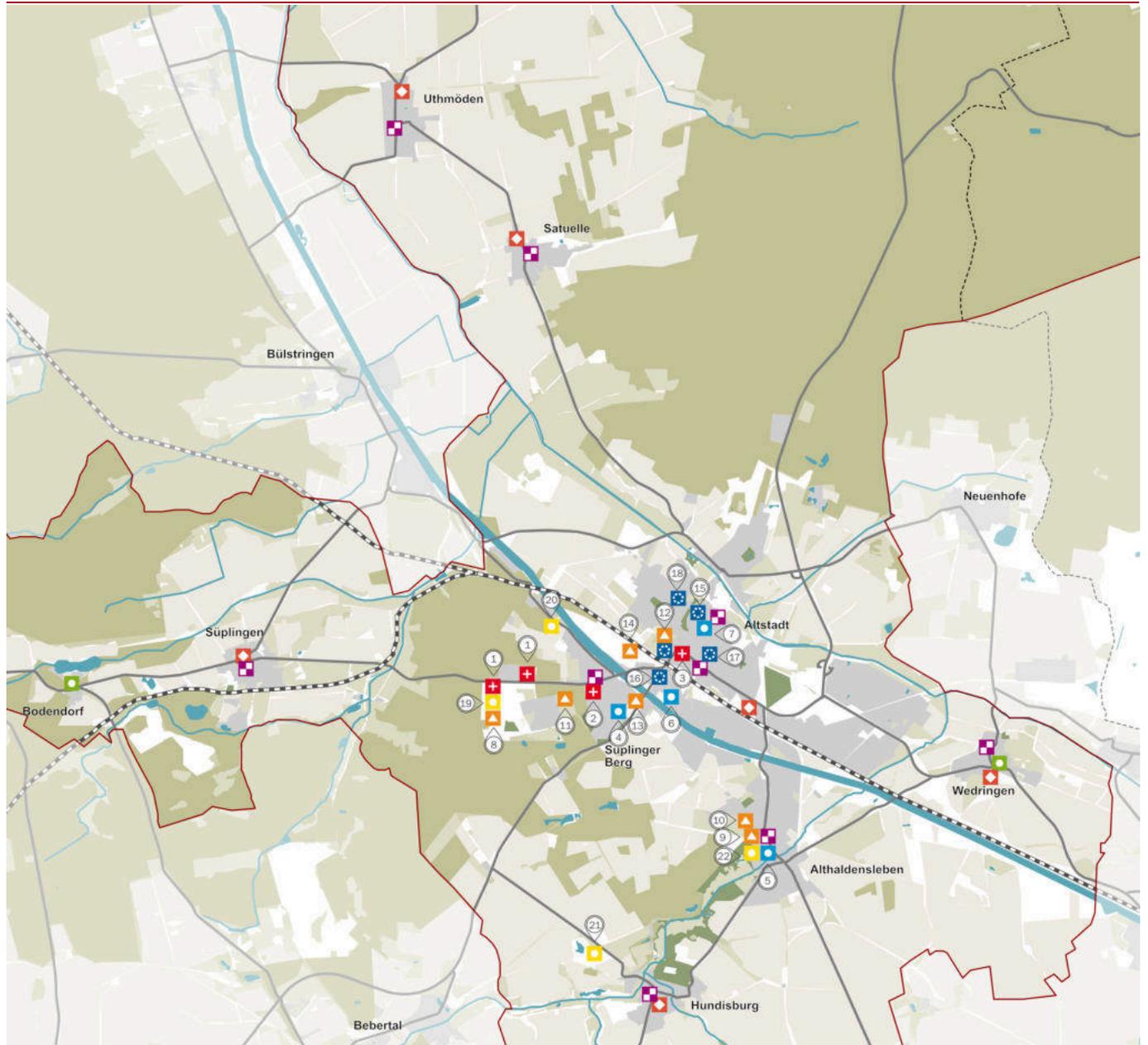
Eine vollständige Liste aller Vereine, Initiativen und ehrenamtlicher Gruppen der Stadt würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen. Daher werden beispielhaft einige der wichtigsten Einrichtungen und ehrenamtlichen Tätigkeiten genannt:

- Der Stadtrat und die Ortschaftsräte sind die Schnittstelle zwischen Stadtverwaltung und Bürgerschaft. Sie vertreten die Interessen der Stadt bzw. der Ortsteile, entscheiden über die Entwicklung der Gemeinde wie etwa Investitionen in öffentliche Projekte und setzen Beschlüsse in die Praxis um.
- Die Bürgerbeiräte für die Maßnahmenggebiete Althaldensleben, Rolandgebiet und Süplinger Berg, die sich aus Bürgerinnen und Bürgern sowie den Wohnungsunternehmen zusammensetzen, informieren und beraten über wichtige Projekte im jeweiligen Stadtteil und haben ein Mitspracherecht bei der Vergabe von Fördermitteln.
- Der Förderverein Kultur-Landschaft Haldensleben-Hundisburg e.V. pflegt und erhält das Schloss Hundisburg mit seinem Barockgarten, dem Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg sowie damit in Verbindung stehender Landschaftsteile und Bauwerke.
- Das Mehrgenerationenhaus „Ein-Haus-für-Alle“ (EHFA) ist Begegnungs- und Standort für eine Vielzahl an Vereinen, Initiativen und Selbsthilfegruppen. Damit bildet es eine zentrale Schnittstelle wichtiger sozialer Netzwerke für Haldensleben und Umgebung ab.
- Der Wir für euch e.V. engagiert sich für die Belebung der Innenstadt, wofür verschiedene Arbeitsgruppen mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung gegründet wurden. So gibt es regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen und Märkte der Haldensleber Händlerinnen und Händler.
- Das Vereinsprofil der KulturFabrik, dem städtischen Veranstaltungs- und Kulturzentrum, wird vor allem vom Verein zur Förderung der Kultur- und Heimatpflege e.V. geprägt.
- In den Ortschaften übernehmen fünf ehrenamtlich aktive Freiwillige Feuerwehren Aufgaben der Gefahrenabwehr und Brandbekämpfung. Darüber hinaus sind die Mitglieder in vielfältigen anderen Bereichen wie der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Festen aktiv.

Des Weiteren engagieren sich ehrenamtlich Tätige in vielen weiteren Initiativen und Anlaufstellen wie dem Familienbeirat, dem Arbeitskreis „Barrierefrei“, dem Stadtelternrat für Schulen bzw. Kindertageseinrichtungen, dem Stadtschülerrat und der Seniorhilfe, verschiedenen Umweltschutz- und Tierschutzvereinen sowie Sport- und Freizeitvereinen.

Zahlreiche Einrichtungen und Angebote in Haldensleben sind auf das zivilgesellschaftliche und ehrenamtliche Engagement vieler Haldensleberinnen und Haldensleber angewiesen. Sie sichern so die kulturelle Landschaft und Angebotsvielfalt sowie Projekte, Veranstaltungen und ortsspezifische Traditionen. Zudem tragen sie maßgeblich zur Nachwuchsarbeit und zum Vereinslebens in den Ortsteilen und im gesamten Stadtgebiet bei. Dafür werden jedes Jahr verdienstvolle Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler in einem Festakt von der Stadt für ihr freiwilliges Engagement ausgezeichnet und gewürdigt.

Abb. 26 Daseinsvorsorge und soziale Teilhabe



Daseinsvorsorge und soziale Teilhabe

<ul style="list-style-type: none"> + Medizinische Versorgung ● Einrichtungen Kinder und Jugend ▲ Einrichtungen SeniorInnen ⊙ Anlauf- und Beratungsstellen ■ Besondere Pflege und Hilfe ■ Kirchen ◆ Freiwillige Feuerwehren ■ Dorfgemeinschaftshäuser 	<ul style="list-style-type: none"> i <u>Medizinische Versorgung</u> 1 AMEOS Klinikum 2 AMEOS Poliklinikum 3 Medi-Center Haldensleben <u>Einrichtungen Kinder + Jugend</u> 4 Kids & Co 5 Jugendmühle Althaldensleben 6 JFZ „Der Club“/SONAB e.V. 7 CVJM 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Einrichtungen SeniorInnen</u> 8 AMEOS Pflegehaus am Wald 9 Caritas Alten- und Pflegeheim St. Josefinum 10 DRK Alten- und Pflegeheim Haldensleben am Kamp I, II 11 eleos Senioren Pflegeheim Süplinger Berg 12 Seniorenpflegeheim Hagenhof 13 Haus Sophie 14 Tagespflege „An der Masche“ 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Anlauf- und Beratungsstellen</u> 15 Mehrgenerationenhaus EHFA 15 Begegnungsstätte Volkssolidarität 16 Sozialstation DRK 17 Sozialstation Volkssolidarität 12 Seniorenhilfe GmbH 18 Café International 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Besondere Pflege/Hilfe</u> 19 AMEOS Pflegehaus 20 Flora e.V. 21 Lebenshilfe Ostfalen 22 Kinderheim Waldstraße
---	---	---	--	--

Darstellung: Büro für urbane Projekte

3.3.6. DÖRFLICHES MITEINANDER

Eine starke Dorfgemeinschaft und ein funktionierendes Gemeinschaftsleben spielen in ländlich geprägten Gemeinden eine große Rolle, umso mehr wenn es darum geht, den Herausforderungen struktureller und demographischer Veränderungen entgegenzutreten und den Wohnstandort zukunftsfähig zu gestalten. Dabei bieten Vereine und Verbände, aber auch organisierte Interessensgemeinschaften und Nachbarschaften viele Möglichkeiten, sich für ein dörfliches Miteinander zu engagieren. Darüber hinaus sind sie ein Gradmesser für die Attraktivität und Lebensqualität der Gemeinden, die z.B. auch für die Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen oder bei der Integration von Zuzüglern von Bedeutung sind.

In den fünf Haldensleber Ortsteilen wird Dorfgemeinschaft noch sehr aktiv gelebt. Dazu zählen neben der Fortführung von Traditionen und der Pflege des Dorfbildes die Ausrichtung z.B. von Festen und lokalen Märkten. Darunter gibt es zum Teil auch sehr ortsspezifische Aktionen und Initiativen wie der Fiesmeier zu Pfingsten in Uthmöden.

Entscheidende Träger der dörflichen Gemeinschaft sind dabei die Vereine. Insbesondere die Akteure der Fördervereine der Freiwilligen Feuerwehr, Traditions- und Heimatvereine, sowie der Sport- und Musikvereine sind wichtige Gestalter der dörflichen Entwicklung. Aber auch die Mitglieder der Kirchengemeinden prägen das öffentliche Leben in den Dörfern.

Zentrale Treffpunkte für die Dorfgemeinschaft stellen dabei oft die Dorfgemeinschaftshäuser dar. Letztere sind jedoch nicht in allen Ortsteilen zu finden, sodass auf Räumlichkeiten der Feuerwehrgerätehäuser, Pfarr- oder Gemeindehäuser ausgewichen werden muss (vgl. Kap.4.2). Andere Orte des Zusammenkommens und der Kommunikation sind die Dorf- und Festplätze, Gaststätten und Kneipen sowie Spiel- und Sportplätze.

Stellvertretend für die Ortschaften stehen die Ortsräte. Sie nehmen aber nicht nur politische und Verwaltungsaufgaben wahr. Sie fungieren vielmehr auch als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Interessengruppen, zwischen Eingesessenen und Neuankömmlingen, zwischen Alt und Jung, zwischen Stadt und Land. Umso wichtiger sind engagierte Einwohnerinnen und Einwohner, die bereit sind, sich auch in Zukunft in den Ortsräten einzubringen.

3.3.7. FREIZEIT UND SPORT

Im städtischen Sportstättenentwicklungskonzept aus dem Jahre 1997 wurde sich das Ziel gesetzt „Sport für Alle“ zu ermöglichen, d.h. Sportstätten für „breite Sportarten“ der Entwicklung der Stadt anzupassen, aber auch den Leistungssport besser zu ermöglichen und auszubauen.⁸⁴ Seitdem wurde viel in ein breit gefächertes Angebot zur sportlichen Betätigung für die Einwohnerinnen und Einwohner investiert.

In Haldensleben gibt es 21 Sportvereine (Stand 2017), welche ein sehr breites Spektrum an freizeitorientiertem und organisiertem Sport anbieten, von diversen Einzel- bis hin zu Mannschaftssportarten.⁸⁵ Zu diesen zählt auch der Haldensleber Sportclub e.V., welcher über 110 Jahre alt ist und fast 1.000 Mitglieder zählt und damit der größte Mehrspartenverein im Landkreis Börde ist.

Zahlreiche Sporteinrichtungen wie das Rolli-Bad, das Waldstadion, Sporthallen und -plätze können für verschiedene sportliche Aktivitäten genutzt werden. Auch die Ohrelandhalle, welche derzeit saniert wird, dient dem Schul- und Vereinssport.

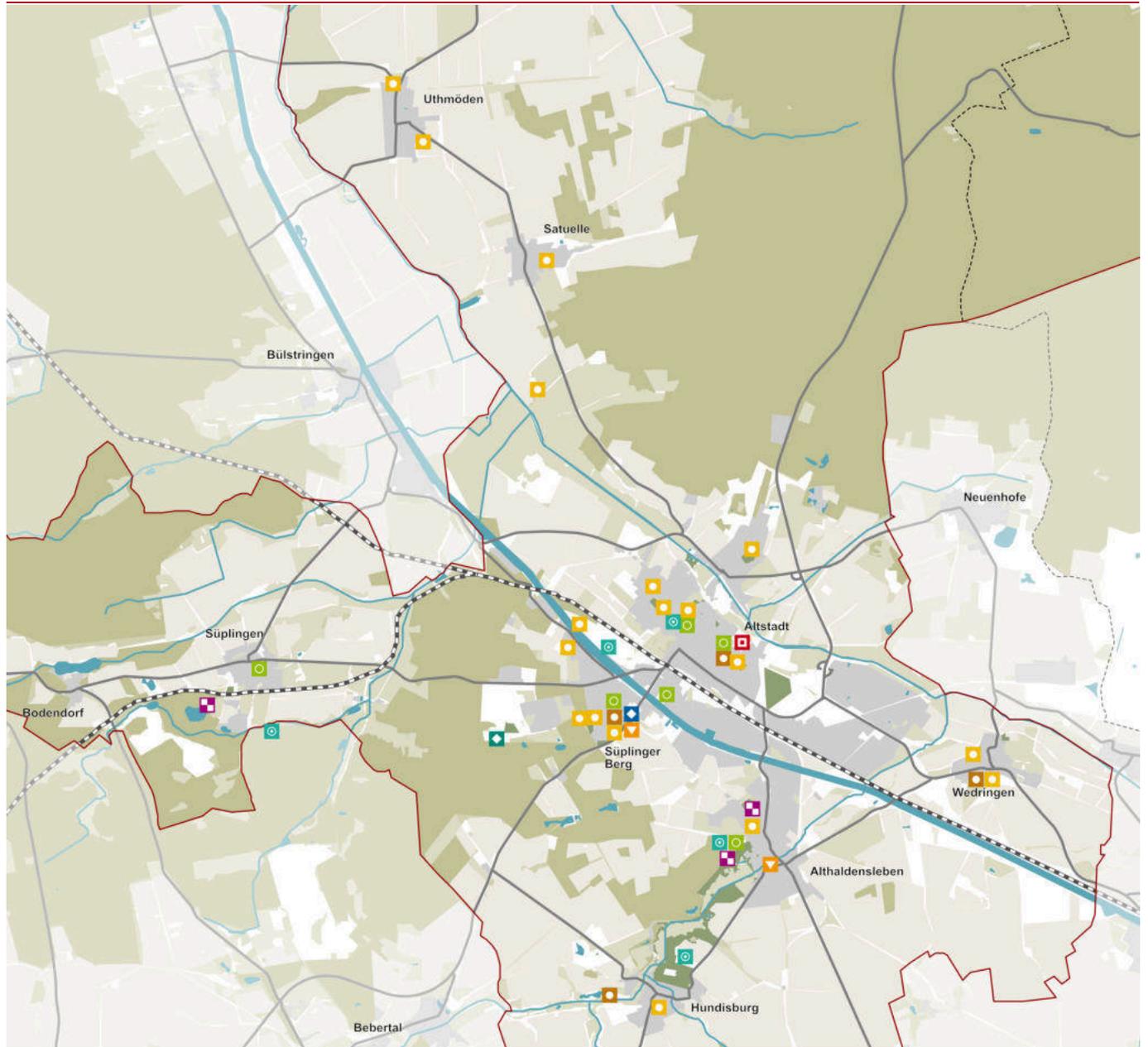
Haldensleben steht auch für Wassersport. Der Sportboothafen am Mittellandkanal mit über 40 Liegeplätzen ist nicht nur für Mitglieder des Wassersportvereins, sondern auch für Gäste ein beliebtes Anlegeziel.

Im Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile gibt es zudem 17 Spiel- und vier Bolzplätze. Darüber hinaus stehen den Kindern und Jugendlichen zwei Skaterbahnen zur Verfügung.

⁸⁴ Sportstättenentwicklungskonzeption der Stadt Haldensleben, 1997

⁸⁵ Stadt Haldensleben, Übersichtsplan der Haldensleber Sportvereine, August 2017

Abb. 27 Sport und Spielplätze



Sportanlagen und Spielplätze

- | | |
|---|--|
|  Ohrelandhalle |  Skateplatz |
|  Waldstadion |  Spielplatz |
|  Rolli-Bad | |
|  Sporthalle | |
|  Sportplatz | |
|  Bolzplatz | |
|  Sondersportanlage
(Tauchsport, Tennis, Basketball) | |

Darstellung: Büro für urbane Projekte

3.4. KULTUR UND TOURISMUS

Für eine Stadt mit weniger als 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern kann Haldensleben eine große Vielfalt an kulturellen Angeboten, touristischen Highlights und Sehenswürdigkeiten vorweisen. Eingebettet in das unmittelbar wahrzunehmende, gebaute und landschaftliche Erscheinungsbild der Stadt liegen wichtige kulturrelevante Adressen und Orte. Sie sind nicht nur identitätsstiftende und soziale Ankerpunkte, sondern prägen den kulturellen und touristischen Charakter Haldenslebens.

3.4.1. KULTURPROFIL UND ANGEBOTE

ALTSTADT HALDENSLEBEN

Kernstück und Besuchermagnet ist die historische Altstadt, die in Haldensleben bis heute nahezu unverändert erhalten geblieben ist. Der planmäßig, in rechteckigen Fluchten angelegte Stadtkern wird von einer 1,6 Kilometer langen Stadtmauer umfasst, die auf einem Rundweg erlaufen werden kann. Die ursprünglich vier Tortürme der Stadtmauern, von denen nur noch der Bülstringer und der Stendaler Torturm erhalten sind, markierten dabei die Eingangssituation in den Stadtkern.

Das Wahrzeichen von Haldensleben, der Reitende Roland, steht auf dem Marktplatz, wobei sich das Original aus dem 16. Jahrhundert im Haldensleber Museum befindet. Die Figur verweist auf die seit jeher verbürgten Stadt- und Marktrechte.

Das städtische Gefüge mit seinen Straßen, Gassen und Plätzen wird von mittelalterlicher Baukultur und repräsentativen Gründerzeitbauten geprägt. Davon zeugen die zahlreichen bau- und kulturhistorisch bedeutsame Gebäude, wie das Templerhaus als ältestes Fachwerkhaus der Stadt oder das Kühnesche Haus in der Hagenstraße.

SCHLOSS HUNDISBURG UND LANDSCHAFTSPARK

Eine der regional bekanntesten und landesweit bedeutsamsten Adresse ist das mittelalterliche und mehrfach umgestaltete Schloss Hundisburg mit dem dazugehörigen Barockgarten. Das ursprünglich als Hunoldesburg errichtete Schloss geht 1452 in den Besitz der von Alvensleben über und wurde im Laufe der Zeit erst als Renaissance-, später als Barockschloss aus- und umgebaut. Den Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg als auch den verheerenden Folgen eines Brandes während der Einquartierung sowjetischer Truppen 1945 wurde in Folge mit Wiederaufbau und Rekonstruktion begegnet. Heute wird das Schloss hauptsächlich für kulturelle Angebote genutzt und beherbergt u.a. die Alvenslebenschle Bibliothek sowie diverse Sammlungen und Ausstellungen. Schloss Hundisburg ist die am meisten besuchte Sehenswürdigkeit in Haldensleben (vgl. Tabelle 19).

Der zum Schloss gehörende Barockgarten wurde ab 1699 unter Johann Friedrich II. von Alvensleben angelegt. Er gehört zu den ältesten klassisch-französischen Gärten in Deutschland und ist seit 2004 Teil des touristisch-denkmalpflegerischen Netzwerkes der Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt.⁸⁶ Vielfach umgestaltet und teilweise als Fußballplatz zweckentfremdet, wurde er in den frühen 1990er Jahren rekonstruiert.

Nachdem Johann Gottlob Nathusius 1810 erst das Althaldensleber Klosterareal und ein Jahr später Schloss Hundisburg mit Gut und Ländereien erwarb, wurde mit der Anlage des großzügigen, etwa 100 ha umfassenden Landschaftsparks begonnen. Damit gilt er als drittgrößter seiner Art in Sachsen-Anhalt. Er verbindet das Schloss mit dem Stadtteil Althaldensleben und umfasst auch die klösterlichen Gartenanlagen. Der Landschaftspark zeichnet sich durch seine reizvolle Lage im Flusstal der Beber aus und gilt als herausragendes Beispiel für die Gestaltung und Pflanzenverwendung eines Parks im 19. Jahrhundert.

Barockgarten und Landschaftspark sind bei freiem Eintritt ganzjährig frei zugänglich.

Das Ensemble aus Schloss, Barockgarten und Landschaftspark ist Eigentum der Stadt Haldensleben. Aufgrund seiner herausragenden überregionalen Stellung nimmt es einen der größten Posten im städtischen Jahreshaushalt ein. Im Jahr 1995 wurde die Entwicklung und Verwaltung dem KULTUR-Landschaft Haldensleben-Hundisburg e.V. übertragen. Der Verein hat sich der Erforschung, Instandhaltung, Pflege und Erhaltung der Gebäude, Anlagen und Landschaftsteile verschrieben. So wird derzeit der Hauptsaal des Schlosses aufwendig rekonstruiert. Dafür werden kommunale Mittel sowie Fördermittel aus dem LEADER-Programm aufgewendet. Zudem gilt es, diese einzigartige Adresse mit Leben zu füllen und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dazu tragen auch das Schlossrestaurant und der Schlossladen bei. Weitere Nutzer des Schlosses sind die Landesforstverwaltung mit dem Haus des Waldes sowie der Förderverein Technisches Denkmal Ziegelei Hundisburg e.V.

Mit dem Schloss Bodendorf und dem Gut und Schloss Detzel bei Satulle gibt es noch weitere herrschaftliche Anlagen im Stadtgebiet.

⁸⁶ <https://gartentraeume-sachsen-anhalt.de>, 11.11.2020

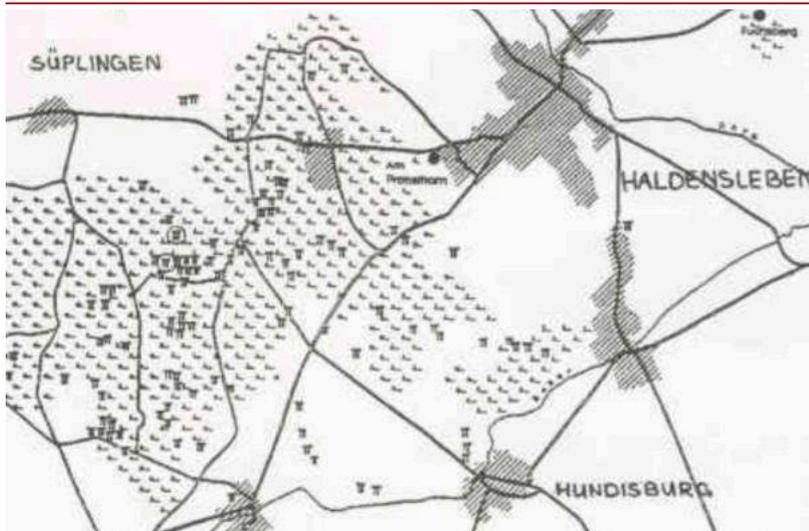
ENTDECKERPFAD ZEITSPUREN UND HISTORISCHE QUADRATMEILE

Besonders kennzeichnend für die Stadt Haldensleben und ihre Umgebung sind die zahlreichen archäologischen Kulturdenkmäler, die von der Jahrtausendlangen Besiedlung zeugen. Sie geben als Zeitspuren Einblick in das ur- und frühgeschichtliche bis hochmittelalterliche Leben. So konnten in der Hundisburger Parkkiesgrube Überreste von eiszeitlichen Großsäugetieren wie Mammut und Wollhaarnashorn sowie Spuren der bislang ältesten altsteinzeitlichen Bewohner nachgewiesen werden. Als Zeugnisse des Mittelalters können Reste mittelalterlicher Burganlagen wie die der Althaldensleber Burg oder des Burgwalls Hannchens Ruh betrachtet werden. Als landschaftsprägendes Element sticht die Ruine Nordhusen bei Hundisburg hervor, der einzig erhaltene Westquerturm der einstigen romanischen Dorfkirche aus dem 12. Jahrhundert.

Der Entdeckerpfad Zeitspuren kombiniert die verschiedenen Stationen der archäologischen Kulturdenkmäler mit virtuellen Angeboten. Dabei wurde großer Wert auf die barrierearme Gestaltung der Wege und Informationspulte gelegt. Eine gleichnamige Web-App informiert und leitet die Nutzer sowohl zu Fuß als auch per Rad von Punkt zu Punkt.

Im Gebiet des Haldensleber Forstes befindet sich mit der Historischen Quadratmeile zudem das größte geschlossene Großsteingrabergebiet Mitteleuropas.⁸⁷ Die prähistorischen Grabanlagen gehen auf die erste nachweisliche Besiedlung jungsteinzeitlicher Siedler aus Nordwesteuropa vor 4.500 Jahren zurück. Sie waren wohl die ersten, die die hiesigen Wälder rodeten, um feste Siedlungen zu errichten und in dieser Gegend bis dahin unbekannte Handwerkstechniken wie Keramikherstellung und Weberei einzuführen. Die als Totenhäuser bezeichneten Ganggräber wurden über viele Generationen hinweg für Bestattungen genutzt. Auf einer Fläche von 20 km² westlich und südwestlich des Stadtgebietes lassen sich über 83 dieser Großsteingräber erkennen und repräsentieren damit eine der größten Megalithanlagen in Europa.

Abb. 28 Großsteingrabergebiet Historische Quadratmeile



Quelle: Informationsblatt „Zeitzeugen. Historische Quadratmeile“, Herausgeber: Stadt Haldensleben

BEDEUTSAME ADRESSEN

Zwischen Altstadt und Bahnhof liegt die KulturFabrik, welche in städtischer Trägerschaft ist. Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist sie das Veranstaltungs- und Kulturzentrum von Haldensleben und beherbergt u.a. die Stadt- und Kreisbibliothek sowie den Alsteinklub. Letzterer ist der zentrale Akteur für zahlreiche sowohl extern organisierte als auch durch die Stadt selbst initiierte Veranstaltungen. Zudem können verschiedene Räumlichkeiten für z.B. Seminare, Messen oder Musikveranstaltungen genutzt werden. Die Organisation und Durchführung wird durch die Arbeit von festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewährleistet. Grundsätzlich versteht sich die KulturFabrik als Ort der Kommunikation, der kulturinteressierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern vielfältige Möglichkeiten der Zusammenkunft und Entfaltung bietet.

Haldensleben kann zudem mit einer Reihe von musealen Einrichtungen aufwarten. Das 1910 gegründete Museum Haldensleben setzt als Regionalmuseum den Schwerpunkt auf die Kulturgeschichte der Region und die Biedermeierzeit. Mittelpunkt der Ausstellungen sind unter anderem die Geschichte der Stadt Haldensleben vom 10. bis 19. Jahrhundert, Leben und Wirken von Johann Gottlob Nathusius, Werkstätten und außergewöhnliche Handwerke der Biedermeierzeit sowie der Reitende Roland. Zum Museum gehören zwei Fachwerkhäuser, die als Freilichtmuseum das biedermeierzeitliche Stadtleben abbilden. Von überregionaler Bedeutung ist die Dauerausstellung zum Teilnachlass der Brüder Grimm, der zum europäischen Kulturerbe gehört.

⁸⁷ Ulrich Hauer, Kurzdarstellung der Historischen Quadratmeile, ohne Jahresangabe

Ans Museum angegliedert ist das Haus der anderen Nachbarn, die ehemalige Synagoge von Haldensleben, die sich als Kultur- und Bildungsstätte dem Leben von Bevölkerungsgruppen anderer Herkunft und Religion widmet. Eine weitere Außenstelle ist das Schulmuseum in Hundisburg mit seiner originalen Einrichtung der einst 1704 errichteten Schule.

Einen ganz besonderen Kulturort stellt das Schloss Hundisburg dar (siehe oben). Dort befindet sich aktuell folgendes bewegliches Kulturgut:

- die Alvenslebensche Bibliothek mit ihrem vorwiegend aus der Reformationszeit stammenden historischen Bücherbestand
- die im 19. Jahrhundert entstandene Gemäldesammlung Friedrich Lookks
- die Sammlung des Magdeburger Bildhauers Heinrich Apel mit bedeutenden Exponaten der Hallenser Schule
- der Nachlass des holländischen Malers und Grafikers Anco Wigboldus
- die themenbezogenen Sammlungen im Haus des Waldes

Eine weitere bedeutender Adresse ist das Technische Denkmal Ziegelei mit der historischen Feldbahn bei Hundisburg. Dort wird noch heute die alte Technik der Ziegeleierstellung sowie das Keramikhandwerk vermittelt.

Mit der Ohrelandhalle in der Magdeburger Straße gibt es zudem eine Mehrzweckhalle, die für kulturelle Veranstaltungen, aber auch für Vereins- und Schulsport zur Verfügung steht.

VERANSTALTUNGEN UND EVENTS

Die Stadt Haldensleben verfügt über ein vielfältiges und sehr umfangreiches Kulturangebot und ist zudem Ausrichter und Veranstalter zahlreicher Events mit überregionaler Bedeutung. Darunter zählen insbesondere das Altstadtfest, das Gertrudium, die SommerMusikAkademie, die Stadtliteraturtage, das Kleinkunstfest und der Sternenmarkt mit seiner Eisbahn im Dezember.

Darüber hinaus bietet der KULTUR-Landschaft Haldensleben-Hundisburg e.V. über das Jahr verteilt ein vielfältiges Programm an Veranstaltungen an. Neben der Hundisburger SommerMusikAkademie sind auch die Märkte (Gartenträume – Der grüne Treffpunkt, Obsttage, Weihnachtsmarkt), Tagungen, Theateraufführungen, die Irische Nacht und weitere klassische und anspruchsvolle Konzerte von überregionaler Bedeutung. Auch das Haus des Waldes und das Schlossrestaurant bieten Veranstaltungen im Bereich von Schloss, Garten und Park an.

Zu weiteren Veranstaltungsformaten mit individueller Ausstrahlung zählen „Die besondere Note“ im Weißen Garten, die Feierabendkonzerte auf der Freilichtbühne am Hagenhof, die Konzertreihe im „Aquarell“ und die zahlreichen Veranstaltungen, von Konzerten und Kabarets bis zu Kinoabenden und Veranstaltungen für Kinder in der KulturFabrik.

Zudem hat sich der Park der Villa Albrecht als Veranstaltungsort und Adresse für Konzerte und Kinovorführungen etabliert.

Viele weitere Veranstaltungen und Events finden unter großem Einsatz von Vereinen und kulturellen Initiativen sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern statt und sind mittlerweile fester Bestandteil im Kulturbereich.

FAHRRAD-, WANDER- UND FERIEENROUTEN

Haldensleben gilt als einer der zentralen Knotenpunkte des Radwegenetzes und verfügt über viele Möglichkeiten, Outdoor-Aktivitäten wie Rad- und Wandertouren durchzuführen.⁸⁸ Dabei gilt für alle Wege und Touren, dass sie möglichst über wenig befahrene Straßen und Wege geführt werden.

Durch den grundhaften Ausbau des Smiley-Radweges (Ohre-Beber-Radwanderweg) konnte eine Strecke von 12 km rund um Haldensleben erschlossen werden. Er führt über Wald- und Feldwege sowie auf wenig befahrenen Straßen vorbei an Kultur- und Naturdenkmälern.

Beginnend von der historischen Ziegelei in Hundisburg, führt der Radweg 4 Millionen Jahre Menschheitsgeschichte etwa 40 km lang um Haldensleben herum. Entlang an vielen lokalen Sehenswürdigkeiten und Erholungspunkten informieren Infopunkte mit kurzen Erläuterungen zur Geschichte seit dem Auftauchen erster menschenähnlicher Wesen vor 4 Millionen Jahren.

Die Stadt ist zudem an den überregionalen Aller-Elbe-Radweg angebunden, der auf rund 80 km den Aller- mit dem Elberadweg verbindet. Er führt von Seggerde an der Grenze zu Niedersachsen durch den Landkreis Börde bis zum Wasserstraßenkreuz mit der Trogbücke zur Elbe.

Um den freizeitbezogenen Radverkehr weiter zu stärken, gibt es zudem Überlegungen, die stillgelegte und entwidmete Eisenbahntrasse zwischen Haldensleben und Eilsleben als touristische Radroute zu erschließen und auszubauen.⁸⁹

Mit dem nördlichen Abschnitt der Straße der Romanik liegt Haldensleben an einer Europäischen Kulturstraße. Auf der touristisch bedeutsamen Route reihen sich kulturhistorische Stationen, z.B. der Dom zu Magdeburg oder die Ruine Nordhusen bei Haldensleben.

⁸⁸ Radwegkonzept Landkreis Börde, Handlungskonzept, November 2018

⁸⁹ Radverkehrsplan des Landes Sachsen-Anhalt (LRVP), Juni 2020

Es gibt drei größere Wandergebiete um Haldensleben, auf denen viele Natur- und Kulturdenkmäler erlaufen werden können. Die Wanderroute durch das Oberholz erschließt ein größeres Waldgebiet im Norden der Stadt und weist zahlreiche Wanderziele aus. Verschiedene Wegverläufe bietet auch die Wanderroute durch das Hünengrabergebiet im Haldensleber Forst zwischen Hundisburg und Süplingen. Das ehemalige Kloster in Althaldensleben ist Ausgangspunkt für eine Wanderung durch den Landschaftspark bis zum Schloss Hundisburg.

Als Teil des Umweltbildungsprogrammes für Kinder und Familien vermittelt der Naturerlebnispfad Haldensleben Wissenswertes zur Ohreaue und den dort vorkommenden Lebewesen. Der Pfad verläuft entlang der Ohre und befindet sich in direkter Nähe zur Altstadt. Darüber hinaus wird das Naturschutzgebiet Benitz von einem Naturlehrpfad erschlossen. Es liegt etwa drei Kilometer nordöstlich von Haldensleben und stellt einen ehemaligen Kiestagebau und seine Umgebung im Übergangsbereich der Colbitz-Letzlinger Heide zum Ohre-Urstromtal unter Schutz.

3.4.2. TOURISMUSSTANDORT

Haldensleben steht für Kultur- und Naturtourismus. Insbesondere für Radtouristen, die auf ihren Strecken auch einmal in der Stadt übernachten, Wassertouristen, die mit ihren Booten am Sportboothafen anlegen, sowie Kulturtouristen, die sich die Innenstadt anschauen und das Schloss Hundisburg besuchen, ist Haldensleben ein Reiseziel.

Die Rahmenbedingungen für Kultur-, Erholungs- und Aktivurlauben werden grundsätzlich als gut bewertet.⁹⁰ Dies spiegelt sich auch in den touristischen Kennzahlen wider. So kamen 2019 insgesamt 14.683 Gäste nach Haldensleben.⁹¹ Dies entspricht einem Anstieg von über 14 % im Vergleich zu 2010. Ebenfalls gestiegen ist die Anzahl der Übernachtungen in Haldensleben. Verglichen mit 2010 wurden 2019 rund 26 % mehr Übernachtungen gezählt.

Interessant ist dabei auch der Blick auf andere Tourismusdestinationen in der Region. So hat die Stadt Gardelegen im selben Zeitraum bei den Ankünften ein Plus von über 57 % und bei den Übernachtungen von knapp 50 % zu verzeichnen. Dies hängt mit dem 2011 veranstalteten Landesfest zum Sachsen-Anhalt-Tag zusammen, der der Stadt eine immense öffentliche Aufmerksamkeit – und damit auch Werbung – verschaffte. Die Zahl der Ankünfte in Flechtingen blieb dagegen konstant; in Oschersleben gingen sie sogar zurück. Mit Blick auf den gesamten Landkreis Börde wurde ein Rückgang der Ankunftsahlen von über 16 % registriert, auch wenn diese immer wieder jährlichen Schwankungen unterliegen.

Bei den Übernachtungen ist auch in Gardelegen und Flechtingen ein Anstieg zu verzeichnen. In Oschersleben gab es ein Minus von mehr als 14 %. Der gesamte Landkreis musste einen Rückgang von über 40 % hinnehmen.

Mit 2,1 Tagen durchschnittlicher Aufenthaltsdauer verweilen die Gäste in Haldensleben etwas länger als in Gardelegen (1,9 Tage) oder Oschersleben (1,8 Tage). In Flechtingen bleiben die Reisenden mit 24,7 Tagen deutlich länger als anderswo. Dies lässt sich mit der Rolle und Funktion Flechtingens als Luftkurort und Standort einer großen Rehabilitationsklinik erklären. Im gesamten Landkreis liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 1,7 Tagen.

Tabelle 18 Touristische Kennzahlen im Vergleich

Einrichtung	Anzahl Ankünfte		Entwicklung	Anzahl Übernachtungen		Entwicklung	Ø Aufenthaltsdauer 2019 (in Tagen)
	2010	2019		2010	2019		
Haldensleben	12.851	14.683	14,26 %	24.996	31.544	26,20 %	2,1
Gardelegen	9.560	15.059	57,52 %	19.165	28.723	49,87 %	1,9
Flechtingen	5.491	5.398	-1,69 %	113.679	133.523	17,46 %	24,7
Oschersleben	21.577	20.260	-6,10 %	42.275	36.192	-14,39 %	1,8
Landkreis Börde	178.013	148.656	-16,49 %	421.770	246.663	-41,52 %	1,7

In Haldensleben stehen für Besucherinnen und Besucher ausreichend Zimmer in verschiedenen Preisklassen zur Verfügung. Selbst ohne Reservierung finden Gäste auch am Wochenende eine freie Unterkunft. Dabei kann aus fünf Hotels sowie mehreren Pensionen und Privatunterkünften gewählt werden.

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten bietet die Jugendherberge Haldensleben am nördlichen Ortsausgang in Richtung Gardelegen. Die Stadt ist Betreiber der Jugendherberge und schließt sich per Kooperationsvertrag mit dem DJH dessen Satzung und Preisentwicklungen an. Vom Betrieb der Jugendherberge profitieren nicht nur Kinder und Jugendliche sowie Familien, die eine preisliche und oftmals gruppen- und angebotsbezogene Reisealternative zum kommerziellen Beherbergungsgewerbe wünschen. Durch die Jugendherberge wird auch ein Werbeeffect für die Stadt erzielt, den letztlich auch zahlreiche Unternehmen

⁹⁰ Tourismuskonzept für das Kooperationsgebiet Landkreis Börde, Landkreis Helmstedt und Gemeinde Cremlingen, ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH, Köln, Nov. 2018

⁹¹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Zahlen zu Handel, Tourismus, Gastgewerbe, 13.11.2020

und öffentliche Einrichtungen, private Anbieter und Vereine für sich nutzen können. In den letzten Jahren gab es durchschnittlich 3.700 Ankünfte mit 7.500 Übernachtungen. Im direkten Vergleich ergibt sich somit eine Auslastung von rund 35 % in der Haldensleber Jugendherberge gegenüber rund 32 % des Landesdurchschnittes der Jugendherbergen.

Insgesamt hat die Stadt somit eine Gesamtbettenzahl von über 430.⁹² Zudem werden in Haldensleben mit dem Campingplatz Alte Schmiede in Süplingen, dem Wohnmobilstellplatz am Sportboothafen und dem Zeltplatz der Haldensleber Jugendherberge drei Möglichkeiten zum Campen angeboten.

Um neue Impulse für die touristische Entwicklung zu setzen sowie neue wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wurde für das Kooperationsgebiet Landkreis Börde, Landkreis Helmstedt und Gemeinde Cremlingen ein gemeinsames Tourismuskonzept erstellt.⁹³ Darin wurde festgelegt, dass auf Grundlage einer gemeinsam erarbeiteten Strategie und abgestimmten Projekten und Maßnahmen die touristischen Angebote und die Vernetzung der Akteure stärker gefördert und vermarktet werden sollen. Dabei wurden verschiedene qualitative, ökonomische und quantitative Ziele gesetzt, unter anderem:

- stärkere Wahrnehmung des Kooperationsgebietes als Tourismusregion
- Aufbau einer gemeinsamen regionalen Identität
- nachhaltige Tourismusedwicklung
- mehr Touristen, längere Aufenthaltszeiten, höhere Umsätze und dadurch mehr touristische Wertschöpfung

In diesem touristischen Positionierungspapier soll Haldensleben in Zukunft vor allem mit dem Spezialthema „Menschheitsgeschichte, Archäologie“, der Veranstaltungsstätte KulturFabrik sowie dem Radweg 4 Mio. Jahre Menschheitsgeschichte stärker punkten. Da den Radwegen im Kooperationsgebiet eine eher mäßige Entwicklung bescheinigt wird, soll die Umsetzung des Radwegekonzeptes des Landkreises Börde stärker in den Fokus rücken.

Als Leitprojekt für Haldensleben wurden die Entwicklung eines touristischen Masterplans für das Schloss und den Ortsteil Hundisburg identifiziert. Darüber hinaus sind zahlreiche weitere Projekte sowie Handlungserfordernisse und Ideen gelistet.⁹⁴ Dazu zählen die Weiterentwicklung bzw. Stärkung des Technischen Denkmals Ziegelei Hundisburg, der energetische Ausbau des Museums Haldensleben, die Aufwertung bzw. Digitalisierung des Archäologieangebotes „Entdeckerpfad-Zeitspuren 2.0“ sowie der Ausbau des gastronomischen Angebotes.

Darüber hinaus ist im Dezember 2020 das Tourismuskonzept für die Reiseregion Magdeburg-Elbe-Börde-Heide erschienen.⁹⁵ Darin wurden strategische Grundlagen auf Basis einer gemeinsamen Vision für die zukünftige touristische Entwicklung Magdeburgs sowie der Landkreise Börde, Jerichower Land und Salzlandkreis erarbeitet.

Die vier definierten Kernthemen Zeitreise, Elberadweg & Co., Süß und Salzig sowie Ottostadt Magdeburg fassen die Angebote und Sehenswürdigkeiten der Reiseregion zusammen, wobei die Landeshauptstadt und der Elberadweg als Tourismismagneten im Fokus stehen. Haldensleben, als Teil der „entschleunigenden Region im Umland“ Magdeburgs, steht dabei insbesondere als Ausflugsziel für Interessierte an Stadtgeschichte und Kultur, Archäologie sowie Erholung und Freizeitaktivitäten. Hier sollen vor allem strategische Projekte zum Ausbau der touristischen Infrastruktur (Rad- und Wanderwege, digitale Angebote, touristische Services etc.) das touristische Profil der Stadt stärken.

Tabelle 19 Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen⁹⁶

Einrichtung	2015	2016	2017
Schloss Hundisburg	39.300	45.000	45.200
KulturFabrik	12.000	13.900	13.200
Technisches Denkmal Ziegelei Hundisburg	8.700	8.900	8.300
Museum Haldensleben	4.800	4.700	4.800
Haus des Waldes (Schloss Hundisburg)	4.100	4.900	3.500

In den Expertengesprächen (vgl. Kap. 1.3.4) wurde einerseits klar benannt, dass den Themen Kultur und Tourismus in den vergangenen Jahren eine zunehmende Bedeutung zugesprochen wurde und einzelne Adressen und Angebote steigende Besucherzahlen und positive Rückmeldungen erfuhren. Auf der anderen Seite wurde jedoch auch vielfach geäußert, dass die kulturelle und touristische Bedeutung Haldenslebens bislang eher nur teilweise/ungenügend auch von außen wahrgenommen wird. Für Besucherinnen und Besucher bedürfe es oft eines zweiten Blickes, um die Bandbreite der Angebote von Haldensleben zu erkennen. Hier wurde die Notwendigkeit geäußert, das Marketing weiter auszubauen, dabei jedoch auch realistisch in Bezug auf mögliche Wachstumszahlen und authentisch in Bezug auf die Angebote zu bleiben.

⁹² Stadt Haldensleben, Gastgeberverzeichnis 2020, <https://www.haldensleben.de/Kultur-Tourismus/Tourismus/Gastgeberverzeichnis-2020-externer-Link/>, 13.11.2020

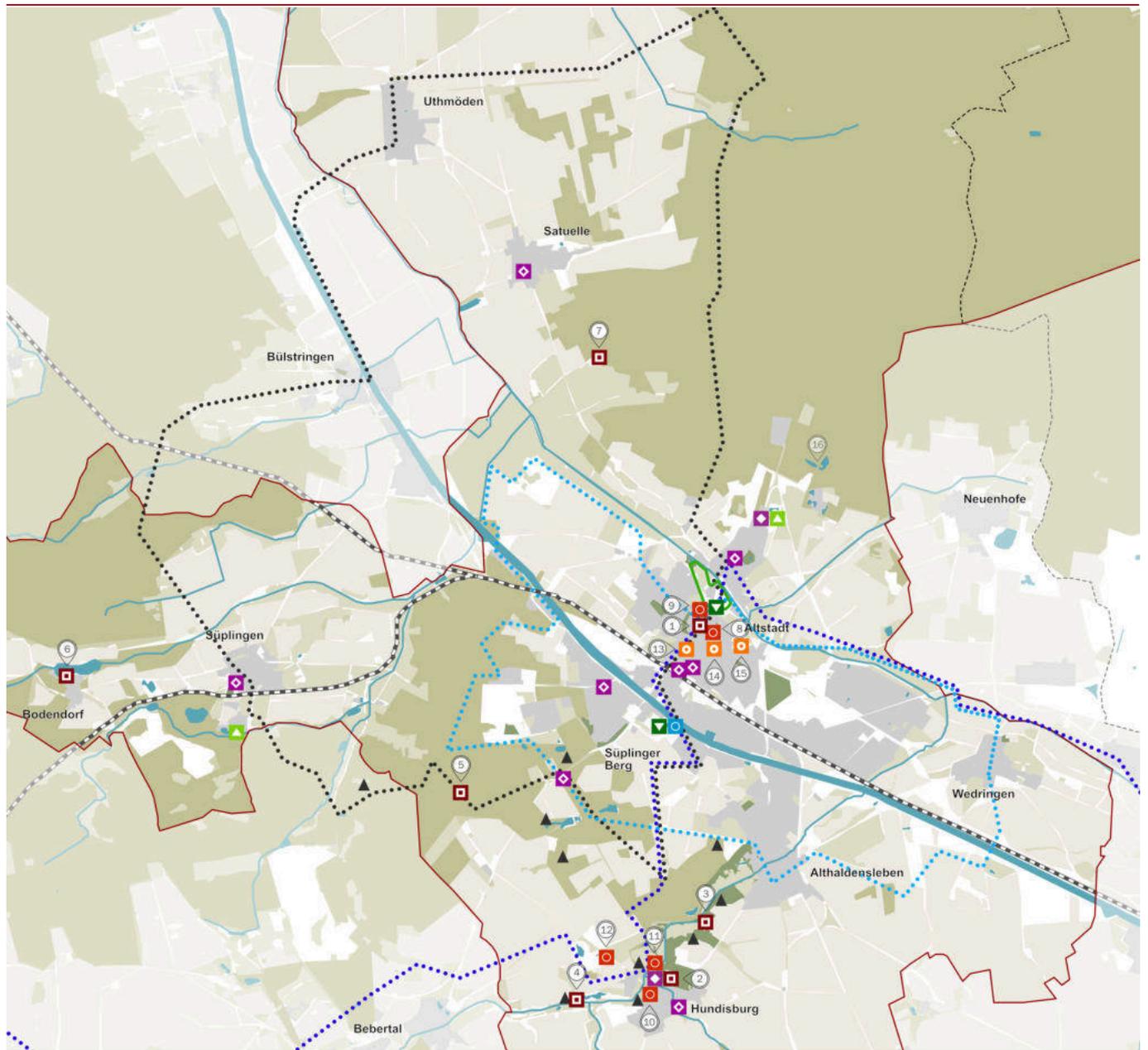
⁹³ Tourismuskonzept für das Kooperationsgebiet Landkreis Börde, Landkreis Helmstedt und Gemeinde Cremlingen, ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH, Köln, Nov. 2018

⁹⁴ Tourismuskonzept für das Kooperationsgebiet Landkreis Börde, Landkreis Helmstedt und Gemeinde Cremlingen, ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH, Köln, Nov. 2018

⁹⁵ Tourismuskonzept Reiseregion Magdeburg-Elbe-Börde-Heide des Magdeburger Tourismusverband Elbe - Börde - Heide e.V., B T E Tourismus- und Regionalberatung, Dez. 2020

⁹⁶ Tourismuskonzept Kooperationsgebiet Landkreis Börde, Landkreis Helmstedt und Gemeinde Cremlingen, ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH, Köln, 2018; Daten Stadt HDL

Abb. 29 Kultur und Tourismus



Kultur und Tourismus

- | | | | |
|---|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Historische Orte Museen Veranstaltungsorte Hotel/Pension Jugendherberge/Herberge Campingplatz Wohnmobilstellplatz Sportboothafen | <ul style="list-style-type: none"> Historische Orte 1 Historische Altstadt Haldensleben 2 Schloss und Barockgarten Hundisburg 3 Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg 4 Ruine Nordhusen (Straße der Romanik) 5 Hügelgräber / Historische Quadratmeile 6 Ritterschloss Bodendorf 7 Gut und Schloss Detzel | <ul style="list-style-type: none"> Museen 8 Museum Haldensleben 9 Haus der anderen Nachbarn 10 Schulmuseum 11 Haus des Waldes 12 Ziegelei Hundisburg Veranstaltungsorte 13 KulturFabrik 14 Villa Albrecht 15 Ohrelandhalle | <ul style="list-style-type: none"> Fahrad- und Wanderrouten Ohre-Beber-Radwanderweg Radweg 4 Millionen Jahre Menschheitsgeschichte Aller-Elbe-Radweg Naturerlebnispfad Haldensleben 16 Naturlehrpfad Benitz Stationen Entdeckerpfad Zeitspuren |
|---|---|--|---|

Darstellung: Büro für urbane Projekte

3.5. LANDSCHAFT, FREIRAUM UND UMWELT

Haldensleben liegt inmitten einer Vielzahl verschiedenster Landschafts- und Kulturräume (vgl. 2.1.3). Das Gesicht der Stadt wird zudem durch den vielfach gestalteten öffentlichen Raum mit seinen signifikanten Plätzen, Freiflächen und Straßenzügen sowie durch die innerhalb des Stadtgebietes liegenden Grünanlagen und Parks geprägt. Dabei greifen insbesondere die Verläufe des Mittellandkanals und der Ohre in das städtische Gefüge ein, die die Altstadt und weite Teile der Kernstadt umschließen. Sie teilen das Stadtgebiet in einen nördlichen, mittleren und südlichen Teil.

Die Landschaftselemente erzeugen gemeinsam mit den urbanen Freiräumen das Bild einer Stadtlandschaft, deren Eigenschaften und Qualität das Image und die Identität, das Stadtklima und die Luftqualität und nicht zuletzt auch die Attraktivität und Lebensqualität in Haldensleben entscheidend mitbestimmen.

3.5.1. ELEMENTE DER GRÜN- UND FREIRAUMSTRUKTUREN

PARKANLAGEN UND GRÜNE TRITTSTEINE

Grün- und Freiraumstrukturen sind wichtige Bestandteile dieser Stadtlandschaft. Zumeist als Teil des öffentlich nutzbaren Raumes stehen sie der Stadtbevölkerung und -gästen zu Erholungs- und Freizeitzwecken zur Verfügung. Zudem sind sie Lebensraum für Flora und Fauna sowie wichtige Verbindungsachsen zu umliegenden Natur- und Landschaftsräumen. Darüber hinaus sind sie oftmals Synonyme geschichts- und kulturträchtiger Standorte.

Der zum Schloss Hundisburg gehörende Barockgarten sowie der daran anschließende Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg sind das grüne Aushängeschild in Haldensleben und ziehen jedes Jahr tausende Besucherinnen und Besucher an (vgl. Kap. 3.4.1). Der Barockgarten gliedert sich in vier große Hauptterrassen, die mit aufwendig formierten Beeten, Hecken und Alleen unterschiedlich gestaltet sind. Zudem befindet sich hier eine umfangreiche Sammlung historischer Obstsorten der nördlichen Börde sowie der Altmark. Der Landschaftspark ist ein gartenkünstlerisch gestalteter Landschaftsraum und wurde zum Flächen- und Naturdenkmal erklärt. Er verfügt über eine Vielfalt von mehr als 150 einheimischen und fremdländischen Gehölzarten. Beide sind Bestandteil des Programms Gartenträume in Sachsen-Anhalt und stellen ein überregional bedeutsames Garten- und Landschaftsensemble dar. Um die historischen Garten- und Parkanlagen in ihrer Form und Gestaltung zu erhalten, bedarf es eines hohen Pflegeaufwandes. Dieser wird maßgeblich vom KULTUR-Landschaft Haldensleben-Hundisburg e.V. sichergestellt, der sich seit 1995 um die Betreuung des Schlosses und der Landschaftsteile, die sich im städtischen Eigentum befinden, kümmert. Der Erhalt beruht aber auch auf dem Ehrenengagement und der Unterstützung zahlreicher Akteure und Förderer.

Die Ohreaue als Grünzug der offenen Landschaft erstreckt sich nördlich der Innenstadt über den ehemaligen Verlauf des Flusses bis an die Altstadt. Als grün-blaues Band ist sie für die Durchlüftung und das Stadtklima von hoher Bedeutung. Und auch der Mittellandkanal mit seinen begrünnten Einfassungen spielt als Erholungsraum eine wichtige Rolle. Viele Radfahrer und Spaziergänger nutzen den ihn begleitenden Wirtschaftsweg als öffentlichen Rad- und Gehweg, was bis dato vom Eigentümer geduldet wird.

Parallel zur Stadtmauer entspannt sich eine Art grüner Ring, der fast ununterbrochen von den Stadtwerken ausgehend über den Alten Friedhof und dem Pfändegraben vorbei an Kleingärten und dem Uferbereich der Ohre zurück bis zum Rähm reicht. Dieser Ring wird durch einen von Begrünungsmaßnahmen begleitendem und gestaltetem Rundwanderweg um die Stadtmauer begeht und erlebbar.

Ein weiterer gestalteter Grünraum in der Altstadt ist der im Jahr 2017 neu hergerichtete Weiße Garten. Der Festplatz Masche wird zum einen für Jahrmärkte und Veranstaltungen genutzt, zum anderen dient er als Grünfläche für die im Westen der Innenstadt gelegenen Wohngebiete. Zudem gibt es im Norden im Villenviertel der 1920 bis 1940er Jahre den Stadtpark, der samt Teich und Spielplatz vor allem von der hiesigen Wohnbevölkerung genutzt wird. Weiterhin zählt eine kleine Parkanlage gegenüber des Wenkebach-Heims in der Schützenstraße zu den wichtigen Grünräumen in der Altstadt, die aufgrund der unmittelbaren Nähe gerne von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenwohnhauses genutzt wird.

In den Ortsteilen gibt es weitere kleinere Parks und grüne Trittsteine, z.B. an den Teichen in Satuelle sowie „An der Utau“ im Norden der Ortslage von Uthmöden.

STADT- UND DORFPLÄTZE

Stadt- und Dorfplätze sind urbane, zentral gelegene Freiräume, auf denen getroffen, gehandelt, kommuniziert oder beobachtet wird – kurzum, auf denen öffentliches Leben stattfindet. Sie sind Handlungsraum und Orte für kulturelle und soziale Aktivitäten und des Zusammenseins. In den Ortschaften werden sie daher auch gerne die „gute Stube“ genannt. Repräsentative Plätze, wie der mittelalterliche Marktplatz, sind zudem oft gesäumt von kulturhistorisch bedeutsamen und öffentlichen Gebäuden.

So auch der Haldensleber Markt, dessen bewegte Geschichte mit all den Um- und Neugestaltungen ihm heute in seiner Funktion als Parkfläche nicht mehr anzusehen ist. Er ist weitgehend barrierefrei gestaltet und Ausgangspunkt für Stadtgänge in alle Himmelsrichtungen.

Weitere adressbildende Plätze sind der Platz hinter dem Rathaus bei St. Marien, der Hagentorplatz und Postplatz sowie der Platz am Stendaler Tor. Der Bahnhofsvorplatz versteht sich als besonders multifunktional, indem er nicht nur städtischer Verkehrsknotenpunkt und Einfallstor in die Innenstadt, sondern auch Treffpunkt und Versammlungsort ist.

In Althaldensleben sind insbesondere der neugestaltete Lindenplatz sowie der kleine Adlerplatz von Bedeutung. In den Ortschaften gibt es traditionelle Dorf- und Festplätze sowie die für alle Dorfbewohnerinnen und -bewohner nutzbaren Anger, die durchgehend im Zuge der Dorferneuerung aufgewertet bzw. angelegt wurden.

KLEINGÄRTEN UND FRIEDHÖFE

Zu den Grünbereichen der Stadt gehören zudem die Kleingärten und Friedhöfe. Als Teil der grünen Infrastruktur leisten sie einen positiven Beitrag zum Stadtklima, zur Biodiversität und somit auch zur Lebensqualität und zum Erscheinungsbild von Haldensleben.

Die 14 Kleingartenvereine im Stadtgebiet sind für die Gärtnerinnen und Gärtner in erster Linie für die Feierabend- und Wochenenderholung von Bedeutung. Nachdem es Anfang der 2000er noch ein Überangebot an Gärten gab, erfreuen sich die grünen Parzellen mittlerweile (und auch aufgrund der Corona-Pandemie) wieder großer Beliebtheit. In vielen Kleingartenanlagen gibt es kaum noch freie Schrebergärten.⁹⁷

Dennoch wirken sich die Folgen demographischer Veränderungen auch auf das Kleingartenwesen aus. Die älter werdende Bevölkerung und rückläufige Einwohnerzahlen haben in manchen Kleingartenvereinen einen strukturellen Leerstand von Kleingartenparzellen erzeugt. Um diesen Trend entgegenzusteuern, hat die Stadt Haldensleben im Rahmen eines Kooperationsprojektes der LEADER-Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug und Colbitz-Letzlinger Heide gemeinsam mit der Gemeinde Barleben langfristige Handlungskonzepte für vom demographischen Wandel besonders betroffene Anlagen erstellt.⁹⁸ Ziel der Studie war die Ermittlung von Entwicklungsmöglichkeiten, die das Bestehen der Kleingartenvereine langfristig sichern sollen. Um sowohl naturschutzrechtlichen Belangen als auch kulturhistorischen Aspekten gerecht zu werden, wurde die Studie mit Blick auf den Schwerpunkt des Bewahrens alter Obstbaumsorten durchgeführt.

Die Friedhöfe in der Stadt und in den Ortschaften dienen neben ihrer Funktion als Bestattungsort auch als Grünanlagen und Orte der Kontemplation. Der größte städtische Friedhof mit fast 13 ha liegt in der Kernstadt in der Althaldensleber Straße. Von geringerer Größe sind die Friedhöfe in Althaldensleben und in den Ortschaften.

⁹⁷ <https://www.volksstimme.de/lokal/haldensleben/corona-flucht-ins-kleingarten-idyll-der-boerde>, Online-Artikel vom 28.09.2020

⁹⁸ Planungsbüro garten freiraum landschaft im Auftrag der Stadt Haldensleben, Studie zum Thema „Straße der alten Obstsorten – Teilprojekt Auswirkungen des demografischen Wandels auf Kleingartenanlagen – Problem oder Chance?“, Abschlussberichte „Ohretal e.V.“ (Wedringen), „Friedenskolonie e.V.“ (Althaldensleben) und „Lindenallee e.V.“ (Althaldensleben), 2013

3.5.2. GEWÄSSER

FLIEßENDE GEWÄSSER

Die Ohre ist das für Haldensleben wichtigste natürliche Fließgewässer. Vom Drömling aus Nordwesten kommend quert sie das Stadtgebiet ostwärts bis sie bei Rogätz in die Elbe mündet und bildet somit eine Art Übergang zwischen der südlichen Magdeburger Börde und der Altmark im Norden. Dabei nutzt der Fluss das Breslau-Magdeburg-Bremer Urstromtal, wobei er sich in entgegengesetzter Richtung des ursprünglichen Verlaufs in den Talboden einschneidet. Die Ohre ist ein Gewässer I. Ordnung und obliegt somit der Unterhaltungspflicht des Landes, vertreten durch den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW).

Parallel zur Ohre fließt die künstliche Wasserstraße des Mittellandkanals. Von Calvörde kommend, verläuft er zwischen Kernstadt und Althaldensleben in Richtung Wolmirstedt. Ursprünglich für die Schleppschiffahrt konzipiert, dient er hauptsächlich dem Gütertransport, erfüllt aber auch wichtige wasserwirtschaftliche Aufgaben, z.B. bei der Regulierung des Wasserspiegels. Zuständig für den Mittellandkanal ist das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mittellandkanal / Elbe-Seitenkanal.

Weitere Gewässer I. Ordnung sind die Beber als wichtigster Nebenfluss der Ohre sowie die Olbe als Nebenfluss der Beber. Beide verlaufen im südlichen Stadtgebiet. Zahlreiche kleinere Gewässer II. Ordnung und Gräben durchziehen die Stadt, z.B. Garbe, Moosbruchgraben und Schwarzlose. Teilweise werden sie als kanalisierte Führungen den größeren Fließgewässern zugeleitet.

Umgesetzt wird die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung durch den Unterhaltungsverband „Untere Ohre“ als Körperschaft öffentlichen Rechts.

STEHENDE GEWÄSSER

Im Stadtgebiet gibt es einige kleine Stillgewässer, die zumeist anthropogenen Ursprungs sind, z.B. aufgestaute Teiche der Teichwirtschaft (Klingteich, Lindenteich, Nonnenspringteich) sowie die offenen Wasserflächen des ehemaligen Kiestagebaus im Benitz. Auch der Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg weist einige künstlich angelegte Teiche auf. Im südwestlichen Stadtgebiet bei Süplingen und Hundisburg gibt es darüber hinaus zahlreiche ehemalige Steinbrüche wie den Süplinger Canyon oder die Steinbrüche Alte Schmiede und Nordhusen, welche heute als Angel- und Tauch-, teilweise als Badegewässer genutzt werden.

HOCHWASSER

Mit Ohre und Beber fließen zwei Flüsse durch das Stadtgebiet, die ein potenziell signifikantes Hochwasserrisiko bergen und an denen es in der Vergangenheit bereits zu Hochwasserereignissen gekommen ist.⁹⁹ Die Hochwassergefahrenkarten des Landesbetriebs für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt machen deutlich, dass auch einige Siedlungsgebiete in Haldensleben von Hochwasserereignissen betroffen wären. So liegen Teile von Althaldensleben und Hundisburg im Überschwemmungsgebiet der Beber. Führt die Ohre Hochwasser, sind weitestgehend nur unbebaute Stadtgebiete betroffen.

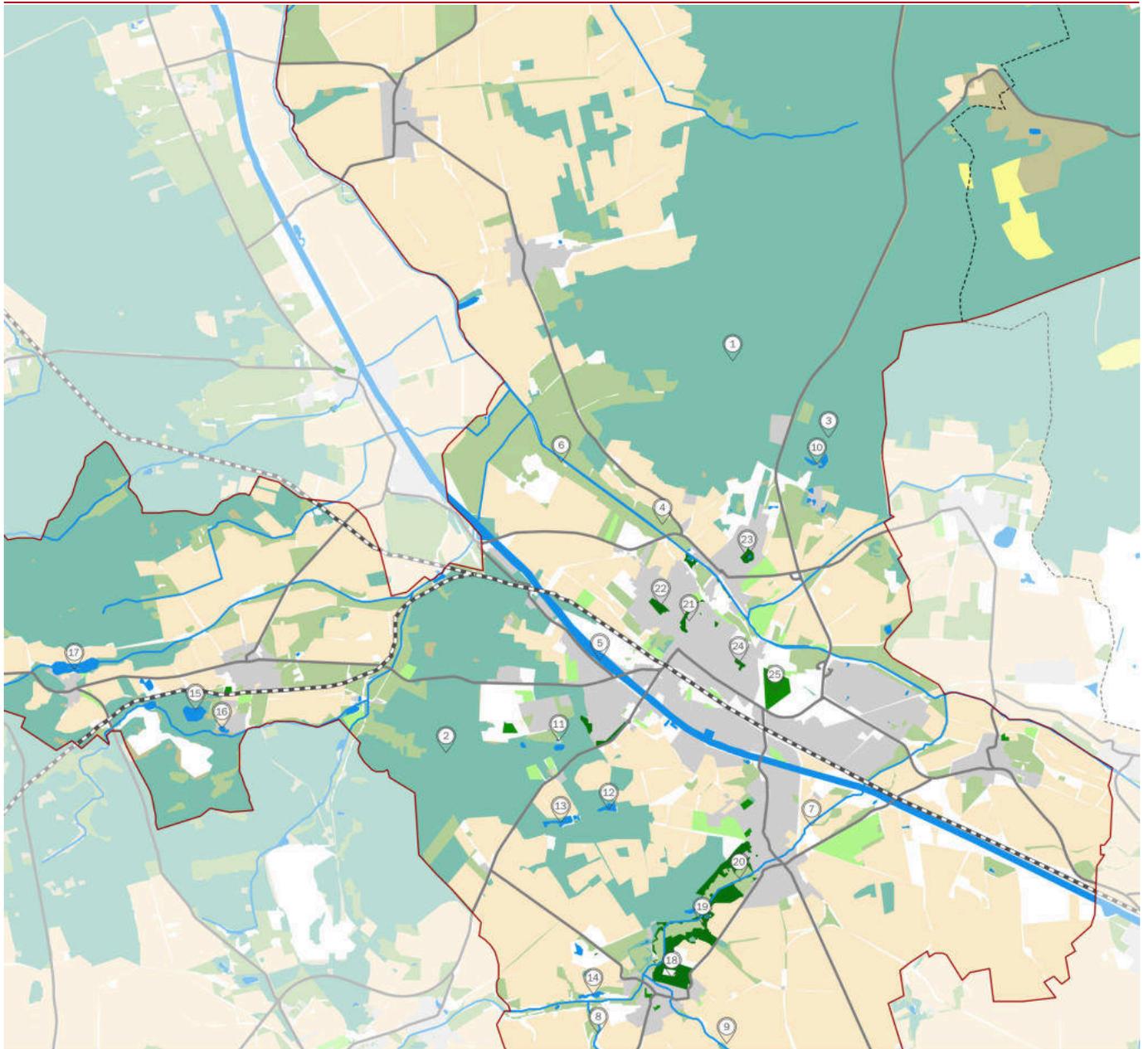
Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen für einen nachhaltigen, vorbeugenden Hochwasserschutz ist die Hochwasserschutzkonzeption des Landes Sachsen-Anhalt bis 2020.¹⁰⁰ Für die einzelnen Flussgebiete wurden jeweils eigene Konzepte erstellt. Im Zuge des Hochwasserschutzes sind die Gemeinden für den Katastrophenschutz und die Hochwasserabwehr zuständig. Erforderlich ist dabei ebenfalls die Beachtung von Überschwemmungsgebieten in der Bauleitplanung sowie die Unterhaltung der Gewässer zweiter Ordnung und deren vorhandene Hochwasserschutzanlagen.

Maßnahmen zum Hochwasserschutz umfassen zum einen den kontinuierlichen Gewässerausbau, um das Abflussvermögen zu verbessern. In Haldensleben spielt diesbezüglich auch der Mittellandkanal eine entscheidende Rolle. Er leitet Hochwässer aus kreuzenden Bächen und Kleinflüssen in die Elbe. Des Weiteren kann durch Flächenentsiegelung, beispielsweise nach Rückbaumaßnahmen, positiv auf den Oberflächenabfluss beigetragen werden.

⁹⁹ Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt, Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinien im Land Sachsen-Anhalt, Erste Überprüfung der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos (Stufe 1), Kurzfassung 2018

¹⁰⁰ Sachsen-Anhalt, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Hochwasserschutzkonzeption bis 2020, Juli 2015

Abb. 30 Stadtlandschaft



Stadtlandschaft

- Wald
- Wiesen und Grasland
- Landwirtschaftliche Fläche
- Heide
- Parkanlagen und Stadtgrün
- Kleingarten
- Gewässer



Landschaftselemente

- | | |
|----------------------------|-----------------------------|
| 1 Colbitz-Letzlinger Heide | 9 Garbe |
| 2 Flechtinger Höhenzug | 10 Kieselöcher im Benitz |
| 3 Benitz | 11 Klingteich |
| 4 Grünland Ohreniederung | 12 Lindenteich |
| <u>Gewässer</u> | |
| 5 Mittellandkanal | 13 Nonnenspringteich |
| 6 Ohre | 14 Steinbruch Nordhusen |
| 7 Beber | 15 Süplinger Canyon |
| 8 Olbe | 16 Steinbruch Alte Schmiede |
| | 17 Hofteich und Mühlenteich |

Parkanlagen

- | |
|---|
| 18 Barockgarten Schloss Hundisburg |
| 19 Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg |
| 20 Klosterpark |
| 21 Alter Friedhof |
| 22 Festplatz Masche |
| 23 Stadtpark |
| 24 Rolandgarten |
| 25 Friedhof |

Darstellung: Büro für urbane Projekte

3.5.3. SCHUTZGEBIETE

Schutzgebiete sind eines der wichtigsten Instrumente des Natur- und Artenschutzes sowie der Landschaftspflege. Neben der Bewahrung der ökologischen Vielfalt erbringen sie wichtige Ökosystemdienstleistungen für die Lebens- und Wirtschaftsgrundlage von Menschen und bieten Raum für naturnahe Aktivitäten und Erholung.

Damit die mit dem Schutz verbundenen Ziele verwirklicht und verschiedene Nutzungseinschränkungen durchgesetzt werden können, gibt es unterschiedliche Schutzgebietskategorien. Streng geschützte Gebiete sollen von menschlichen Einflüssen weitgehend freigehalten werden. In anderen Gebieten wiederum ist der Schutz und der Erhalt der Biotop- und Artenvielfalt mit umweltverträglichem Tourismus und Landnutzung vereinbar.

In und um die Haldensleber Gemarkung sind verschiedene, kleinere und größere Flächen als Schutzgebiete oder (Flächen)Naturdenkmäler festgesetzt.¹⁰¹ Rund 100 ha groß ist das Naturschutzgebiet Benitz im Nordosten der Stadt. Das Landschaftsschutzgebiet Flechtinger Höhenzug umfasst Flächen im Süden und Westen Haldenslebens. Zu den Natura 2000-Flächen gehören insgesamt sieben Flora-Fauna-Habitat-Gebiete und das EU-Vogelschutzgebiet Colbitz-Letzlinger Heide. Außerdem gibt es verschiedene geschützte Landschaftsbestandteile wie z.B. die Grünlandflächen der Ohreniederung. Der Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg sowie der Barockgarten Hundisburg sind geschützte Parks und unterliegen als Kulturdenkmal dem Denkmalschutz.

Als größere zusammenhängende Schutzgebiete mit überregionaler Bedeutung in unmittelbarer Nähe zu Haldensleben sind zum einen der Drömling Sachsen-Anhalt als eines der jüngsten Biosphärenreservate in Deutschland zu nennen. Er soll 2021 auch als UNESCO- Biosphärenreservat anerkannt werden. Der südöstliche Teil des über 340 km² großen Moor- und Sumpfbereiches liegt direkt vor den Toren der Ortschaft Uthmöden.

Zum anderen ist die Colbitz-Letzlinger Heide als größte unbewohnte Fläche Deutschlands von großer Wichtigkeit für den Naturschutz. Das weitläufige Heidegebiet mit seinem Lindenbaumbestand und verschiedenen FFH- und Vogelschutzgebieten reicht bis in das nordöstliche Stadtgebiet von Haldensleben. Große Teile werden durch die Bundeswehr genutzt (Truppenübungsplatz Altmark).

Art	Name	Fläche
Naturschutzgebiet	Benitz	100 ha ¹⁰²
Landschaftsschutzgebiet	Flechtinger Höhenzug	18.750 ha ¹⁰³
FFH-Gebiet	Untere Ohre	40 ha ¹⁰⁴
FFH-Gebiet	Wälder am Flechtinger Höhenzug	1.030 ha ¹⁰⁵
FFH-Gebiet	Klüdener Pax Wanneweh	1.160 ha
FFH-Gebiet	Olbe- und Bebertal südlich Haldensleben	140 ha ¹⁰⁶
FFH-Gebiet	Colbitz-Letzlinger Heide	19.350 ha
FFH-Gebiet	Bebertal bei Hundisburg	110 ha
FFH-Gebiet	Fledermausquartier, Bornsche Str. 25	/
EU-Vogelschutzgebiet	Colbitz-Letzlinger Heide	20.380 ha ¹⁰⁷

¹⁰¹ <https://lwa.sachsen-anhalt.de/>, <https://geodienste.bfn.de/schutzgebiete?lang=de&layers=NLP>, <https://www.natura2000-isa.de>, <https://www.haldensleben.de/Bauen-Umwelt/Umwelt/Schutzgebiete>, 19.11.2020

¹⁰² <https://lwa.sachsen-anhalt.de/das-lwa/landwirtschaft-umwelt/naturschutz-landschaftspflege-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/naturschutzgebiete-in-sachsen-anhalt/benitz/>

¹⁰³ <https://lwa.sachsen-anhalt.de/das-lwa/landwirtschaft-umwelt/naturschutz-landschaftspflege-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/naturschutzgebiete-in-sachsen-anhalt/benitz/>

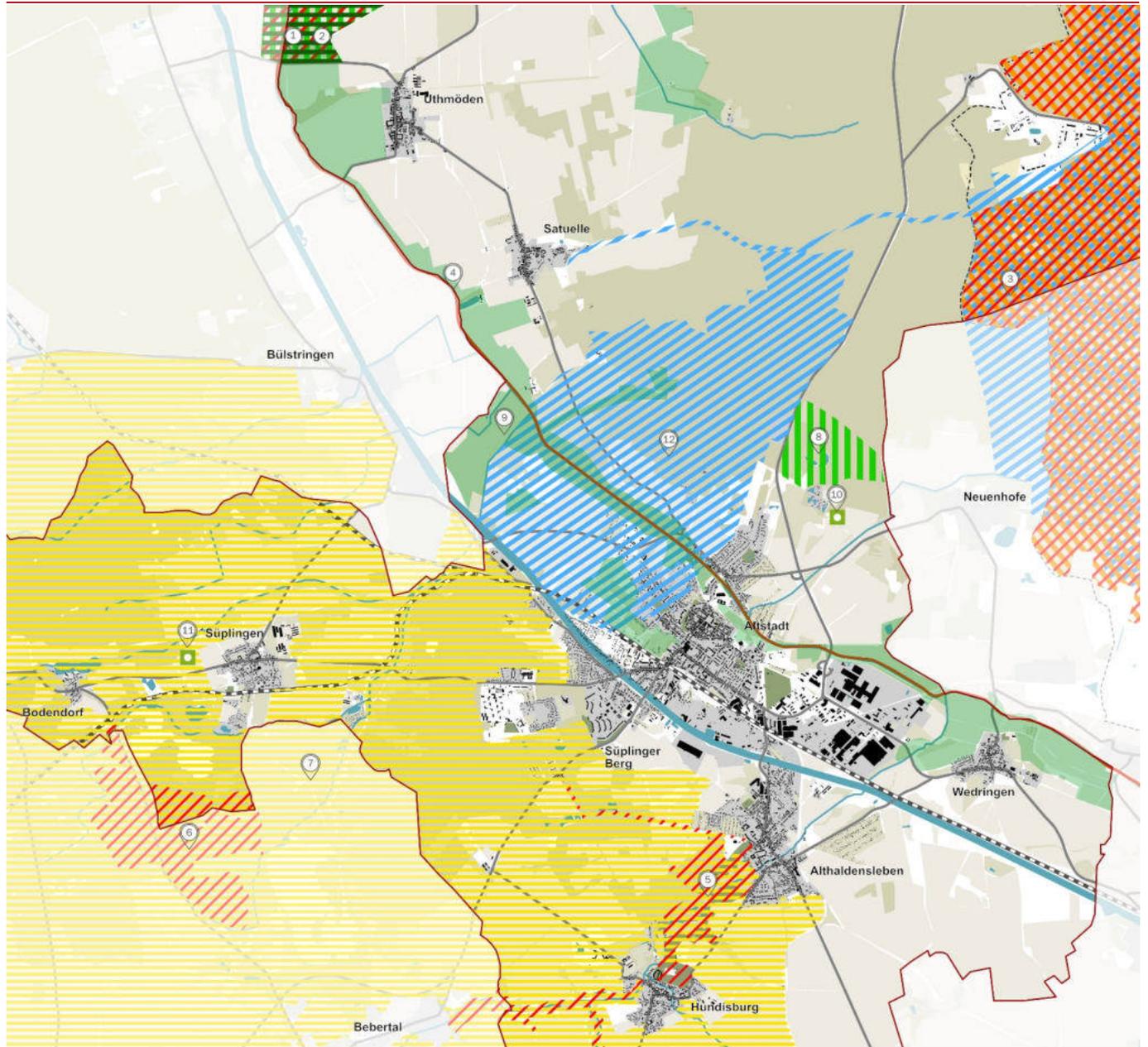
¹⁰⁴ <https://www.natura2000-isa.de>

¹⁰⁵ <https://www.natura2000-isa.de>

¹⁰⁶ <https://www.natura2000-isa.de>

¹⁰⁷ <https://www.natura2000-isa.de>

Abb. 31 Schutzgebiete



Schutzgebiete

- | | | |
|--|---|---|
|  Biosphärenreservat
1 Drömling |  EU-Vogelschutzgebiet
3 Colbitz-Letzlinger Heide |  Geschützter Landschaftsbestandteil
9 Grünlandflächen in der Ohreniederung |
|  Flora-Fauna-Habitat-Gebiet
2 Klüdener Pax-Wanneh östl. Calvörde
3 Colbitz-Letzlinger Heide
4 Untere Ohre
5 Bebertal bei Hundisburg
6 Wälder am Flechtinger Höhenzug |  Landschaftsschutzgebiet
7 Flechtinger Höhenzug |  Flächennaturdenkmal
10 Daukuhle
11 Porphyrihügel |
| |  Naturschutzgebiet
2 Klüdener Pax-Wanneh östl. Calvörde
8 Benitz |  Wasserschutzgebiet
3 Colbitz-Letzlinger Heide
12 Haldensleben |

Darstellung: Büro für urbane Projekte / Quelle: www.lvermgeo.sachsen-anhalt.de

3.5.4. KLIMASCHUTZ UND KLIMAAANPASSUNG

Der Schutz des Klimas und die Anpassung an die Folgen klimatischer Veränderungen sind seit vielen Jahren auch in der Stadtentwicklung und Stadtplanung wichtige Themen. Durch die Neuausrichtung der Städtebauförderung 2020 sind die Aspekte von Klimaschutz und Maßnahmen zur Anpassung als Schwerpunktthema nochmals deutlich gestärkt worden und erfordern als Querschnittsthema in allen Förderprogrammen Beachtung.¹⁰⁸

Städten kommt dabei die Rolle zu Schlüsselakteuren zu: Denn zum einen sind die Städte und urbanen Agglomerationsräume die größten Energietreiber und zum anderen sind sie am stärksten von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen.

Hinsichtlich des Klima- und Ressourcenschutzes lauten die Kernbereiche des Handelns Mobilität, Wärme, Strom. Die Anwendungsbereiche beziehen sich hier vor allem auf das Bauen bzw. die Gebäude, Infrastrukturen, Transport und Technologien. Dabei geht es im Wesentlichen um Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und Ausbau bzw. Nutzung erneuerbarer Energien.

Verschiedene Aktivitäten in der Vergangenheit zeigen das Engagement der Stadt Haldensleben und vieler Akteure in diesen Bereichen. So erfolgte der Ausbau des Nahwärmenetzes mit der Technologie von Blockheizkraftwerken der Stadtwerke, wurden Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien errichtet, kam es zur Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED sowie zum Ausbau der E-Mobilität. Auch ein integriertes energetisches Quartierskonzept für das Rolandviertel wurde erstellt. Eine gesamtstädtische Strategie gab es bislang aber nicht.

Die Stadt Haldensleben hat diese Notwendigkeit aufgenommen und in ein integriertes Klimaschutzkonzept übersetzt, welches als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für zukunftsfähige Energie- und Klimapolitik dienen soll.¹⁰⁹ Damit bekennt sich die Stadt zu einer langfristigen Selbstverpflichtung, den Energieverbrauch und die Klimabelastungen zu reduzieren.

Im Rahmen des Konzeptes wurde zunächst eine Energie- und Treibhausgasbilanz der Stadt erstellt, um mit der anschließenden Potenzialanalyse Möglichkeiten der Einsparung von Energie und Treibhausgas aufzuzeigen. Weitere Ziele sind die stärkere Nutzung erneuerbarer Energien sowie die Förderung energieeffizienten Verhaltens.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren entstand ein Maßnahmenkatalog, der die vier zentralen Leitbilder des Klimaschutzkonzeptes untermauert:

- Nutzung des Photovoltaikpotenzials: Damit einher geht die Erstellung eines Solarkatasters, um den Ausbau von PV-Anlagen im Stadtgebiet zu fördern.
- Nutzung des Waldpotenzials: Ziel dabei ist, den großen kommunalen Waldbestand stärker zu nutzen, um damit regenerative Biomasse-Heizungsanlagen zu fördern.
- Klimafreundliche Mobilität: Hier gilt es, verkehrsbedingte Emissionen durch Umstieg auf klimafreundlichere Antriebe und Vermeidung von MIV durch eine Stärkung des Radverkehrs und des ÖPNV zu reduzieren.
- Bildung für den Klimaschutz: Nicht zuletzt kann jeder Mensch durch umweltfreundliches Verhalten zum Klimaschutz beitragen. Dies soll durch entsprechende Bildungsangebote für Kinder und Erwachsene vermittelt werden.

Insgesamt 26 Maßnahmen verteilen sich auf fünf Handlungsfelder. Seitdem konnten bereits einige der Maßnahmen umgesetzt werden. So wurde die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge kontinuierlich ausgebaut. Auch die Stadtverwaltung geht mit der Anschaffung von E-Fahrzeugen als gutes Beispiel für klimafreundliche Mobilität voran.

¹⁰⁸ Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Städtebauförderung 2020, Informationen zu den Förderprogrammen, Oktober 2020

¹⁰⁹ Stadt Haldensleben, Integriertes Klimaschutzkonzept, April 2019

3.6. MOBILITÄT, TECHNISCHE INFRASTRUKTUREN, DIGITALISIERUNG

Haldensleben ist eine Kleinstadt im Einzugsgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg und profitiert als Wohn- und Arbeitsstandort von ihren guten Lage- und Anbindungsqualitäten.

Die Anbindung an die nächstgelegenen Oberzentren sowie den Fernverkehr ist durch den Anschluss an die Autobahn A 14 und damit an die A 2 sowie an zwei Bundesstraßen gegeben. Durch die Nordverlängerung der A 14 sowie die Neutrassierung der zwei Bundesstraßen B 71 und B 245 im Stadtgebiet wird das Fernstraßensystem zudem weiter ausgebaut und stadtverträglicher gestaltet.

Insgesamt zeichnet sich Haldensleben durch eine trimodale Anbindung aus. So hat die Stadt direkten Zugang zum Mittellandkanal, einem der bedeutendsten Wasserverkehrswege des Landes. Mit dem Haldensleber Bahnhof gibt es Anschluss an das regionale Schienennetz.

Darüber hinaus spielt das Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Fuß- und Radverkehrs für das Stadtgebiet und die Ortsteile sowie für die unmittelbare Umgebung eine wichtige Rolle.

3.6.1. MOBILITÄT

FUßVERKEHR

Die kompakte Stadtstruktur und die vergleichsweise kurzen Wege zwischen Wohnen, Einkaufs- und Dienstleistungseinrichtungen und Arbeitsorten sowie das dichte, kleinteilige Wegeraster der historischen Altstadt sowie die zahlreichen Grün- und Freiräume bieten beste Voraussetzungen, sich in der Kernstadt zu Fuß fortzubewegen. Fast überall funktioniert die Erschließung durch den Fußverkehr sehr gut.

Defizite für Fußgängerinnen und Fußgänger bestanden laut Verkehrsentwicklungsplan aus dem Jahr 2005 vor allem im Fehlen attraktiver und sicherer Fußwegeverbindungen zwischen Altstadt und umliegenden Stadtgebieten, im unbefriedigendem Zustand vieler Gehwege oder beim Queren stark befahrener Straßen.¹¹⁰ Diese konnten seitdem teilweise behoben werden.

So befinden sich die Fußwege in der Altstadt heute fast vollständig in einem sehr guten Zustand. Rollstühlen und Kinderwagen stehen ausreichend breite Fußwege zur Verfügung. In engen Straßenzügen wurde darauf geachtet, dass zumindest eine Straßenseite entsprechend den Anforderungen des Fußverkehrs Rechnung getragen wird.¹¹¹

In Althaldensleben sowie in den Dorflagen konnten ebenfalls zahlreiche Fußwege im Zuge von Straßensanierungsmaßnahmen aufgewertet werden. Dennoch bestehen hier noch immer Defizite, wie das Fehlen straßenbegleitender Fußwege oder unbefriedigende bauliche Zustände.

Aufgrund der seit längerem anhaltenden Diskussion innerhalb der Landesregierung, die Straßenausbaubeiträge (rückwirkend bis für das Jahr 2020) abzuschaffen, wurden ursprünglich geplante Maßnahmen zum Straßenausbau in Haldensleben zurückgestellt, sodass hier gewissermaßen ein Stillstand eingetreten ist.

Grundsätzlich verfolgt die Stadtverwaltung das Ziel, den Fußgängerverkehr bei der Verkehrsplanung und Planung des öffentlichen Raumes weiterhin stark zu berücksichtigen. Dies mit dem Ziel, zum einen die Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten innerhalb des Stadtgebietes (hier insbesondere in den jeweiligen Stadt- bzw. Ortsmitten) weiter zu erhöhen und zum anderen die Fußläufigkeit für einen umweltfreundlichen Mobilitätsmix zu fördern.

RADVERKEHR

Die kompakte Stadtstruktur sowie die topographischen Gegebenheiten durch die Lage in der Ohre-Niederung begünstigen im Prinzip den Radverkehr in Haldensleben. Der Aufbau eines funktionierenden, attraktiven sowie sicheren Radwegenetzes ist spätestens seit Erstellung der Radverkehrskonzeption (1998)¹¹² das Ziel. Es soll sowohl dem Alltagsverkehr (Fahrten zwischen Wohn- und Arbeitsort, Versorgungsfahrten etc.), sowie dem freizeitbezogenen als auch dem touristischen Radverkehr dienen. Neben einer weiteren Entlastung des Stadtgebiets vom motorisierten Verkehr geht es dabei auch um relevante Beiträge zur Gesundheitsförderung, Flächeneinsparung und zum Umwelt- und Klimaschutz.

Allerdings bestanden zum Zeitpunkt der letzten Erfassung schwerwiegende Probleme, die in den zurückliegenden 20 Jahren nur teilweise behoben werden konnten. Hierzu gehören fehlende Radwege bei gleichzeitig starkem Kfz-Verkehr, zu schmale

¹¹⁰ Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Haldensleben, Teil Straßennetz, 2005

¹¹¹ Konzept zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Haldenslebener Innenstadt, Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, November 2010

¹¹² Konzeption Radverkehr der Stadt Haldensleben, 1998

und baulich mangelhafte Radwege, fehlende (unsichere) Querungsmöglichkeiten sowie gänzlich fehlende, gut befahrbare Radfahrverbindungen zwischen Kernstadt und den meisten Ortsteilen.

Empfohlen wurde eine Strategie zum Ausbau der Infrastrukturen, wobei ein verdichtetes und qualitätsvolles Netz aus

- Radhauptverkehrsachsen in der Altstadt
- Altstadtring
- Tangentialen Radverkehrsverbindungen in das umliegende Stadtgebiet
- Radwegeverbindungen zu den Ortsteilen
- sowie touristischen, regional und überregional angelegten Freizeit- und Radwanderrouten

konzipiert wurde.

Diese Maßnahmen wurden bisher nur teilweise umgesetzt. Vor allem die Wegeführungen entlang der hoch frequentierten Verkehrsachsen sowie die straßenbegleitenden Radwege zwischen Kernstadt und Ortschaften wurden trotz umfangreicher Qualifizierungsmaßnahmen im Stadtgebiet nur unzureichend hergestellt. Auch die umliegenden Städte und Gemeinden sind nach wie vor nur teilweise an die Stadt angebunden.

Innerhalb der Haldensleber Kernstadt sind heute die Voraussetzungen für den Radverkehr als überwiegend gut einzuschätzen. Vor allem in den verkehrsberuhigten Straßen ist es möglich, sich sicher mit dem Rad zu bewegen, auch wenn kaum oder nur sehr schmale Radwege zur Verfügung stehen bzw. nicht immer durchgehende Radwege vorhanden sind.

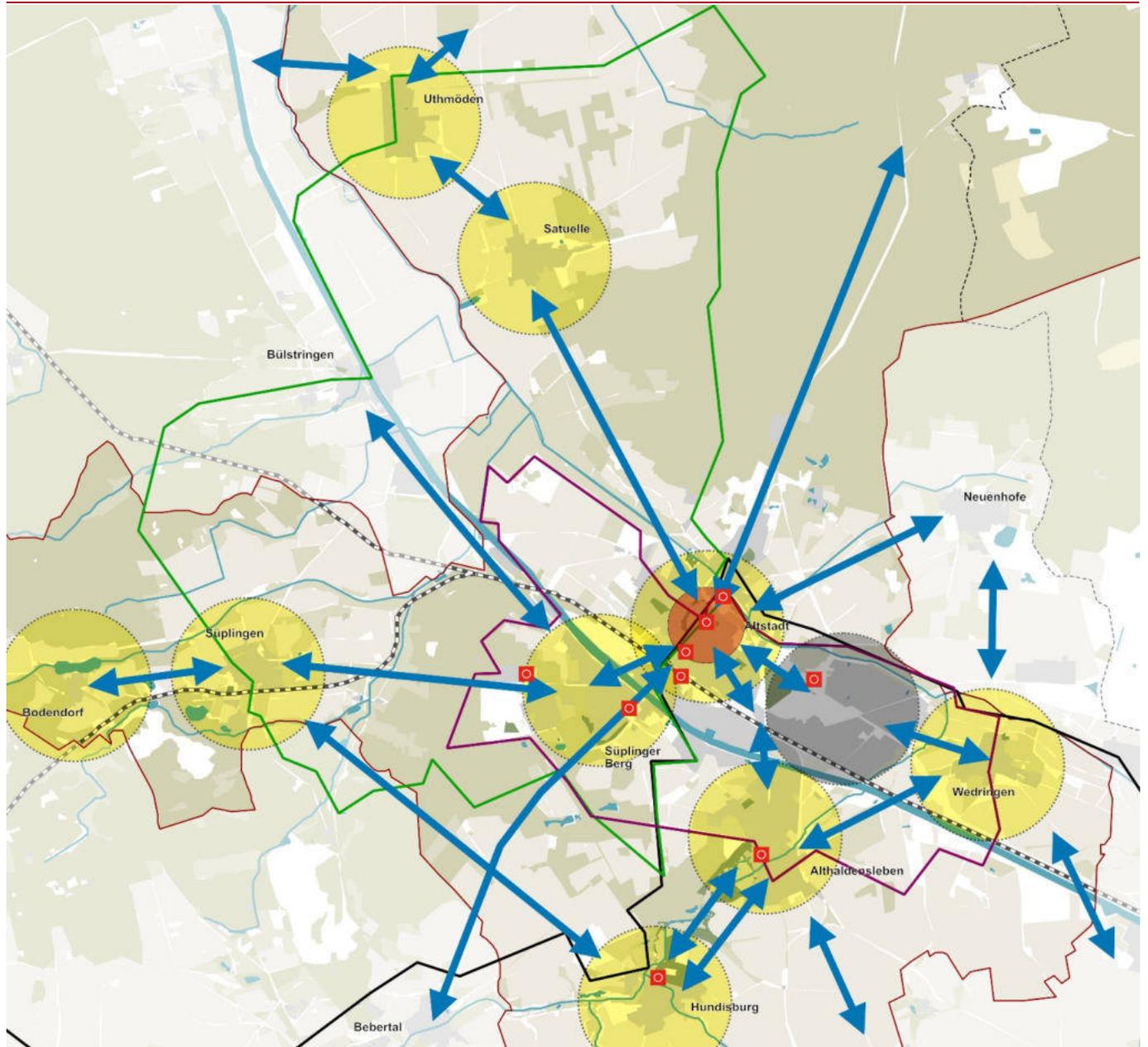
Der Landkreis Börde hat 2018/2019 in Abstimmung mit den Kommunen, Verbandsgemeinden und verschiedenen Interessengruppen eine Radwegekonzeption¹¹³ erstellen lassen. Ziel war die Erarbeitung eines Maßnahmenplans zum Ausbau des Radwegenetzes, um den touristischen sowie den alltäglichen und freizeithlichen Radverkehr zu fördern. Das Konzept enthält eine Vielzahl von vorgeschlagenen Baumaßnahmen und dient dem Landkreis als Orientierung für künftige Vorhaben und Investitionen. Mit einem Zeitplan ist diese Liste jedoch nicht unterlegt.

Einen Schwerpunkt nehmen auch hier die Radwege zwischen den Ortsteilen (sowohl untereinander als auch mit den jeweilig zentralörtlich relevanten Kernstädten) ein. Dass diese sowohl als direkte als auch straßenbegleitende Variante stets die Frage des Grundstückseigentums bzw. -erwerbs aufwirft, erweist sich als zusätzliches Problem. Zudem sind je nach Straße (Bundes-, Landes- oder Kreisstraße) unterschiedliche Behörden und Kostenträger zuständig.

Seit Sommer 2020 hat die Stadt Haldensleben die Erstellung eines kommunalen Radwegekonzeptes in Auftrag gegeben, um einen konkreten Maßnahmenplan zu erarbeiten. Aussagen zu Bedarfen, Zielstellungen oder konkreten Maßnahmen liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor.

¹¹³ Radwegekonzept für den Landkreis Börde, 2019

Abb. 32 Fußläufigkeit und Radwegebeziehungen



Wegebeziehungen Fuß- und Radverkehr

- Altstadt, Einzugsbereich 500 m
- Stadt- und Ortsteile, Einzugsbereich 1.000 m
- bedeutsame Adressen/Ziele
- Wegebeziehung Rad
- Ohre-Beber-Radwanderweg (Rundweg)
- 4 Mio Jahre Menschheitsgeschichte (Rundweg)
- Aller-Elbe-Radweg (regionale Radroute)

Darstellung: Büro für urbane Projekte

MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR

Die Stadt Haldensleben liegt zwischen den oberzentralen Räumen Wolfsburg und Magdeburg. Südöstlich des Stadtgebietes besteht Anschluss an die beiden Autobahnen A 2 Richtung Hannover und Potsdam sowie die A 14 Richtung Halle und Leipzig. Das Autobahnkreuz Magdeburg ist etwa 20 min vom Haldensleber Stadtzentrum entfernt.

Mit der Nordverlängerung der A 14 zwischen Magdeburg und Schwerin werden auch die ländlich geprägten Regionen nördlich von Haldensleben an das deutsche Autobahnnetz angebunden. Es gilt als eines der wichtigsten Straßenbauprojekte in Sachsen-Anhalt und soll in den nächsten Jahren fertiggestellt werden. Mit der dann durchgehend befahrbaren Autobahn von Dresden bis Wismar liegt Haldensleben zukünftig an einer weiteren wichtigen Fernverkehrsachse und Nord-Süd-Verbindung des motorisierten Verkehrs.

Die Stadt Haldensleben selbst erschließen zahlreiche Bundes-, Landes- und Kreisstraßen. Damit besteht eine gute Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz und nächstgelegene zentrale Orte wie Magdeburg, Eilsleben oder Gardelegen. Die B 245 Richtung Halberstadt schließt im Osten der Stadt an die B 71 Magdeburg – Salzwedel – Uelzen an.

Letztere erfährt derzeit einen komplexen Um- und Ausbau im Bereich östlich von Wedringen bis in das Gewerbegebiet Ost (Magdeburger Straße). Als Teil des Neubauvorhabens B 71n als neuer Zubringer von Haldensleben zur Nordverlängerung der A 14 wird somit auch eine Ortsumfahrung für Wedringen geschaffen und künftig der Verkehr, hier mit einem hohen Anteil an Wirtschafts- und Schwerlastverkehr, am Ortsteil vorbeigeleitet. Die 4,8 km lange Trasse beginnt an der Kreuzung B 71/B 245 in Haldensleben, verläuft dann entlang der Bahnstrecke und dem Mittellandkanal und quert in ihrem Verlauf die Beber sowie die Kreisstraße (K) 1158. Östlich von Wedringen knüpft sie an die alte B 71 an.

Auch für die B 245 ist eine knapp 4 km lange Umfahrung bzw. ein Ausbau geplant und soll damit im Bereich der Kernstadt als südwestliche Ortsumgehung zur innerstädtischen Verkehrsentslastung beitragen. Im Zuge dessen sollen drei Bahnübergänge geschlossen werden und anstelle des Bahnüberganges in der Hagenstraße ein Tunnel für den Kfz-Verkehr entstehen. Nach längeren Verzögerungen sollen die Baumaßnahmen 2023 beginnen und 2026 abgeschlossen sein. Der Ausbau im Bereich Bebertal bis Haldensleben befindet sich aktuell im Planfeststellungsverfahren und soll etwa ab 2025 realisiert werden. Im Zuge dessen würde auch ein Radweg zwischen Bebertal und Klausort errichtet.

Die Bundesstraßen werden durch die Landesstraßen L 24 und L 42 sowie die Kreisstraßen K 1106, K 1158 und K 1653 ergänzt und vernetzen Haldensleben mit umliegenden Städten und Gemeinden.

Im Stadtinneren bestimmt das achsennetzartige, historische Straßennetz die Verkehrsführung. Der Markt als Mittelpunkt der Altstadt wird dabei über die Magdeburger, Bülstringer und Stendaler Straße erreicht. Die Hagenstraße als zentrale Einkaufsmeile ist zur Hälfte Fußgängerzone.

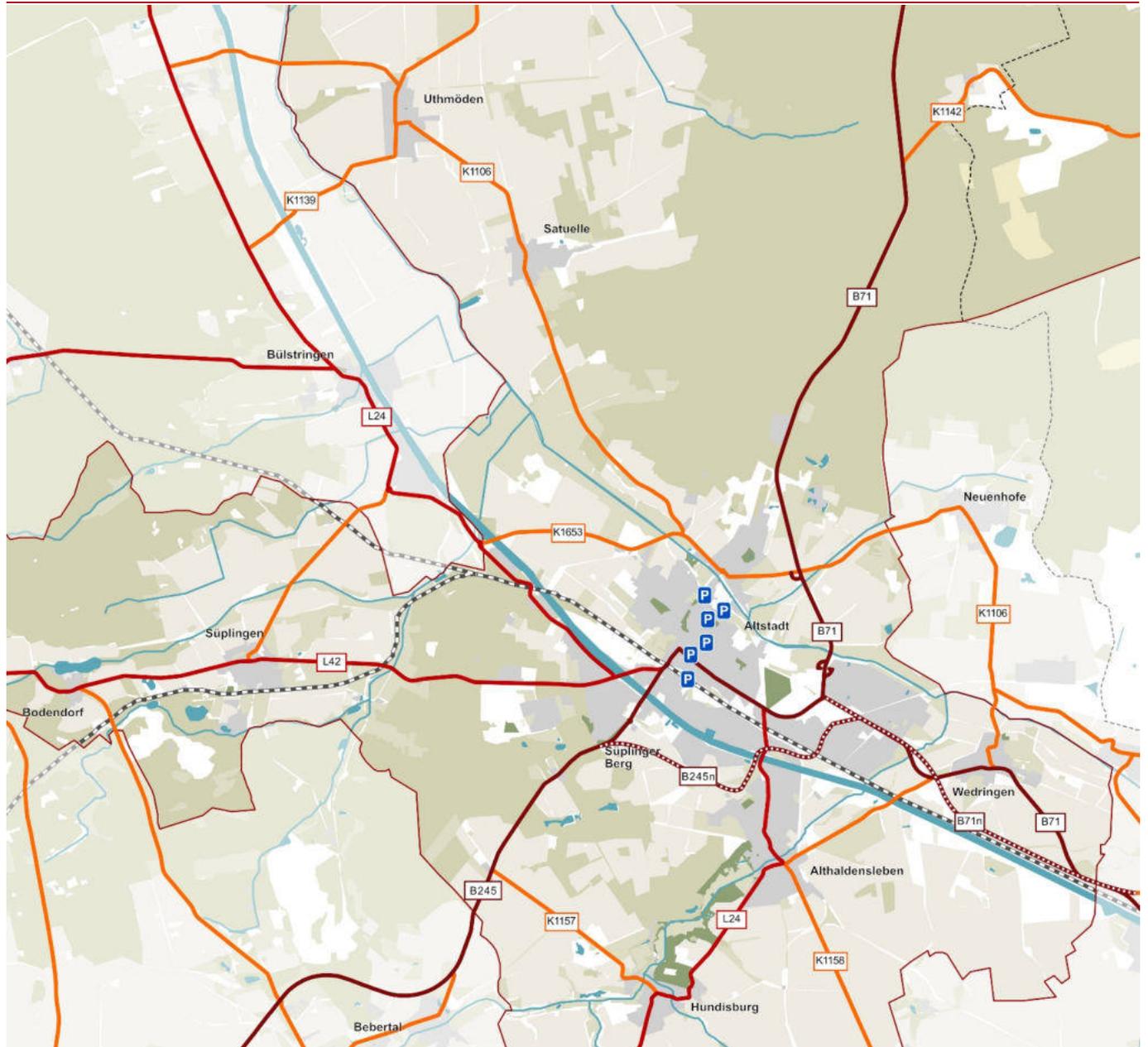
Das Parken in Haldensleben ist seit 2013 im gesamten Stadtgebiet für - je nach Regelung - ein-, zwei- oder dreistündiges freies Parken kostenfrei. Zuletzt verschwanden die Parkscheinautomaten vom Marktplatz und vom Parkplatz Bahnhofstraße.

Im Zuge der Umgestaltung und Vitalisierung der historischen Altstadt mit der Hagenstraße gab es im Jahr 2000 eine allgemeine Verkehrsuntersuchung.¹¹⁴ Fünf Jahre später wurde ein Verkehrsentwicklungsplan mit gesamtstädtischem Fokus erstellt.¹¹⁵ Ziel der Konzepte war, zum Aufbau eines leistungsfähigen, umwelt- und sozialverträglichen Verkehrssystems unter den Bedingungen wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und demographischer Veränderungen beizutragen. Zahlreiche Maßnahmen wurden seitdem umgesetzt.

¹¹⁴ Stadt Haldensleben, Verkehrsuntersuchung im Stadtkern von Haldensleben, Juli 2000

¹¹⁵ Stadt Haldensleben, Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Haldensleben, Teil Straßennetz, Januar 2005

Abb. 33 Straßennetz



Motorisierter Individualverkehr

-  Bundesstraße
-  Landesstraße
-  Kreisstraße
-  Umgehungsstraße
(in Bau bzw. in Planung)

 Sammelparkplätze Bereich Altstadt

Darstellung: Büro für urbane Projekte

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR (SCHIENE UND BUS)

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) stellt die wichtigste Alternative zum motorisierten Individualverkehr dar, trägt zur Mobilität der Bewohnerinnen und Bewohner Haldenslebens bei und leistet durch die Minderung des CO₂-Ausstoßes einen Beitrag zum Klimaschutz. Der Haldensleber ÖPNV wird maßgeblich vom Busverkehr bestimmt. Den städtischen wie den regionalen Busverkehr übernimmt die BördeBus Verkehrsgesellschaft mbH in Partnerschaft mit dem Magdeburger Regionalverkehrsverbund (marego).

Die Bahnanbindung erfolgt über die Linien RE6 und RB36 (Magdeburg – Haldensleben – Oebisfelde – Wolfsburg), die im Stundentakt durch eine Regionalbahnlinie bedient werden. So ist das 23 km entfernte Magdeburg in etwa 30 Minuten zu erreichen. Die ehemalige Bahnstrecke Haldensleben-Eilsleben (zunächst für den Güter-, später auch für den Personenverkehr) nahm stets eine untergeordnete Rolle ein, die nach der Wende und der Schließung mehrerer Zuckerfabriken noch mehr an Bedeutung verlor. Ende 2002 wurde sie stillgelegt, die Brücke über den Mittellandkanal im Jahr 2007 demontiert.

Mit umliegenden Städten und Gemeinden ist die Stadt durch zwölf Regionalbuslinien verbunden. Die Erschließung des Stadtgebiets Haldensleben erfolgt mittlerweile nur noch über eine Stadtbuslinie, die Ende 2017 aus ehemals drei Linien zusammengeschlossen wurde und nun auch den Stadtteil Althaldensleben ohne Umsteigen anfährt.¹¹⁶ Wochentags erfolgt der Linienverkehr zweimal pro Stunde, am Wochenende und feiertags stündlich. Die ländlichen Ortsteile sind zudem über Rufbus erreichbar.

Die zentrale Mobilitätsdrehscheibe in Haldensleben ist der Bahnhof mit benachbartem ZOB am Jungfernstieg. Das 1872 fertiggestellte Bahnhofsgebäude an der Strecke Magdeburg – Neuhaldensleben wurde 2011 von der Wohnungsbaugesellschaft (Wobau) erworben und saniert. Das heutige Wobau-Bahnhofcenter versteht sich als multifunktionaler Dienstleister. Die dort eingerichtete Haldensleber Touristinformation (Stelle der Stadtverwaltung) bietet dort auch den Verkauf von Fahrkarten und Veranstaltungstickets. Zudem befindet sich hier eine Außenstelle der Volksstimme und die Stadtwerke bieten die Vermietung von E-Autos und E-Bikes an.

SCHIFFFAHRT

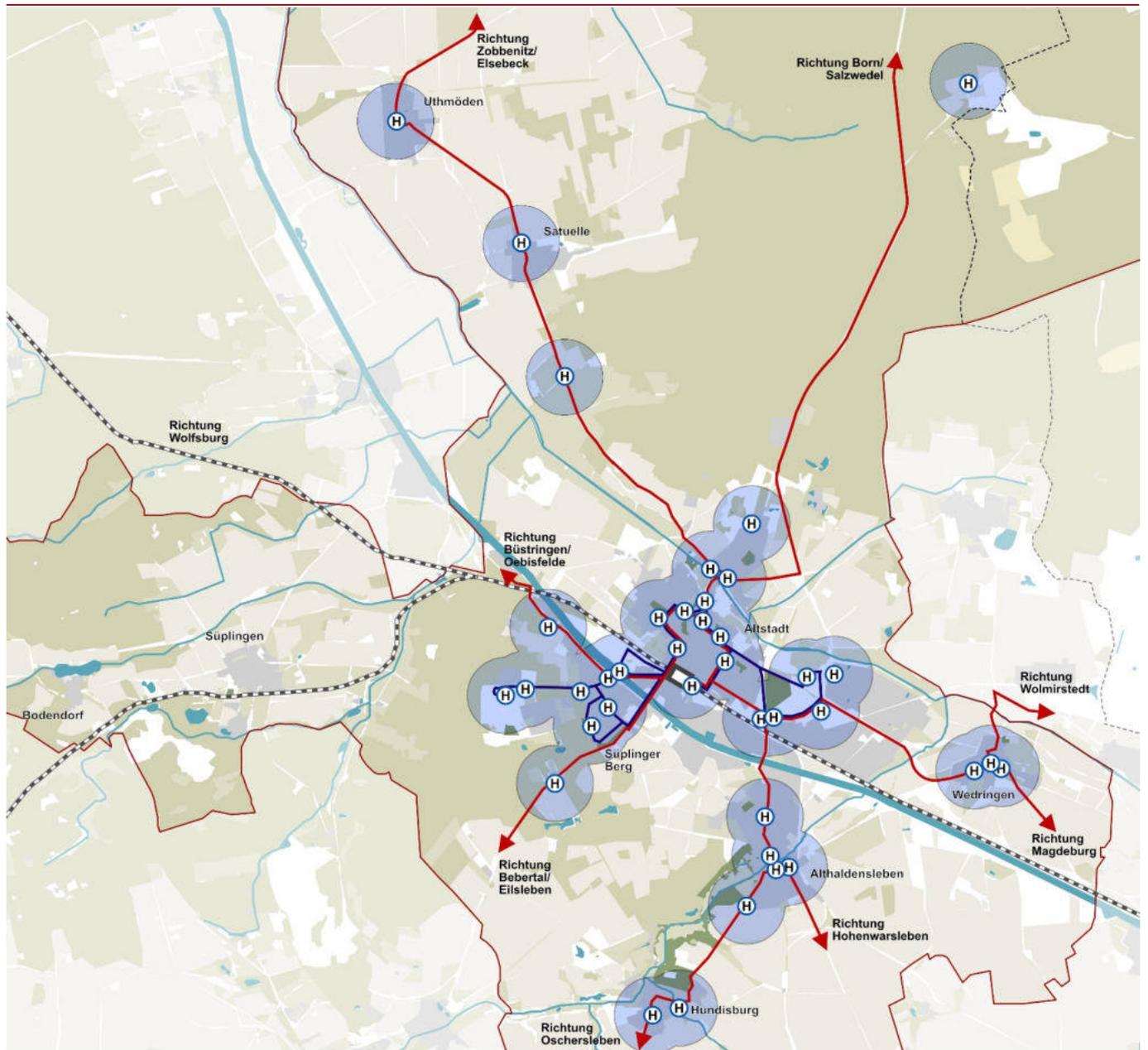
Haldensleben liegt direkt am Mittellandkanal, der längsten künstlichen Wasserstraße Deutschlands. Dieser beginnt als Abzweig aus dem Dortmund-Ems-Kanal im Westen und verläuft über 325 km Richtung Osten bis zum Übergang in den Elbe-Havel-Kanal. Durch seine Verflechtungen mit anderen Wasserstraßen und die ganzjährige Schifffbarkeit ist er von hoher Bedeutung für die Schifffahrt. Neben dem Transport von Gütern spielt er auch für den Wassertourismus eine Rolle, da er ein Verbindungsglied zwischen verschiedenen Gewässernetzen darstellt.

Die Haldensleber Häfen bestehen aus vier Länden, der Lände Bülstringen Ost, der Lände Zollstraße, dem neuen Kanalhafen und dem Liegelände Wedringen. Zudem gibt es zwei Hafenbecken, ein Sportboothafen und den Südhafen, welcher das neue Gewerbegebiet erschließt. Die leistungsfähigen Häfen sind für Industrie und Gewerbe in und um Haldensleben von großer Bedeutung. Das zeigt auch der zunehmende Güterumschlag, der im Jahr 2018 bei insgesamt 2 Mio. t lag.¹¹⁷

¹¹⁶ https://www.haldensleben.de/media/custom/2048_6270_1.PDF?1512746962, 15.12.2020

¹¹⁷ <https://binnenschifffahrt-online.de/2020/02/haefen-wasserstrassen/13140/>, 16.11.2020

Abb. 34 Öffentlicher Personenverkehr (Bus und Schiene)



Öffentlicher Personenverkehr

-  Bushaltestelle
-  Einzugsbereich 500 m
-  Stadtbuslinie
-  Regionalbuslinie
-  Bahnhof / ZOB Haldensleben
-  Bahnlinie

Darstellung: Büro für urbane Projekte

VERKEHRSWENDE UND ALTERNATIVE MOBILITÄTSFORMEN

In Haldensleben werden verschiedene Ansätze in Bezug auf die Verwendung regenerativer Energien bzw. die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen verfolgt.

Einer dieser Ansätze ist der Aufbau eines Ladenetzes für Elektrofahrzeuge. Zur Förderung der Elektromobilität wurden seitens des Landes Sachsen-Anhalt Förderprogramme initiiert, um im Verkehrsbereich eine Senkung der CO₂-Werte, sowie der Lärm und Schadstoffemission zu erreichen. Im Zuge des Landesprogramms „Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge in Sachsen-Anhalt“ wurde durch die Stadtwerke ab 2012 die Installation von acht Auto-Ladesäulen (22kW), 2 E-Bike-Ladesäulen (4kW) und einer Schnellladestation (50kW) durchgeführt, was zur bis dahin höchsten Dichte an Ladesäulen landesweit führte.¹¹⁸ Die Stadtverwaltung und Stadtwerke gehen als Vorbild durch Anschaffung von E-Fahrzeugen voraus.

Ein weiterer Ansatz ist das Angebot bzw. die Förderung von Car- & E-Bikesharing. Hier stellen die Stadtwerke Haldensleben am Bahnhofcenter Elektrofahräder zum Ausleihen zur Verfügung. Gleichfalls werden Elektroautos als Alternative zum eigenen Auto zur Verfügung gestellt.¹¹⁹

Seit März 2020 ist Haldensleben zudem eine von zwei Modellkommunen des Projektes „LimA – Landverkehr ist mehr als ein Auto. Radverkehr und Carsharing fördern, aber richtig“ des Vereins „Verkehrswende in Kleinen Städten e.V.“ Das Projekt hat zum Ziel, einen Bewusstseinswandel hin zu einer umweltfreundlichen Verkehrsmittelauswahl zu schaffen. Gleichzeitig sollen die Bedingungen für die Nutzung des Umweltverbundes verbessert werden.

3.6.2. TECHNISCHE VER- UND ENTSORGUNG

Zu den kommunalen Aufgaben gehört die Versorgung mit Energie und Wasser sowie die Abwasserbeseitigung und -reinigung. Vor dem Hintergrund demographischer, sozioökonomischer sowie klimatischer Veränderungen stehen Städte und Gemeinden auch hier vor der Herausforderung, ihre technischen Systeme und Strukturen kontinuierlich an den Bedarf und sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen.

Die Stadtwerke Haldensleben GmbH (SWH) nimmt als zentraler Versorger eine wichtige Rolle für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und Region ein. Insgesamt 11.300 Haushalte werden im Bördekreis mit Strom und Gas versorgt.¹²⁰ In Haldensleben sind sie auch Wärme- und Trinkwasserlieferant. Zudem betreiben sie das Rolli-Bad am Waldring. Das kommunale Unternehmen wird anteilig von der Stadt Haldensleben (88 %), den Stadtwerken selbst (10 %) und der Bäder- und Dienstleistungsgesellschaft Helmstedt mbH (2 %) betrieben. In den vergangenen Jahren haben die Stadtwerke Haldensleben GmbH umfassend in den Ausbau ihrer Infrastrukturen und Netze investiert und dabei die Schwerpunkte auf die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien sowie den Ausbau nachhaltiger Mobilität gesetzt.

Folgende Auflistung zeigt schlaglichtartig, welche Strukturen und Leistungen in Haldensleben vorgehalten werden:

- Mit insgesamt 24 Blockheizkraftwerken der SWH werden gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt. Der dabei produzierte Strom deckt rund ein Viertel des Haldensleber Verbrauchs.
- Im Jahr 2019 wurden etwa 65.000 MWh in das 391 km lange Stromleitungsnetz gespeist.¹²¹ Darunter auch aus den zehn EEG-Anlagen Photovoltaik, deren Anzahl sich im Vergleich zum Vorjahr verfünffacht hat. Die Netznutzung dagegen lag bei 177.241 MWh.
- Für den Stromverbrauch nach Nutzergruppen liegen Zahlen aus dem Jahr 2017 vor. Gewerbe und Industrie benötigten demnach in Haldensleben etwa 80 % des gesamten Stromverbrauches, wohingegen die privaten Haushalte 19% und kommunale Einrichtungen nur 1% an Strom verbrauchten.¹²²
- Die SWH verfügen über 25 Heizkesselanlagen mit einer Abgabemenge von 2.528 MWh. Die Abgabemenge der Nahwärmeversorgung beträgt 11.084 MWh.
- Das Gasnetz umfasst in Haldensleben ein Leitungsnetz von 175 km mit einer Abgabemenge von 214.142 MWh bei 3.938 Hausanschlüssen mit Hilfe von 12 Gasdruckregelanlagen.
- Das Versorgungsgebiet für Trinkwasser reicht weit über die Stadtgrenze Haldensleben hinaus. Dieses Versorgungsnetz verläuft 191 km bei einer Abgabemenge von ca. 950.000 cbm pro Jahr.

¹¹⁸ <https://www.swhdl.de/e-ladesaeulen/>

¹¹⁹ <https://www.bahnhofcenter-hdl.de/angebot-der-wobau-haldensleben/wobau-center-haldensleben.html>

¹²⁰ Stadtwerke Haldensleben mbH, November 2020

¹²¹ <https://www.swhdl.de/stadtwerke/zahlen-daten-fakten/>, 15.12.2020

¹²² Stadt Haldensleben, Integriertes Klimaschutzkonzept, April 2019

ABWASSERENTSORGUNG

- Die Abwässer von Haldensleben werden im Verbandsklärwerk des Abwasserverbandes Haldensleben „Untere Ohre“ behandelt. Der Abwasserverband ist zu einem Vorreiter bei der Nutzung erneuerbarer Energien bei Kläranlagen in Sachsen-Anhalt geworden, denn seit Mai 2012 wird dort mit Hilfe eines Wasserrades Energie gewonnen. Der selbst gewonnene Strom wird innerhalb der Kläranlage eingesetzt, sodass ein kleiner Beitrag zur ökologischen Energieerzeugung und der damit verbundenen Reduzierung von eingekaufter Elektroenergie geleistet werden kann.¹²³
- Die Aufgabe der kommunalen Abfallentsorgung obliegt dem Landkreis Börde und wird seit dem Zusammenschluss 2017 gemeinschaftlich über den Kommunalservice Landkreis Börde AöR geregelt. Sämtliche andienungspflichtige Abfälle werden vom Kommunalservice erfasst, transportiert, verwertet und beseitigt.¹²⁴

3.6.3. DIGITALISIERUNG

SMART CITY CHARTA

Die digitale Transformation setzt sich stetig fort und beeinflusst mittlerweile viele Lebensbereiche. Die Entwicklung und Nutzung digitaler Technologien und Prozesse in technischer und infrastruktureller, sozialer, ökonomischer und ökologischer, organisatorischer und finanzieller Hinsicht wirken sich zunehmend auf sämtliche Bereiche der Gesellschaft und Wirtschaft aus und werden die Handlungsspielräume und Möglichkeiten jedes Einzelnen grundlegend verändern.

Für Städte und Gemeinden liegt die Herausforderung auch darin, den digitalen Wandel im Sinne einer nachhaltigen und integrierten Stadtentwicklung strategisch und am Gemeinwohl ausgerichtet zu gestalten. Nicht zuletzt deswegen ist es entscheidend, dass die Kommunen die Chancen der Digitalisierung nutzen und sich aktiv für die Entwicklung ressourcenschonender, bedarfsgerechter Lösungen der zentralen Herausforderungen der Stadtentwicklung einsetzen.

Die sogenannte Smart City steht dabei immer mehr für ein Leitbild, das darauf abzielt, Städte effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und sozial inklusiver zu gestalten. Als konzeptioneller Rahmen zeichnet es ein normatives Bild einer intelligenten, zukunftsorientierten Kommune, die

- Ziele, Strategien und Strukturen für den digitalen Wandel entwickelt,
- Transparenz, Teilhabe und Mitgestaltung ermöglicht,
- entsprechende Infrastrukturen, Daten und Dienstleistungen anbietet sowie
- notwendige Ressourcen, Kompetenzen und Kooperationen bereitstellt und fördert.¹²⁵

Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es einer Strategie mit konkreten Handlungsempfehlungen, die die Stadt als Entwicklungsakteur der Digitalisierung befähigt und dabei alle relevanten Bereiche und Akteure einbezieht. So betrifft der digitale Wandel zahlreiche Facetten des städtischen Lebens und nahezu alle kommunalen Infrastrukturen:

- | | | |
|-------------------------|----------------------|-------------------------|
| ▪ Mobilität und Verkehr | ▪ Energie und Umwelt | ▪ Wirtschaft und Handel |
| ▪ Verwaltung | ▪ Lebensräume | ▪ Bildung und Soziales |
| ▪ Gesundheit | ▪ Kommunikation | ▪ Sicherheit |

Dabei sollten die Städte auf ihre spezifischen Ausgangsbedingungen, Perspektiven und Bedürfnisse achten und gleichzeitig durch interkommunale Zusammenarbeit von anderen Städten und Gemeinden lernen und sich vernetzen.

Den Prozess des digitalen Wandels zu steuern, zu gestalten und langfristig in sämtliche Bereiche der Stadtentwicklung zu integrieren, ist eine enorme Aufgabe, die einer guten Organisation und Struktur bedarf. Orientierung und Hilfestellung geben dabei eine Reihe von Positionspapieren und Programmen wie die Smart City Charta der Bundesregierung (2017). Sie ist das Ergebnis eines breit angelegten Dialogprozesses mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundes, der Länder, der Kommunen und der kommunalen Spitzenverbände.

¹²³ Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, September 2020

¹²⁴ KSB AöR, September 2020

¹²⁵ Diese Leitlinien wurden der 2017 veröffentlichten Smart City Charta des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) sowie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) entnommen.

Die Charta dient als eine Art Leitfaden für Städte, Kreise und Gemeinden und liegt der Nationalen Dialogplattform Smart Cities zugrunde.¹²⁶ Neben den zentralen Leitlinien zur Umsetzung, Begleitung und Steuerung des digitalen Wandels werden Strategien und Aufgaben formuliert, die beim Erreichen der Ziele unterstützen sollen (vgl. Tabelle 2). Dabei geht es nicht darum, alles auf einmal umzusetzen, sondern Schwerpunkte zu setzen, um das eigene digitale Profil zu schärfen und als Qualitätsmerkmal zu kommunizieren. So fällt es leichter, erste Standards zu setzen, Akzeptanz und Offenheit in der Stadtgesellschaft zu gewinnen sowie Maßnahmen und Projekte erfolgreich umzusetzen.

Um städtische Verwaltungen mehr und mehr auf den digitalen Wandel einzustellen, braucht es einen digitalen Steuermann (oder -frau) bzw. einer ständigen Arbeitsgruppe, die für die Steuerung des Digitalisierungsprozesses verantwortlich ist. Nur so werden klare Rollen, Ressourcen und Kompetenzen geschaffen werden, die den digitalen Wandel von innen heraus gestalten können. Dabei geht es insbesondere um den Aufbau interdisziplinärer Netzwerke, die Schaffung kooperativer Strukturen sowie die Etablierung neuer Arbeitsformen und -methoden.

Gleichfalls ist eine stärkere Einbindung der Stadtgesellschaft zu forcieren. Durch die Verzahnung digitaler und analoger Beteiligungsprozesse als Mitwirkungs- und Mitgestaltungsinstrument kann und soll sie zu einer innovativen und zielgerichteten Stadtentwicklung beitragen.

Tabelle 20 Leitlinien und strategische Ansätze des Digitalisierungsprozesses in Städten und Gemeinden¹²⁷

Ziele, Strategien und Strukturen entwickeln	Transparenz, Teilhabe und Mitgestaltung ermöglichen	Infrastrukturen, Daten und Dienstleistungen anbieten	Ressourcen, Kompetenzen und Kooperationen bereitstellen
Digitalisierung in die Stadtentwicklung integrieren und Ziele der nachhaltigen Stadtentwicklung umsetzen	Transparenz und Demokratie stärken	Zugang zu digitalen Infrastrukturen schaffen und sicherstellen	Notwendige Ressourcen in der Kommunalverwaltung und in kommunalen Unternehmen bereitstellen
Anwendungsfelder identifizieren, Wirkungen der Vernetzung prüfen, Strategien entwickeln	Digitale Teilhabe, Integration und Inklusion sichern	Daten verantwortungsvoll generieren, Datenhoheit behalten	Digitale Kompetenzen entwickeln, lebenslanges Lernen fördern
Organisationsstrukturen in den Kommunen anpassen	Mitgestaltung fördern	Dauerhafte Funktionsfähigkeit vernetzter Infrastrukturen und kommunaler Dienstleistungen sichern	Kooperationen mit Wirtschaft und Wissenschaft ausbauen, Innovationsräume schaffen, lokale Wissens- und Wertschöpfung stärken

DIGITALE AGENDA HALDENSLEBEN

Die Stadtverwaltung Haldensleben hat 2017 (dem Jahr der Smart City Charta) einen Arbeitsprozess gestartet, der auf die Auseinandersetzung mit Fragen, Aufgaben und Chancen der digitalen Transformation zielt. Der Prozess wird federführend durch die Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation geführt, die durch eine 2017 gegründete Arbeitsgruppe „Digitale Agenda Haldensleben“ (heute AG „Digitales Haldensleben“) begleitet wird. In dieser sind neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Verwaltung ausgewählte Akteure der lokalen Wirtschaft, der Wohnungsbaugenossenschaften, der Stadtwerke Haldensleben sowie der Kommunalpolitik vertreten.

Im Rahmen der ersten Digitalkonferenz 2018 wurde gemeinsam mit relevanten Stakeholdern ein grobes Aufgabenspektrum für die Stadt Haldensleben definiert. Die vor allem an die Stadt Haldensleben sowie die ansässige Wirtschaft adressierten Aufgaben liegen demnach in den Handlungsfeldern:¹²⁸

- Rahmenbedingungen der digitalen Infrastruktur
- Online-Dienstleistungen der Verwaltung
- Innenstadt als Handels-Ort
- Auswirkungen der Digitalisierung auf Logistik und Automobilzulieferung (Wirtschaft 4.0)
- Aufgaben und Chancen für Bildung und Arbeitsmarkt
- Digitalisierung und Mobilität
- Möglichkeiten im Bereich Gesundheit und Medizin

¹²⁶ <https://www.smart-city-dialog.de/>, 10.03.2021

¹²⁷ Smart City Charta, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) sowie Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), 2017

¹²⁸ Digitale Agenda Haldensleben 2018 – 2023, Erstellt: Stadt Haldensleben unter Mitwirkung der I2KT GmbH & Co KG, 2018

Die Digitale Agenda greift diese Themen auf, versteht sich jedoch als ein nach innen gerichtetes, variables Grundsatzpapier, in dem vorrangig die Potenziale und Chancen der Digitalisierung aufgezeigt werden.

Inhaltlich untersetzt und bildhaft dargestellt werden diese sowohl durch konkrete Projektvereinbarungen (wie den Ausbau der technischen Infrastrukturen, die Errichtung eines öffentlichen WLAN-Netzes oder die Installierung digitaler Partizipationsinstrumente) als auch durch hinsichtlich ihrer Machbarkeit zu untersuchende Ideen (hier vor allem im Bereich der smarten Mobilität oder virtuellen Kultur- und Tourismusangebote).

Für die Umsetzung, vertiefende Untersuchung und Erprobung von Digitalisierungsprojekten werden seit 2018 städtische Finanzmittel bereitgestellt. Zudem erhielt die Stadt Haldensleben eine Anschubfinanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt (siehe unten RDZ).

Weiterhin wurde im Rahmen des gemeinsamen Austauschs mit den Akteuren der Arbeitsgruppe „Digitale Agenda Haldensleben“ frühzeitig festgehalten, dass Digitalisierung schnelllebig und stetig in Veränderung begriffen ist, sodass eine kommunale Strategie vielmehr als Weg und weniger als fertiges Produkt zu verstehen sei. Insofern bestünde die Notwendigkeit, mit Mut den Prozess anzufangen und eingeschlagene Wege kontinuierlich zu evaluieren und bei Bedarf zu justieren.

Um dies zu gewährleisten, wurden in der Digitalen Agenda ein „Digitaler Tisch“ sowie ein Digitalisierungsbeauftragter in der Stadtverwaltung gefordert.

REGIONALES DIGITALISIERUNGSZENTRUM HALDENSLEBEN (RDZ HDL)

Die Funktion des Katalysators und Treibers für die Erprobung und Implementierung digitaler Projekte nahm im Förderzeitraum 2018-2020 das Regionale Digitalisierungszentrum Haldensleben (kurz RDZ) ein.

Dabei handelt es sich nicht um einen gebauten Ort, sondern um eine Plattform, in deren Regie die Digitale Agenda (s.o.) durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Projekten auf die Umsetzungsebene gebracht wurde und die damit zugleich die Ziele der Agenda präziserte. Das Programm des RDZ ist somit als ein weiterer kommunaler Baustein der städtischen Digitalisierungsstrategie Haldenslebens zu verstehen.

Als erstes Regionales Digitalisierungszentrum Sachsen-Anhalts wurde das RDZ für zwei Jahre durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Finanzierung von Personal- und Sachkosten gefördert.

Die Geschäftsstelle sowie die für Interessierte temporär nutz- und mietbaren Arbeitsräume sind im Innovationszentrum Inn-Composites (im Norden Althaldenslebens) untergebracht. Mit der Organisation und Umsetzung des RDZ war bis Ende 2020 das RKW Sachsen-Anhalt beauftragt. Der Arbeitskreis „Digitales Haldensleben“ (aus dem Prozess zur Digitalen Agenda fortgeführt) unterstützt das RDZ sowie die federführende Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation (Wirtschaftsförderung) als Beirat.

Seit 2018 prüfte, erprobte und bearbeitete das RDZ Prozesse und Projekte in drei Themenfeldern¹²⁹:

1_Zukunftsfeste Kommune

- Etablierung von digitalen Services für BürgerInnen (Vorbereitung zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes; kurz: OZG)
- digitales Beteiligungsmodul für BürgerInnen
- Aufbau eines kommunalen öffentlichen WLANs

2_Zukunftsfester Wirtschaftsstandort

- Wirtschaftsförderung 4.0 und Nutzung digitaler Tools für die Fachkräftegewinnung
- Sensibilisierung und Wissensvermittlung für Unternehmen (Informations- sowie Beratungsangebot und Unternehmenswerkstätten)
- Digitaler Führerschein für ältere ArbeitnehmerInnen zur Vermittlung digitaler Kompetenzen

3_Zukunftsfester Lebensraum

- digitale Mobilitätskonzepte für nicht urbane Räume (neue attraktive Mobilitätsformen): Strategien und Lösungsansätze zur Sicherung der Erreichbarkeit der Stadt Haldensleben
- kommunales Mobilitätsprojekt
- Digitalisierung der Stadtpräsentation: VR und AR des Entdeckerpfads Zeitspuren - Archäologische Kulturdenkmäler in Haldensleben und Umgebung

¹²⁹ Zwischenbericht RDZ Haldensleben, Im Rahmen des Digitalen Wissensaustauschs der Regionalen Digitalisierungszentren des Landes Sachsen-Anhalt; Stadt Haldensleben 2021

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige Aktivitäten und Arbeitsschritte, die innerhalb der Leitlinien und ihrer Projekte realisiert wurden.

Tabelle 21 Leitlinien und Projektumsetzung des Regionalen Digitalisierungszentrums¹³⁰

Zukunftsfeste Kommune	Projekte und Arbeitsschritte
Aufbau kommunales WLAN-Netz (Teil des Projektes Stadtnetz digitale Agenda)	<ul style="list-style-type: none"> Recherche zu Nutzungskonzeptionen und technische Vor-Ort-Erfassung geeigneter Liegenschaften abgeschlossen Projektkonzeption in Zusammenarbeit mit einem Anbieter erarbeitet Umsetzung erfolgt aktuell durch die Stadt Haldensleben
Umsetzung Onlinezugangsgesetz (OZG)	<ul style="list-style-type: none"> Recherche und Beobachtung zur aktuellen OZG-Umsetzung im Land Sachsen-Anhalt erfolgt für 2021 zusätzliche Personalstelle in der Verwaltung zur Umsetzung OZG geschaffen
Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> Neumöblierung Hagenstraße als Pilot für digitale Beteiligung erprobt (sehr erfolgreich) Beteiligungssystem im Rahmen der INSEK-Erstellung im November 2020 eingerichtet
Bürgerservice	<ul style="list-style-type: none"> Zukunftsworkshop in und mit der Verwaltung Haldensleben durchgeführt
Zukunftsfeste Wirtschaft	
Ansprache Unternehmen/Beratung und Partnersuche	<ul style="list-style-type: none"> Planung, Koordinierung und Durchführung von Unternehmensbesuchen und -befragungen Erstellung erweitertes Nutzungskonzept Regionales Digitalisierungszentrum Standort Althaldensleben (InnComposites)
Digiscouts in den Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> Auszubildende als Impulsgeber in ihren eigenen Betrieben; Kooperation mit IHK und RKW (Pilotphase erfolgreich abgeschlossen) Stadt prüft weitere Digiscouts-Projekte auf Umsetzung (verstetigte Fortsetzung geplant)
Veranstaltungen zur Information und Befähigung von Nutzergruppen	<ul style="list-style-type: none"> Konzeption und Durchführung zahlreicher Veranstaltungen bspw. zu digitalem Führerschein, Nutzung digitale Medien, Cybersicherheit, Unterstützung Händler (Coupons), ...
Digitale Räume	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung digitaler Räume zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft im Lockdown – digitaler Verkaufsraum, digitaler Konferenzraum, digitale Bühne, digitaler Unterrichtsraum
Zukunftsfester Lebensraum	
Digitale Mobilitätsformen	<ul style="list-style-type: none"> Machbarkeitsprüfung/Projektentwicklung und Konzeption Carsharing-Angebote; Abstimmung mit Anbietern und Landkreis Börde durchgeführt; (vertagt) Machbarkeitsprüfung/Projektentwicklung und Konzeption autonom fahrender Bus Altstadt/Hagenstraße (vertagt)
Stadtpräsentation und Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> Erprobung virtueller Medien im Bereich Stadtmarketing, Tourismus; Informations- und Leitungssysteme wie bspw. Nutzung VR/AR an historischen Orten (teilweise erfolgt, in Bearbeitung)

Parallel erfolgte neben der Arbeit an und in den einzelnen Projekten eine kontinuierliche Durchführung und Teilnahme an Informationsveranstaltungen, lokalen Workshops, Netzwerktreffen (Landes- und Bundesebene) sowie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit (Online- und Printmedien).

Nach dem Auslaufen der Anschubfinanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt (April 2021) wurde die Arbeit des RDZ durch kommunale Eigenmittel finanziert.

Für die Zukunft ist geplant, das Digitalisierungszentrum auszubauen und die Projektumsetzung weiter voranzutreiben. Im Fokus der Arbeit sollen die Maßnahmen und Ziele der Leitlinie „Zukunftsfeste Unternehmen“ stehen, während die Leitlinien „Zukunftsfeste Kommune“ und „Zukunftsfester Lebensraum“ als feste Bestandteile in das Handeln der Fachämter der Stadtverwaltung sowie ihrer Partner einfließen sollen. Weiterhin ist die Fortschreibung der Digitalen Agenda Haldensleben vorgesehen.

Zudem muss die Stadtverwaltung personell für die Aufgaben der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) sowie des Themas Digitalisierung im Allgemeinen gestärkt werden.

¹³⁰ Zwischenbericht RDZ Haldensleben, Im Rahmen des Digitalen Wissensaustauschs der Regionalen Digitalisierungszentren des Landes Sachsen-Anhalt; Stadt Haldensleben 2021

4. TEILRÄUMLICHE BETRACHTUNGEN

Nach der gesamtstädtischen Betrachtung und Analyse der einzelnen Themenfelder wird der Blick nun auf konkrete Teilräume der Stadt gerichtet.

Im Fokus stehen dabei zum einen die bisherigen vier Maßnahmenggebiete aus verschiedenen Städtebauförderprogrammen. Seit den 1990er und 2000er Jahren sind sie die Haldensleber Schwerpunktgebiete im Zusammenhang mit Sanierungs-, Aufwertungs- und Neubaumaßnahmen. Nach zahlreichen großen und kleineren Maßnahmen und Projekten hat sich gezeigt, dass das Zusammenspiel von investiven und nicht-investiven Maßnahmen in allen Fördergebieten – und damit letztlich auch für die Gesamtstadt – eine grundsätzlich positive Wirkung entfaltet hat.

Im Anschluss widmen sich die einzelnen Steckbriefe den dörflichen Ortsteilen Haldenslebens. Hier werden im Wesentlichen die spezifischen Identitäten und Charaktere der Dörfer sowie deren Ausstattung und Besonderheiten unter die Lupe genommen. Zudem geht es um die Rolle, die die Ortsteile in Wechselwirkung mit der Stadt und ihrer Umgebung spielen.

4.1. MAßNAHMENGEBIETE

4.1.1. ALTSTADT UND BAHNHOFSVORSTADT

Das Maßnahmenggebiet setzt sich aus der historischen Altstadt und der sich südlich anschließenden Bahnhofsvorstadt zusammen. Im nordöstlichen Bereich verläuft das Flussbett der Ohre mit ihren Überschwemmungsflächen. Im Süden hält die Bahntrasse eine Barrierewirkung inne. An der tropfenförmigen Altstadt und ihren rechteckig angeordneten Straßenzügen lässt sich noch heute die planmäßige Anlegung des Stadtkerns gut erkennen. Die vier jeweils gegenüberliegenden Eingänge werden durch die Hauptachsen der Magdeburger, der Stendaler, der Bülstringer und der Hagenstraße erschlossen. Um die Altstadt legt sich die fast vollständig erhaltene Stadtmauer mit ihren noch zwei erhaltenen Tortürmen. Entlang der Mauer- grenze verläuft heute ein Grüngürtel mit einem fast durchgehend verlaufenden Rundweg um das historische Zentrum.

Als die Altstadt dicht bebaut und nicht mehr erweiterbar war, dehnte sich das Stadtgebiet ab dem späten 19. Jahrhundert entlang der Hagenstraße nach Südwesten in Richtung Bahnhof aus. Dieser als Bahnhofsvorstadt bezeichnete Teil wird stark vom Verlauf der Gerikestraße geprägt, die das Quartier zweiteilt. Im südlichen Teil überwiegt die Wohnnutzung, wohingegen der nördliche Teil von Einzelhandel und kleineren Läden geprägt ist.

Innerhalb der Altstadt und der Bahnhofsvorstadt befinden sich wichtige öffentliche Institutionen wie das Rathaus und das Bürgerbüro der Stadt, das Landratsamt im nördlichen Abschnitt des Gebietes, das Amtsgericht am Stendaler Tor sowie die Agentur für Arbeit und das Gesundheitsamt des Landkreises in der Gerikestraße. Die soziale und Bildungsinfrastruktur wird durch eine Vielzahl von Einrichtungen gedeckt. Zwei Kindertagesstätten und eine Kinderkrippe, eine Grund- und eine Förderschule sowie das Gymnasium verorten sich in diesem Stadtgebiet. Auch die Fachschule für Landwirtschaft Sachsen-Anhalt hat ihren Sitz in der Altstadt. Das Mehrgenerationenhaus EHFA als sozialer Dienstleister und zentraler Begegnungsort befindet sich unweit des Marktplatzes.

Der Markt und die sich unmittelbar anschließende Hagenstraße mit der Hagenpassage definieren das innerstädtische Lebens- und Einkaufszentrum mit einer Vielzahl an Geschäften und Läden sowie den regelmäßig stattfindenden Märkten. Darüber hinaus gibt es noch viele weitere adressbildende und bedeutsame Orte wie die KulturFabrik und das Museum Haldensleben. Die an das Quartier grenzende Mobilitätszentrale am Bahnhof spielt für das Zentrum, aber auch für das gesamte Stadtgebiet eine wichtige Rolle, sei es als Ankunfts- und zentraler Umsteigepunkt, Sitz der Tourismusinformation oder Standort der E-Mobilität (Ladestation und Verleih).

Der Stadtkern mit der Bahnhofsvorstadt verzeichnete Ende 2019 einen Einwohnerstand von 3.155 Personen.¹³¹ Zehn Jahre zuvor waren es noch 6,0 % weniger. Das hängt vor allem mit dem fast durchgängig positiven Wanderungssaldo zusammen. Zudem hat das betrachtete Stadtgebiet eine vergleichsweise junge Einwohnerschaft. Rund 17,0 % der Bevölkerung sind unter 18 Jahre alt, wohingegen nur etwa 19,0 % 65 Jahre und älter sind.

Zusammen verfügen Altstadt und Bahnhofsvorstadt über mehr als 1.600 Wohnungen, wovon 17,4 % leer stehen.¹³² Das ist der höchste Leerstand innerhalb der vier Haldensleber Maßnahmenggebiete. Die Hälfte davon befindet sich in teil- oder unsanierten Gebäuden, die vor 1948 errichtet wurden. Zudem liegen die Leerstände schwerpunktmäßig an Hauptverkehrsstraßen wie Bahnhofsstraße und Magdeburger Straße. Aber auch die Lange Straße und Jacobstraße verzeichnen verhältnismäßig viele leerstehende Wohnungen. Darüber hinaus gibt es nach wie vor auffallend viele Totalleerstände.

Bereits Anfang der 1990er Jahre wurde mit der Sanierung der teils desolaten Bausubstanz und des Stadtraumes begonnen. Hierfür wurde der Historische Stadtkern in das Förderprogramm für städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen aufgenommen und im Jahr 2002 zusätzlich als Stadtumbaugebiet festgelegt. Im Rahmen dieser Programme erfolgten umfassende Sanierungs-, Modernisierungs-, Aufwertungs- und Neubaumaßnahmen, die wesentlich zur Attraktivierung des Stadtbildes und Verbesserung der Wohn- und Arbeitsbedingungen führten.

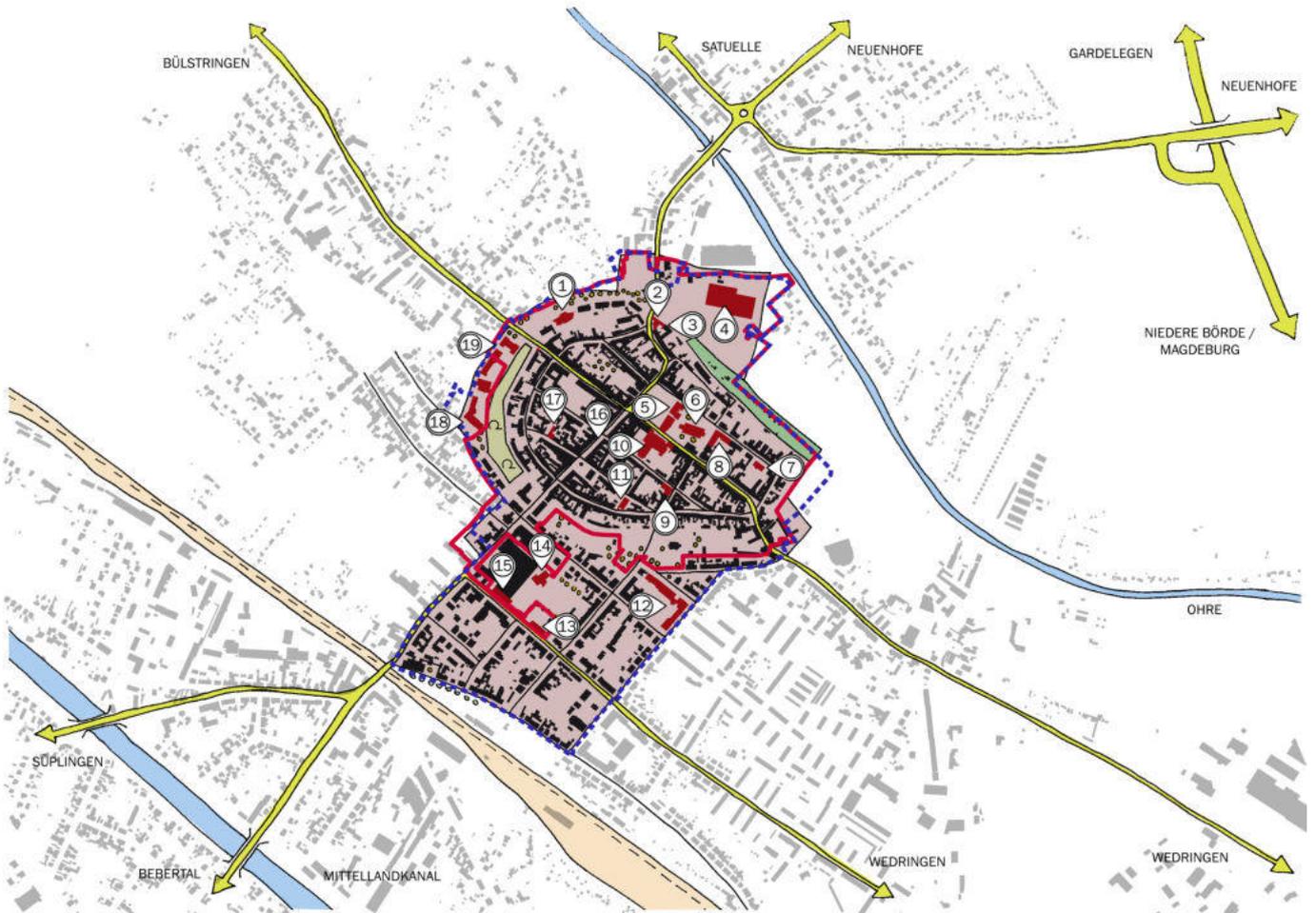
Seit 2008 ist die Altstadt zusammen mit der Bahnhofsvorstadt Teil des Förderprogramms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren. Damit verbunden ist das strategische Ziel, Haldensleben als wichtiges Versorgungszentrum für das Umland auszubauen und zu stärken und die Stadt als Wohnstandort attraktiver zu machen.

Insgesamt konnte durch das Zusammenspiel investiver und nicht-investiver Maßnahmen die Entwicklung des Maßnahmenggebietes vorangetrieben werden. Dazu gehören insbesondere der Bau des Mehrgenerationenhauses EHFA, die Sanierung des Bahnhofsgebäudes, der Aufbau eines Stadtmarketings sowie die zahlreichen Sanierungsmaßnahmen an öffentlichen und privaten Gebäuden. Auch die derzeitige Entwicklung des ehemaligen Rolandkaufhauses am Markt sowie die Altbaumobilisierung vor allem der Problemimmobilien sind weitere wichtige Bausteine der Stadtteilentwicklung.

¹³¹ Stadt Haldensleben, Kommunale Monitoringdaten zur Bevölkerung (bereinigt), August 2020

¹³² Daten zum Wohnungsbestand der Stadt Haldensleben, Juni 2020

Abb. 35 Altstadt & Bahnhofsvorstadt



Altstadt und Bahnhofsvorstadt

- | | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Altstadt Stadterweiterung Sondernutzung / DB Gewässer Wald Kleingärten bedeutsame Adressen Hauptwegebeziehung wichtige Fuß-/Radwege Bahnverbindung Lebendiges Zentrum Altstadt Sanierungsgebiet Altstadt | <ul style="list-style-type: none"> Bedeutsame Adressen 1 Kita Märchenburg 2 Stendaler Tor 3 Amtsgericht 4 Landratsamt 5 Rathaus 6 St. Marien Kirche 7 Ev. Kita St. Marien 8 Fachschule für Landwirtschaft 9 Lebenshilfe Ostfalen 10 Roland-Kaufhaus | <ul style="list-style-type: none"> 11 Museum Haldensleben 12 Prof. F. Förster Gymnasium 13 Gesundheitsamt 14 KulturFabrik 15 Agentur für Arbeit 16 Hagenstraße 17 EHFA 18 Pestalozzischule 19 Otto Boye Grundschule |
|---|--|--|

4.1.2. ROLANDGEBIET

Zwischen Magdeburger Straße und dem Streckenverlauf der Bahn befindet sich am südöstlichen Rand der Altstadt das Rolandgebiet. Durch den südlichen Teil des Viertels verläuft die aus Südost kommende Bundesstraße B245 (Gerikestraße). Diese führt zu einer Zerschneidung des Gebietes; ein zentraler Platz oder Anlaufpunkt ist nicht auszumachen. Der Stadtteil grenzt im östlichen Bereich direkt an das Gewerbe- und Industriegebiet der Stadt Haldensleben an. Westlich liegt in fußläufig erreichbarer Nähe die Mobilitätszentrale der Stadt.

Der durch seine überwiegende Wohnnutzung geprägte Stadtteil wird durch typische Bauformen der Nachkriegszeit charakterisiert. Meist sind hier zwei bis dreigeschossige Zeilenbauten vorzufinden. Vereinzelt gibt es Einfamilien- und Reihenhäuser sowie Mehrfamilienhäuser aus der Gründerzeit. Der fünfgeschossige Zeilenbau in der Köhlerstraße bildet eine Ausnahme in den Baustrukturen.

Obwohl es im Rolandgebiet keine direkte Versorgung durch den Einzelhandel gibt, besteht durch die Nähe zum Stadtzentrum eine gute Versorgungssituation. Die Hagenpassage sowie die Innenstadt mit ihren Geschäften und Dienstleistungen sind in durchschnittlich 15 min Fußweg zu erreichen.

Unter der Trägerschaft der Lebenshilfe Ostfalen besitzt der Stadtteil am westlichen Rand die Kindertagesstätte Rappelkiste. Im nördlichen Teil des Viertels werden Schülerinnen und Schüler in der Gebrüder Alstein Grundschule unterrichtet. Zusätzlich befindet sich westlich angrenzend an das Gebiet die Marie Gerike Sekundarschule.

Im Rolandgebiet lassen sich einige öffentliche sowie städtische Einrichtungen verorten, wie das Polizeirevier des Landkreises Börde sowie etwas weiter südöstlich die Freiwillige Feuerwehr Haldensleben. Die medizinische Versorgung wird durch verschiedene Facharztpraxen, therapeutische Einrichtungen, sowie dem Medi-Center und der Roland Apotheke im nahegelegenen Bahnhofsviertel sichergestellt.

Das Gebiet kann in Bezug auf die Bevölkerungszahlen eine weitgehend stabile Entwicklung vorweisen. Ende 2019 meldete der Stadtteil einen Stand von 2.027 Einwohnerinnen und Einwohnern, was einem minimalen Rückgang von 0,2 % gegenüber 2010 entspricht.¹³³ Dabei ist das Rolandgebiet ein von vorwiegend älterer Bevölkerung bewohnter Stadtteil. Knapp ein Drittel der Bewohnerschaft ist 65 Jahre und älter (Stand 2019). Besonders der Anteil der Hochbetagten ist seit 2010 um mehr als 4 % gestiegen. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren machen dagegen nur etwa 8,4 % aus.

Die gute Infrastrukturausstattung und hohe Wohnqualität zeichnet sich auch in den Leerstandszahlen ab. Von allen Maßnahmengebieten hat das Rolandgebiet mit 4,9 % die geringste Leerstandquote (vgl. Kap. 3.1.1), auch wenn die Zahl der unbewohnten Wohneinheiten in den letzten fünf Jahren leicht zugenommen hat.¹³⁴

Aufgrund seiner stabilen Entwicklung war das Rolandgebiet in der INSEK-Fortschreibung von 2009 kein Schwerpunktgebiet des Stadtumbaus. Daher bestand die Zielstellung vor allem darin, den Wohnungsbestand und die städtebauliche Struktur aufzuwerten. Im Hinblick auf das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt, dem das Rolandgebiet auf Grundlage des 2010 erstellten Integrierten Handlungskonzeptes angehört, formuliert die entsprechende Entwicklungsstrategie das vorrangige Ziel, den Mietergenerationenwechsel begleitend zu steuern, da von einer zunehmenden Zahl an Neuvermietungen aufgrund demographisch bedingter Sterbefälle ausgegangen werden muss.¹³⁵ Bis 2025 sollen etwa 30 % des Wohnungsbestandes im Rolandgebiet neu zu vermieten sein. Um gerade junge Haushalte mit Kindern in das Viertel zu holen, sind die weitere Anpassung und Ausdifferenzierung des Wohnungs- bzw. Gebäudebestandes sowie eine fortführende Qualifizierung des Wohngebietes in den Vordergrund gerückt. Dies wird im Entwicklungsleitbild „Familienfreundliches Wohnen in der Stadt“ aufgegriffen.¹³⁶

Seitdem wurden verschiedene investive Maßnahmen und Projekte im Rolandgebiet durchgeführt. Dazu zählen insbesondere die Aufwertung und Gestaltung des zentralen Grün- und Naherholungsgebietes Rolandgarten zwischen Rottmeister- und Schillerstraße. Mit dem Konzept zum ruhenden Verkehr konnten zudem neue Parkplätze angelegt und bestehende Anlagen aufgewertet sowie Freiflächen neu gestaltet werden.

Zahlreiche nicht-investive Maßnahmen unterstützen und ergänzen die Quartiersentwicklung. So wurden ein energetisches Quartierskonzept und eine Machbarkeitsstudie zum barrierefreien Zugang der Bestandsgebäude erstellt. Zudem haben sich die regelmäßig stattfindenden Stadtteilspaziergänge als wichtige Größe bei der Identifizierung gebietsspezifischer Potenziale und Herausforderungen etabliert. In Folge sind bereits viele kleinere öffentlichkeitswirksame Projekte und Ideen umgesetzt worden, vor allem im Zusammenhang mit der Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Von Beginn an wurden diese Maßnahmen von einem Quartiersmanagement begleitet, unterstützt und öffentlichkeitswirksam kommuniziert und dokumentiert.

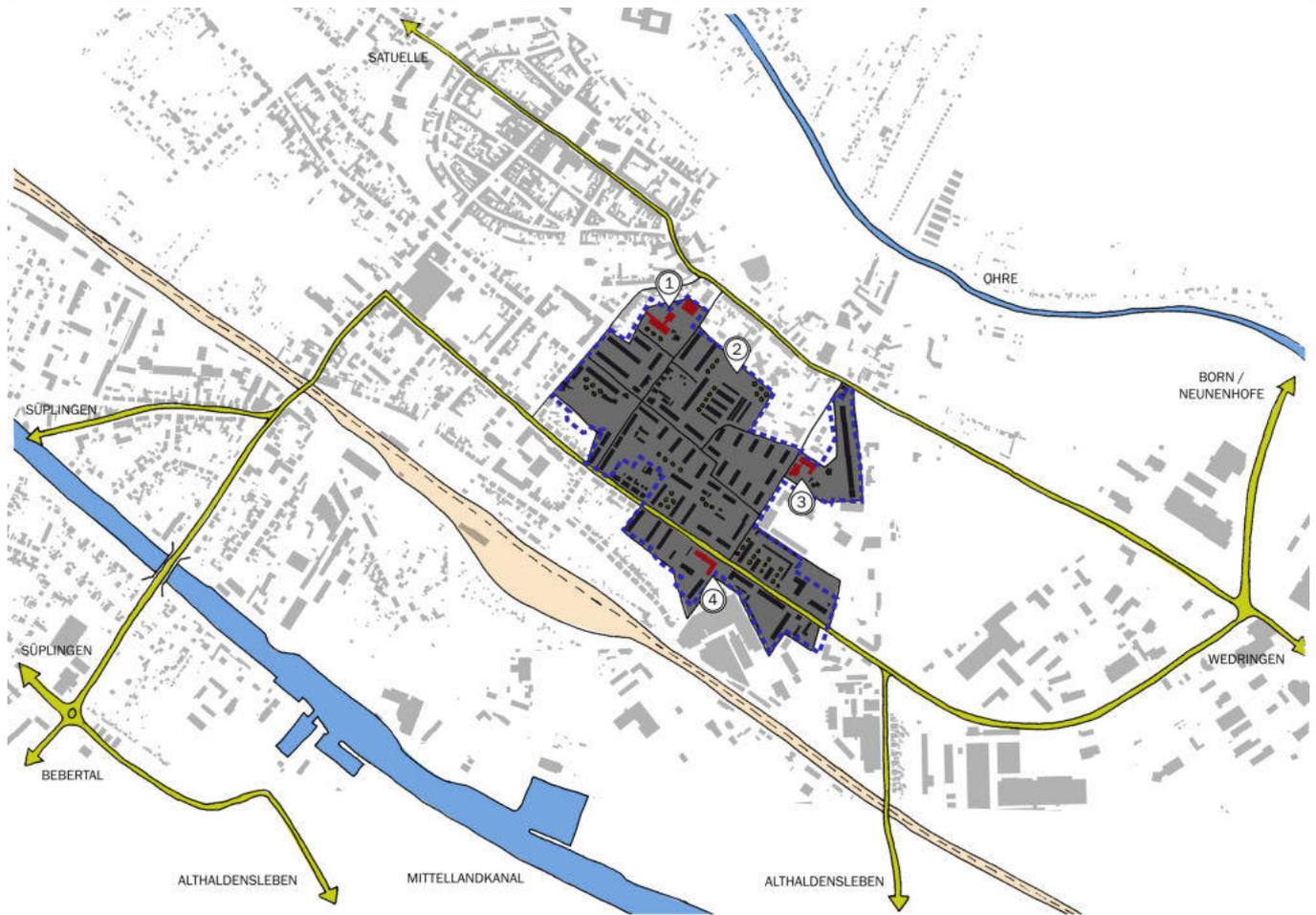
¹³³ Stadt Haldensleben, Kommunale Monitoringdaten zur Bevölkerung (bereinigt), August 2020

¹³⁴ Laut INSEK 2016 lag der Leerstand im Rolandgebiet 2014 bei 3,6 % (vgl. Kap. 3.2).

¹³⁵ Integriertes Handlungskonzept Soziale Stadt, StadtBüro Hunger, Stadtforschung und -entwicklung GmbH, September 2010

¹³⁶ Integriertes Handlungskonzept Soziale Stadt, StadtBüro Hunger, Stadtforschung und -entwicklung GmbH, September 2010

Abb. 36 Rolandgebiet



Rolandgebiet

- Wohngebiet
- Sondernutzung / DB
- Gewässer
- bedeutsame Adressen
- Hauptwegebeziehung
- wichtige Fuß-/Radwege
- - - Bahnverbindung
- Sozialer Zusammenhalt

- ① Bedeutsame Adressen
- 1 Gebrüder Alstein Schule
- 2 Rolandgarten
- 3 Kita Rappelkiste
- 4 Polizeirevier Börde

Darstellung: Büro für urbane Projekte

4.1.3. SÜPLINGER BERG

Der Stadtteil Süplinger Berg liegt etwa zwei Kilometer südwestlich der Haldensleber Altstadt auf der anderen Seite des Mittel-landkanals. Vom Zentrum aus kommend verbindet die Bundesstraße B245 den Stadtteil mit der Kernstadt. Sie verläuft südlich des Gebietes weiter in Richtung Südwesten in die Gemeinde Bebertal. Im Norden verläuft die Landstraße L42 und schließt die Ortsteile Süplingen und Bodendorf an. Der Stadtteil grenzt westlich an ein Waldgebiet, welches sich topographisch durch seine leicht terrassenartige Hanglage auszeichnet. Daran schließen sich eine Einfamilienhaussiedlung, das AMEOS Klinikum Haldensleben und das sogenannte Pflegerdorf an. In Richtung Bebertal liegen der Klingteich und das Hünengrab „Die Teufelsküche“.

In Folge des Wohnungsmangels in der DDR und des Zuzugs von Arbeitskräften kam es auch in Haldensleben zu einer Phase verstärkten Wohnungsbaus. Dafür steht der Stadtteil Süplinger Berg mit einem für die Zeit der 1970er und 1980er Jahre charakteristischen Wohnungsbau seriell gefertigter Plattenbauweise. So entstanden vor allem fünf- bis sechsgeschossige Zeilenbauten; ergänzt von vier Punkthochhäusern. Ein Neubaukomplex mit Wohn- und Gewerbeeinheiten kam in den 1990er Jahren hinzu, welches von der zentralen Mittelachse ausgehend den östlichen Teil des Stadtgebietes charakterisiert.

Für die Grundversorgung im Stadtgebiet stehen ein Supermarkt und ein Discounter sowie ein Getränkevertrieb zur Verfügung. Die Gesundheitsversorgung wird durch eine Allgemeinanzpraxis und eine Apotheke sowie das AMEOS Poliklinikum sichergestellt. In den ein- bis zweigeschossigen Gebäuden am Waldring befinden sich die Betreuungseinrichtung der Kita Max & Moritz, die Grundschule Erich-Kästner sowie die Evangelische Sekundarschule Haldensleben. Den Kindern und Jugendlichen im Stadtteil stehen einige Spiel- und Sportplätze zur Verfügung. Zu nennen ist hierbei der Skateplatz, ein Bolzplatz, ein Fußballplatz sowie zwei Spielplätze. Zudem gibt es das Rolli-Bad, ein von den Stadtwerken betriebenes Freizeitbad.

Der Stadtteil Süplinger Berg wies Ende 2019 eine Einwohnerzahl von 2370 Personen auf.¹³⁷ Im Vergleich zum Jahr 2010 ist hier nur ein leichter Rückgang von 1,0 % zu verzeichnen. Mit rund 23,0 % ist der Anteil der über 65-Jährigen vergleichsweise gering, wohingegen 17,0 % der Einwohnerschaft jünger als 18 Jahre alt sind.

Der Wohnungsbestand des Süplinger Berges befindet sich zu über 90,0 % in den Händen der organisierten Wohnungswirtschaft.¹³⁸ Der damals vorwiegend gebaute Wohnungstyp ist auch heute noch dominant. Rund die Hälfte sind Dreiraumwohnungen, weitere 27,0 % sind Zweiraumwohnungen. Der Leerstand im Süplinger Berg liegt mit knapp 10,0 % im städtischen Durchschnitt. Hier sind es vor allem die oberen Geschosse, die unbewohnt sind. Die Leerstandsquote ist in den vergangenen fünf Jahren um 1,0 % gestiegen.¹³⁹

Der Stadtteil Süplinger Berg ist seit 2004 Teil des Förderprogramms Stadtumbau Ost und damit Schwerpunkt des Wohnungsrückbaus in Haldensleben. Grund dafür war der stete Bevölkerungsrückgang in den frühen 2000er Jahren. Im Zuge dessen wurden vor allem im nördlichen Teil mehr als 400 Wohneinheiten zurückgebaut. Auf den Rückbauflächen entstanden in Folge großzügige, jedoch wenig gestaltete Grün- und Freiflächen. Die Strategie der zukünftigen Entwicklung des Stadtgebietes zielte ferner auf die weitere Anpassung der Wohnungsbestände und die Gestaltung und Aufwertung des Wohnumfeldes, um den Süplinger Berg als attraktiven Wohnstandort für verschiedene Zielgruppen zu qualifizieren. Mit der zweiten Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes 2009 wurden weitere Ziele definiert. So soll der „Kernbereich des Süplinger Berges mit dem heutigen Wohnungsbestand und den Versorgungseinrichtungen [...] erhalten“¹⁴⁰ bleiben und die durch Rückbau frei gewordenen Flächen im Norden für eine potenzielle Eigenheimbebauung gesichert werden.

Gleichzeitig mit dem Rolandgebiet wurde der Süplinger Berg in das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt aufgenommen. Im Vordergrund stand dabei die sozialverträgliche Gestaltung der städtebaulichen, infrastrukturellen und wohnungswirtschaftlichen Ausstattung und somit die „Sicherung des Süplinger Bergs als akzeptierten Haldenslebener Wohnstandort für breite Bevölkerungskreise“.¹⁴¹ Als Entwicklungsleitbild wurde dabei das „Wohnen an der Landschaft“ definiert.¹⁴² Seitdem wurden im Stadtteil zahlreiche und vielfältige Maßnahmen umgesetzt, die sich in vielerlei Hinsicht auf das Engagement diverser Beteiligungsstrukturen wie Bürgerbeirat und Quartiersmanagement stützen. Stadtteilstefte und Stadtteilspaziergänge haben die Nachbarschaft zusammengebracht und Möglichkeiten der Kommunikation und des Austauschs geschaffen. Viele investive Maßnahmen wie die Neugestaltung der Freianlagen der Familienwerkstatt oder die Erneuerung des Spielplatzes am Waldring gehen auf Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner zurück und führten zu einer Aufwertung des Quartiersumfeldes. Seit einiger Zeit wird zudem die Errichtung eines Gemeinschaftsgartens für den Süplinger Berg diskutiert, in dem Menschen aller Nationen und Kulturen gemeinsam einen Garten gestalten und so die Möglichkeit eines niedrigschwelligen Stadtteilprojektes entsteht.

¹³⁷ Stadt Haldensleben, Kommunale Monitoringdaten zur Bevölkerung (bereinigt), August 2020

¹³⁸ Daten zum Wohnungsbestand der Stadt Haldensleben, Juni 2020

¹³⁹ Laut INSEK 2016 lag der Leerstand im Süplinger Berg 2014 bei 8,9 % (vgl. Kap. 3.2).

¹⁴⁰ INSEK 2016, Kap. 6.1, S. 35

¹⁴¹ Integriertes Handlungskonzept Soziale Stadt, StadtBüro Hunger, Stadtforschung und -entwicklung GmbH, September 2010, Kap. 1.2

¹⁴² Integriertes Handlungskonzept Soziale Stadt, StadtBüro Hunger, Stadtforschung und -entwicklung GmbH, September 2010, Kap. 1.2

Abb. 37 Süplinger Berg



Süplinger Berg

- Wohngebiet
- Gewerbe
- Gewässer
- Wald
- bedeutsame Adressen
- Hauptwegebeziehung
- wichtige Fuß-/Radwege
- Bahnverbindung
- Sozialer Zusammenhalt

- ! Bedeutsame Adressen
- 1 Jugendkirche Haldensleben
- 2 AMEOS Poliklinikum
- 3 Kita Max & Moritz
- 4 Edeka
- 5 Ev. Sekundarschule Haldensleben
- 6 Grundschule Erich Kästner
- 7 Deutscher Kinderschutzbund
- 8 Skateplatz
- 9 Rolli-Bad
- 10 Fußballplatz

- 11 Spielplatz
- 12 Quartierszentrum /
Sonnen-Apotheke
- 13 Klingteich

4.1.4. ALTHALDENSLEBEN

Etwa 3,5 Kilometer südöstlich vom Stadtkern befindet sich der Stadtteil Althaldensleben, von den Einheimischen auch gerne „Olln“ genannt. Nördlich grenzt der Stadtteil an den Mittellandkanal. Nordöstlich führt eine Straße über den Kanal nach Wedringen. In die Innenstadt wird der Verkehr in Richtung Norden über die Hauptverbindungsachse der Neu- und Althaldensleber Straße (L24) geleitet. Sie quert den Mittellandkanal und erschließt das große Industrie- und Gewerbegebiet Haldensleben Ost. Die Hinzenbergerstraße, ebenfalls von der L24 abzweigend, führt in nordwestlicher Richtung am neuen Gewerbegebiet Südhafen vorbei und endet im Stadtteil Süplinger Berg. Durch die Landstraße L24 wird der Ortsteil Hundisburg erschlossen. Parallel dazu liegt der Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg, welcher Althaldensleben und Hundisburg verbindet und für Bewohner und Besucher gleichermaßen einen weithin beliebten Anziehungspunkt darstellt. Vom Südwesten kommend fließt die Beber durch den Stadtteil weiter Richtung Nordosten.

Althaldensleben wirkt mit seinem Kleinstadtfliar wie ein eigenständiger Ortsteil. Als ursprünglicher Gründungsort Haldenslebens wurde Althaldensleben erst 1938 mit der Stadt Neuwaldensleben vereint. Der Stadtteil weist eine städtebauliche Eigenart auf, die durch verschiedene Baustrukturen unterschiedlicher Zeitepochen charakterisiert wird. Es gibt Bauernhöfe und Geschäftshäuser in der historischen Ortslage, kleinstädtische Bauformen aus der Zeit der Industrialisierung um 1900, Neubauernhäuser mit einer Entstehungszeit nach 1945 sowie Ein- und Zweifamilienhäuser in den nach 1945 errichteten Eigenheimgebieten im Norden und Süden des Stadtteilkerns. Die solitäre Zeilenbebauung am Dammühlenweg fällt dabei etwas aus dem Rahmen. Der Lindenplatz am nördlichen Rand des historischen Kerngebiets bildet ebenso wie der Adlerplatz einen zentralen adressbildenden Stadtplatz.

Aufgrund der Größe und der Lage besitzt der Stadtteil eine hohe Versorgungsfunktion für seine Bewohnerinnen und Bewohner. Es gibt einen Discounter, einen Bäcker sowie verschiedene gastronomische Einrichtungen und Dienstleistungen. Zwei Einrichtungen stehen für die Kinderbetreuung zur Verfügung: die katholische Kindertagesstätte St. Johannes und die städtische Kita Regenbogen. Darüber hinaus hat die Grundschule St. Hildegard ihren Sitz in Althaldensleben. Mit den Berufsbildenden Schulen des Bördekreises (im ehemaligen Kloster) und dem Innovationszentrum Faserverbundstoffe Haldensleben hat der Stadtteil zudem zwei Bildungs- bzw. Forschungsstandorte von gesamtstädtischer und regionaler Bedeutung. Zwei Senioreneinrichtungen und ein Kinderheim ergänzen die soziale Infrastruktur. Nordwestlich des Klosterparks befindet sich ein Sportzentrum, das mit Fußball-, Tennis- und Basketballplätzen, aber auch Anlagen für Leichtathletik ausgestattet ist.

Sehenswert und Ziel vieler Besucherinnen und Besucher ist die Simultankirche, die sowohl von der evangelischen als auch von der katholischen Kirche genutzt wird. Unweit davon liegt das ehemalige Zisterzienserinnenkloster. Neben dem Klosterpark, der in den Landschaftspark übergeht, befinden sich noch Überreste der ehemaligen Burg von Althaldensleben. Das Stadtbild wird zusätzlich durch die Alte Fabrik geprägt, die Anfang des 19. Jahrhunderts der Porzellanherstellung diente. Heute befindet sie sich in Privatbesitz und steht weitestgehend leer.

Der Stadtteil Althaldensleben wies Ende 2019 eine Einwohnerzahl von 2.638 Personen auf, was einem Rückgang von 3,0 % gegenüber 2010 entspricht.¹⁴³ Kennzeichnend ist auch hier der relativ hohe Anteil an älteren Bewohnerinnen und Bewohnern: fast 30,0 % sind 65 Jahre und älter, wobei vor allem der Anteil der Hochbetagten (was jedoch auch auf die Seniorenheime zurückzuführen ist) in den letzten zehn Jahren zugenommen hat (+3,4 %). Gleichfalls gestiegen ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil. Die Anzahl der zwischen 18- und 65-Jährigen ist seit 2010 dagegen kontinuierlich gesunken.

Der Leerstand liegt mit 10,4 % leicht über dem städtischen Durchschnitt (Stand 2019).¹⁴⁴ Fünf Jahre zuvor lag er mit 11,0 % noch etwas höher. Der Leerstand konzentriert sich vorwiegend auf unsanierte und teilsanierte Gebäude, die vor 1948 errichtet wurden, sowie auf Bestände entlang der verkehrsreichen Haupt- und Ausfallstraßen.

Vergangene Konzepte und Rahmenpläne zu Althaldensleben setzten sich für den Erhalt der städtebaulichen Eigenart sowie für die Stärkung der Wohnfunktion und der Sicherung der Grundversorgung ein. Diese Ziele wurden durch die 2012 erfolgte Aufnahme in das Förderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren bestätigt. Im Zuge dessen wurde ein Integriertes Handlungskonzept erstellt, welches sechs Leitbilder enthält, anhand derer sich die zukünftige Entwicklung Althaldenslebens orientieren soll.¹⁴⁵ Im gesamten Prozess wurde erneut großer Wert auf die Etablierung eines Bürgerbeirates sowie die Bürgerbeteiligung gelegt, die vom selben Quartiersmanagement wie im Rolandgebiet und Süplinger Berg moderiert und unterstützt wird.

Zahlreiche, sich ergänzende Maßnahmen und Projekte konnten seitdem umgesetzt werden, beispielsweise die Neugestaltung des Lindenplatzes, die Erneuerung der Wegebeziehung an der Ölmühle in den Landschaftspark und die touristische Erschließung der historischen Burganlage.¹⁴⁶ Auch ein Spielplatz konnte im Rahmen der Förderung neugestaltet werden. Stadtteilspaziergänge und das quartiersübergreifende Format der „Stadtteildetektive“, bei dem Kinder ihr Schulviertel erkunden, haben auch in Althaldensleben stattgefunden und zur Weiterentwicklung und Qualifizierung des Stadtteils beigetragen.

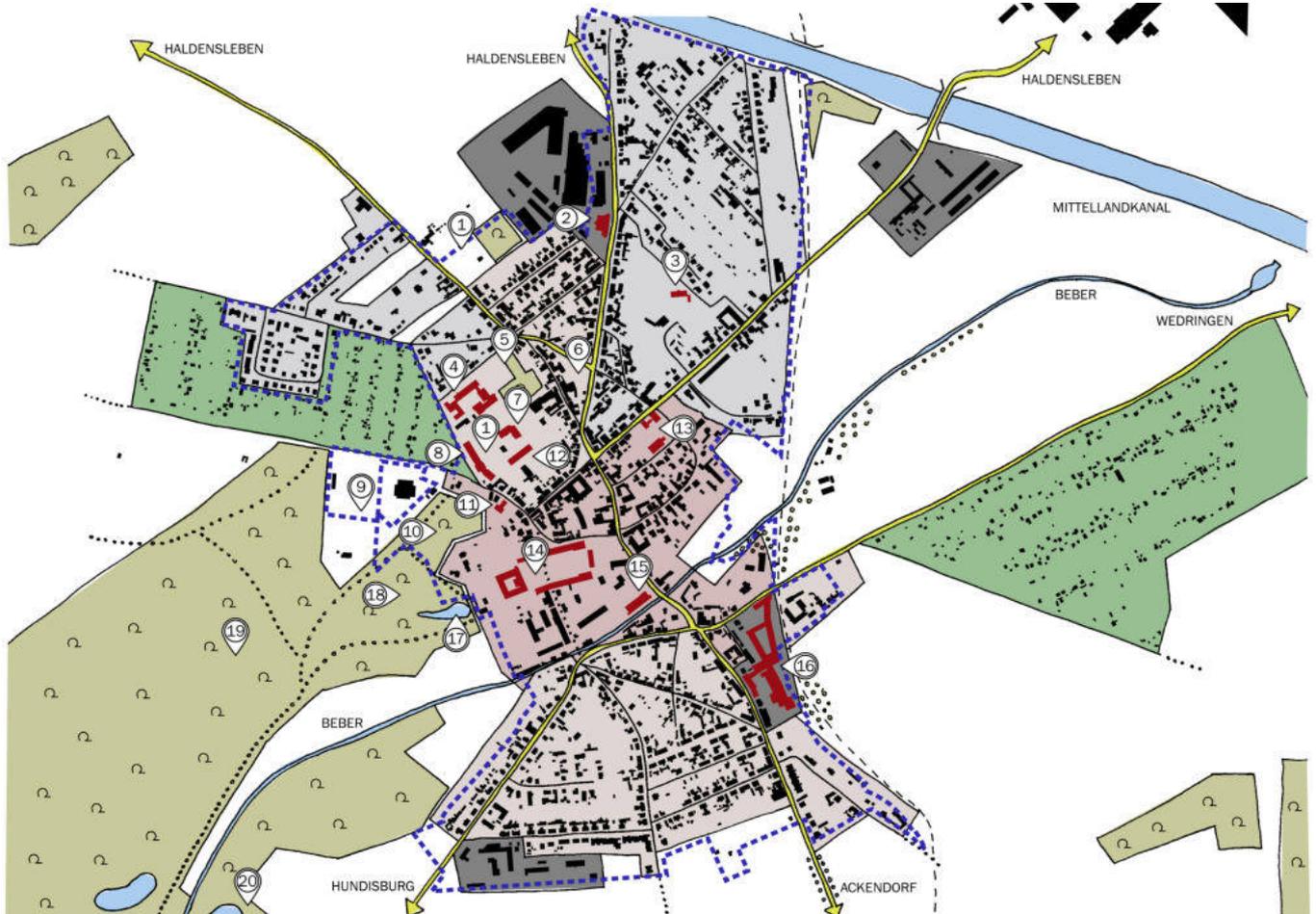
¹⁴³ Stadt Haldensleben, Kommunale Monitoringdaten zur Bevölkerung (bereinigt), August 2020

¹⁴⁴ Daten zum Wohnungsbestand der Stadt Haldensleben, Juni 2020

¹⁴⁵ Integriertes Handlungskonzept Stadt Haldensleben, Stadtteil Althaldensleben, Fördergebiet Haldensleben Süd, Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsges. mbH (SALEG), 2013

¹⁴⁶ ISEK 2016, Kap. 6.3

Abb. 38 Althaldensleben



Althaldensleben

- Ortskern
- Ortserweiterung
- Gewerbe
- Gewässer
- Wald
- Kleingärten
- bedeutsame Adressen
- Hauptwegebeziehung
- wichtige Fuß-/Radwege
- Lebendiges Zentrum

- 1 Bedeutsame Adressen
- 1 Friedhof
- 2 Innovationszentrum
- 3 Kita Regenbogen
- 4 DRK Seniorenheim
- 5 Spielplatz
- 6 Lindenplatz
- 7 Kita St. Johannes
- 8 Caritas Alten- und Pflegeheim St. Josefinum
- 9 Sportplatz
- 10 Burgruine Althaldensleben
- 11 Kinderheim Waldstraße

- 12 Simultankirche
- 13 St. Hildegard Grundschule
- 14 Berufsbildende Schulen Haldensleben
- 15 Penny
- 16 Alte Fabrik
- 17 Schwanensee
- 18 Klosterpark
- 19 Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg
- 20 Hannchensen Ruh

Darstellung: Büro für urbane Projekte

4.2. ORTSTEILE

4.2.1. UTHMÖDEN

Der Ortsteil Uthmöden liegt abgelegen von großen Verkehrswegen nordwestlich von Haldensleben. Über die Kreisstraße 1106 ist das Haldensleber Zentrum in rund neun Kilometern erreichbar. Dazwischen liegt die Ortschaft Satuelle (vgl. Kap. 4.2.2). Die Kreisstraße teilt sich am nördlichen Ortsausgang und führt zum einen in Richtung Calvörde, zum anderen nach Klüden.

In den Niederungen westlich des Ortsteils verläuft der Flusslauf der Ohre und parallel dazu der Mittellandkanal. Im Osten schließen sich die Waldgebiete der Colbitz-Letzlinger-Heide an. Davon abgesehen ist die Umgebung von Uthmöden zumeist von landwirtschaftlicher Nutzung geprägt.

Um 900 n. Chr. wurde die Siedlung „Unimotti“ erstmals geschichtlich erwähnt. Der Ursprung des Dorfnamens geht auf die umgebende sumpfige Landschaft zurück und bedeutet so viel wie „ut dem moder“, d.h. „außerhalb des Morastes liegend“.¹⁴⁷ Auch die „Uthau“, ein ehemals durch Rückstau und Überschwemmung der Ohre entstandenes größeres Gewässer wird namentlich mit Uthmöden in Verbindung gebracht.

Das Dorf gehörte, wie einige andere Ortschaften in der Gegend, zum sogenannten Halbgericht. Aufgrund der damals schwierigen Zugänglichkeit der sumpfigen Landschaft war es schwer, Grenzen festzulegen und so wurde der Landstrich nicht eindeutig einem Staatengebilde zugeordnet. Sowohl das Herzogtum Braunschweig als auch das Erzbistum Magdeburg beanspruchten ihr Recht auf die Dörfer, was zu ständigen Konflikten führte. Mit Beginn des 18. Jahrhunderts fällt Uthmöden gänzlich zu Braunschweig und der Ort begann zu wachsen und sich zu entwickeln. Zwei Brennereien und eine moderne Molkerei, zahlreiche Handwerksbetriebe und ein nahe gelegener Bahnhof sowie die frühe Versorgung mit Elektrizität trugen zum wirtschaftlichen Aufschwung der Ortschaft bei. Der Umbruch erfolgte nach dem Zweiten Weltkrieg, als in Folge der Bodenreform und zahlreicher Enteignungen viele Bauern das Dorf verließen und zahlreiche Höfe verwaisten. In die gegründeten Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) traten die übrigen Bauern nur zögerlich ein. Zahlreiche Höfe wurden nach der politischen Wende an ihre Eigentümer rückgeführt und Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt.

In der als Straßendorf angelegten Siedlung säumen noch heute üppige Fachwerkhöfe und Backsteingebäude die Lange und Kurze Straße. Die vergleichsweise großen Mehrseitenhöfe sind das Ergebnis großzügiger Bauholzgaben, die vom Herzogtum Braunschweig kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Auch der in der Umgebung vorkommende, und damit preisgünstige Lehm, der zur Ausmauerung der Gefache der Fachwerkhäuser nötig ist, führte zur Errichtung zahlreicher Großbauernhöfe. Mit den ersten Ziegeleien in den Nachbarorten Dorst und Detzel um 1870 wiederum wurde Ziegelstein ein wichtiger Baustoff, der in Form von bürgerlich-städtischen Backsteinfronten bis heute das Gesicht des Ortes prägt. Insgesamt weist das dörfliche Ensemble Uthmödens damit einen hohen städtebaulichen Zeugniswert für die Bau- und Lebensweise Mitte des 19. Jahrhunderts auf.

Siedlungserweiterungen fanden östlich der Langen und Kurzen Straße statt: in Richtung Osten durch die aus ihrem zerstörten Dorf vertriebenen Nützer sowie im Süd-Osten durch die Ansiedlung kleinerer Selbstversorgerhöfe. Im Zentrum Uthmödens steht heute die kleine Kirche aus Bruchsteinen. Der kleine Platz davor wirkt wie eine Insel, die den Blick in mehrere Richtungen lenkt. Im Nord-Osten befinden sich Gebäude der ehemaligen LPG, die heute unter anderem zur Aufbereitung und Lagerung von Kartoffeln genutzt werden.

Landschaftlich versteht sich Uthmöden als „Tor zum Drömling“, eines der größten Binnenlandfeuchtgebiete des Landes. Das als Biosphärenreservat ausgewiesene Naturschutzgebiet erstreckt sich über 340 km² an der Grenze zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Uthmöden wurde 1992 nach Haldensleben eingemeindet und hatte Ende 2019 insgesamt 446 Einwohnerinnen und Einwohner.¹⁴⁸

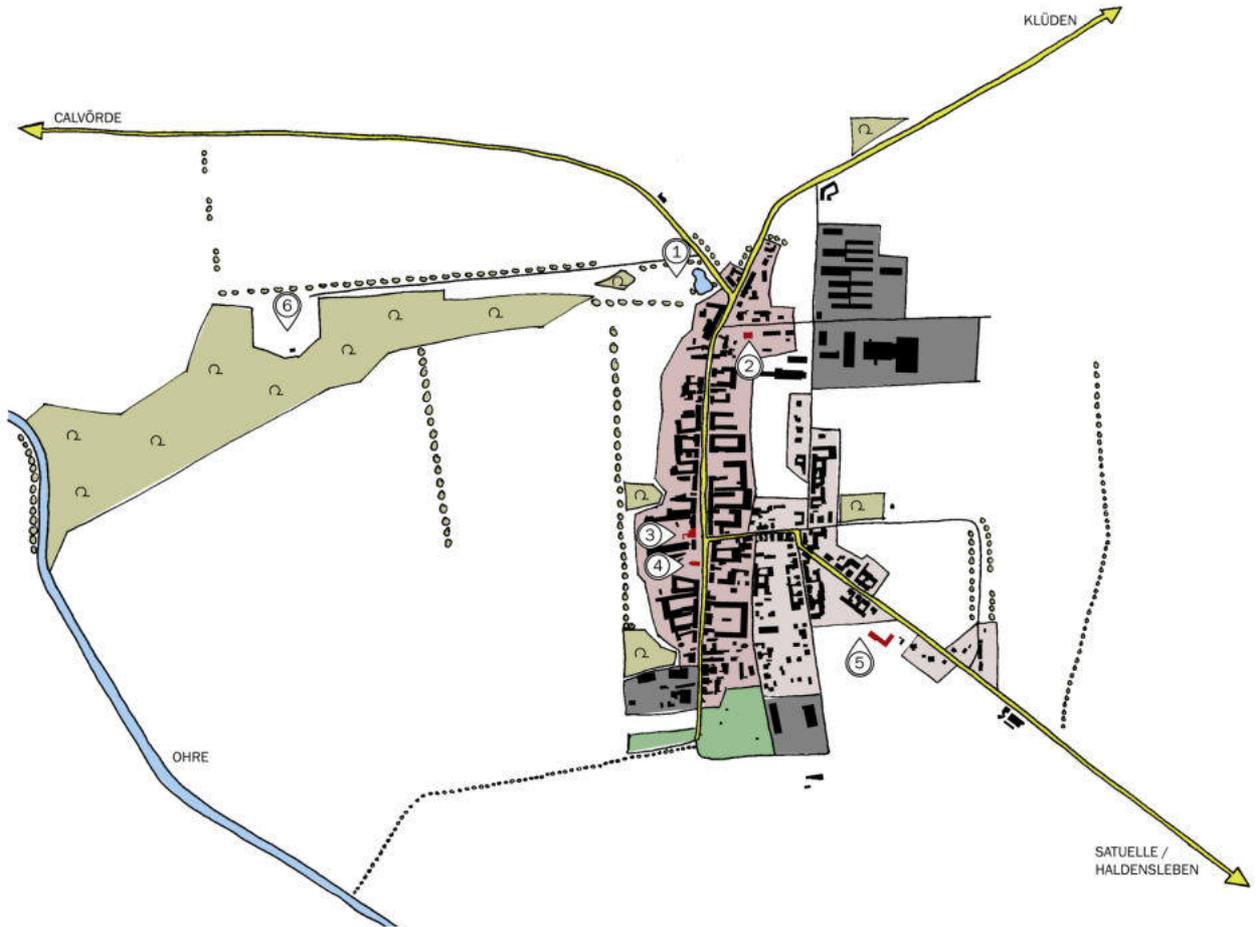
Für die Bewohnerinnen und Bewohner ist Uthmöden ein attraktiver Lebens- und Wohnort. Das Dorf ist ein Beispiel gelebter Traditionen und eines gut funktionierenden dörflichen Miteinanders. Dabei spielen die Freiwillige Feuerwehr, die Vereine und engagierten Einwohnerinnen und Einwohner sowie die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen, Feste und Märkte eine große Rolle. Der Festplatz mit Uttau und Spielplatz ist beliebter Treffpunkt und Ausflugsziel. Zudem ist Uthmöden Standort der Ohreschule, eine vom Landkreis unterhaltene Schule mit Ausgleichsklassen für Kinder mit Förderbedarf aus dem gesamten Bördekreis.

Hauptbezugsort als Standort wichtiger zentraler Versorgungs-, Kultur-, und Bildungseinrichtungen ist die Innenstadt Haldensleben.

¹⁴⁷ Dorfentwicklungsplan Uthmöden, Bauplanungs- und Ingenieurbüro Ritter-Schaub-Wilke GmbH sowie Büro für Objekt- und Landschaftsplanung Eggeling und Voigts Frelstedt, ohne Jahresangabe

¹⁴⁸ Stadt Haldensleben, Kommunale Monitoringdaten zur Bevölkerung (bereinigt), August 2020

Abb. 39 Uthmöden



Uthmöden

- | | |
|---|--|
| Ortskern | Bedeutsame Adressen |
| Ortserweiterung | 1 Festplatz, Utau & Spielplatz |
| Gewerbe | 2 FFW |
| Gewässer | 3 Bauernhofeis |
| Wald | 4 Dorfkirche |
| Kleingärten | 5 Ohre-Schule mit Sportplatz |
| bedeutsame Adressen | 6 Fußballplatz |
| Hauptwegebeziehung | |
| wichtige Fuß-/Radwege | |

4.2.2. SATUELLE

Zwischen Uthmöden und Haldensleben liegt der Ortsteil Satuelle, der durch die Kreisstraße in nördlicher und südlicher Richtung angebunden ist. Bis zum Zentrum Haldenslebens sind es etwa sechs Kilometer. In südwestlicher Richtung liegt die Gemeinde Bülstringen, die mittels Querung der Ohre und des Mittellandkanals erreichbar ist. Im Osten von Satuelle liegt das Waldgebiet der Colbitz-Letzlinger-Heide sowie der Lübberitzer Forst. Die durch den Ortsteil verlaufenden kleinen Gewässer Hagengraben und Graben an der Ortslage münden in die Ohre.

Die erste urkundliche Erwähnung gab es mit dem Ort „Zatwelle“ im Jahr 1229 nach Chr. Der Name bedeutet so viel wie „dunkle, schützende Welle“, als Hinweis, dass die Siedlung auf einer dunklen, wellenartigen Erhebung errichtet wurde.¹⁴⁹ Auch Satuelle gehörte zum Halbgericht (vgl. Kap. 4.2.1) und wurde von der politischen Zerrissenheit der damaligen Zeit geprägt.

Satuelle ist eine als Straßendorf angelegte Siedlung, wobei die Hauptstraße die wesentliche Nord-Süd-Verbindung markiert. Großbauernhöfe mit Fachwerk- oder Klinkergebäuden reihen sich entlang dieser Achse sowie der nach Osten verlaufenden Straße des Friedens. Kleinbauern und Selbstversorgerhöfe kennzeichnen die ersten Erweiterungen im südlichen Bereich der Hauptstraße. Nach 1990 kam noch die Siedlungserweiterung Am Schmiedeberg mit überwiegend individuellen Siedlungshäusern hinzu. Im östlichen Teil der Ortschaft entstanden mit der Siedlung ebenfalls kleine Höfe und Eigenheime. Daran schließt sich das Neubaugebiet Am Windmühlenberg an. Im nordwestlichen Bereich der Hauptstraße gibt es Neubauten aus den 1950er Jahren. Insgesamt zeichnet sich der Ortsteil also durch Gebiete sehr unterschiedlichen Charakters aus.

Die von altem Baumbestand gesäumte Dorfkirche an einer der Entstehungsstraßen repräsentiert den Dorfkern. Etwas weiter die Straße hinauf liegt der Anger, ein als kleiner Park gestalteter Dorfplatz, um den sich drei Teiche gruppieren und die Naherholung im Ort bedient.

Südlich und bereits außerhalb der Gemarkung befinden sich Gebäude der ehemaligen LPG, die in Folge der Kollektivierung und Industrialisierung der DDR-Landwirtschaft entstanden. Dort ist heute das städtische Tierheim ansässig. Auf dem benachbarten Gelände befindet sich eine Biogas- und Biomethananlage, die seit 2012 aus nachwachsenden Rohstoffen Biogas ins Netz speist.

Als „Außenposten“ von Satuelle gelten Gut und Schloss Detzel. Letzteres wurde viele Jahrzehnte als soziale Einrichtung (vor allem als Wohnheim für Behinderte) genutzt und 2002 aufgegeben. Nach der Sanierung des Schlosses wird es heute als Veranstaltungsort genutzt; jedoch in Verbindung mit den umliegenden Schutzgebieten nicht ganz konfliktarm. Zudem ist es Sitz eines Unternehmens für Dampf-Sterilisationsgeräte. Das gegenüberliegende Gut Detzel wird von den Privateigentümern als eine der Öffentlichkeit zugängliche Museumsscheune und Veranstaltungsort betrieben.

Die Befragung machte deutlich, dass die Stadt Haldensleben eine wichtige Rolle als Kreisstadt und zentraler Ort spielt. Viele Satuellerinnen und Satueller fahren zum Arbeiten und Einkaufen in die Kernstadt. Die Nähe von medizinischen Versorgungs- und Bildungsstätten wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern ebenfalls sehr geschätzt. Funktionen, die Haldensleben nicht anbieten kann, werden in anderen Gemeinden und zentralen Orten wie Gardelegen oder Magdeburg genutzt.

Der Ortsteil selbst verfügt über die Kindertagesstätte Birkenwäldchen mit waldpädagogischer Ausrichtung, die neben einer Einrichtung im Ort selbst auch ein Geländestück im nahegelegenen Wald nutzt. Die Kita wurde 2017 saniert und neu ausgestattet. Die Einrichtung betreut auch Kinder aus der Kernstadt sowie aus Uthmöden.

Der Ortsteil wurde 1992 nach Haldensleben eingemeindet und verzeichnete 2019 einen Einwohnerstand von 397 Personen.¹⁵⁰

Das öffentliche Leben wird maßgeblich vom Vereinswesen und verschiedenen Interessensgruppen geprägt. So ist die Freiwillige Feuerwehr wichtiger Bestandteil des dörflichen Miteinanders und übernimmt zudem wichtige Aufgaben des Brandschutzes für die gesamte Stadt. Die Anschaffung eines neuen Mannschaftstransportwagens sowie eine Erweiterung des Feuerwehrhauses sind geplant. Der Anbau soll dann auch von Vereinen, dem ansässigen Chor und der weithin bekannten Blaskapelle genutzt werden. Die Teichgemeinschaft des Ortsteils hat sich zudem der Sanierung und Pflege der Teichanlagen verschrieben.

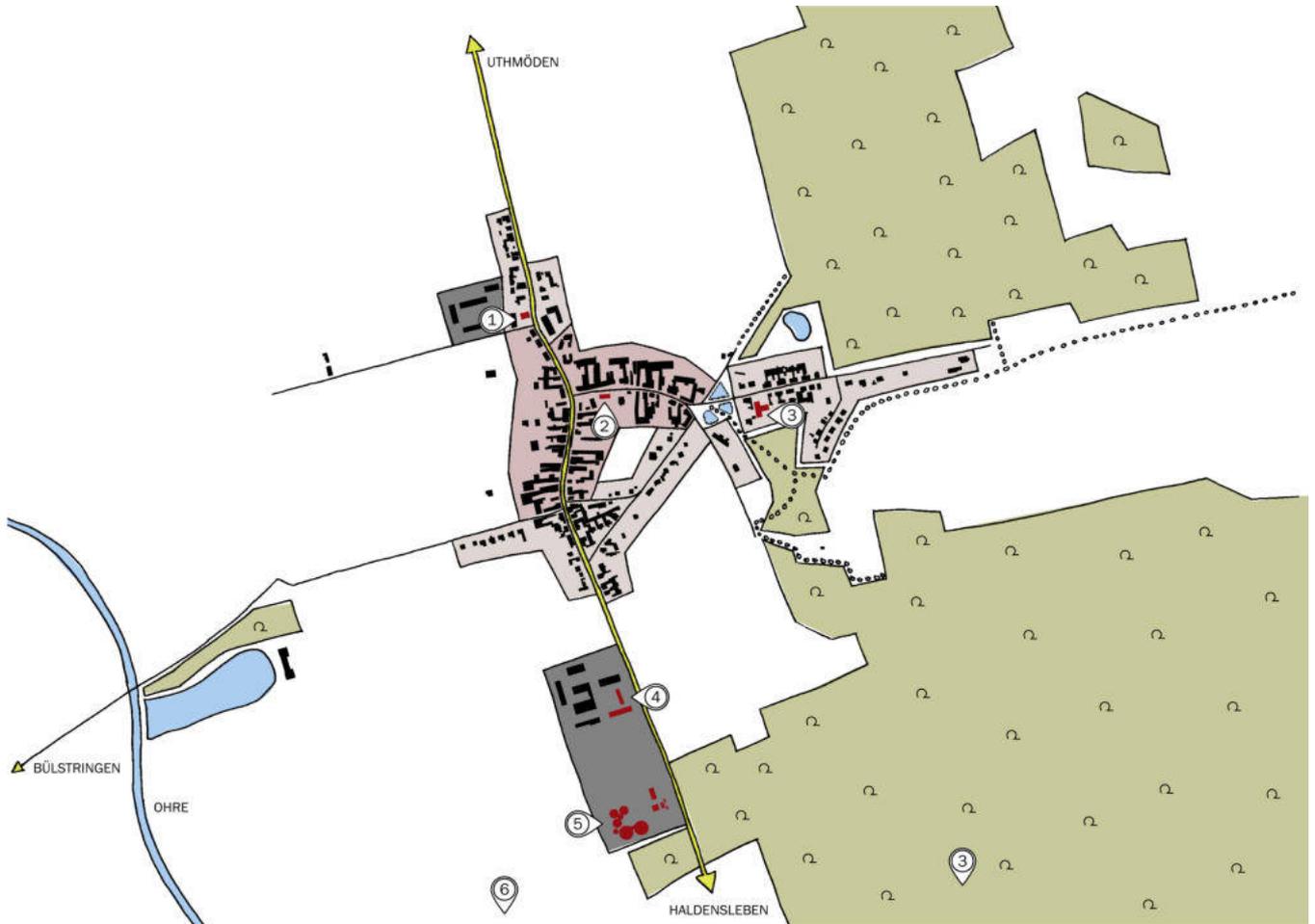
Die Anbindung des Autoverkehrs ist zwar durch die Kreisstraße gegeben, es fehlt aber an einem straßenbegleitenden Radweg nach Haldensleben. Auch der ÖPNV-Anschluss funktioniert nur über Rufbus und den Schulbus, der aber nur zweimal am Tag und in den Ferien gar nicht fährt. Ältere und wenig mobile Bewohner müssen sich daher selbst um Mitfahrgelegenheiten z.B. in die Innenstadt kümmern, da es in Satuelle keine Einkaufsmöglichkeiten gibt.

Der Ortsteil wird als ruhiger Wohnstandort geschätzt, der auch eine gewisse Nachfrage nach Eigenheimstandorten aufweist. Dieser wird mit dem neuen Baugebiet gegenüber dem Feuerwehrhaus begegnet. Für die zukünftige Entwicklung von Satuelle gilt, neue Einwohnerinnen und Einwohner gewinnen bzw. die jetzige Einwohnerzahl halten und verjüngen zu können.

¹⁴⁹ Dorferneuerung Satuelle, Architektur + Stadtplanung Dipl.-Ing. D. Grundmann BDA, 1999

¹⁵⁰ Stadt Haldensleben, Kommunale Monitoringdaten zur Bevölkerung (bereinigt), August 2020

Abb. 40 Satuelle



Satuelle

- Ortskern
- Ortserweiterung
- Gewerbe
- Gewässer
- Wald
- Kleingärten
- bedeutsame Adressen
- Hauptwegebeziehung
- wichtige Fuß-/Radwege

- Bedeutsame Adressen
- 1 FFW
- 2 St. Petrus Kirche
- 3 Kita Birkenwäldchen mit Außenstandort im Wald
- 4 Tierheim
- 5 Biogasanlage
- 6 Gut & Schloss Detzel

4.2.3. SÜPLINGEN UND BODENDORF

Der Ortsteil Süplingen mit dem benachbarten Bodendorf liegt ganz im Westen des Haldensleber Stadtgebietes etwa sechs Kilometer vom Zentrum entfernt. Über die Landstraße L42 werden die westlich benachbarten Gemeinden erreicht. Die Kreisstraße K1150 verbindet den Ortsteil mit Bebertal. Nordwestlich schließt sich das Landschaftsgebiet des Flechtinger Höhenzuges an, ein Mischgebiet aus walddreichen und landwirtschaftlich genutzten Flächen. In der näheren Umgebung liegen mehrere ehemalige Steinbrüche, welche heute mit Wasser geflutet sind und teilweise zur Naherholung und für Freizeitaktivitäten genutzt werden können.

Die erste urkundliche Erwähnung als „Soplinge“ oder „Ostersopelinge“ geht auf das Jahr 1150 nach Chr. zurück und lässt das jetzige Süplingen vermuten.¹⁵¹ Die gutsherrlichen Rechte an Süplingen waren im Laufe der Jahrhunderte beständig an die Familie von Alvensleben gebunden. Später erwarb Graf von der Schulenburg das Patronatsrecht über Süplingen. Ab dem frühen 20. Jahrhundert entwickelte sich der Ort als Bauerndorf fort. Der Bau der Bahnstrecke Neu-Haldensleben – Weferlingen ermöglichte die Ausweitung des Steinabbaus in mehreren Steinbrüchen.¹⁵² In dessen Folge kam es zu immer mehr Zuzügen von Steinbrucharbeitern. Im Zweiten Weltkrieg war Süplingen Standort eines Arbeitserziehungslagers, deren Gefangene in den Steinbrüchen arbeiten mussten.

Als Haufendorf erfolgten die Ansiedlungen eher unregelmäßig und nicht entlang an einem Straßenzug. Zwei rundlingsartige Strukturen bilden dabei den Siedlungsursprung. Der Dorfkern wird von der Kirche St. Annen und dem Gutshof gebildet. Darum gruppieren sich ältere Baustrukturen, vor allem alte, landwirtschaftliche Gebäude bzw. Mehrseithöfe. Die daran anschließenden Siedlungserweiterungen sind in alle Richtungen gewachsen und bilden nach außen hin immer jüngere Baustrukturen ab. Im nördlichen Teil befindet sich eine Siedlung, welche überwiegend nach 1945 entstanden ist. Im südlichen Teil des Dorfes befinden sich mehrheitlich Eigenheime und Neubauten. Auch in Süplingen wurden in Folge der Kollektivierung und Industrialisierung der DDR-Landwirtschaft Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften gegründet. Heute sind die im Nordosten der Ortschaft stehenden Gebäude unter anderem Sitz eines Milchviehhofs und der Produktionsstätte des Süplinger Bauernkäses.

Das kleine Bodendorf dagegen ist ein Gutsdorf. Das ursprüngliche Rittergut wurde unter den Schulenburgs nach 1700 zum Schloss ausgebaut und um eine Kapelle erweitert. So prägte das Schloss unter der Herrschaft der Schulenburgs den Ort und die Bewohner bis Mitte des 20. Jahrhunderts. Bodendorf gehörte ab den 1950er Jahren zur LPG Süplingen.

Süplingen selbst verfügt über die Kindertagesstätte Wirbelwind sowie einen Grundschulhort, der durch eine Bürgerinitiative erhalten werden konnte und in Kürze saniert werden soll.

Im Jahr 2002 wurde in der Ortsmitte eine neue Mehrzwecksporthalle errichtet. Darin können die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Einwohner umliegender Gemeinden verschiedene Mannschafts- und Einzelsportarten ausüben. Im Ortsteil gibt es zudem eine Bundeskegelbahn, die mit vier Bahnen ausgestattet ist. Für den Außensport befindet sich südlich des Ortsrandes eine ausgedehnte Sportanlage mit Fußballfeld, Trainings- bzw. Bolzplatz für Kinder sowie zwei Beachvolleyballfeldern.

Süplingen ist mit seinem Narrenbund in der Umgebung zudem bekannt für seine Prunksitzungen zur Karnevalszeit.

Südlich von Süplingen ist der Campingplatz „Alte Schmiede“ am gleichnamigen Steinbruch zu finden. Zudem liegt er nahe am Süplinger Canyon und stellt ein beliebtes Naherholungsgebiet für Badegäste und Tauchsporttreibende dar. In der näheren Umgebung befinden sich weitere ehemalige Steinbrüche, die als Badeseen genutzt werden.

Das Gebiet um Süplingen ist gespickt von ur- und frühzeitlicher Geschichte. Durch Ausgrabungen konnten viele archäologische Stätten untersucht werden – wie zum Beispiel das Ganggrab Küchentannen (vgl. Historische Quadratmeile Kap. 3.4.1).

Süplingen wurde als letzter Ortsteil im Jahr 2014 nach Haldensleben eingemeindet und ist Wohnort für 843 Menschen.¹⁵³ 1950 erfolgte bereits die Eingliederung der bis dahin eigenständigen Gemeinde Bodendorf zu Süplingen.

Die Kernstadt spielt auch für Süplingen und Bodendorf eine grundlegende Rolle. Mit ihren Funktionen als Kreisstadt und zentraler Ort dient Haldensleben den Bewohnerinnen und Bewohnern beider Dörfer zum Arbeiten und Einkaufen, der medizinischen Versorgung und als Standort verschiedener sozialer und Bildungseinrichtungen.

¹⁵¹ Dorferneuerung Süplingen, Architektur- und Ingenieurbüro Mewes-Ritter-Seidl GmbH

¹⁵² Flächennutzungsplan Stadt Haldensleben, Büro für Stadt-, Regional- und Dorfplanung Dipl. Ing. Jaqueline Funke, Entwurf Mai 2020

¹⁵³ Stadt Haldensleben, Kommunale Monitoringdaten zur Bevölkerung (bereinigt), August 2020

Abb. 41 Bodendorf

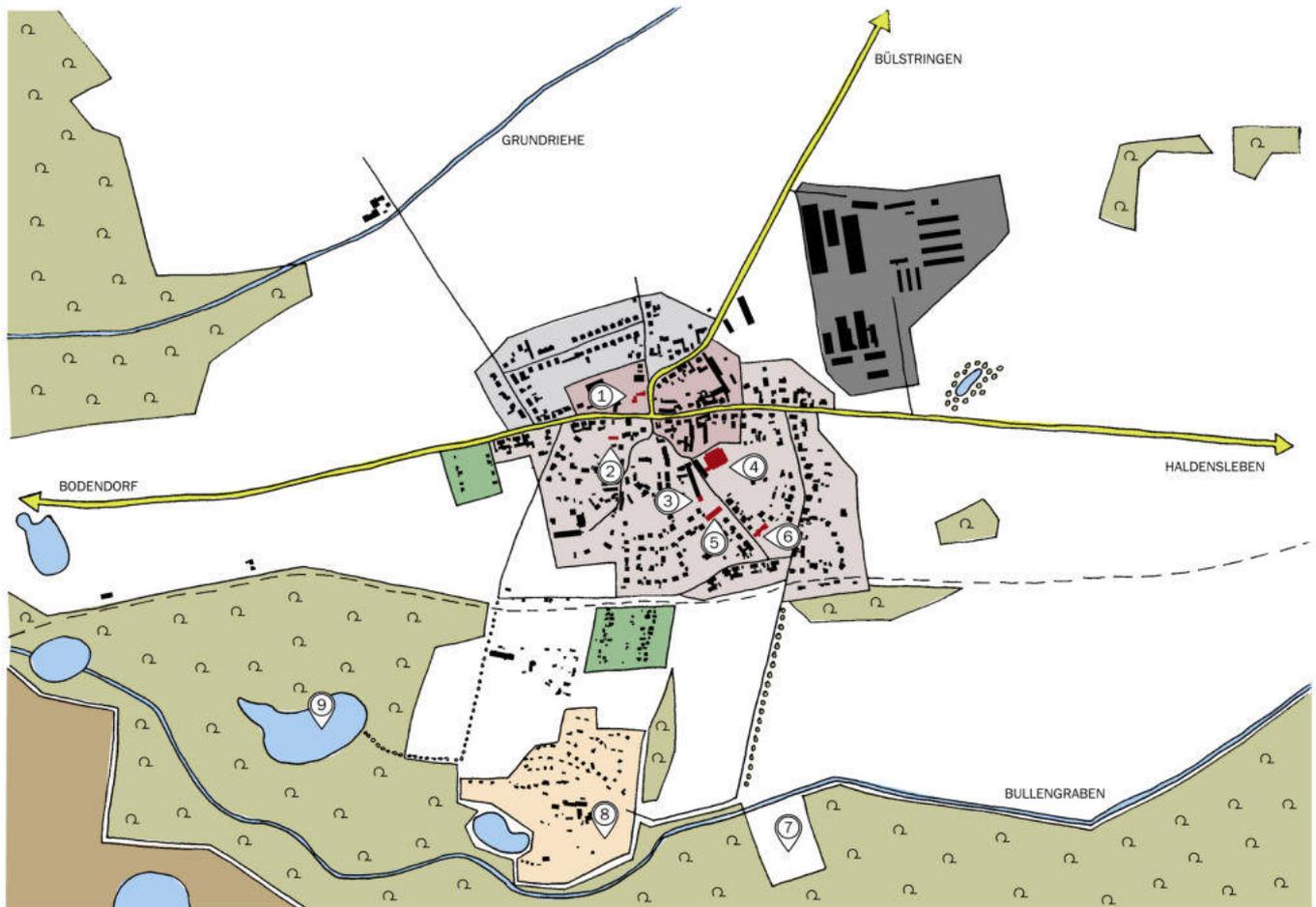


Bodendorf

- Ortskern
 - Ortserweiterung
 - Steinbruch
 - Gewässer
 - Wald
 - bedeutsame Adressen
 - Hauptwegebeziehung
 - wichtige Fuß-/Radwege
 - Bahnverbindung stillgelegt
-
- 1 Bedeutsame Adressen
 - 1 Hofteich
 - 2 Mühlenteich
 - 3 Schloss Bodendorf
 - 4 Schlosskapelle

Darstellung: Büro für urbane Projekte

Abb. 42 Süplingen



Süplingen

- Ortskern
- Ortserweiterung
- Gewerbe
- Campingplatz / Steinbruch
- Gewässer
- Wald
- Kleingärten
- bedeutsame Adressen
- Hauptwegebeziehung
- wichtige Fuß-/Radwege
- Bahnverbindung stillgelegt

- 1 Bedeutsame Adressen
- 1 FFW
- 2 St. Annen Kirche
- 3 Gemeindeverwaltung
- 4 Mehrzweckhalle
- 5 Bundeskegelbahn
- 6 Kita Wirbelwind mit
Grundschulhort
- 7 Fußballplatz
- 8 Campingplatz & Gaststätte
"Alte Schmiede"
- 9 Süplinger Canyon

Darstellung: Büro für urbane Projekte

4.2.4. HUNDISBURG

Der Ortsteil Hundisburg liegt etwa sechs Kilometer südlich von Haldensleben. Der Ortsteil ist über die Landstraße L24 aus Richtung Althaldensleben und über die Bundesstraße B245 vom Haldensleber Zentrum aus erreichbar. Die L24 führt durch den Ort und verbindet Hundisburg in Richtung Süden mit Rottmersleben. Weiter entlang der B245 erschließt sich die Ortschaft Bebertal.

Hundisburg ist geprägt von vielen Tälern der Fließgewässer Beber, Olbe und Garbe. Die Beber fließt von Südwest kommend am Fuße der Hundisburg vorbei weiter Richtung Nordost. Die Garbe quert von Südost kommend den Siedlungsbereich und mündet in die Beber. Die Olbe wiederum fließt bereits vor dem Ort bei der Kirchenruine Nordhusen aus südlicher Richtung in die Beber. Die Umgebung von Hundisburg ist vorwiegend von landwirtschaftlicher Nutzung geprägt. In nördlicher Richtung schließen sich noch kleinere Waldgebiete an. Das Erscheinungsbild des Dorfes wird durch zwei Hügel bestimmt, auf denen sich einerseits das Schloss Hundisburg und andererseits die St. Andreas Kirche befinden.

Um Hundisburg herum gibt es viele Funde aus der ur- und frühgeschichtlichen Zeit, wie etwa das Hügelgrab Galgenberg. Dieses Gebiet zählt heute zur „Historischen Quadratmeile“ (vgl. Kap. 3.4.1).

Im 12. Jahrhundert wurde „Hunoldesburg“ erstmals urkundlich erwähnt. Die Ortschaft entstand mit der Zerstörung von Nordhusen durch die Welfen im 15. Jahrhundert, da die Bevölkerung nach der Zerstörung des Dorfes am Fuße der Burg Schutz suchte und sich dort niederließ. Später wurden dort mehrere Turmhöfe der Burgmannen gefunden. Die dort angesiedelten Ritter waren mit dem Schutz der Burg betraut. Von den damals sechs Turmhöfen ist heute nur noch einer vorhanden, der Boitzturm. Bis zum späten Mittelalter wuchs Hundisburg zu einer beachtlichen Siedlung mit Ortsbefestigung und drei Toren heran, wovon heute noch das Magdeburger Tor erhalten ist.

Mit Beginn der DDR-Zeit traten die meisten Bauern in Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften ein. Dazu gehörten das Areal bei der alten Ziegelei und Süplinger Straße sowie die alte Schäferei im Ortskern, die heute teils leer stehen und teils zur Lagerung von landwirtschaftlichen Gütern genutzt wird.¹⁵⁴ Heute stellt sich der ehemals landwirtschaftlich geprägte Ort als typisch dörflicher Wohnort und touristisches Ausflugsziel dar.

Der Charakter des Ortsteils ähnelt einem Haufen- bzw. einem Gutsdorf mit einer historisch gewachsenen dörflichen Struktur. Neubauten wurden harmonisch eingefügt und viele Gebäude mit alter Bausubstanz dorfgerecht saniert. Grundlegende Ortserweiterungen fanden hauptsächlich im Süden des Ortskerns statt. Kleinere Erweiterungen fanden zudem östlich der alten Schäferei und westlich Richtung Steinbruch Nordhusen statt. Alle Ortserweiterungen bestehen überwiegend aus Einfamilienhäusern.

Im Jahr 1990 war Hundisburg Modelldorf für „Unser Dorf soll schöner werden“. 2009 hat Hundisburg am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilgenommen.

Heute zählt das Schloss Hundisburg, der Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg, die Kirchenruine Nordhusen, die St. Andreas Kirche, der Boitzturm und die alte Schäferei (letztere denkmalrechtlich zwar geschützt jedoch seit langem leerstehend und stark von Verfall bedroht) zu den historischen ortsbildprägenden Adressen. Für die Naherholung und Freizeitaktivität gibt es den Wanderweg zwischen Hundisburg und den alten Klosteranlagen in Althaldensleben sowie Anschluss an den Aller-Elberadwanderweg, welcher eine rund 80 Kilometer lange Verbindung zwischen Aller- und Elberadweg ist.

Als größtes der heute fünf Haldensleber Dörfer wurde Hundisburg 1994 eingemeindet und hatte Ende 2019 insgesamt 862 Einwohnerinnen und Einwohner.¹⁵⁵

Für die Bewohnerinnen und Bewohner ist Hundisburg ein eigenständiger, attraktiver Wohn- und Lebensstandort; sie fühlen sich jedoch mit Haldensleben als benachbartes Zentrum eng verbunden. Mit dem Schloss und dem Landschaftspark sind sie wiederum eines der Aushängeschilder von Haldensleben und repräsentieren eine bedeutende Kultur- und Tourismusadresse in der Region. Der Landschaftspark ist als Standort der „Gartenträume“, die Ruine Nordhusen als Standort auf der „Straße der Romanik“ – zwei fundamentale touristische Markensäulen Sachsen-Anhalts – ausgewiesen.

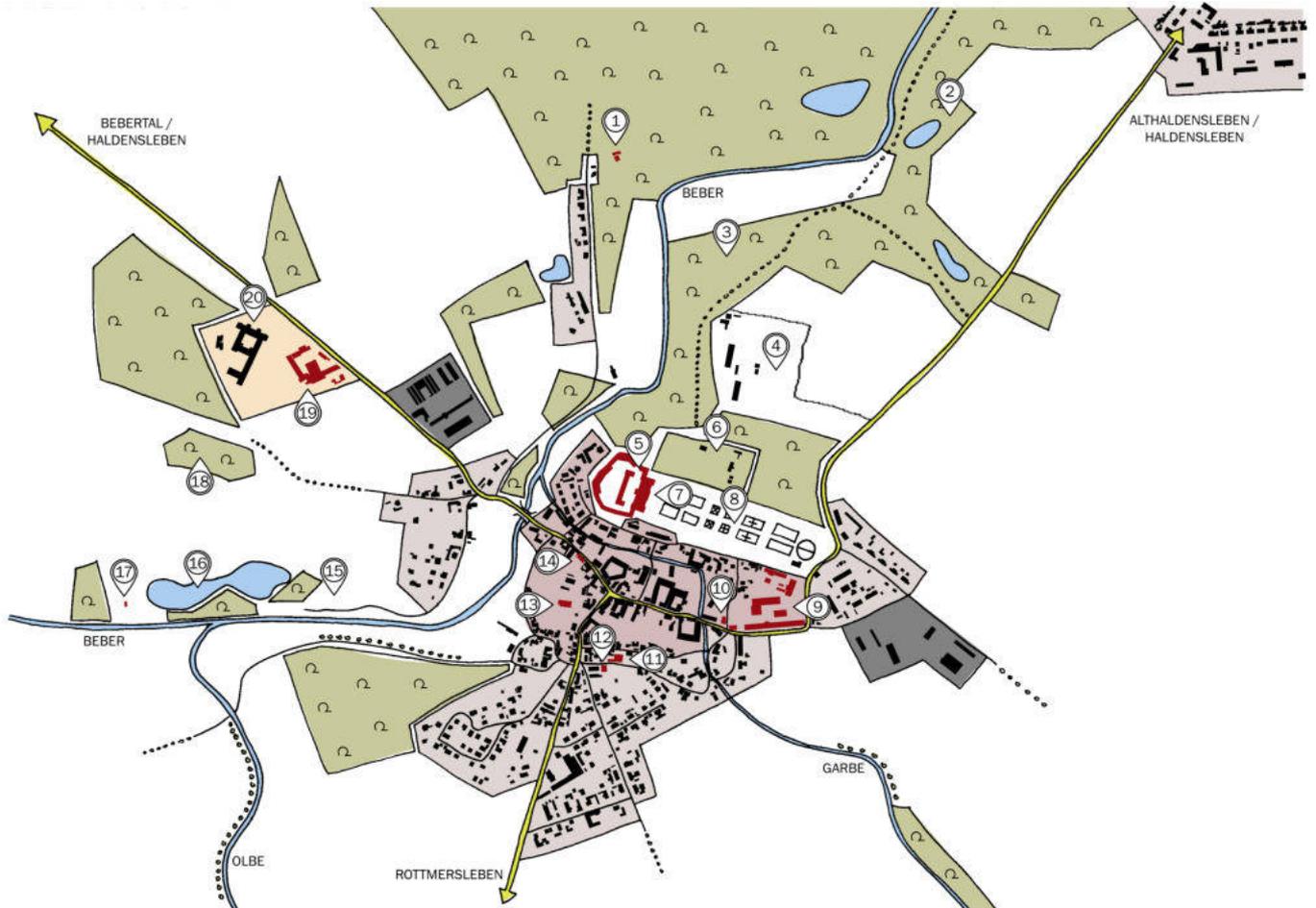
Neben der Kernstadt Haldensleben ist der Stadtteil Althaldensleben durch seine räumliche Nähe und funktionale Ausstattung wichtiger Bezugspunkt. In Hundisburg selbst sind keine Versorgungsmöglichkeiten mehr vorhanden. Sowohl die Kita und Schule, als auch der Konsum und der Gasthof (dieser ist aktuell seitens der Stadt zur Pacht ausgeschrieben) wurden geschlossen bzw. aufgegeben.

Der Ortsteil zeichnet sich durch ein lebendiges Gemeinwesen aus. Es gibt regelmäßige Veranstaltungen und Feste. Die Bewohnerschaft profitiert zudem von den Aktivitäten und Events auf dem Schloss. Wichtige Vereine sind neben der Freiwilligen Feuerwehr der Kulturlandschaft Haldensleben-Hundisburg e.V., der Technische Denkmal Ziegelei Hundisburg e.V. und der Haus des Waldes e.V.

¹⁵⁴ Dorferneuerung Hundisburg, IWV – Ingenieurbüro für Verkehrs – und Wasserwirtschaftsplanung GmbH Magdeburg, 1991

¹⁵⁵ Stadt Haldensleben, Kommunale Monitoringdaten zur Bevölkerung (bereinigt), August 2020

Abb. 43 Hundisburg



Hundisburg

- Ortskern
- Ortserweiterung
- Gewerbe
- Sondernutzung
- Gewässer
- Wald
- bedeutsame Adressen
- Hauptwegebeziehung
- wichtige Fuß-/Radwege

- 1 Bedeutsame Adressen
- 1 Forsthaus
- 2 Hannschensen Ruh
- 3 Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg
- 4 Parkstadion Hundisburg
- 5 Haus des Waldes
- 6 Obstgarten
- 7 Schloss Hundisburg
- 8 Barockgarten
- 9 Alte Schäferei
- 10 Boitzturm
- 11 Gaststätte "Räuberhöhle"
- 12 FFW
- 13 St. Andreas Kirche
- 14 Schulmuseum
- 15 Bolzplatz
- 16 Steinbruch
- 17 Kirchenruine Nordhusen
- 18 Hügelgrab Galgenberg
- 19 Technisches Denkmal Ziegelei
- 20 Lebenshilfe Ostfalen

4.2.5. WEDRINGEN

Östlich von Haldensleben liegt der Ortsteil Wedringen. Durch den Ort verläuft die Bundesstraße B71, die aus südöstlicher Richtung von Magdeburg kommt, Wedringen durchquert und weiter in Richtung Westen durch das Industrie- und Gewerbegebiet Haldensleben Ost zur Haldensleber Innenstadt führt. Diese liegt etwa fünf Kilometer entfernt. Nach Norden verbindet die Kreisstraße 1106, welche die Ohre kreuzt, den Ortsteil mit dem direkt benachbarten Neuenhofe (zur Gemeinde Westheide gehörend). Kurz nach dem westlichen Ortsausgang teilt sich die B71 und führt in südwestlicher Richtung über den Mittellandkanal in den Stadtteil Althaldensleben. Von dort aus kommend fließt die Beber westlich an Wedringen vorbei und mündet in die Ohre. Im Nordosten liegt der Truppenübungsplatz Altmark der Bundeswehr.

Die erste urkundliche Erwähnung der Ortschaft gab es im Jahr 1086 nach Chr. Der Ort wurde über die Jahrhunderte durch Landwirtschaft geprägt, was zu einem gewissen Wohlstand der dort ansässigen Bauernfamilien führte. Auch die Lüneburger Heerstraße, eine Handelsstraße, auf der überwiegend Salz transportiert wurde, war für das Dorf bis Anfang des 19. Jahrhunderts von großer Bedeutung. Das Gebiet um Wedringen war vor seiner Trockenlegung sehr sumpfig, was häufig zu Hochwasser und Überflutungen führte. Durch das Sumpfbereich war der Ort nur von Norden aus zugänglich und bildete damit eine natürliche Verteidigungsanlage. Das weitgehende Verschwinden des Elements Wasser, insbesondere durch die Verfüllung der Gräben und die Verlegung der Beber, hat das Dorfbild grundlegend verändert.

Wedringen ist eine als Haufendorf gewachsene Siedlung, bei der die Kirche Unserer Lieben Frauen als Ausgangspunkt der Entwicklung gilt. Neben dem alten bäuerlichen Kernbereich um die Kirche entstand mit den Gasthöfen an der Magdeburger Straße ein zweites Ortszentrum. Im Zuge der Wegeverbindung zwischen Haldensleben und Magdeburg kam es in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu Dorferweiterungen im westlichen Bereich. In den 1990er Jahren entstand in einer zweiten Erweiterungswelle das Wohngebiet am Wiesenweg nördlich der Magdeburger Straße.¹⁵⁶

Die Gebäude der ehemaligen Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, die in Folge der politischen Wende 1990 aufgegeben wurden, befinden sich am südöstlichen Ortsrand.

Wedringen verfügt über die Kindertagesstätte Sonnenblume. Die von der Stadt Haldensleben betriebene Kita wurde in den vergangenen Jahren umfangreich erweitert und saniert.

Der Ortsteil wurde 1991 von Haldensleben eingemeindet und verzeichnete 2019 einen Einwohnerstand von 569 Personen.¹⁵⁷

Die Befragung im Rahmen der INSEK-Fortschreibung verdeutlicht die enge Verbundenheit mit der Kernstadt Haldensleben. Wedringen, oftmals auch als das „Tor nach Haldensleben“ bezeichnet, stellt einen attraktiven Wohnstandort im Stadtgebiet dar. Es gibt eine stete Nachfrage nach Wohnraum bzw. Bauplätzen im Ortsteil.

Die Kernstadt spielt für Wedringen eine wichtige Rolle als Kreisstadt und zentraler Ort. Viele Einwohnerinnen und Einwohner fahren zum Arbeiten und Einkaufen in die Stadt und profitieren von den Angeboten der medizinischen Versorgung sowie Bildungsstätten. Darüber hinaus nutzen viele die Nähe zum Oberzentrum Magdeburg, um weitere Angebote oder Einkaufsmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen.

Das öffentliche Leben wird überwiegend durch das Vereinswesen und verschiedene Interessensgruppen geprägt. Das Dorfgemeinschaftshaus wird durch viel ehrenamtliches Engagement seitens der Wedringerinnen und Wedringer seit 2004 stetig saniert. So erstrahlt das fast dem Abriss geweihte Gebäude in neuem Glanz. Auch die Freiwillige Feuerwehr ist ein zentraler Bestandteil des dörflichen Miteinanders und übernimmt zudem wichtige Aufgaben des Brandschutzes für die gesamte Stadt. 2019/2020 wurde ein Neubau des Gerätehauses der ortsansässigen Feuerwehr errichtet.

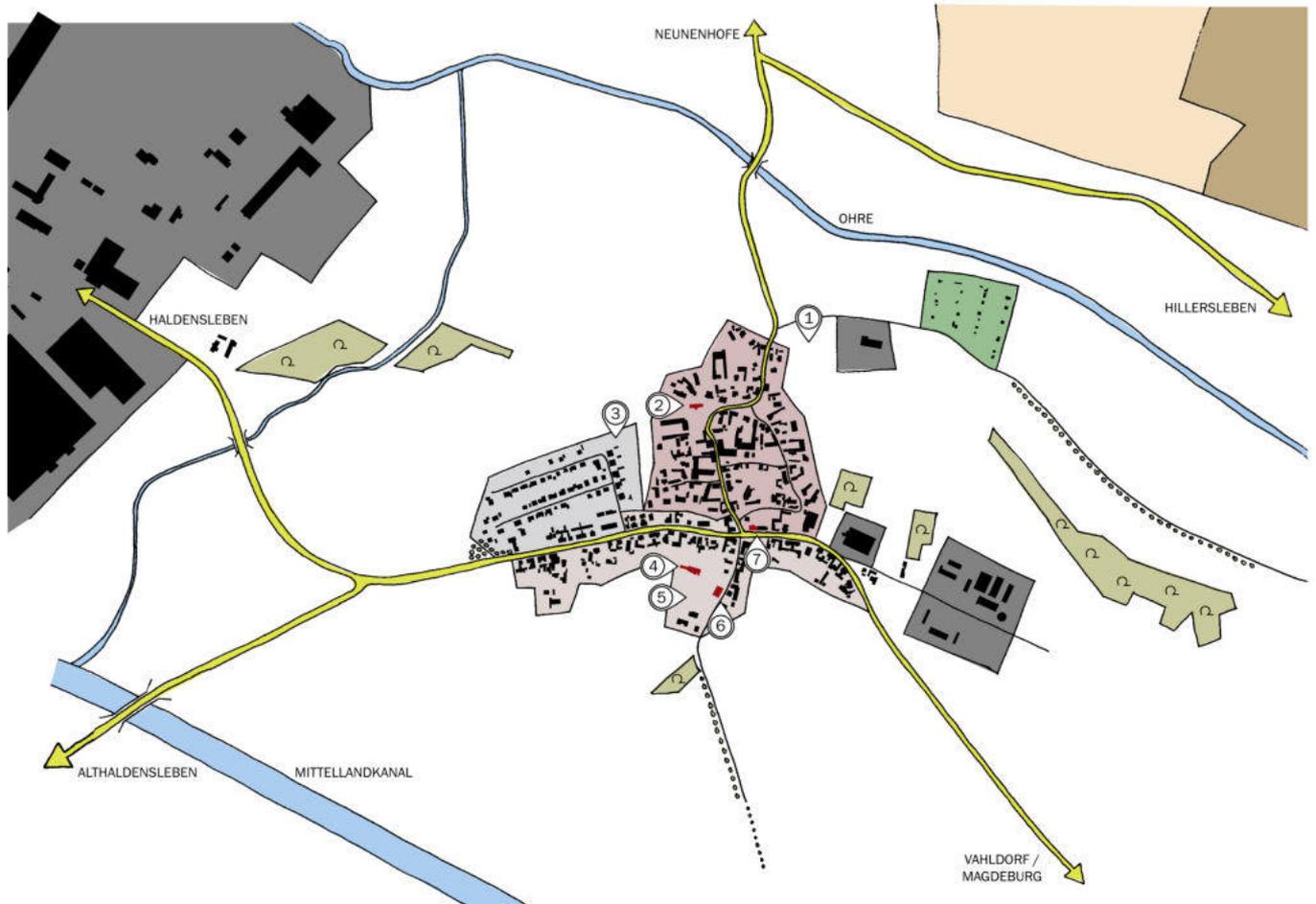
Die Bewohnerinnen und Bewohner Wedringens waren in der Vergangenheit dem immer größer werdenden Verkehrsaufkommen auf der die Ortschaft querenden B71 ausgesetzt. Von der Neubaumaßnahme zur B71n (Umgehungsstraße entlang des Mittellandkanals) wird der Ort künftig stark entlastet und an Wohn- und Lebensqualität gewinnen.

Östlich und südöstlich sind im Flächennutzungsplan die größten Industrie- und Gewerbeflächenpotenziale Haldenslebens ausgewiesen (vgl. Kap. 3.2.2).

¹⁵⁶ Dorferneuerung Wedringen, Büro für Stadt-, Regional- und Dorfplanung Dipl. Ing. Jaqueline Funke, 2002

¹⁵⁷ Stadt Haldensleben, Kommunale Monitoringdaten zur Bevölkerung (bereinigt), August 2020

Abb. 44 Wedringen



Wedringen

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Ortskern Ortserweiterung Gewerbe Solarpark / Truppenübungsplatz Gewässer Wald Kleingärten bedeutsame Adressen Hauptwegebeziehung wichtige Fuß-/Radwege | <ul style="list-style-type: none"> 1 Bedeutsame Adressen 1 Friedhof 2 Kirche Unserer Lieben Frauen 3 Spielplatz 4 Kita Sonnenblume 5 Dorfplatz 6 FFW 7 Dorfgemeinschaftshaus |
|---|---|

Darstellung: Büro für urbane Projekte

5. SWOT-ANALYSE – KONSEQUENZEN UND AUFGABENFELDER FÜR DIE STADTENTWICKLUNG

In diesem Kapitel erfolgt eine Zusammenfassung der in den Analysen gewonnenen Erkenntnisse bzw. aus ihnen ableitbaren Schlussfolgerungen. Dies geschieht nach der Sortierung der einzelnen analysierten Themenfelder, anhand tabellarischer Auführungen und verkürzter Formulierungen.

Diese sogenannte SWOT-Analyse beinhaltet vier Kategorien: Bei den Stärken (Strengths) handelt es sich um die in Haldensleben bereits vorhandenen Qualitäten und Potenziale, die Schwächen (Weaknesses) stellen entsprechend die gegenwärtigen Defizite in der Stadt dar.

Der Blick auf zukünftig mögliche Entwicklungen erfolgt in Form von Chancen (Opportunities) bzw. Risiken (Threats). Hier werden sowohl die eigenen Potenziale und Rahmenbedingungen Haldenslebens als auch die von außen auf die Stadt einwirkenden Trends und Entwicklungen berücksichtigt.

Die SWOT-Analyse fließt in die nachfolgenden Zielstellungen und Handlungsfelder des INSEK ein. Ziel sollte sein, jeweils die Stärken zu stärken und die Schwächen zu schwächen.

RAHMENBEDINGUNGEN UND SELBSTVERSTÄNDNIS – STADT UND REGION

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">▪ Status eines Mittelzentrums mit wichtigen zentralen Einrichtungen mit Magnetwirkung▪ Nähe zur Landeshauptstadt Magdeburg bei gleichzeitig ausreichender Entfernung, um eigene zentralörtliche Funktionen erhalten und ausbauen zu können▪ Selbstbewusste Eigenwahrnehmung bei gleichzeitig positiver Außenwahrnehmung in der Region; Haldensleben gilt als „Leuchtturm“▪ Gute Netzwerkarbeit: u.a. Regionale Planungsgemeinschaft (Magdeburg), Austausch und Kooperation im Landkreis sowie in der LEADER-Region▪ Vorteile einer gut aufgestellten Kleinstadt in den Bereichen Lebensqualität und Infrastrukturen▪ Klarer Grundkonsens zu Beginn der 1990er bis hinein in die 2010er Jahre: „Wirtschaft als entscheidende Grundlage einer gesunden Stadtentwicklung mit Vorrang entwickeln“	<ul style="list-style-type: none">▪ Die räumliche Nähe zu Magdeburg bringt auch Negativeffekte mit sich, wie Abfluss der Kaufkraft oder Abwanderung junger Erwachsener (Bildungs- und Berufswanderer)▪ Der Einwohnerrückgang wird sich auch in Zukunft fortsetzen; vor allem in Folge des Sterbeüberschusses aber auch aufgrund von Abwanderung und geringen Zuzügen▪ Die Alterung der Stadtgesellschaft nimmt weiter zu und stellt die Stadtverwaltung sowie die Partner und Akteure der Stadtentwicklung vor zahlreiche Herausforderungen▪ Die ungeklärten Prozesse rund um das Bürgermeisteramt führten in den vergangenen Jahren zu Verlusten bei Dynamik und Entscheidungen und haben zu Zerwürfnissen in der Stadtgesellschaft geführt▪ In Folge der Pandemie SARS-CoV-2 steht die Stadt vor einem Haushaltsdefizit; Auswirkungen sind vor allem im Bereich der freiwilligen Aufgaben zu erwarten; dies erfordert Verschiebungen und andere Prioritätensetzungen bei Investitionen▪ Die Identifizierung der Einwohner mit ihrer Stadt scheint laut Aussage vieler Gesprächspartner zu gering ausgeprägt▪ Es gibt kein klares Alleinstellungsmerkmal; das Image wird vor allem durch die Wirtschaftskraft geprägt▪ Es besteht ein Defizit an einem neuen konsensualen Leitbild der Stadtentwicklung mit klaren Zielaussagen dazu, wie die Stadt in 20-30 Jahren sein möchte

WOHNEN UND STÄDTEBAU

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klare stadträumliche Gliederung mit mittelalterlich strukturiertem, ablesbarem Grundriss in der Altstadt, klaren Stadtteilzentren und konturierten Siedlungsrandern ▪ Nach der ersten Sanierungswelle der 1990er Jahre ist ein vertretbarer, zeitgemäßer Stand der Gebäude fast durchgängig gegeben ▪ Insbesondere die Altstadt zeigt sich in Folge einer qualitativ hochwertigen Sanierung weitestgehend aller Gebäude und Straßenzüge als Schmuckstück Haldenslebens ▪ Das Rolandgebiet konnte durch Sanierung und Aufwertung stabilisiert und in der Wertigkeit gesteigert werden ▪ Stabilisierung des Süplinger Bergs durch bauliche und begleitende Maßnahmen der Wohnungsunternehmen sowie durch Ansiedelung und Wirken sozialer und kultureller Einrichtungen ▪ Vielseitige Baustruktur birgt breit aufgestelltes Wohnraumangebot bei gleichzeitiger Vielfalt an Lagequalitäten ▪ Haldensleben ist insgesamt ein attraktiver Wohnstandort: stark in den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales; eingebettet in eine attraktive Landschaft, Nähe zwischen Wohnen und Arbeit, kurze Wege ▪ Schaffung von Bauplätzen in den letzten 10 Jahren ▪ Bauaktivitäten in der Innenstadt durch Nachnutzungen und Baulückenschließungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhter Siedlungsdruck im Eigenheimsegment insbesondere in den Randbereichen bei gleichzeitig begrenzter Flächenverfügbarkeit; insbesondere in Ortsteilen Baugebiete teilweise nicht ausreichend ▪ Im Geschosswohnungsbau fehlt es an mittel- bis hochwertigen Wohnungen ▪ Unzureichendes Wohnungsangebot im Bereich besonderer Wohnformen (Gemeinschaftswohnen, Clusterwohnen, alternative Wohnformen für junge Menschen im Bereich der Altstadt/Innenstadt, etc.) ▪ Zugleich besteht ein durchaus relevanter Wohnungsleerstand sowohl im Geschosswohnungsbau der Kernstadt als auch in unsanierten Wohngebäuden der Ortsteile (in den Ortsmitten, an hoch frequentierten Straßen) ▪ Älter werdende Mieter und Eigentümer erfordern Maßnahmen zur Förderung der Barrierefreiheit (Wohnraum und Wohnumfeld) bzw. zur zeitgemäßen Ausrichtung bei Generationenwechsel ▪ Schulden der ersten Sanierungswelle häufig noch nicht getilgt, zugleich werden neue Ziele im Bereich Ausstattung, Altersgerechtigkeit, Energieeffizienz u.a. angestrebt ▪ Ökologisch ansprechendes Wohnen aufgrund der Kosten zunächst im höherpreisigen Segment ▪ Süplinger Berg weiterhin städtebaulich isoliert und oftmals mit negativem Image besetzt
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Positionierung als alternativer Wohnstandort im Vergleich zu Großstädten und deren Agglomerationsräumen/Speckgürtel; hohe Lebensqualität, Familienfreundlichkeit, enges Nebeneinander von Familie, Arbeit, Freizeit/Erholung ▪ Ausbau von neuen, ggf. alternativen Wohnformen ▪ Weiter anhaltender Trend zur Nachfrage von Wohnraum in den Innenstädten ▪ Moderate und ortsteilverträgliche/stadtverträgliche Gebietserweiterungen in den ländlichen Ortsteilen ermöglichen die Eigentumsbildung der ansässigen Bevölkerung (Bleibefaktor) und stärken die demographische, soziale und kulturelle Entwicklung vor Ort ▪ Nachfrage nach ökologisch ansprechendem Wohnen wird zunehmen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anhaltende Abwanderung junger Menschen/Familien aufgrund von Ausbildung/Arbeitsplatz in die Oberzentren ▪ Steigende Kauf- und Mietpreise bei gleichzeitig zunehmenden gesetzlichen (und damit finanziellen) Anforderungen ▪ Geringer werdende finanzielle Spielräume von Mietern sowie Eigentümern (stagnierende Einkommen, steigende Anteile Geringverdiener, Zunahme Altersarmut); in der Folge Kürzung/Ausbleiben von Investitionen in den Bestand bzw. die Angebotsvielfalt, was zur Reduzierung der Wohnqualität/-attraktivität führt ▪ Reduzierung von Fördermitteln aus den Bund-Länder-Programmen – Abnahme finanzieller Handlungsspielräume bei der Stadt (Eigenanteile)

WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG, HANDEL UND VERSORGUNG

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haldensleben ist wirtschaftlich gut aufgestellt und startet mit vielen gesunden Unternehmen auf wirtschaftlich guter Basis ▪ Als Wirtschaftsstandort verfügt Haldensleben über eine hohe Lagegunst an regionalen Entwicklungsachsen mit nahem Anschluss an überregionale Verkehrsverbindungen an die Wirtschaftsräume Hamburg, Hannover/Braunschweig/Wolfsburg, Berlin und Halle/Leipzig ▪ Haldensleben verfügt über Unternehmen in der Logistikbranche, die für viele gering qualifizierte Arbeitnehmer (auch aus der Region) wichtig sind ▪ Zugleich sind traditionelle mittelständische Unternehmen (Glas- und Keramikindustrie, Automotive) sowie eine Klinik ansässig ▪ Reserve- und Erweiterungsflächen sind vorhanden ▪ Großer Arbeitspendlerüberschuss unterstreicht die Bedeutung Haldenslebens als wirtschaftliches Zentrum der Region mit hoher Arbeitsplatzzentralität ▪ Trimodale Anbindung mit Mittellandkanal und umschlagstarken Hafenanlagen ▪ Wenig Ladenleerstand in der Haupteinkaufslage Hagenstraße (vom Markt bis Hagenpassage) ▪ Versorgung auf Quartiersebene insgesamt gut aufgestellt ▪ Mit der Installierung des Digitalisierungszentrums hat Haldensleben eine wichtige Adresse für den Bereich Beratung und Gründung geschaffen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Starker Anteil an Logistikunternehmen hat tendenziell eine hohe Ausrichtung auf gering bezahlte Arbeitsplätze zur Folge ▪ Flächenreserven in den Altstandorten (Brownfields) teilweise mit Altlasten und Nähe zu immissionssensiblen Wohnstandorten verbunden; Potenzialflächen nur teilerschlossen ▪ Größere Flächenreserven (Wedringen) vorhanden, jedoch aufgrund fehlender Erschließungen nicht sofort verfügbar ▪ Fachkräftemangel bereits spürbar; Zahl und Qualität der Bewerbungen nehmen ab ▪ Unmittelbare Nähe zur Landeshauptstadt geht mit starken Kaufkraftabflüssen einher ▪ Gleichzeitig führt demographischer Wandel zu rückläufiger Kaufkraft ▪ Handelsangebot der Hagenstraße einseitig und zu sehr auf bestimmte Zielgruppen (v.a. Ältere und Senioren) ausgerichtet; in den letzten Jahren Trading-Down-Prozess feststellbar ▪ Digitalisierungsprozesse in der Wirtschaft sowie im Einzelhandel unzureichend eingeleitet ▪ Fehlende Angebote Restaurants und Cafés im gesamten Stadtgebiet; besondere Fehlstelle in der Altstadt feststellbar ▪ Dem Tourismus als Wirtschaftsfaktor scheinen realistische Grenzen gesetzt
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haldensleben verfügt über große Wirtschaftsflächen und kann ein weiteres potentes Unternehmen ansiedeln; dies vorrangig mit Blick auf eine Erweiterung des Branchenmixes bzw. für die Stärkung eines überregional bedeutsamen Clusters ▪ Mit dem Ausbau der A14 sowie der B71n und B245n wird Haldensleben noch attraktiver und erhöht damit die Chance für neue Industrieansiedlungen ▪ Der Wandel von der Industrie- zur Wissensgesellschaft gelingt in Haldensleben durch die Ansiedlung wissensgetriebener Betriebe sowie den Aufbau einer Gründermentalität ▪ Wirtschaft findet nicht mehr nur vor den Toren der Stadt sondern auch innerhalb der Altstadt in Form von Nachnutzungen der Ladengeschäfte statt; neue Nutzungskonzepte stellen die kleinteilige Wirtschaft auf breitere Füße und erhöhen zugleich die Belebung der Altstadt ▪ Haldensleben profitiert von der Kombination Wirtschaftsfreundlichkeit und Lebensqualität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Strukturwandel in Verbindung mit Digitalisierungsprozessen führt zu Umbrüchen in der Wirtschaft, die auch erhebliche Auswirkungen auf die in Haldensleben stark vertretenen Branchen Logistik, Industrieproduktion und Maschinenbau haben können; dies zulasten der Unternehmen, Arbeitnehmer, Gewerbesteuerentnahmen ▪ Wandel in der Altstadt/Hagenstraße (abnehmende Kaufkraft, zunehmender Online-Handel) bringt weitere Abnahme der Angebotsqualität und zunehmende Leerstände mit sich; es entsteht eine Abwärtsspirale und ohne neue Nutzungskonzepte verliert die Altstadt ihre Funktion als Ort des Handels, der Begegnung, der gemeinsamen Mitte ▪ Rückgang der Personen im erwerbsfähigen Alter nimmt weiter zu; dies schwächt den Wirtschaftsstandort durch zunehmenden Mangel an (insbesondere gut ausgebildeten) Fachkräften

SOZIALES, BILDUNG, TEILHABE

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haldensleben verfügt über einen hohen Standard in der Grundversorgung mit sozialen, Bildungs- und Kultureinrichtungen ▪ Die Kinderkrippen und -gärten sowie die Schul- und Bildungsadressen sind weitestgehend saniert, gut aufgestellt und ausgelastet; als Bildungsstandort nimmt die Stadt eine zentrale Funktion in der Region ein (weiterführende Bildung und Berufsausbildung) ▪ Digitalisierung der Schulen in den letzten Jahren vorangetrieben ▪ Gesundheitssektor mit ansässigen Kliniken gut ausgebildet ▪ Hohe Angebotsdichte mit Blick auf die Seniorenangebote (Pflege, Betreuung, Teilhabe); auch hier Haldensleben mit zentraler Funktion in der Region ▪ Zahlreiche Beratungsangebote mit mehreren in Haldensleben ansässigen sozialen Diensten/Akteuren ▪ Ausreichende Anzahl und Qualität an Sportstätten, darunter eine große Multifunktionshalle (aktuell in Sanierung), ein Stadion und Schwimmbad ▪ Ausgeprägtes Vereinsleben ▪ Soziale Brennpunkte sind in Haldensleben nicht vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trotz guter Wirtschaftszahlen wohnen in Haldensleben viele Personen, die auf Transferleistungen angewiesen sind ▪ Die Altersarmut wird zunehmend zur Herausforderung ▪ Schulen arbeiten teilweise seit Jahren an der Kapazitätsgrenze ▪ Einrichtungen für Senioren und Pflegebedürftige kommen bald an ihre Kapazitätsgrenzen ▪ Demographisch bedingtes Wegbrechen von aktiven Bürgern in Politik, Kultur und Sozialbereich ohne Nachfolger; in der Folge Abnahme der Vielfalt der Vereinslandschaft ▪ Nachwuchsprobleme im Bereich des Lehrpersonals ▪ Fachkräftemangel auch im Gesundheitssektor (Ärzte, Pflege) spürbar ▪ Fehlstellen in der medizinischen Versorgung; vor allem Pädiatrie ▪ Es fehlt an Begegnungsorten und sozialen Kontaktstellen für Jugendliche und jüngere Erwachsene ▪ Für Süplinger Berg und Rolandviertel besteht weiterhin der Bedarf der sozialen Begleitung und Unterstützung ▪ Aktuell sehr großes Problem: in Folge SARS-CoV-2 finanzielle Kürzungen erforderlich – Jugendarbeit, Sport, Vereine, Kulturgruppen (wie Chöre), Feste, Seniorenarbeit betroffen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Veränderte Ansprüche und neue Möglichkeiten im Bezug auf Lebensqualität und Arbeit (Work-Life-Balance, Flexibilisierung in der Arbeitswelt, Verschiebungen in der Prioritätensetzung) werden im Städtewettbewerb den weichen Standortfaktoren Soziales, Bildung, Teilhabe zunehmend mehr Gewicht verleihen ▪ Selbstaneignungsräume – auch in leerstehenden Ladengeschäften in der Altstadt – schaffen neue Attraktivität auch für Jugendliche und junge Erwachsene und beleben zugleich die Altstadt ▪ „Ankerposition“ als Mittelzentrum und Kreisstadt sichert langfristig die Einrichtungen und Qualitäten Haldenslebens ▪ In der Gesellschaft steigt die Bereitschaft, ein Ehrenamt zu übernehmen (hier auch zum Großteil der älteren Generationen) ▪ Steigendes Bedürfnis der Stadtgesellschaft nach Beteiligung und aktiver Mitwirkung bei Planungs- und Gestaltungsprozessen; neue Angebote und Methoden seitens der Stadt unterstützen dies ▪ Fortschritte in der Digitalisierung stärken die Position Haldenslebens im Bereich Bildung und soziale Teilhabe ▪ Haldenslebens Qualitäten bei Betreuung, (Berufs-)Bildung sowie Wohn- und Freizeitangeboten für junge Erwachsene erhöhen die Bleibewirkung des eigenen Nachwuchses 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigende Belastung der kommunalen Finanzen durch Zunahme von Altersarmut ▪ Bedeutungsverlust im Vereinswesen; in der Folge zunehmende Vereinzelung und abnehmende Gemeinschaft ▪ Vertrauensverlust in die Stadtpolitik; zunehmendes Desinteresse an Mitwirkung/Eigeninitiative ▪ Ggf. ungünstig verlaufende wirtschaftliche Entwicklungen (sowie die aktuell noch nicht absehbaren Belastungen durch SARS-CoV-2) führen zu sinkenden finanziellen Einnahmen und mindern die Spielräume im Bereich Soziales, Bildung und Teilhabe; Minderung bedeutender Standortfaktoren durch Reduzierung der Angebotsqualität, Orte und Räume sowie ausbleibende Weiterentwicklung im Bereich Angebote und Zielgruppen

KULTUR UND TOURISMUS

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sehr geschichtreiche Stadt mit zahlreichen erlebba- ren Orten und Zeugnissen bis weit hinein in die Menschheitsgeschichte sowie aus dem Mittelalter ▪ Großes Kulturangebot mit zahlreichen bedeutsamen Orten, Adressen und Veranstaltungen ▪ Hoher Einsatz kommunaler Ressourcen für Betrieb und Unterstützung ▪ Zugleich starke, engagierte Akteure und Initiativen im Bereich der Kultur aktiv ▪ Großes Kultur- und Freizeitangebot für Kinder und Menschen über 50 Jahre ▪ Stadt unterstützt Veranstaltungen der Ortsteile finanzi- ell ▪ Einzelne Adressen (bspw. Schloss Hundisburg) und Veranstaltungen (Gertrudium) überregional bekannt mit zunehmenden Besucherzahlen ▪ Region 25-40 km um Haldensleben mit dem Rad er- reichbar; teilweise über touristische Routen, Rad- und Wanderwege 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Altstadt Haldensleben nicht belebt genug ▪ Mangelndes Kultur- und Freizeitangebot für Jugendli- che und junge Erwachsene ▪ Jüngere Menschen kulturell schwer erreichbar ▪ Es fehlt an Selbstaneignungsräumen ▪ Demographisch bedingtes Wegbrechen von aktiven Bürgern im Kulturbereich; zunehmend schwerer, eh- renamtliche Helfer zu finden, Nachwuchs fehlt ▪ Unzureichende Vermarktung/ungenügendes Erkennen der vorhandenen touristischen Potenziale ▪ Radwegenetz nur unzureichend ausgebaut
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Veränderte Ansprüche und neue Möglichkeiten im Bezug auf Lebensqualität und Arbeit (Work-Live- Balance, Flexibilisierung in der Arbeitswelt, Verschie- bungen in der Prioritätensetzung) werden im Städte- wettbewerb dem weichen Standortfaktor Kul- tur/Freizeit zunehmend mehr Gewicht verleihen ▪ Veränderungen im Urlaubs- und Freizeitverhalten füh- ren zu mehr Sport-, Freizeit- und Gesundheitsinteresse und fördern den Städte-, Natur- und Gesundheitstou- rismus ▪ Pflege und Sichtbarmachen des prähistorischen Erbes (größtes geschlossenes Großsteingräbergebiet Mittel- europas) weckt die großen, überregional weitestge- hend nicht gesehenen Potenziale Haldenslebens ▪ Selbstaneignungsräume – auch in leerstehenden La- dengeschäften in der Altstadt – schaffen neue Attrakti- vität auch für Jugendliche und junge Erwachsene und beleben zugleich die Altstadt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Altstadt ohne Lebendigkeit, Aktionen im öffentlichen Raum; Krise im Einzelhandel führt zu noch weniger Be- lebung und Begegnung ▪ Demographischer Wandel führt zu Veränderungen im Freizeitverhalten – vermehrt ältere Touristen, kleinere Radien, höhere Ansprüche an Erreichbarkeit; weniger Vielfalt durch Ausrichtung auf einzelne Personengrup- pen ▪ Verlust an gemeinsamen Veranstaltungen; weniger Gemeinsamkeit, abnehmende Traditionspflege ▪ Ggf. ungünstig verlaufende wirtschaftliche Entwicklun- gen (sowie die aktuell noch nicht absehbaren Belas- tungen durch SARS-CoV-2) führen zu sinkenden finan- ziellen Einnahmen und mindern die Spielräume im Be- reich Kultur und Tourismus; Minderung bedeutender Standortfaktoren durch Reduzierung der Angebotsqua- lität, Orte und Räume sowie ausbleibende Weiterent- wicklung im Bereich Angebote und Zielgruppen

LANDSCHAFT, FREIRAUM UND UMWELT

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reizvolle Lage zwischen Wäldern ▪ Vielfältige Landschaft mit Wiesen der Ohreniederung, Wäldern des Flechtinger Höhenzugs im Westen, Höhengsprüngen mit offener Agrarlandschaft der Magdeburger Börde im Süden und weiten Ebenen mit kleinteiliger Landwirtschaft und Wäldern der Altmark im Norden ▪ Qualitätsvoll gestaltete Stadt- und Dorfplätze sowie Park- und Freianlagen ▪ Entwicklung neuer Grünanlagen; gelungenes Revitalisierungsprojekt Rolandgarten ▪ Ausgewiesene Schutzgebiete tragen mit ihrem Naherholungswert zur Stärkung des Tourismus bei ▪ Reizvolle Lagen an Steinbrüchen, historischen Parks und Schlössern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unzulängliche Grünraum- und Wegevernetzungen ▪ Unzureichende Erlebbarkeit des Mittellandkanals ▪ Gestaltungsmängel, ungenutzte Freiräume in Folge des Wohnungsrückbaus am Süplinger Berg ▪ Schutzgebiete schränken teilweise die Nutzung bzw. Gebietsentwicklung ein ▪ Hoher Versiegelungsgrad insbesondere in der Altstadt ▪ Mängel in der Pflege öffentlicher Räume ▪ Perspektivisch zunehmende Leerstände in Kleingartenanlagen aufgrund demographischer Veränderungen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkere Gewichtung der Qualitäten von Natur und Freiraum bei der Wohnstandortwahl steigert das Bleibepotenzial der eigenen Bevölkerung und steigert zugleich das Zuzugspotenzial von außerhalb ▪ Trend zu mehr Grün in der Stadt erzeugt kleinteilige Verbesserungen im Bereich Stadtgestaltung, Grünverknüpfung, Mikroklima und Artenvielfalt; private Eigeninitiative entlastet zugleich den städtischen Haushalt (Pflege) und fördert zudem die Identifizierung mit/Fürsorge für das nähere Wohnumfeld ▪ Erforderliche Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel erzwingen ein Mehr an Grün in der Stadt und begünstigen damit zugleich die Grünversorgung und Aufenthaltsqualität im Quartier 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfordernisse des Klimaschutzes, Anpassung an den Klimawandel und Energiewende erfordern erhöhte finanzielle und personelle Ressourceneinsätze; dies geht ggf. zulasten anderer Aufgaben ▪ Belastungen in Folge des Klimawandels, wie Hitzeperioden, Dürreperioden und Starkregenereignisse nehmen zu und erfordern Investitionen in die Anpassung technischer Infrastrukturen ▪ Der Klimawandel wird teilweise erhebliche Auswirkungen auf die bestehende Vegetation haben (Trockenperioden, Schädlingsbefall, Waldbruch); hier die Folgen einzugrenzen bedeutet ggf. das Einsparen von Mitteleinsätzen an anderer Stelle ▪ Unterhaltung und Pflege von Grün- und Freiräumen steht der aktuellen Finanzknappheit des städtischen Haushalts gegenüber

MOBILITÄT, TECHNISCHE INFRASTRUKTUREN, DIGITALISIERUNG

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Verkehrsanbindung von Haldensleben an die Landeshauptstadt ist gegeben ▪ Nähe zu zwei Autobahnen (Ost-West- sowie Nord-Süd-Ausrichtung) ▪ Trimodaler Anschluss durch Lage an Bahnverbindung und Mittellandkanal ▪ Zustand und Anbindung Bahnhof/-umfeld sowie ZOB gut ▪ Innenstadt weitestgehend vom überregionalen Durchgangsverkehr entlastet ▪ Attraktives Parkraummanagement sowie fußläufig erreichbare Parkplatzanlagen in der Innenstadt ▪ Topographiearme Stadtstruktur bietet gute Voraussetzungen für das Radfahren ▪ Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen ausgelastet und stabil; Fernwärmenetz vorhanden ▪ Stadtwerke bauen Infrastrukturen im Bereich lokaler Versorgungskonzepte und erneuerbarer Energien aus ▪ Breitbandausbau für private Haushalte durch Netzbetreiber umgesetzt/in Umsetzung, Gewerbegebiete angeschlossen ▪ Haldensleben verfügt über einen Stadtbusverkehr und wird darüber hinaus durch Regionalbuslinien erschlossen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrsbelastung durch Einpendler und Wirtschaftsverkehr im Stadtgebiet hoch; besondere Belastungen entlang der L24 durch Althaldensleben (Zufahrt Industrie- und Gewerbegebiete Haldensleben-Ost sowie Südhafen) ▪ Innerstädtische Verkehrskonflikte vorhanden ▪ Fehlende Radwegeverbindungen (sowohl innerstädtisch als auch in den Ortsteilen) ▪ ÖPNV insbesondere für Ortsteile mit deutlichen Versorgungslücken ▪ ÖPNV-Nutzung eher durch Senioren ▪ Bahnübergänge erneuerungsbedürftig bzw. brauchen andere Formen (Unterführungen/Radwege) ▪ Starke Trennwirkung der überregionalen Verkehrsachsen – insbesondere Bahnanlagen und Mittellandkanal bei gleichzeitig hohem Wirtschaftsverkehr (Schwerlast)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit den wichtigen Maßnahmen im Bundesfernstraßennetz (Ausbau A14, B71n und B245n) wird Haldensleben noch besser angebunden; zugleich wird der (Schwerlast)Verkehr verträglicher geführt ▪ Digitalisierung und digitale Medien gewinnen zunehmend an Bedeutung; damit ggf. auch an Förderung und Aktivitäten seitens der Nutzer; hier kann Haldensleben erneut eine Vorreiterposition einnehmen ▪ Share-Formate im Bereich der Mobilität nehmen weiter zu und verbessern den Zugang zu Mobilität und partiell zur Minderung von Konflikten ▪ Umweltfreundliche Verkehrsmittel bzw. Antriebstechniken sowie der Einsatz nachwachsender Rohstoffe bei der Energie- und Wärmeversorgung sind weiter auf dem Vormarsch und stärken Haldensleben auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt ▪ Die Tatsache, in Haldensleben einen kleinen eigenen ökologischen Fußabdruck zu haben/zu verursachen, kann in Zukunft ein gewichtiger Standortfaktor sein ▪ Der Ausbau der Radverkehrsinfrastrukturen fördert die stadtverträgliche Mobilität und schafft zugleich engere Verbindungen – räumlich und mit Blick auf das Zusammengehörigkeitsgefühl – zwischen Altstadt, Stadt- und Ortsteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haldensleben verpasst den Einstieg in der Digitalisierung, was in Verbindung mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel zu erheblichen Verlusten im Status Quo (Wirtschaftskraft, Arbeitsplatzzentralität, Einnahmen kommunaler Haushalt) sowie an Standortgunst führen wird ▪ Abnehmende Einwohnerzahlen werden zu geringeren Nutzungsdichten des ÖPNV führen, dies führt langfristig zu steigenden Preisen und reduzierten Angeboten (dies senkt dessen Attraktivität und in der Folge weiter die Nachfrage) ▪ Steigende Rohstoff- und Energiekosten belasten private und öffentliche Finanzhaushalte und führen zu eingeschränkteren Bewegungsspielräumen ▪ Ungelöste Verkehrsprobleme (insbesondere Hauptzubringer der Wirtschaftsstandorte) führen zu sinkender Wohn- und Lebensqualität der angrenzenden Wohnstandorte; dies geht mit strukturellen Leerständen, zumeist in den wichtigen Ortsmitten, einher